Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung

Mendelssohn Bartholdy, Felix

Leipzig, [ca. 1879]

urn:nbn:de:bsz:31-420515

Visual Library

Ll 185

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Felix Mendelssohn Bartholdy's Sämmtliche Werke.

LIEDER

für eine Singstimme mit Pianoforte Begleitung.

(Mittlere Stimme.)

LEIPZIG
C. F. PETERS.

MUSIKALIEN-HANDLUNG
KARLSRUHE

Kla 47

Bad Mus Dr. Kb 47

INHALT.

1. Frühlingslied. In dem Walde ... 2
2. Das erste Veilchen. Als ich das erste Veilchen ... 4
3. Winterlied. Mein Sohn, wo willst du hin ... 6
4. Neue Liebe. In dem Mondenschein ... 9
5. Gruss. Leise zieht durch mein Gemüth ... 11
6. Reiselied. Bringet des treusten Herzens ... 12
7. Minnelied. Leucht't heller als die Sonne ... 15
8. Auf Flügeln des Gesanges ... 16
9. Frühlingslied. Es brechen im schallenden ... 18
10. Suleika. Ach, um deine feuchten Schwingen ... 20
11. Sonntagslied. Ringsum erschallt in Wald ... 22
12. Reiselied. Der Herbstwind rüttelt die Bäume ... 24
13. Minnelied. Wie der Quell so lieblich klinget ... 28
14. Morgengruss. Ueber die Berge ... 30
15. Frühlingslied. Durch den Wald, den dunkeln ... 32
16. Volkslied. Es ist bestimmt in Gottes Rath ... 36
17. Der Blumenstrauss. Sie wandelt ... 37
18. Bei der Wiege. Schlummre und träume ... 40
19. Altdeutsches Lied. Es ist in den Wald ... 42
20. Hirtenlied. O Winter, schlimmer Winter ... 44
21. Suleika. Was bedeutet die Bewegung? ... 46
22. Rheinisches Volkslied. Von allen schönen ... 50
23. Venetianisches Gondellied. Wenn durch die ... 52
24. Wanderlied. Laue Luft kommt ... 54
25. Tröstung. Werde heiter, mein Gemüthe ... 56
26. Frühlingslied. Der Frühling naht ... 58
27. An die Entfernte. Diese Rose pflück' ich hier ... 61
28. Schilflied. Auf dem Teich, dem regungslosen ... 62
29. Auf der Wanderschaft. Ich wand're fort ... 64
30. Nachtlied. Vergangen ist der lichte Tag ... 66
31. Da lieg' ich unter den Bäumen ... 68
32. Herbstlied. Im Walde rauschen ... 72
33. Jagdlied. Mit Lust thät ich ausreiten ... 76
34. Es lauschte das Laub ... 78
35. Morgenlied. Erwacht in neuer Stärke ... 80
36. Die Liebende schreibt. Ein Blick ... 81
37. Allnächtlich im Traume seh' ich dich ... 84
38. Der Mond. Mein Herz ist wie die dunkle Nacht ... 86
39. Altdeutsches Frühlingslied. Der trübe Winter ... 88
40. Erster Verlust. Ach, wer bringt die schönen ... 90
41. Die Sterne schau'n ... 92
42. Lieblingsplätzchen. Wisst ihr wo ich gerne ... 94
43. Das Schifflein. Ein Schifflein ziehet leise ... 95
44. Wenn sich zwei Herzen scheiden ... 98
45. Es weiss und räth es doch Keiner ... 99
46. Minnelied im Mai. Holder klingt ... 103
47. Das Heimweh. Was ist's ... 104
48. Italien. Schöner und schöner ... 106
49. Erndtelied. Es ist ein Schnitter ... 108
50. Pilgerspruch. Lass dich nur nichts ... 110
51. Frühlingslied. Jetzt kommt der Frühling ... 112
52. Maienlied. Man soll hören ... 116
53. And'res Maienlied. Die Schwalbe fliegt ... 118
54. Romanze. Einmal aus seinen Blicken ... 122
55. Im Grünen. Willkommen im Grünen ... 124
56. Abendlied. Das Tagewerk ist abgethan ... 126
57. Duett. An des lust'gen Brunnens ... 127
58. Frage. Ist es wahr? ... 129
59. Geständniss. Kennst du nicht ... 130
60. Wartend. Sie trug einen Falken ... 131
61. Im Frühling. Ihr frühlingstrunknen ... 132
62. Im Herbst. Ach wie schnell die Tage ... 134
63. Scheidend. Wie so gelinde die Fluth ... 136
64. Sehnsucht. Fern und ferner schallt ... 138
65. Frühlingsglaube. Die linden Lüfte ... 140
66. Ferne. In weite Fernen will ich ... 142
67. Verlust. Und wüssten's die Blumen ... 144
68. Entsagung. Herr, zu dir will ich ... 146
69. Die Nonne. Im stillen Klostergarten ... 148
70. Des Mädchens Klage. Der Eichwald ... 150
71. Romanze. Keine von der Erde Schönen ... 154
72. Romanze. Schlafloser Augen Leuchte ... 156
73. Warnung vor dem Rhein. An den Rhein ... 158
74. Der Blumenkranz. An Celia's Baum ... 160
75. Das Waldschloss. Wo noch kein Wandrer ... 162
76. Pagenlied. Wenn die Sonne lieblich ... 164
77. Ich hör' ein Vöglein locken ... 166
78. Todeslied der Bojaren. Leg' in den Sarg ... 168
79. Geistliches Lied. Doch der Herr ... 170

6022 — 24

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

INHALT.

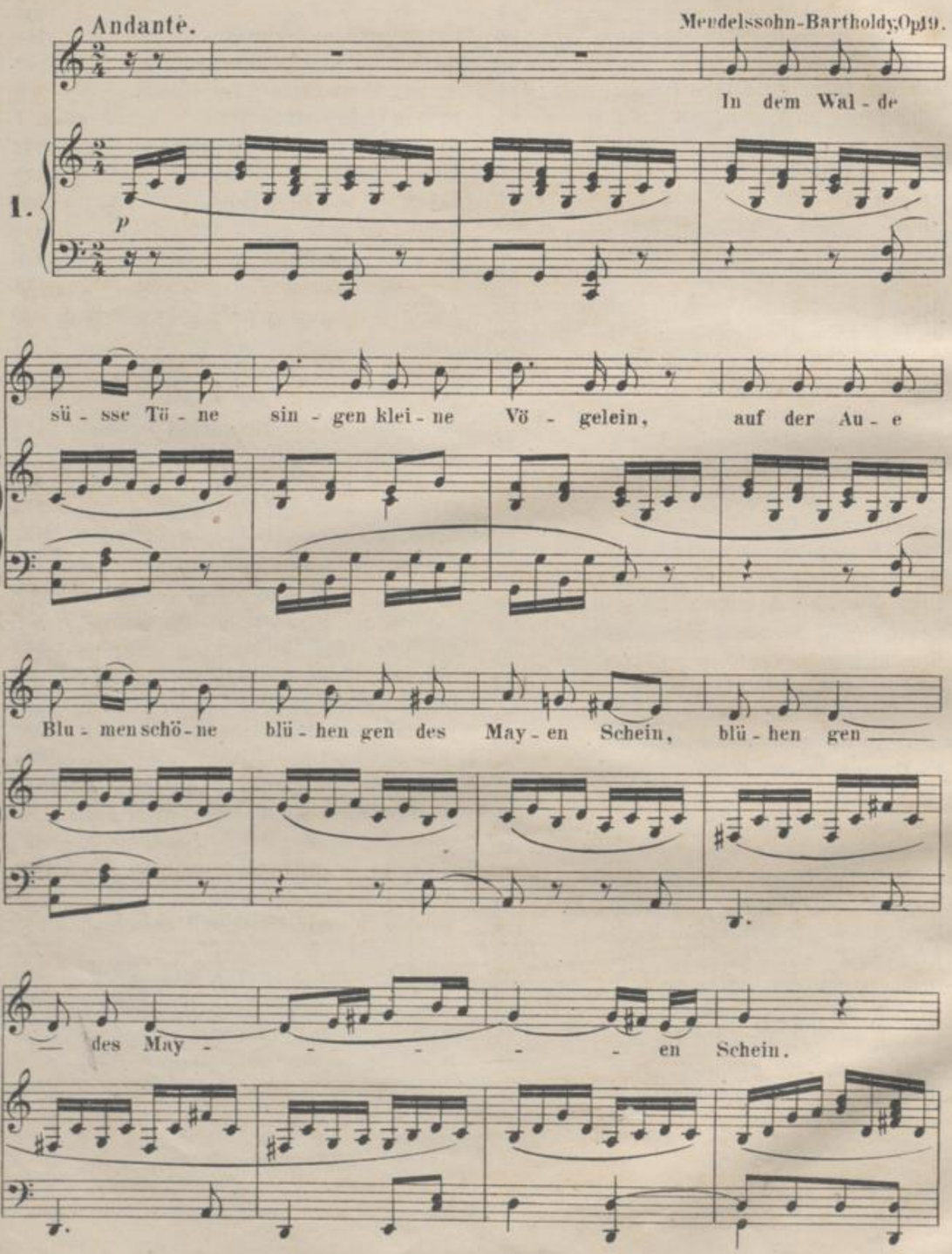
(Alphabetisch.)

	pag.
Ach, um deine feuchten Schwingen	20
Ach, wer bringt die schönen Tage	90
Ach wie schnell die Tage fliehen	134
Allnächtlich im Traume seh' ich dich	84
Als ich das erste Veilchen erblickt	4
An Celia's Baum	160
An den Rhein, an den Rhein	158
An des lust'gen Brunnens Rand	127
Auf dem Teich, dem regungslosen	62
Auf Flügeln des Gesanges	16
Bringet des treusten Herzens Grüsse	12
Da lieg' ich unter den Bäumen	68
Das Tagewerk ist abgethan	126
Der Eichwald brauset	150
Der Frühling naht mit Brausen	58
Der Herbstwind rüttelt die Bäume	24
Der trübe Winter ist vorbei	88
Die linden Lüfte sind erwacht	140
Die Schwalbe fliegt	118
Diese Rose pflück' ich hier	61
Die Sterne schau'n in stiller Nacht	92
Doch der Herr er leitet	170
Durch den Wald, den dunklen, geht	32
Ein Blick von deinen Augen	81
Einmal aus seinen Blicken	122
Ein Schifflein ziehet leise	95
Erwacht in neuer Stärke, begrüss' ich	80
Es brechen im schallenden Reigen	18
Es ist bestimmt in Gottes Rath	36
Es ist ein Schnitter, der heisst Tod	108
Es ist in den Wald gesungen	42
Es lauschte das Laub so dunkelgrün	78
Es weiss und räth es doch Keiner	99
Fern und ferner schallt der Reigen	138
Herr, zu dir will ich mich retten	146
Holder klingt der Vogelsang	103
Ich hör' ein Vöglein locken	166
Ich wandre fort in's ferne Land	64
Jetzt kommt der Frühling	112
Ihr frühlingstrunk'nen Blumen	132
Im stillen Klostergarten	148
Im Walde rauschen dürre Blätter	72
In dem Mondenschein im Walde	9
In dem Walde, süsse Töne	2
In weite Ferne will ich träumen	142
Ist es wahr?	129
Keine von der Erde Schönen	154
Kennst du nicht das Gluthverlangen	130
Lass dich nur nichts nicht dauern	110
Laue Luft kommt blau geflossen	54
Leg' in den Sarg mir mein grünes Gewand	168
Leise zieht durch mein Gemüth	11
Leucht't heller als die Sonne	12
Man soll hören süsses Singen	116
Mein Herz ist wie die dunkle Nacht	86
Mein Sohn, wo willst du hin so spät?	6
Mit Lust thät ich ausreiten	76
O Winter, schlimmer Winter	44
Ringsum erschallt in Wald und Flur	22
Schlafloser Augen Leuchte	156
Schlumm're! Schlumm're und träume	40
Schöner und schöner schmückt sich	106
Sie trug einen Falken	131
Sie wandelt im Blumengarten	37
Ueber die Berge steigt schon	30
Und wüssten's die Blumen	144
Vergangen ist der lichte Tag	66
Von allen schönen Kindern	50
Was bedeutet die Bewegung?	46
Was ist's, das mir den Athem hemmet	104
Wenn die Sonne lieblich schiene	164
Wenn durch die Piazetta	52
Wenn sich zwei Herzen scheiden	98
Werde heiter mein Gemüthe	56
Wie der Quell so lieblich klinget	28
Wie so gelinde die Fluth	136
Willkommen im Grünen!	124
Wisst ihr, wo ich gerne weil'	94
Wo noch kein Wand'rer gegangen	162

Frühlingslied.

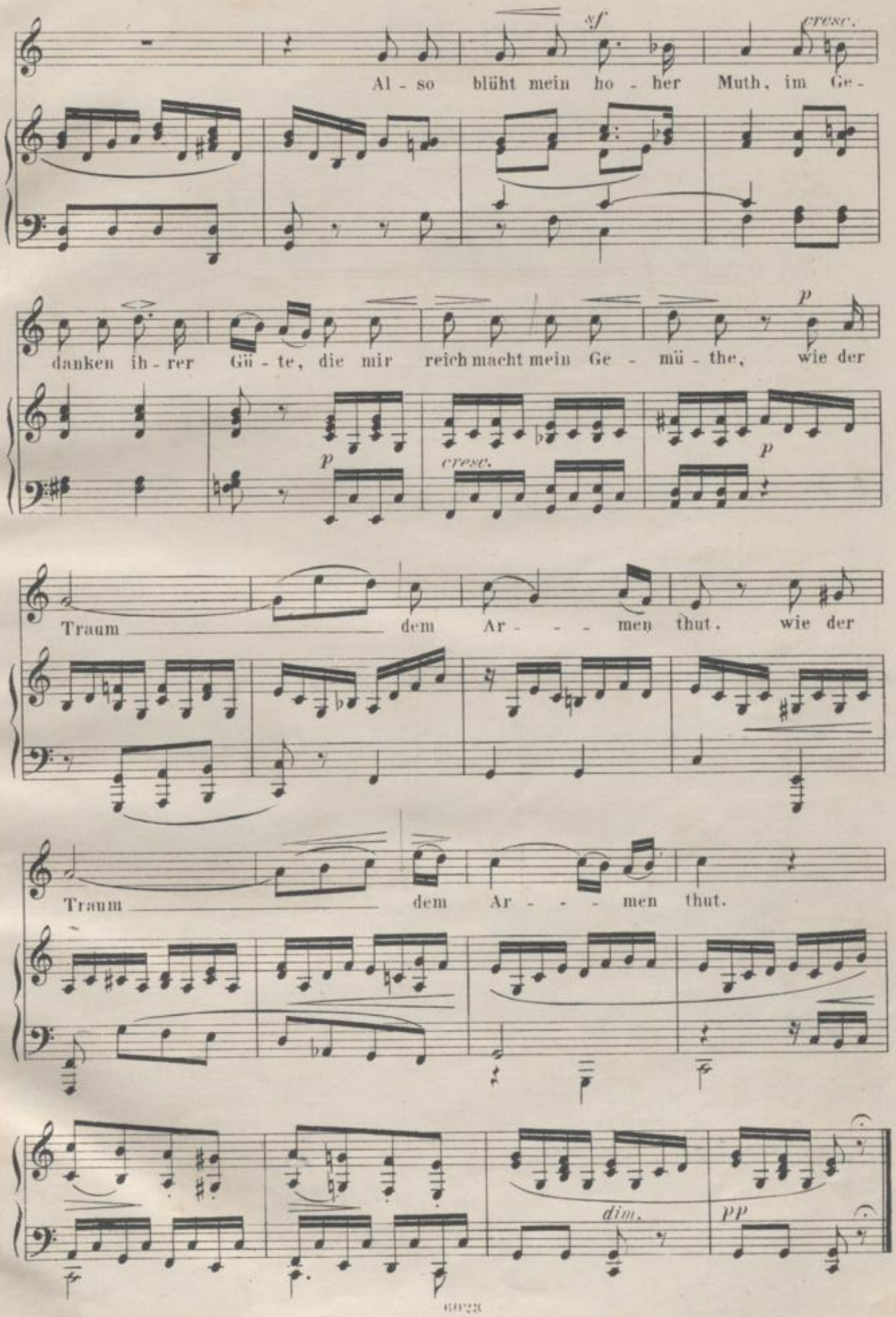
(Ulrich von Lichtenstein.)*

Andante. Mendelssohn-Bartholdy, Op. 19.
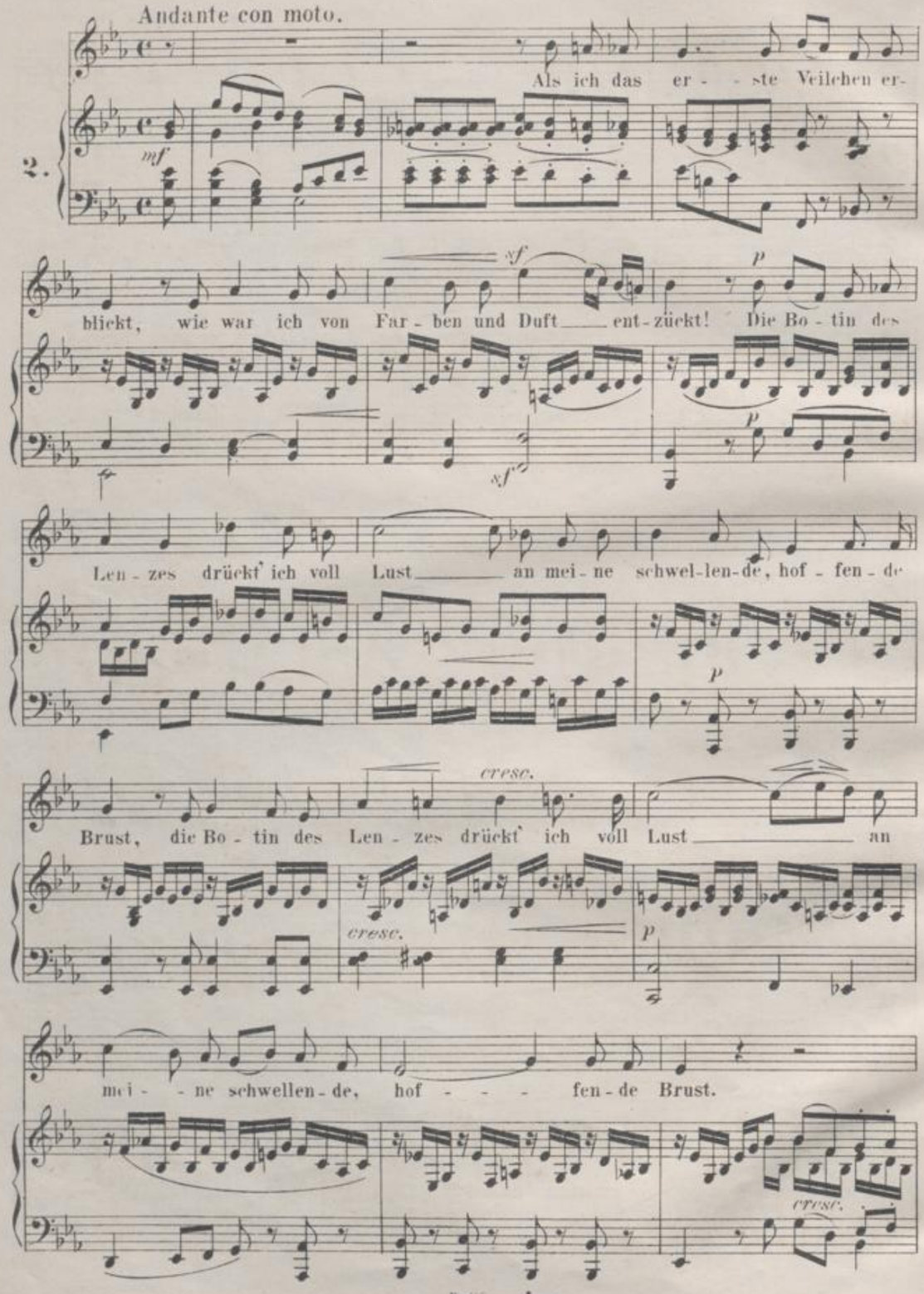


Mittlere Stimme.

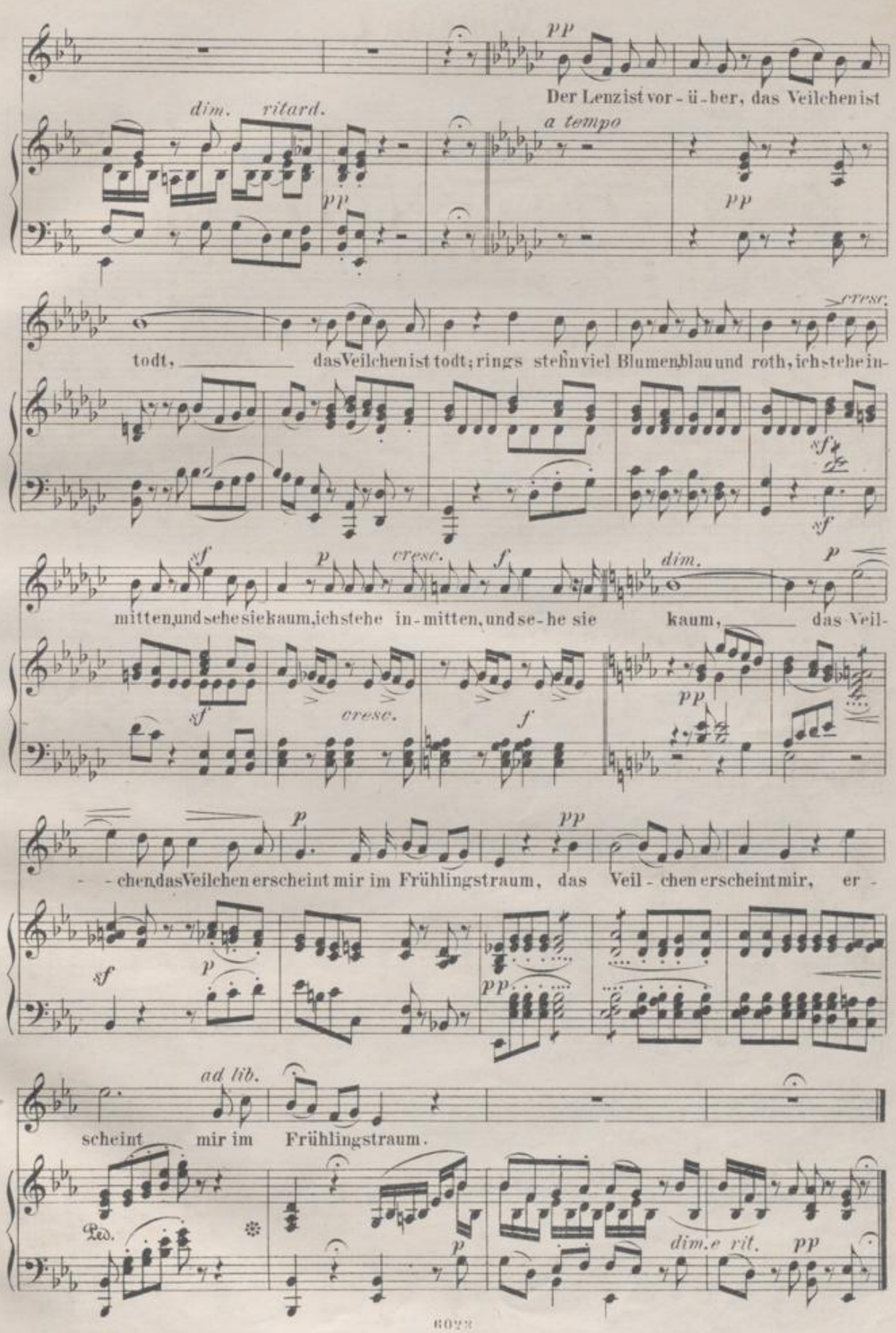
Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.
6023


sf
cresc.
Al - so blüht mein ho - her Muth, im Ge -
p
danken ih - rer Gü - te, die mir reich macht mein Ge - mü - the, wie der
p
cresc.
p
Traum dem Ar - - - men thut, wie der
Traum dem Ar - - - men thut.
dim.
pp

Das erste Veilchen.

(Egon Ebert.)

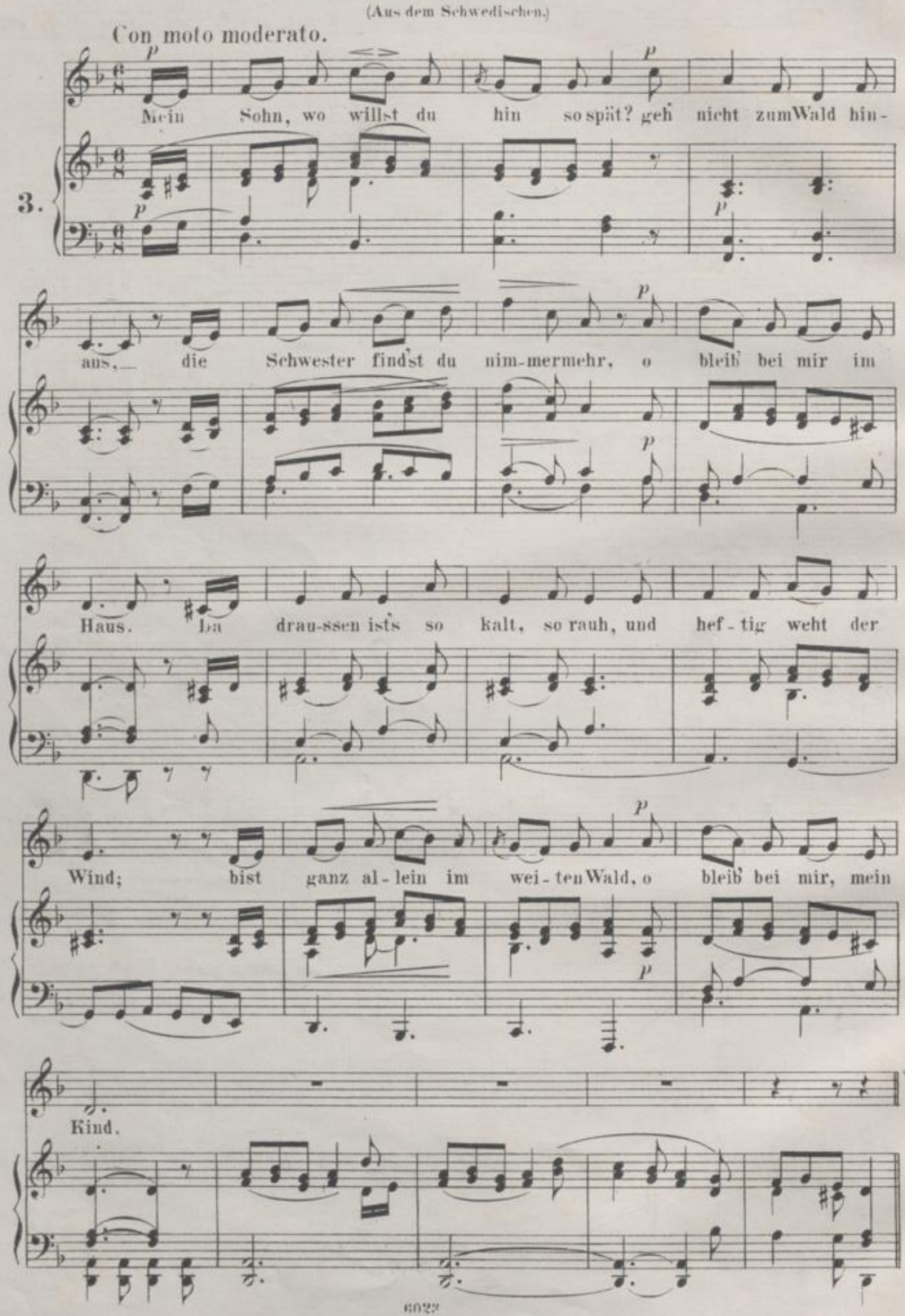


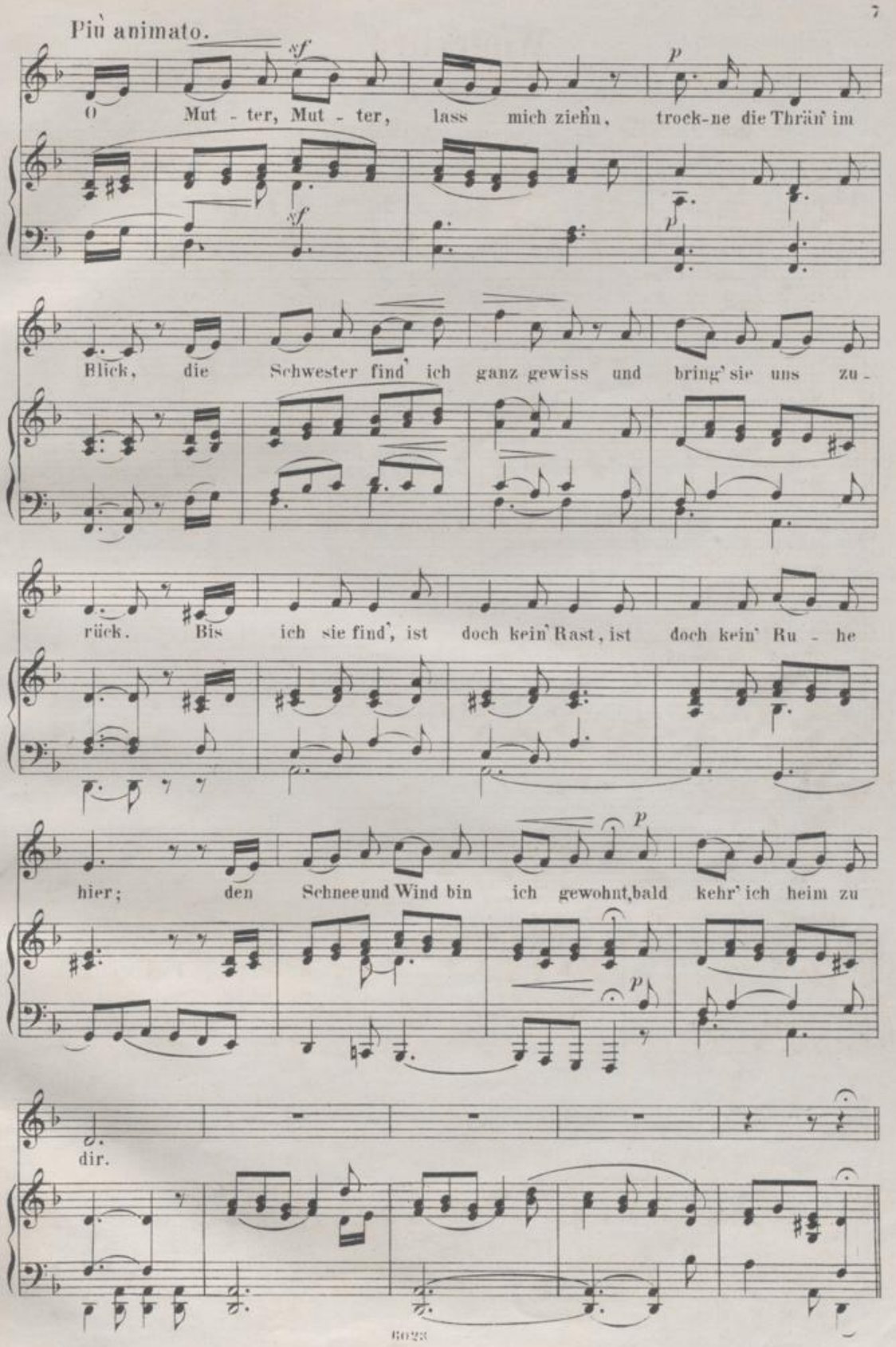

Der Lenz ist vor - ü - ber, das Veilchen ist
todt, das Veilchen ist todt; rings stehn viel Blumen, blau und roth, ich stehe in-
mitten, und sehe sie kaum, ich stehe in - mitten, und se - he sie kaum, das Veil-
- chen, das Veilchen erscheint mir im Frühlingstraum, das Veil - chen erscheint mir, er -
scheint mir im Frühlingstraum.
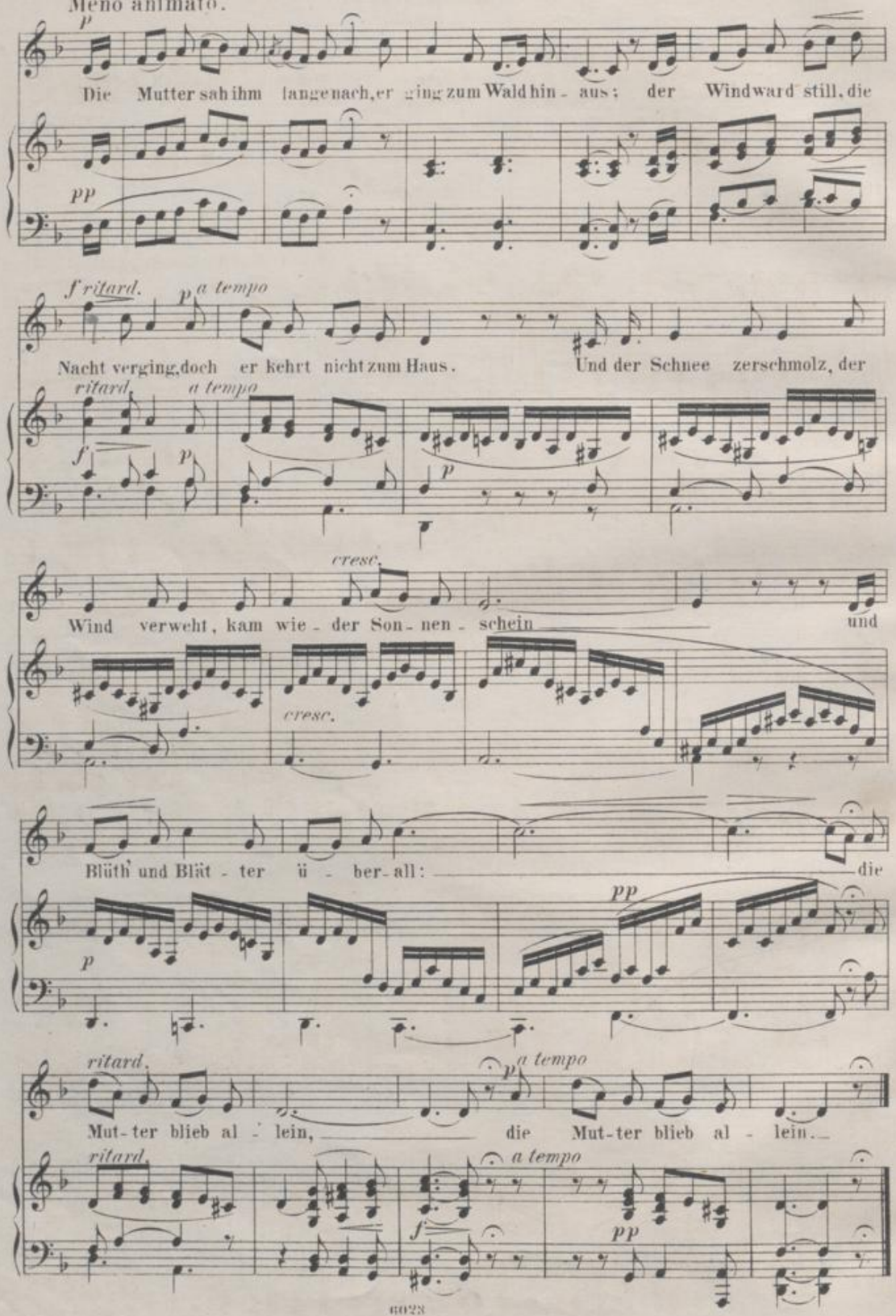
Winterlied.

(Aus dem Schwedischen.)

Con moto moderato.




Più animato.
O Mut - ter, Mut - ter, lass mich ziehn, trock-ne die Thrän' im
Blick, die Schwester find' ich ganz gewiss und bring' sie uns zu -
rück. Bis ich sie find', ist doch kein' Rast, ist doch kein' Ru - he
hier; den Schnee und Wind bin ich gewohnt, bald kehr' ich heim zu
dir.


Meno animato.
Die Mutter sah ihm lange nach, er ging zum Wald hin - aus; der Windward still, die
Nacht verging, doch er kehrt nicht zum Haus. Und der Schnee zerschmolz, der
Wind verweht, kam wie - der Son - nen - schein und
Blüth' und Blät - ter ü - ber - all: die
Mut - ter blieb al - lein, die Mut - ter blieb al - lein.
ritard.
a tempo
cresc.

Neue Liebe.

(Heine.)

Presto.

4.

p.

pp

In dem Mondenschein im Walde sah ich

pp *sempre*

jüngst die Elfen rei - - - - ten, ihre Hörner hört ich klingen, ihre Glöcklein hört ich

staccato

sf *f* *sf*

läu-ten, läu - - - - ten; ih - re Hör - ner hört' ich klin - gen, ih - re

cresc. *f* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

dimin. *p*

Glöck-lein hört' ich läu - ten, ih - re Glöck-lein, ih - re Glöcklein hört' ich läu - -

dimin.

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *p*

- - ten.

Ihre weissen Rösslein trugen goldnes Hirschgeweih und flo - gen rasch da - hin,
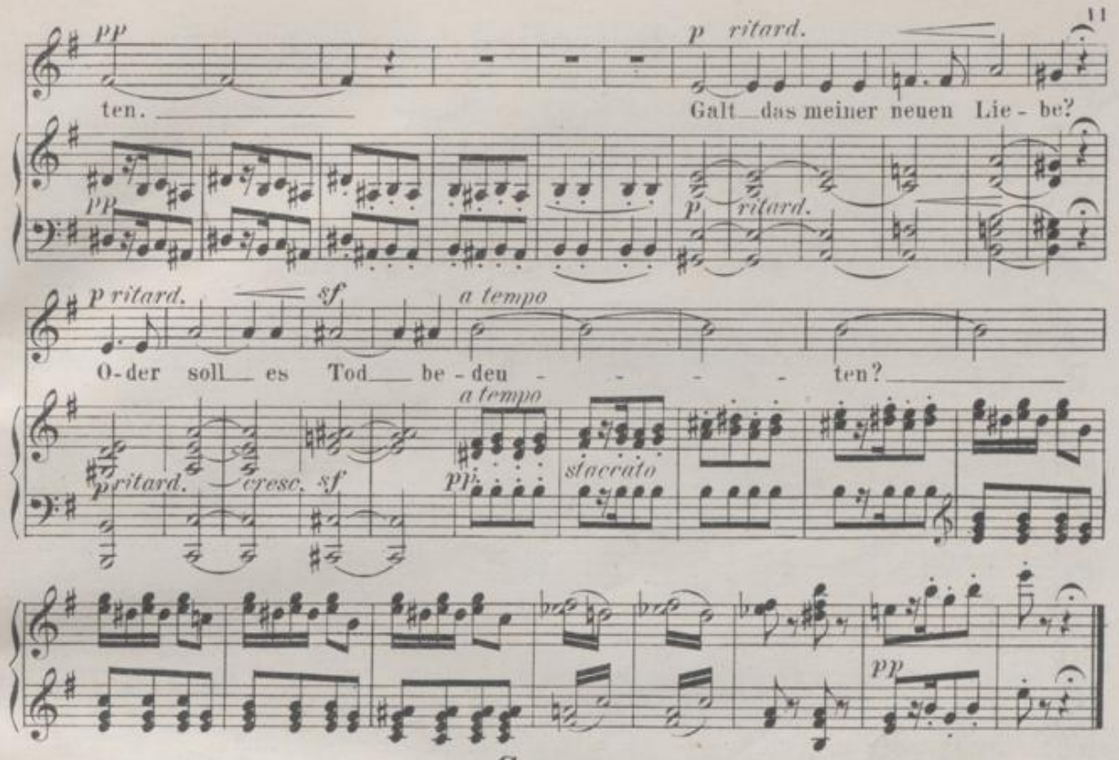
wie wilde Schwäne kam es durch die Luft ge-zo-gen, rasch wie wil - de

Schwä - ne kam es durch die Luft ge - zo - gen, rasch wie wil - de Schwä - ne

kam es durch die Luft ge - zo - gen.
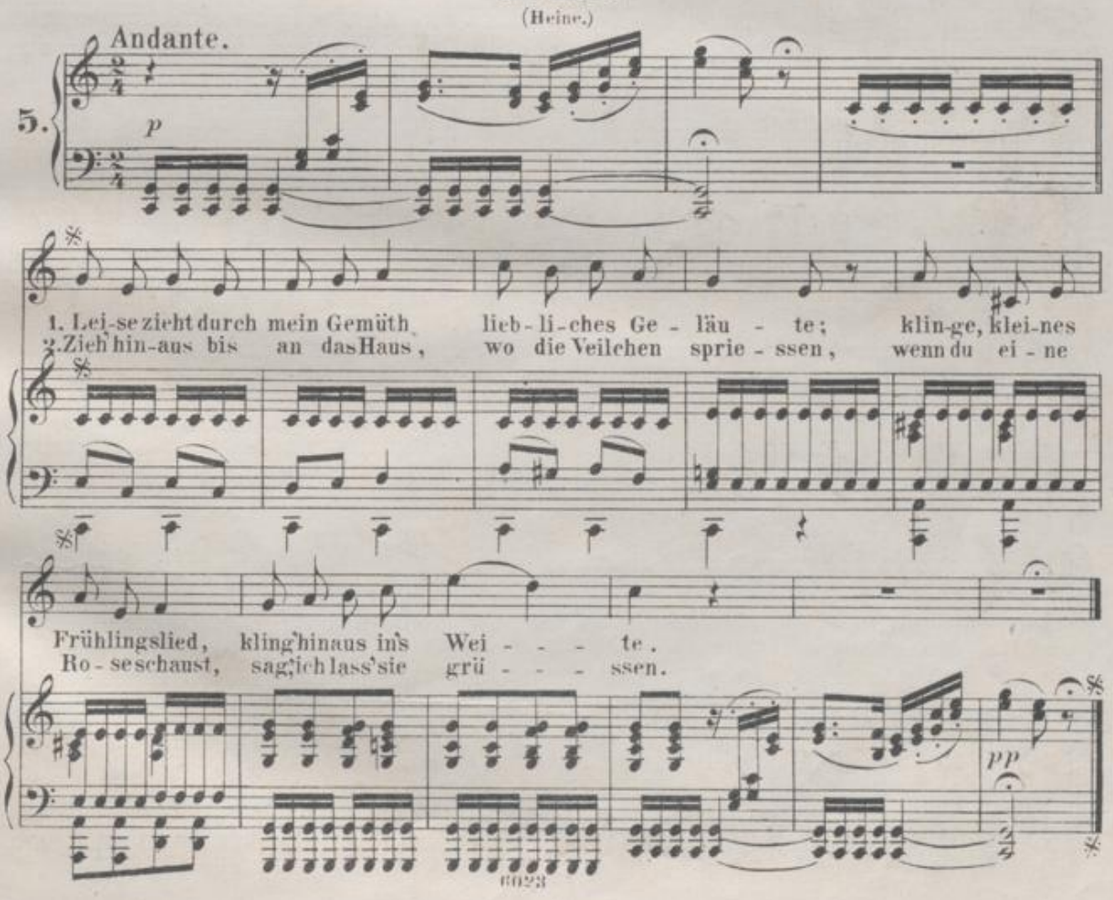
Lächelnd nickten nur die Königin, lächelnd im Vorüber - rei -

- ten, im Vor - - ü - - ber - - rei - -


pp
ten.
p ritard.
Galt das meiner neuen Lie - be?
pp
p ritard.
p ritard.
sf
a tempo
O - der soll es Tod be - deu - - - - - ten?
a tempo
p ritard.
cresc. sf
pp
staccato
pp

Gruss.

(Heine.)

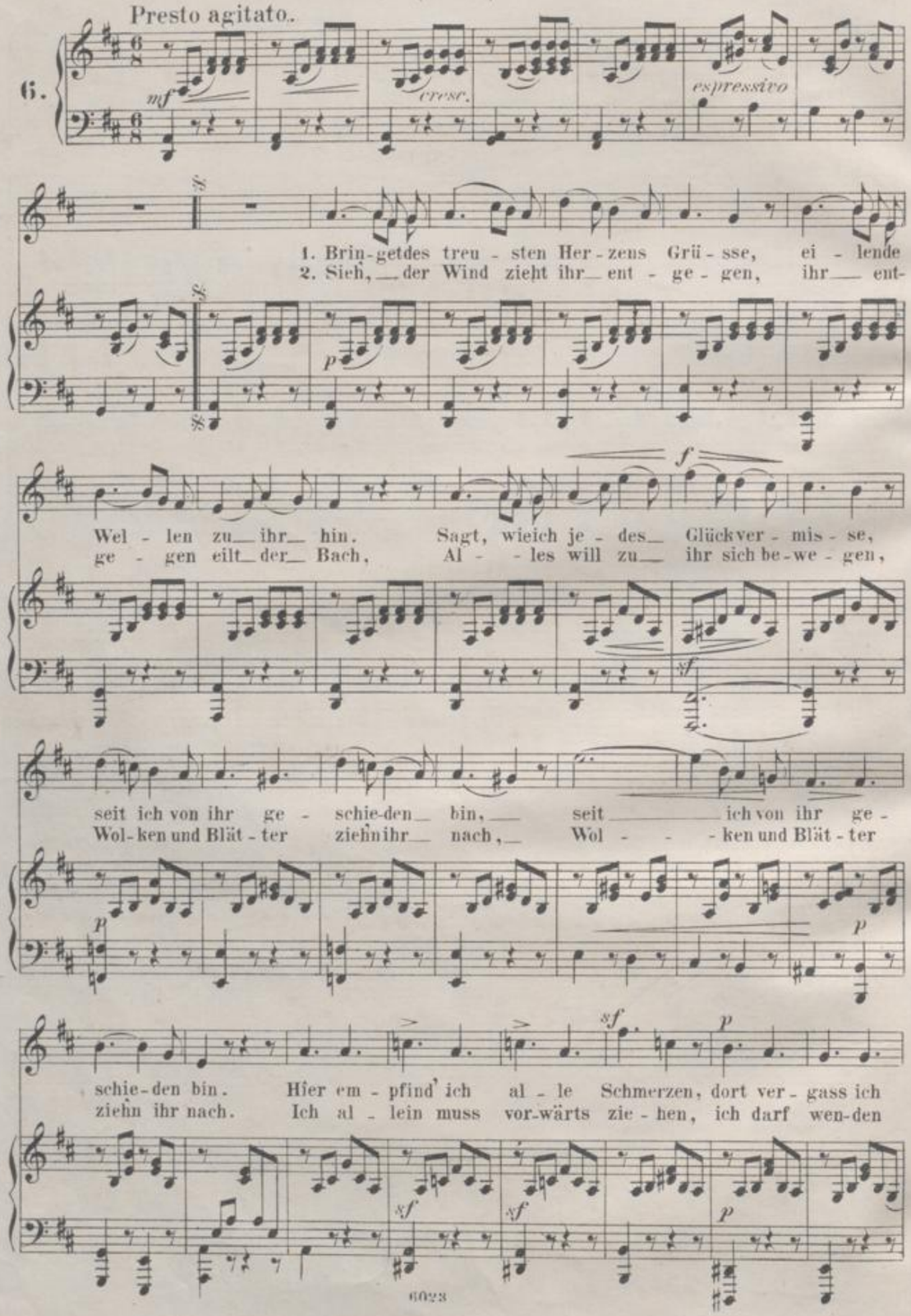

Andante.
5.
p
1. Lei - se zieht durch mein Gemüth lieb - li - ches Ge - läu - te; klin - ge, klei - nes
2. Zieh hin - aus bis an das Haus, wo die Veilchen sprie - ssen, wenn du ei - ne
Frühlingslied, kling hinaus in's Wei - - - - te.
Ro - se schaust, sag; ich lass' sie grü - - - - ssen.
pp

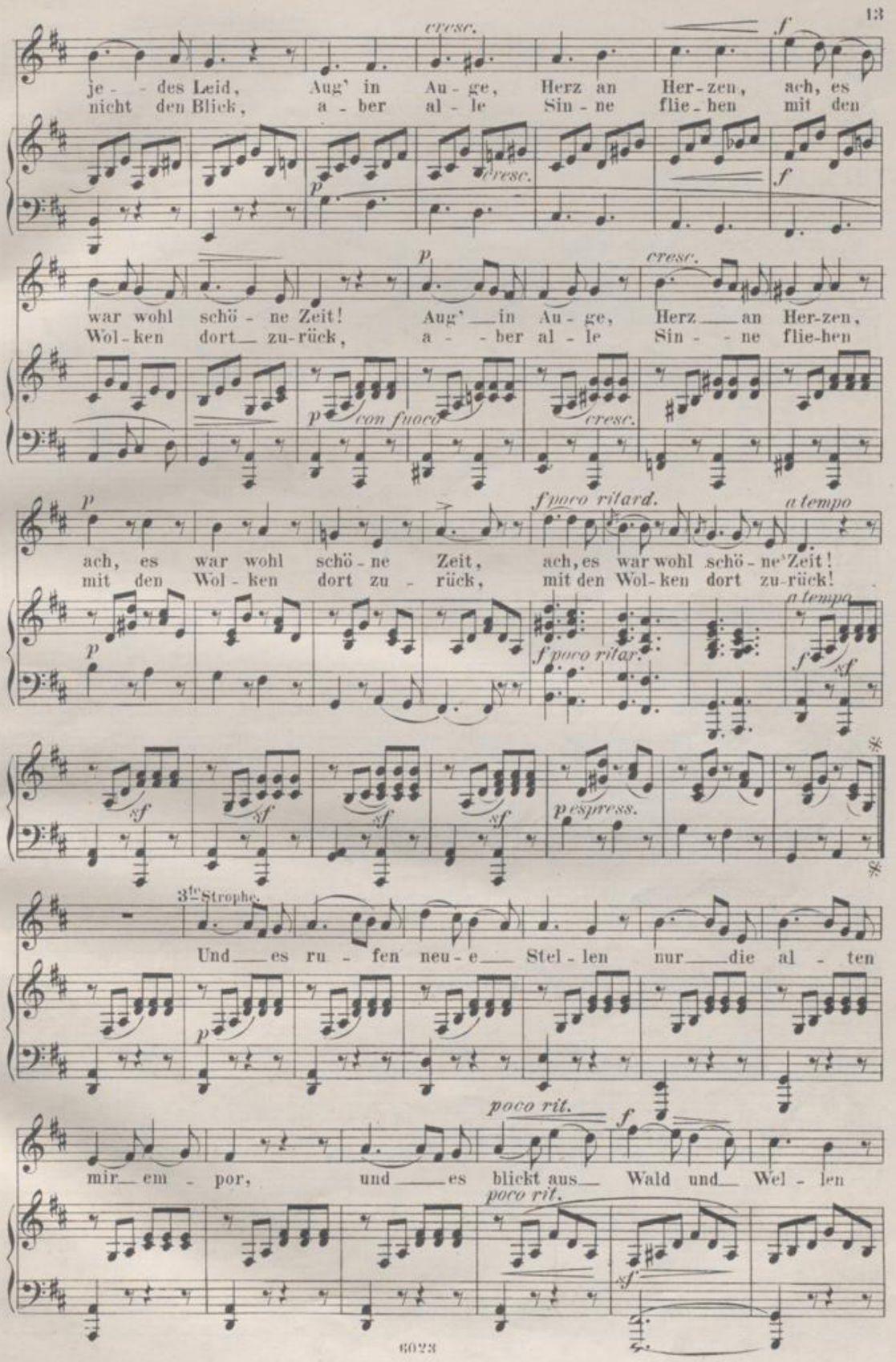
Reiselied.

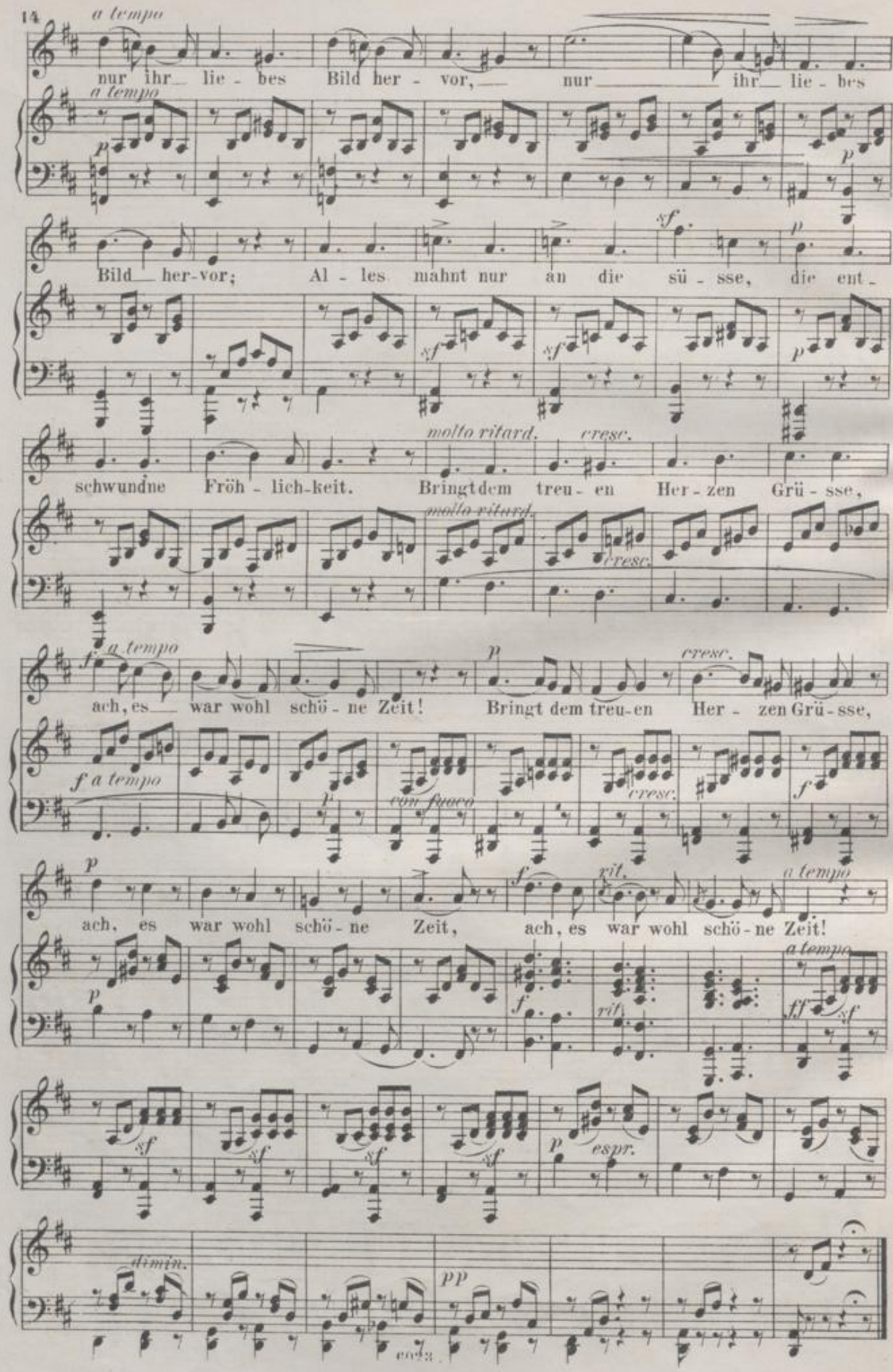
(E. Ebert.)

Presto agitato.

6.
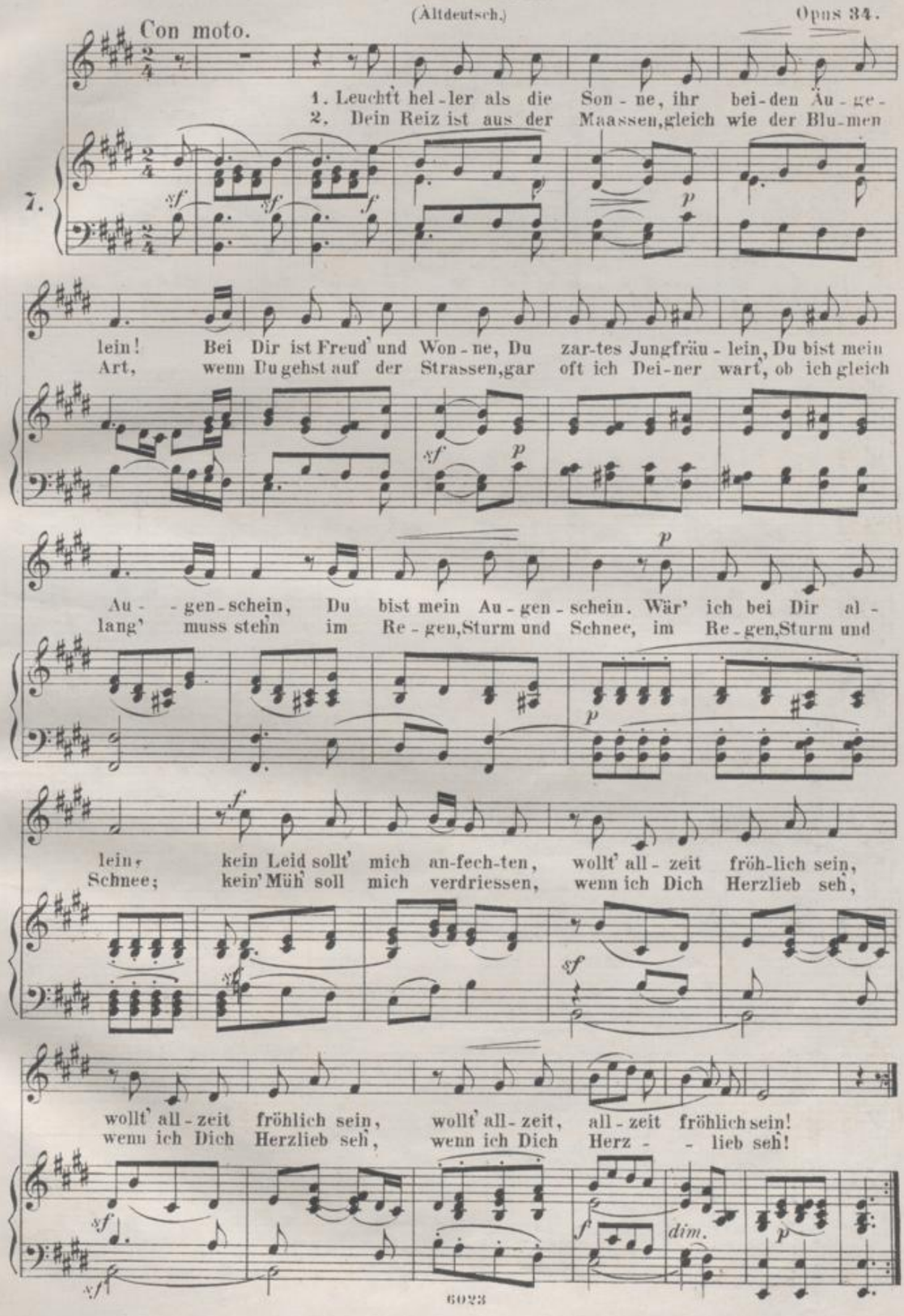



cresc.
f
je - des Leid, Aug' in Au - ge, Herz an Her-zen, ach, es
nicht den Blick, a - ber al - le Sin - ne flie-hen mit den
p
cresc.
f
p
cresc.
war wohl schö - ne Zeit! Aug' in Au - ge, Herz an Her-zen,
Wol-ken dort zu-rück, a - ber al - le Sin - ne flie-hen
p
con fuoco
cresc.
p
f poco ritard.
a tempo
ach, es war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
mit den Wol - ken dort zu - rück, mit den Wol-ken dort zu-rück!
a tempo
p
f poco ritar.
f
sf
sf
sf
sf
sf
sf
pespress.
3te Strophe.
Und es ru - fen neu - e Stel - len nur die al - ten
p
poco rit.
f
mir em - por, und es blickt aus Wald und Wel - len
poco rit.
sf


a tempo
nur ihr lie - bes Bild her - vor, nur ihr lie - bes
Bild her-vor; Al - les mahnt nur an die sü - sse, die ent -
molto ritard.
cresc.
schwundne Fröh - lich-keit. Bringt dem treu - en Her - zen Grü - sse,
a tempo
ach, es war wohl schö - ne Zeit! Bringt dem treu-en Her - zen Grü-sse,
f a tempo
cresc.
ach, es war wohl schö - ne Zeit, ach, es war wohl schö - ne Zeit!
rit.
a tempo
espr.
dimin.
pp

Minnelied.

(Altdeutsch.)

Opus 34.



Auf Flügeln des Gesanges.

(Heine.)

Andante tranquillo.

8.

1. Auf Flü - geln des Ge - san - ges, Herz-lieb - chen trag' ich dich fort, fort nach den Fluren des Gan - ges, dort weiss ich den schönsten Ort; da

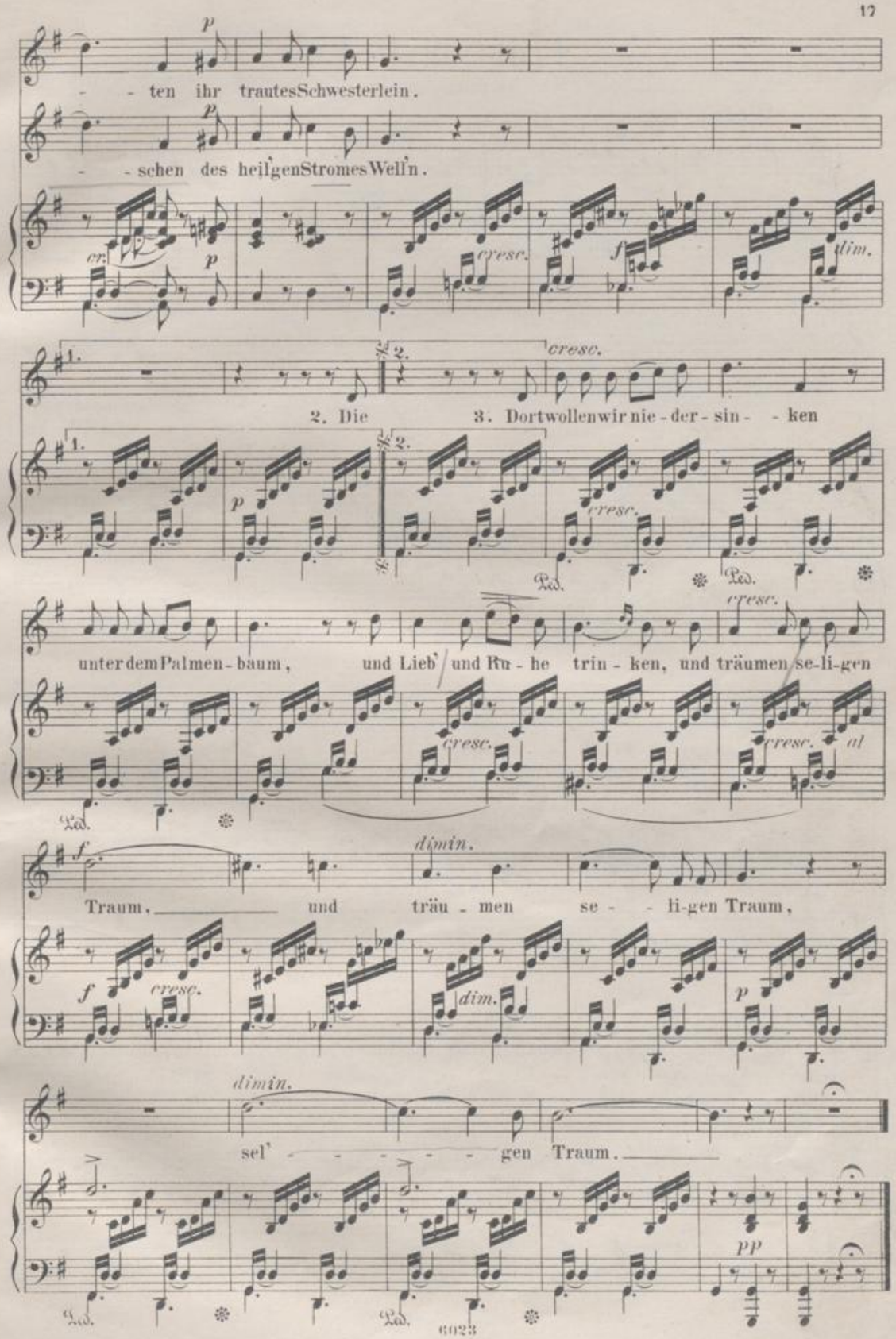
Veil - chen kichern und ko - sen, und schaun nach den Sternen em - por, heimlich er-zählen die Ro - sen sich duften-de Märchen ins Ohr. Es

liegt ein rothblühender Gar - ten im stil - len Monden - schein, die Lo - tosblumen er -

hüpfen herbei und lau - schen die from - men klugen Ga - zell'n, und in der Fer - ne

war - ten ihr trau - tes Schwester - lein, die Lo - tosblumen er - war - - -

rau - schen des heil' - gen Stromes Well'n, und in der Fer - ne rau - - -


- - ten ihr trautes Schwesterlein.
- - schen des heil'gen Stromes Well'n.
cresc.
f
dim.
2. Die
3. Dortwollen wir nie - der - sin - - ken
unter dem Palmen - baum,
und Lieb' und Ru - he trin - ken, und träumen se-li-gen
al
Traum, und träu - men se - - li-gen Traum,
dimin.
sel' - - - - - gen Traum.
pp
Ped.
6023

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)
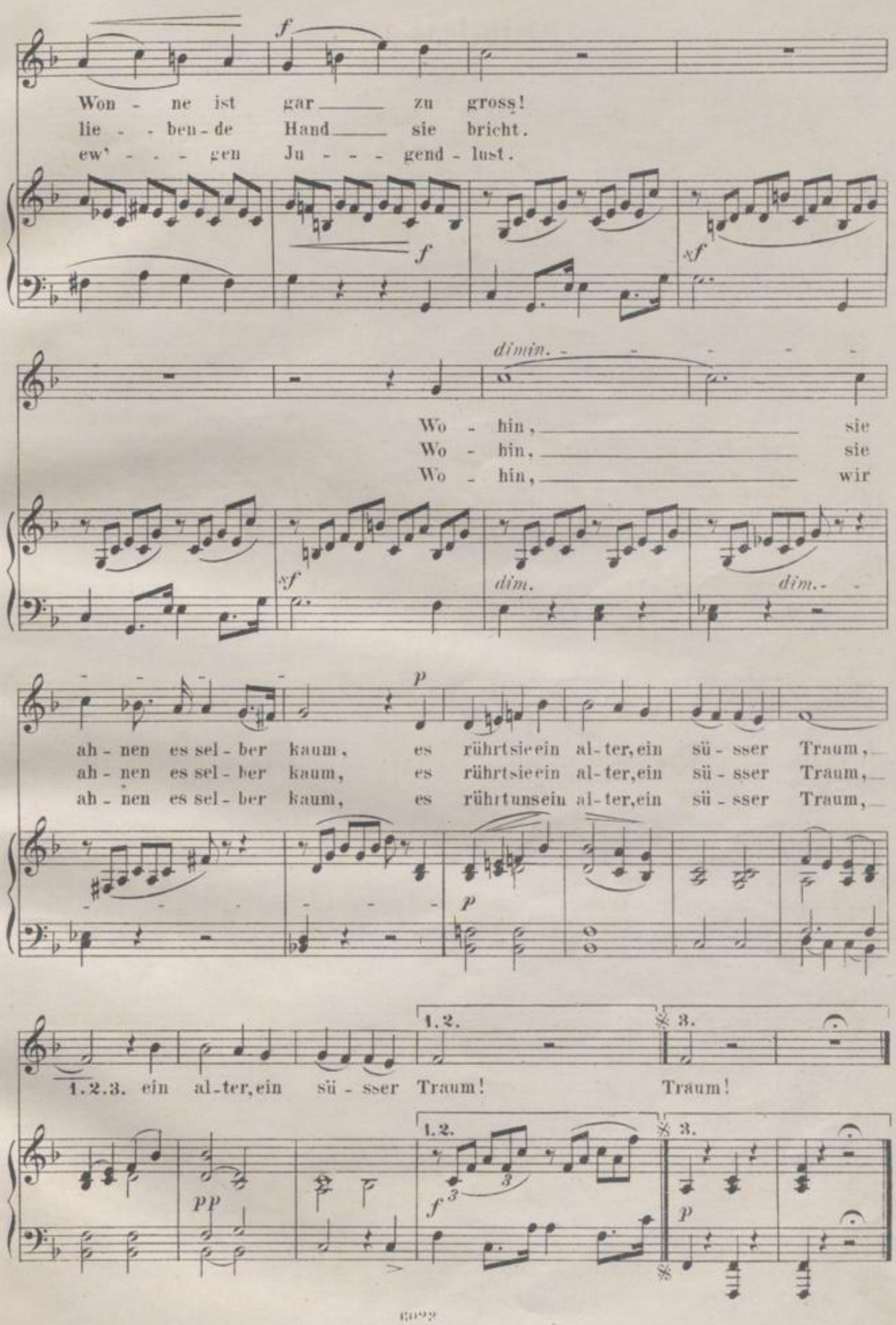
Allegro vivace.

9.

1. Es bre - chen im schal-len-den
2. Die Knos - pen schwellen und
3. Und Früh - lings - gei - ster, sie

Rei - gen, die Frühlings - stimmen los, sie kön - nen's nicht län - ger ver -
glü - hen, und drän - gen sich an das Licht, und war - ten in seh - nen - dem
stei - gen hin - ab in der Menschen Brust, und re - gen da drin - nen den

schwei - - gen, die Won - ne ist gar zu gross, die Won - ne, die
Blü - - hen, dass lie - ben - de Hand sie bricht, dass lie - ben - de,
Rei - - gen der ew'- gen Ju - gend - lust, der ew'- - - gen,


Won - ne ist gar zu gross!
lie - - ben - de Hand sie bricht.
ew' - - - gen Ju - - - gend - lust.
dimin.
Wo - hin, sie
Wo - hin, sie
Wo - hin, wir
dim.
dim.
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt sie ein al - ter, ein sü - sser Traum,
ah - nen es sel - ber kaum, es rührt uns ein al - ter, ein sü - sser Traum,
1.2.3. ein al - ter, ein sü - sser Traum!
1.2.
3.
Traum!

Suleika.

(Goethe.)

Andante sostenuto.

10.

Ach, um dei - - ne feuch - ten Schwin-gen, West, wie
Doch dein mil - - des, sanf - tes We - hen kühlt die

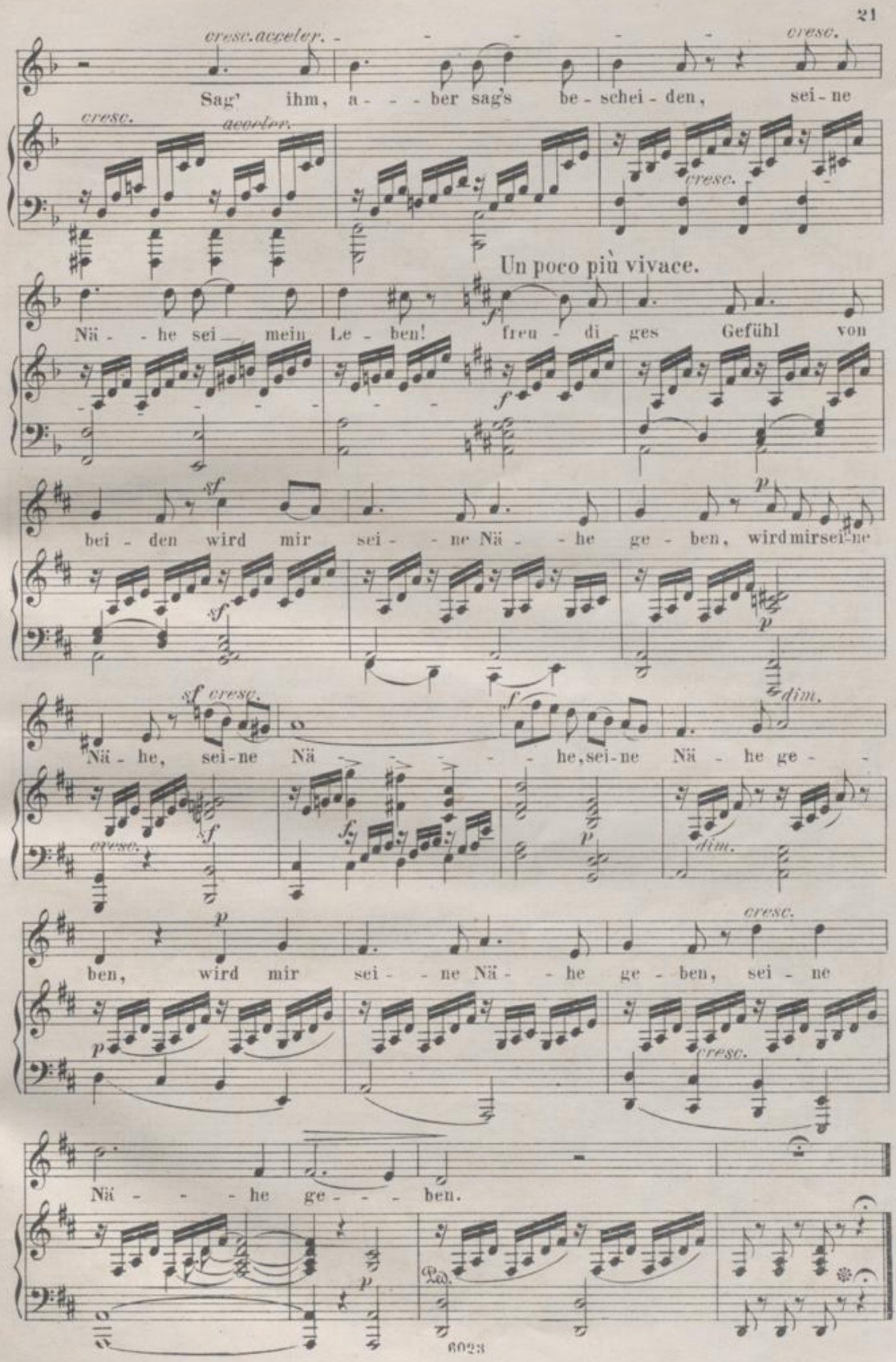
sehr ich dich be - nei - de! denn du kannst ihm Kun - de brin - gen, was ich in der
wun-den Au - gen - li - der, ach, für Leid müss' ich ver - ge - hen, hofft' ich nicht zu

Tren - nung lei - - de,
seh'n ihn wie - - der!

Die Be-we-gung dei - ner Flü - gel weckt im
Ei - le denn zu mei - nem Lie - ben, spreche

Bu - sen stil - - les Seh - nen, Blu - men, Au - en, Wald und Hü - gel steh'n bei
sanft zu sei - - nem Her - zen, doch ver-meid' ihn zu be-trü - ben, und ver-

dei - nem Hauch in Thrä - - nen!
birg ihm mei - ne Schmer - zen!


cresc. acceler.
cresc.
Sag' ihm, a - - - ber sag's be - schei - den, sei - ne
cresc.
acceler.
cresc.
Un poco più vivace.
Nä - - he sei — mein Le - ben! freu - di - ges Gefühl von
bei - den wird mir sei - - ne Nä - - he ge - ben, wird mir sei - ne
sf cresc.
dim.
Nä - he, sei - ne Nä - - - - - he, sei - ne Nä - he ge - -
cresc.
ben, wird mir sei - - ne Nä - - he ge - ben, sei - ne
cresc.
Nä - - - he ge - - - ben.
Ped.

Sonntagslied.

(C. Klingemann.)

Quasi Allegretto.

11.

1. Ringsum erschallt in Wald und Flur viel fer - nes Glo - cken - klin - gen,
2. Wie bin ich so al - lein im Haus, in wei - ten, stil - len Räu - men!

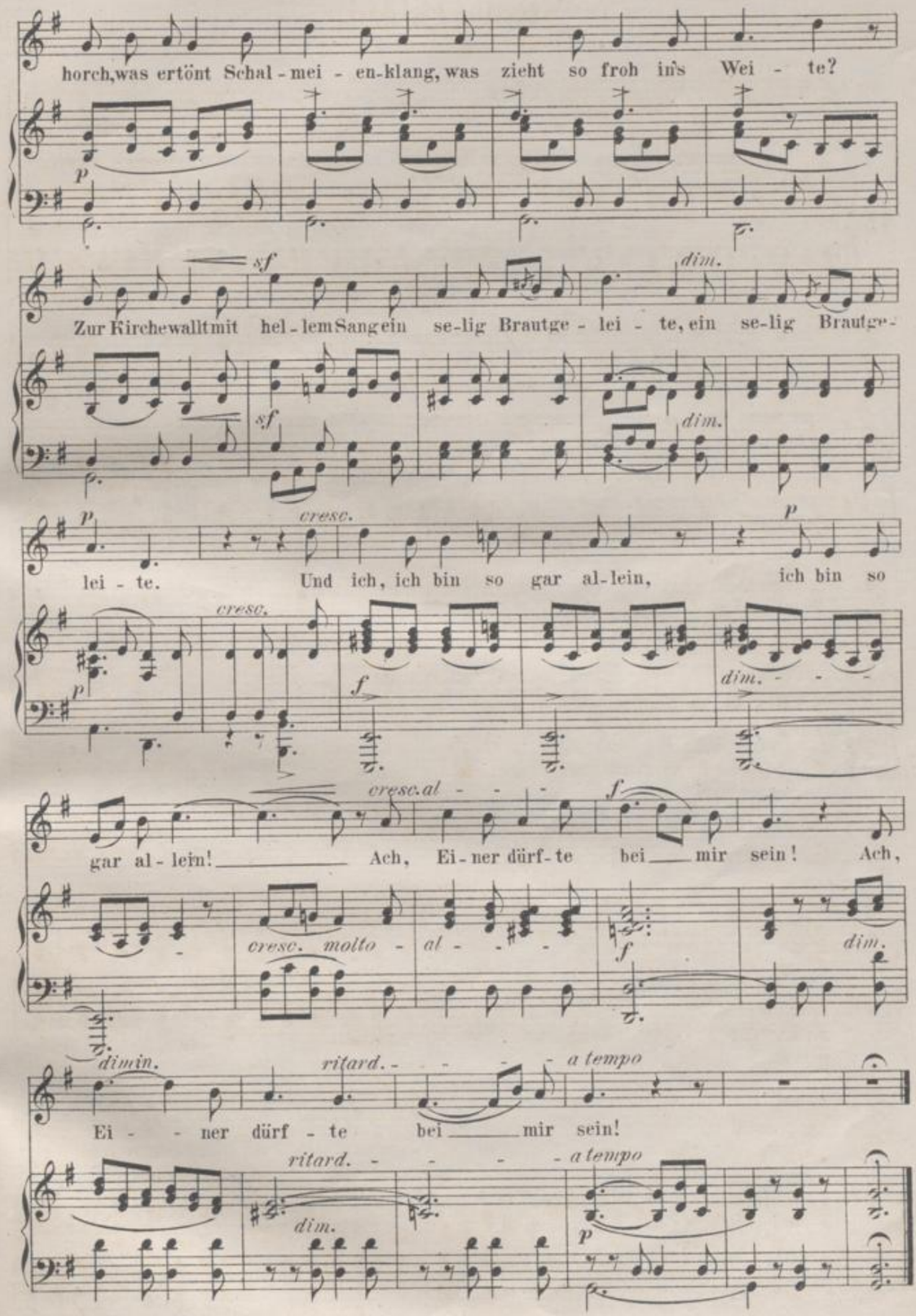
die Win - de we - hen heim - lich nur, und leis' die Vög - lein sin - gen, und
Zum Fe - ste zo - gen al - le aus, hier kann ich heim - lich träu - men, hier

leis' die Vög-lein sin - gen. Und Or - gelklang und Chor - gesang er -
kann ich heimlich träu - men. Dort jauch - zen sie in Lust und Scherz, und

bau - lich zieht das Thal ent - lang, er - bau-lich zieht das
mir wird weich und weh um's Herz, und mir wird weich und
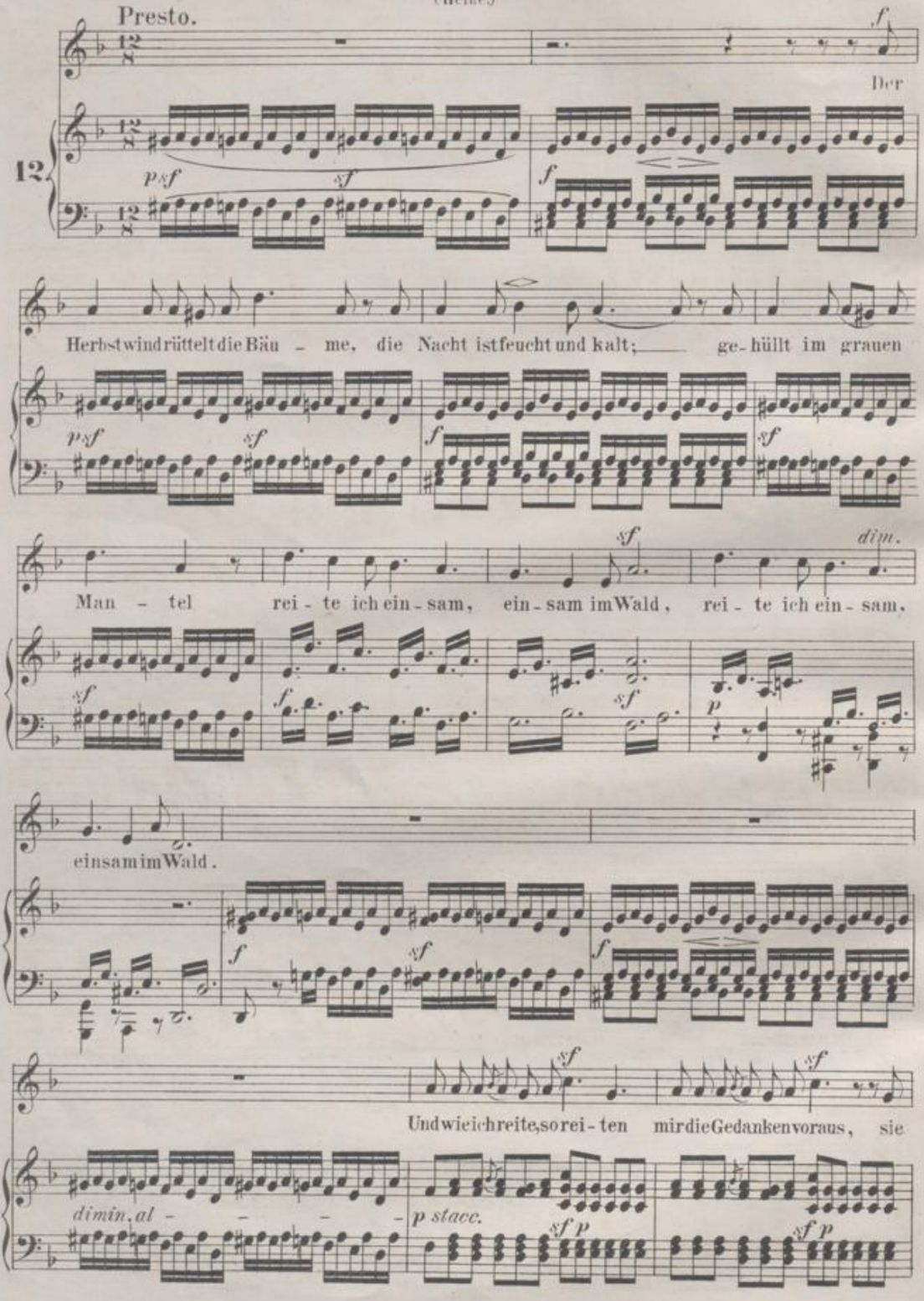
Thal ent - lang.
weh um's Herz.
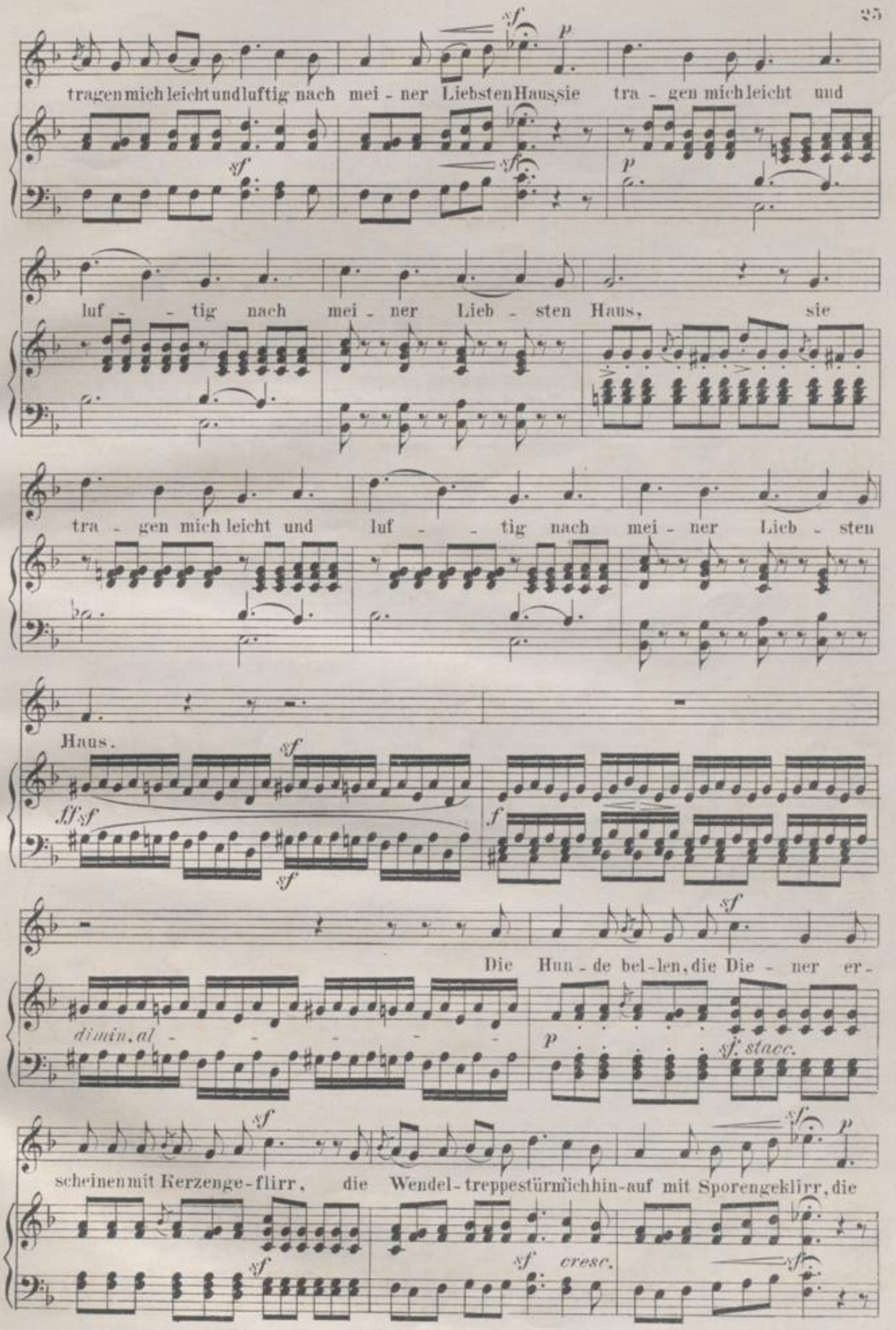
3. Horch!


horch, was ertönt Schal - mei - en-klang, was zieht so froh in's Wei - te?
Zur Kirche wallt mit hel - lem Sang ein se-lig Brautge - lei - te, ein se-lig Brautge-
lei - te. Und ich, ich bin so gar al-lein, ich bin so
gar al - lein! Ach, Ei - ner dürf - te bei mir sein! Ach,
Ei - ner dürf - te bei mir sein!
cresc.
cresc. al
cresc. molto
ritard.
a tempo
dim.
sf
f
p

Reiselied.

(Heine.)




tragen mich leicht und luftig nach mei - ner Liebsten Haus, sie tra - gen mich leicht und
luf - - tig nach mei - ner Lieb - sten Haus, sie
tra - gen mich leicht und luf - - tig nach mei - ner Lieb - sten
Haus.
Die Hun - de bel - len, die Die - ner er -
dimin. al - - - - - -
sf. stacc.
scheinen mit Kerzen ge - flirr, die Wendel - treppe stürmich hin - auf mit Sporengeklirr, die
cresc.

Wen - del - trep - pe stürm' ich hin - auf mit Spo - ren - ge - klirr.
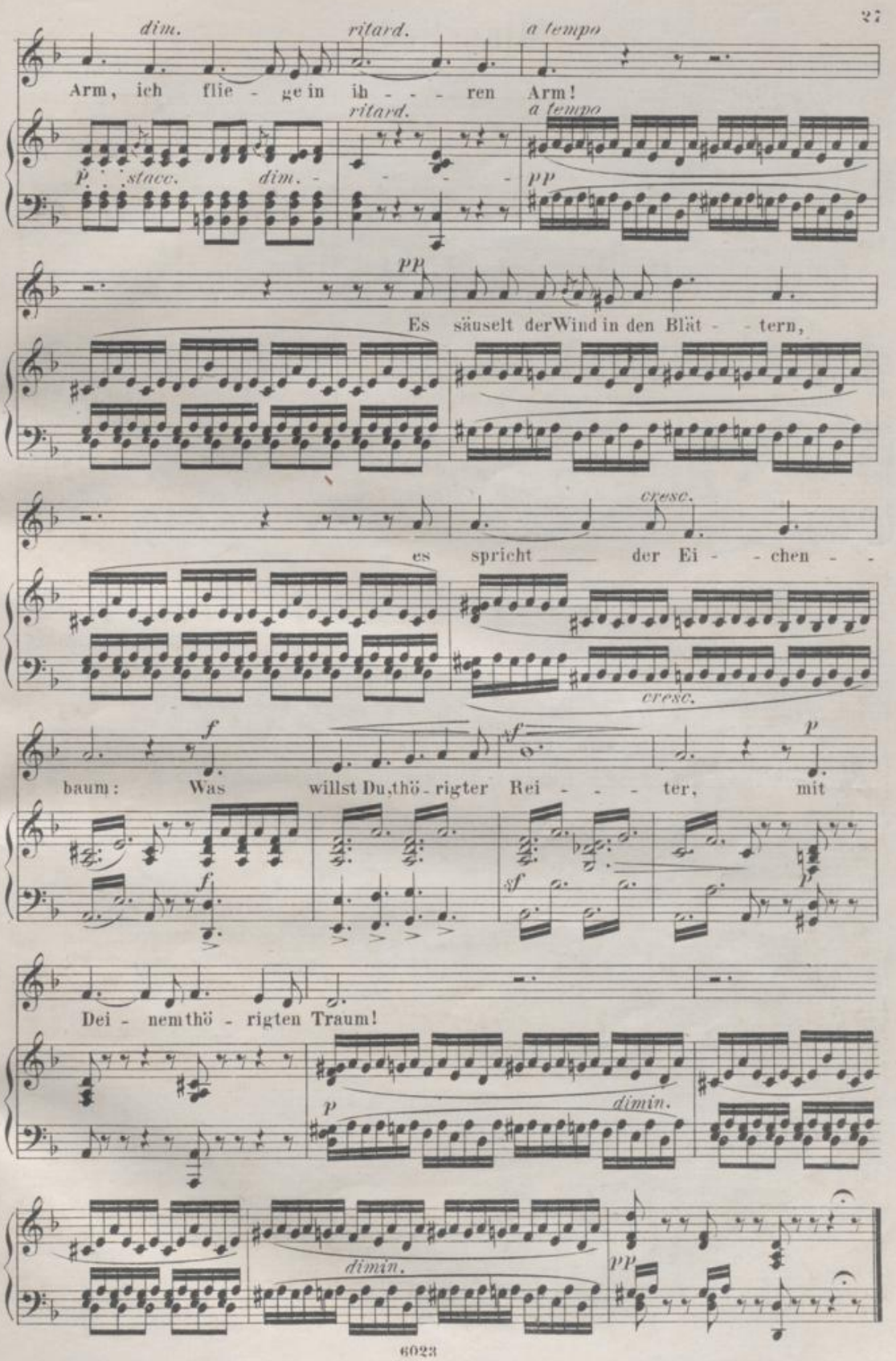
Im

leuchtenden Teppichgemache, wie ist es so duftig und warm, da harret meiner die Hol - de, ich

flie - ge in ih - ren Arm! da har - ret mei - ner die Hol - de, ich

flie - ge in ih - ren Arm, ich flie - ge, ich

flie - ge in ih - ren Arm, in ih - ren


dim.
ritard.
a tempo
Arm, ich flie - ge in ih - - - ren Arm!
ritard.
a tempo
p stacc.
dim.
pp
pp
Es säuselt der Wind in den Blät - - tern,
cresc.
es spricht der Ei - - chen - -
cresc.
f
sf
p
baum: Was willst Du, thö - rigter Rei - - - ter, mit
f
sf
p
Dei - nem thö - rigten Traum!
p
dimin.
dimin.
pp

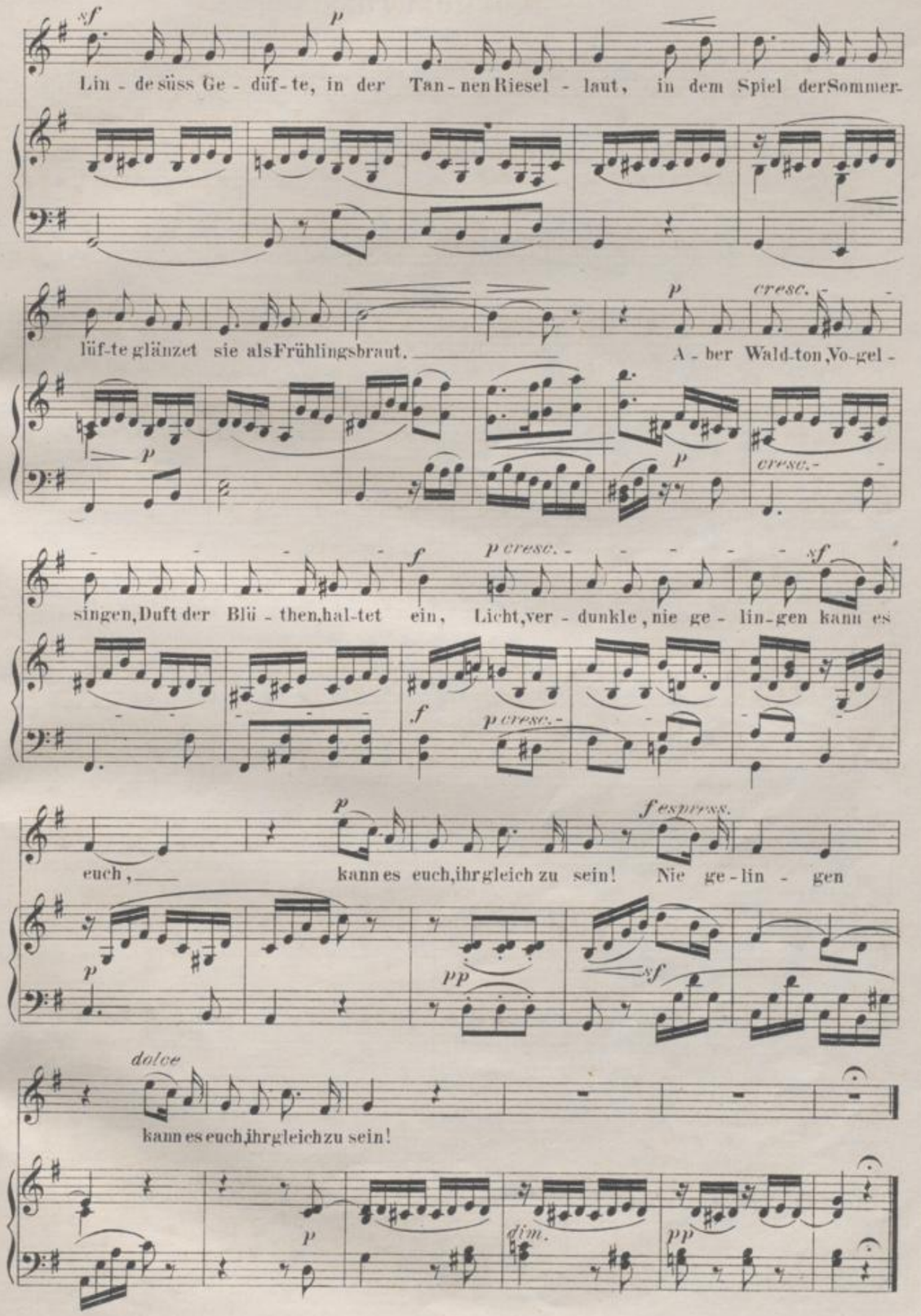
Minnelied.

(Tieck.)

Andante. Opus 47.

13.

Wie der Quell so lieblich klinget, und die zar-ten Blumen küsst, wie der Fink im Schatten sin-get, und das na-he Liebchen grüsst! Wie die Lich-terzitternd schwei-fen, und das Gras sich grüner-freut, wie die Tannen weithin greifen, und die Lin-de, und die Linde Blüthen streut! In der


Lin - de süss Ge - düf - te, in der Tan - nen Riesel - laut, in dem Spiel der Sommer-
lüf-te glänzet sie als Frühlingsbraut. A - ber Wald-ton, Vo-gel -
singen, Duft der Blü - then, hal-tet ein, Licht, ver - dunkle, nie ge - lin-gen kann es
euch, kann es euch, ihr gleich zu sein! Nie ge - lin - gen
dolce
kann es euch, ihr gleich zu sein!

Morgengruss.

(Heine.)

14.

Andantino.

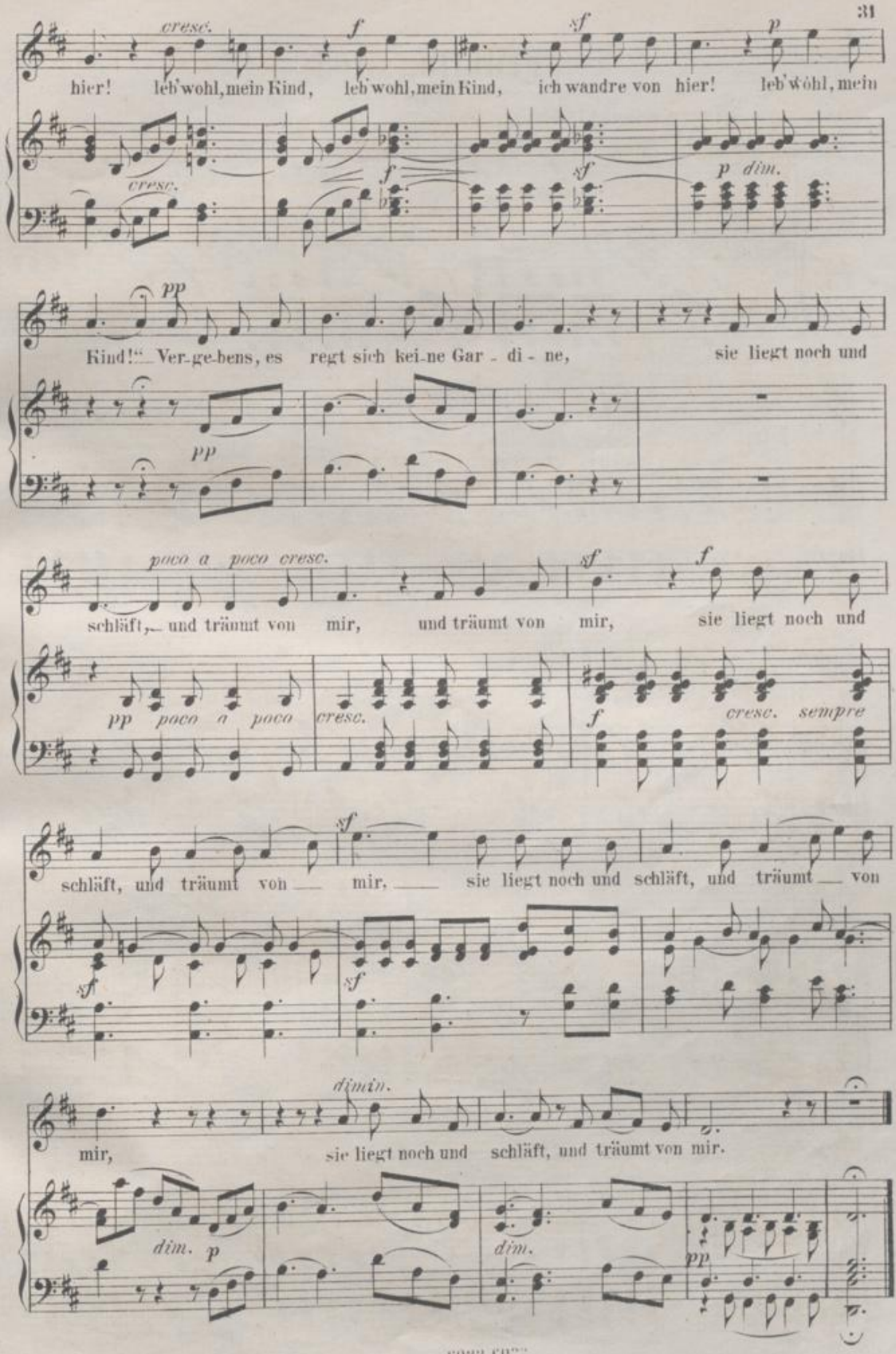
Ue - ber die Ber - ge steigt schon die Son - ne, die Läm-mei -

heer - de läu - tet von fern: Mein Liebchen, mein Lamm, mei-ne Son-ne und

Won - ne, noch einmal säh'_ ich dich gar zu gern, noch einmal säh'_ ich dich gar zu

gern. Ich schau-e hin - auf

mit spähender Mie - - - ne, „leb' wohl, mein Kind, ich wandre von
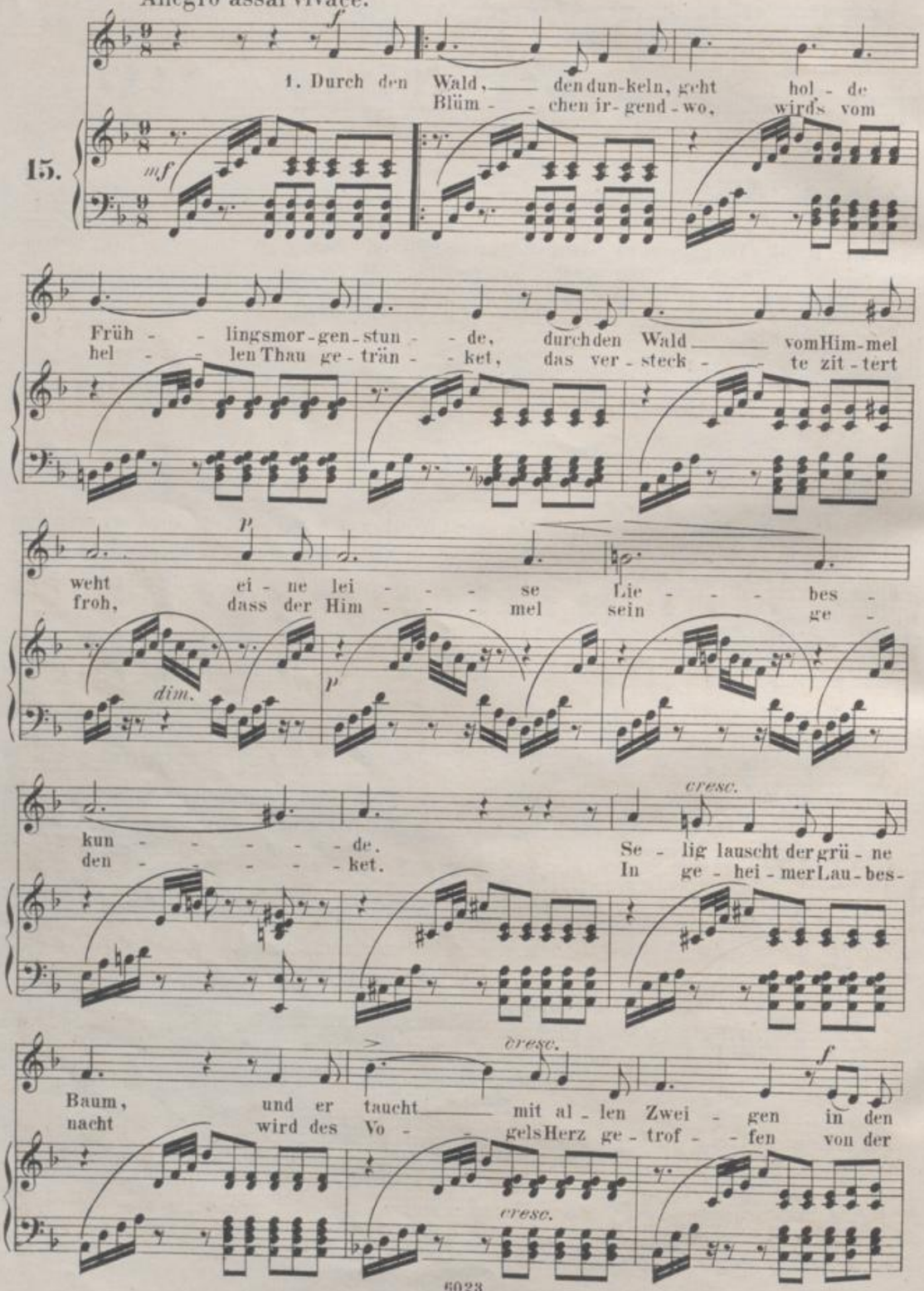

cresc.
f
sf
p
hier! leb'wohl, mein Kind, leb'wohl, mein Kind, ich wandre von hier! leb'wohl, mein
cresc.
f
sf
p dim.
pp
Kind!" Ver-ge-bens, es regt sich kei-ne Gar - di - ne, sie liegt noch und
pp
poco a poco cresc.
sf
f
schläft, und träumt von mir, und träumt von mir, sie liegt noch und
pp poco a poco
cresc.
f
cresc. sempre
sf
schläft, und träumt von mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von
sf
sf
dimin.
mir, sie liegt noch und schläft, und träumt von mir.
dim. p
dim.
pp
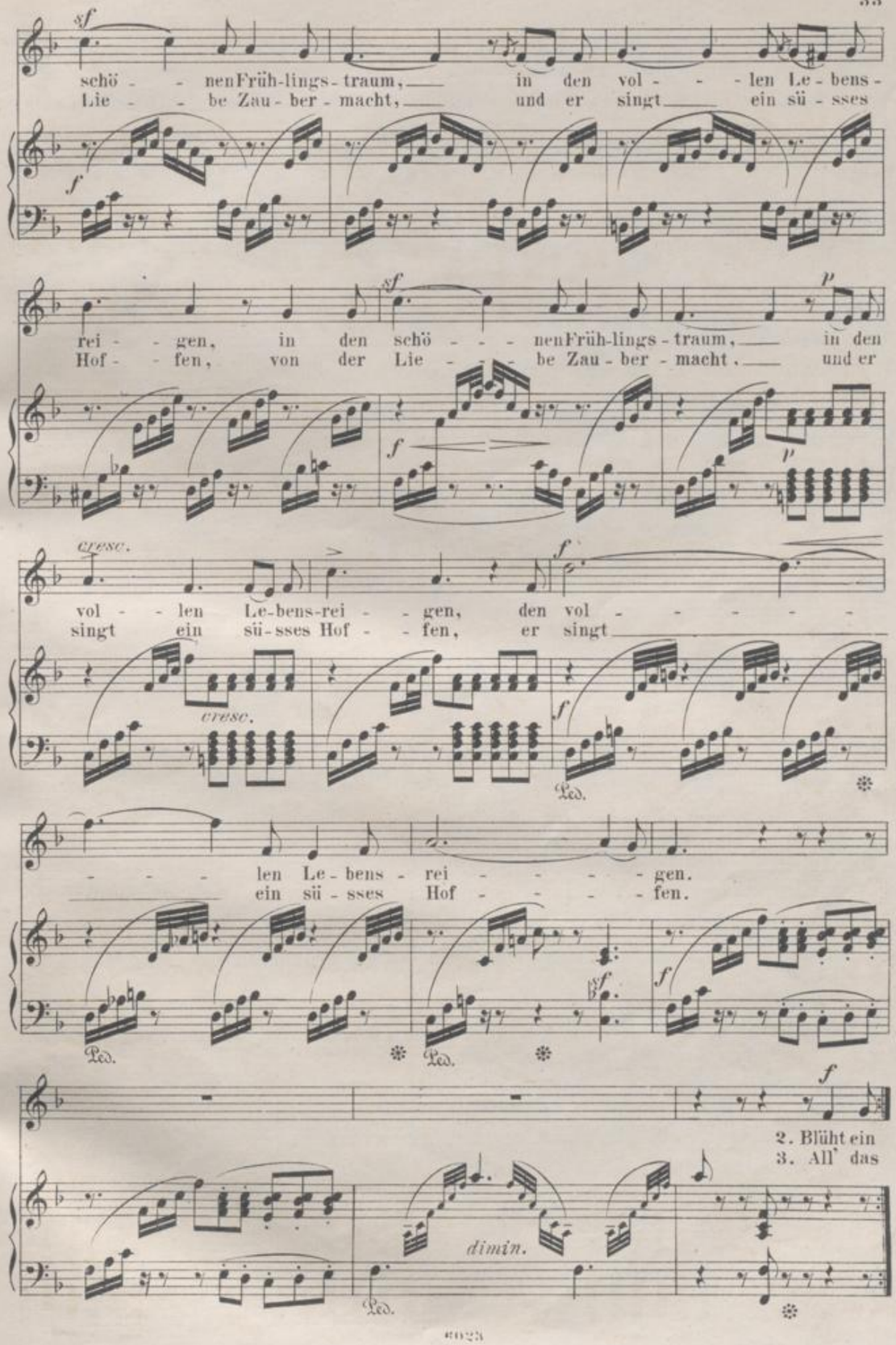
Frühlingslied.
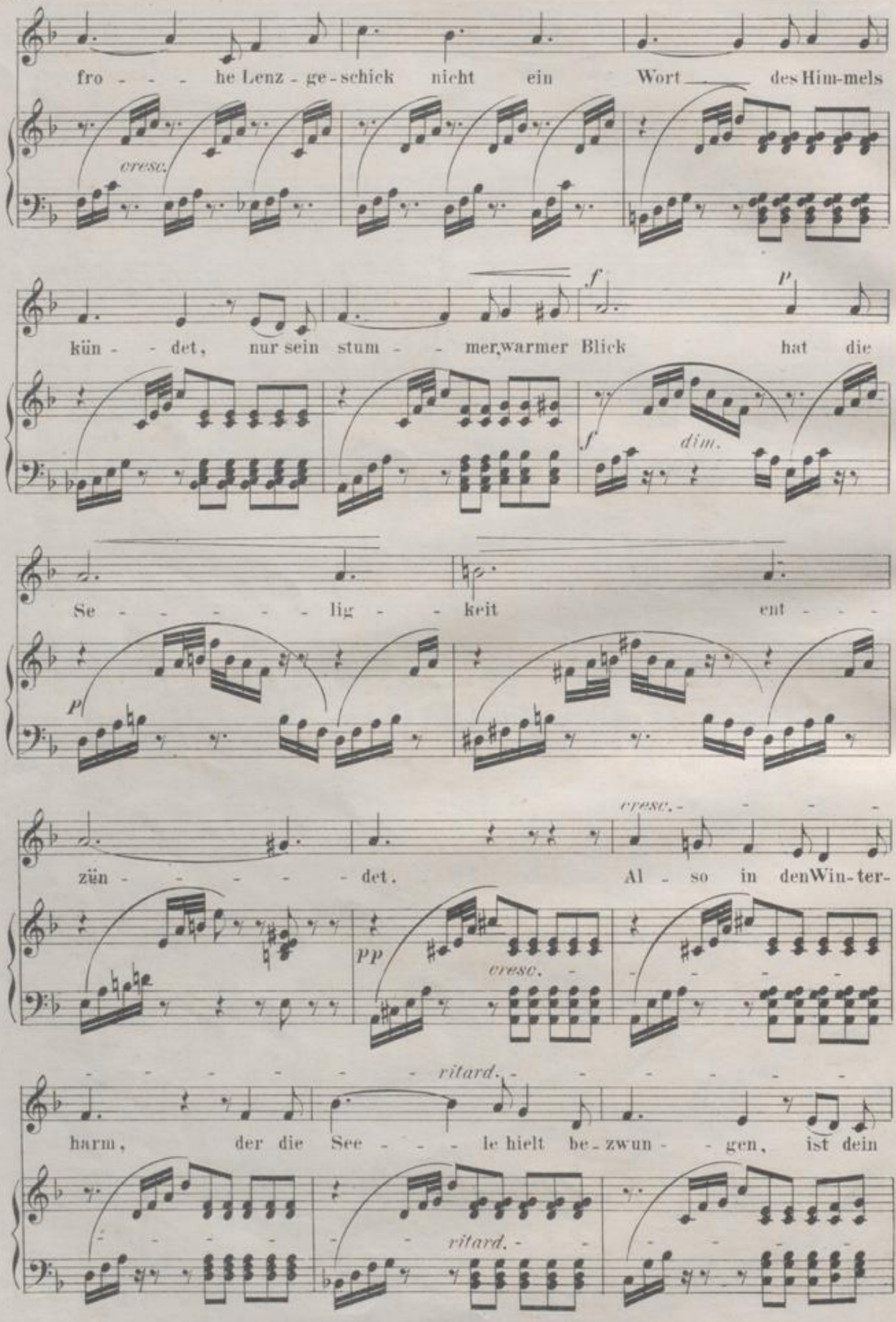
(Lenau.)
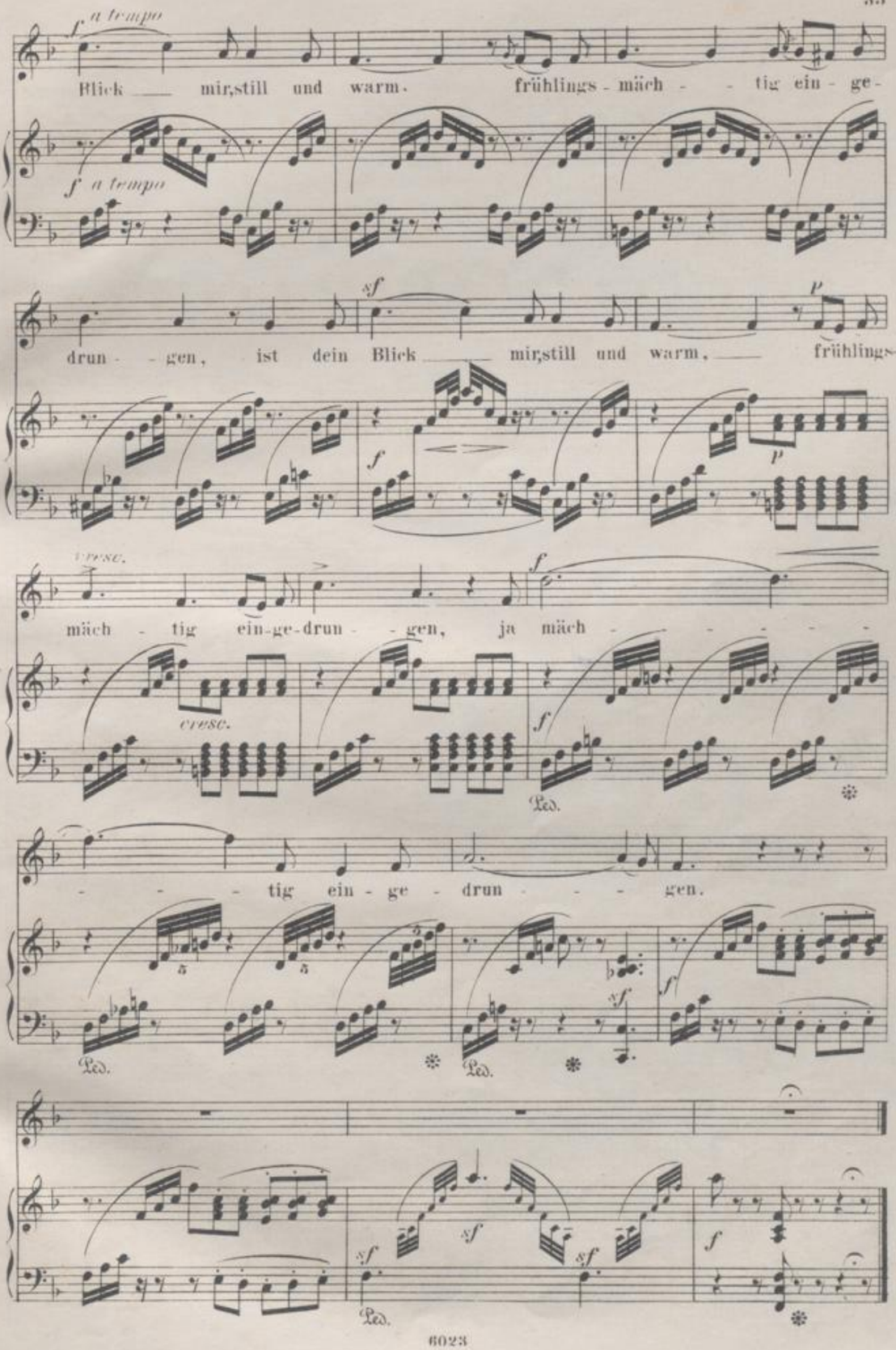
Allegro assai vivace.

15.
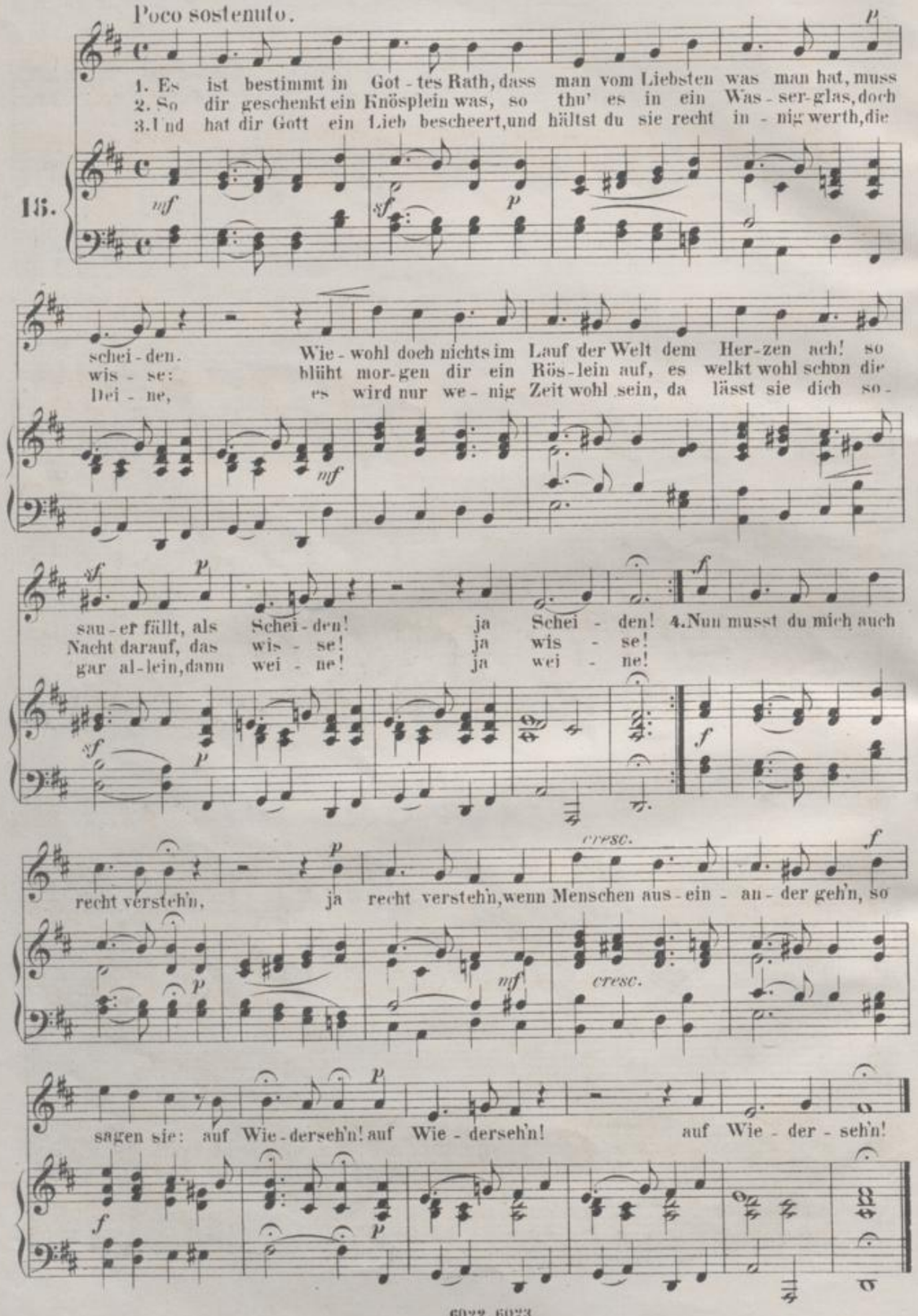



schö - - nen Früh-lings-traum, in den vol - - - len Le-bens-
Lie - - be Zau-ber-macht, und er singt ein sü-sses
rei - - gen, in den schö - - - nen Früh-lings-traum, in den
Hof - - fen, von der Lie - - - be Zau-ber-macht, und er
vol - - len Le-bens-rei - - gen, den vol - - - - - -
singt ein sü-sses Hof - - fen, er singt
- - - - len Le-bens-rei - - - - - gen.
ein sü-sses Hof - - - - - fen.
2. Blüht ein
3. All' das
cresc.
dimin.
Ped.


fro - - - he Lenz - ge - schick nicht ein Wort des Him-mels
cresc.
kün - - det, nur sein stum - - mer,warmer Blick hat die
f
P
f
dim.
Se - - - - - lig - - keit ent - - -
P
cresc. - - - -
zün - - - - - det. Al - so in denWin-ter-
PP
cresc. - - -
- - - - - - - ritard. - - - - - - -
harm, der die See - - - le hielt be - zwun - - gen, ist dein
ritard. - -


f a tempo
Blick mir, still und warm. frühlings-mäch-tig ein-ge-
f a tempo
sf
drun-gen, ist dein Blick mir, still und warm, frühlings-
f
p
cresc.
mäch-tig ein-ge-drun-gen, ja mäch-
cresc.
f
Ped.
-tig ein-ge-drun-gen.
sf
Ped.
Ped.
sf
sf
sf
f
Ped.

Volkslied.
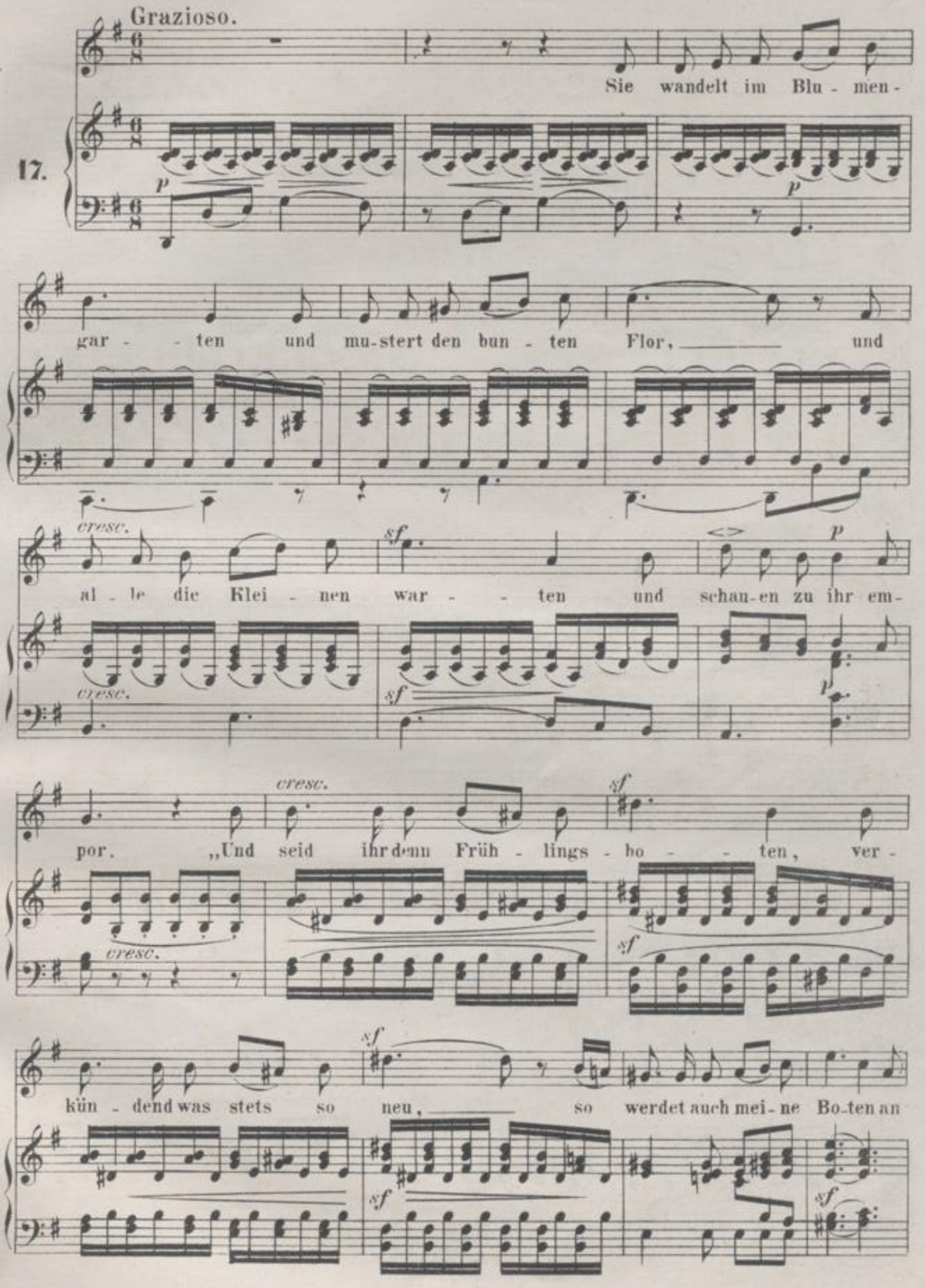
Poco sostenuto.
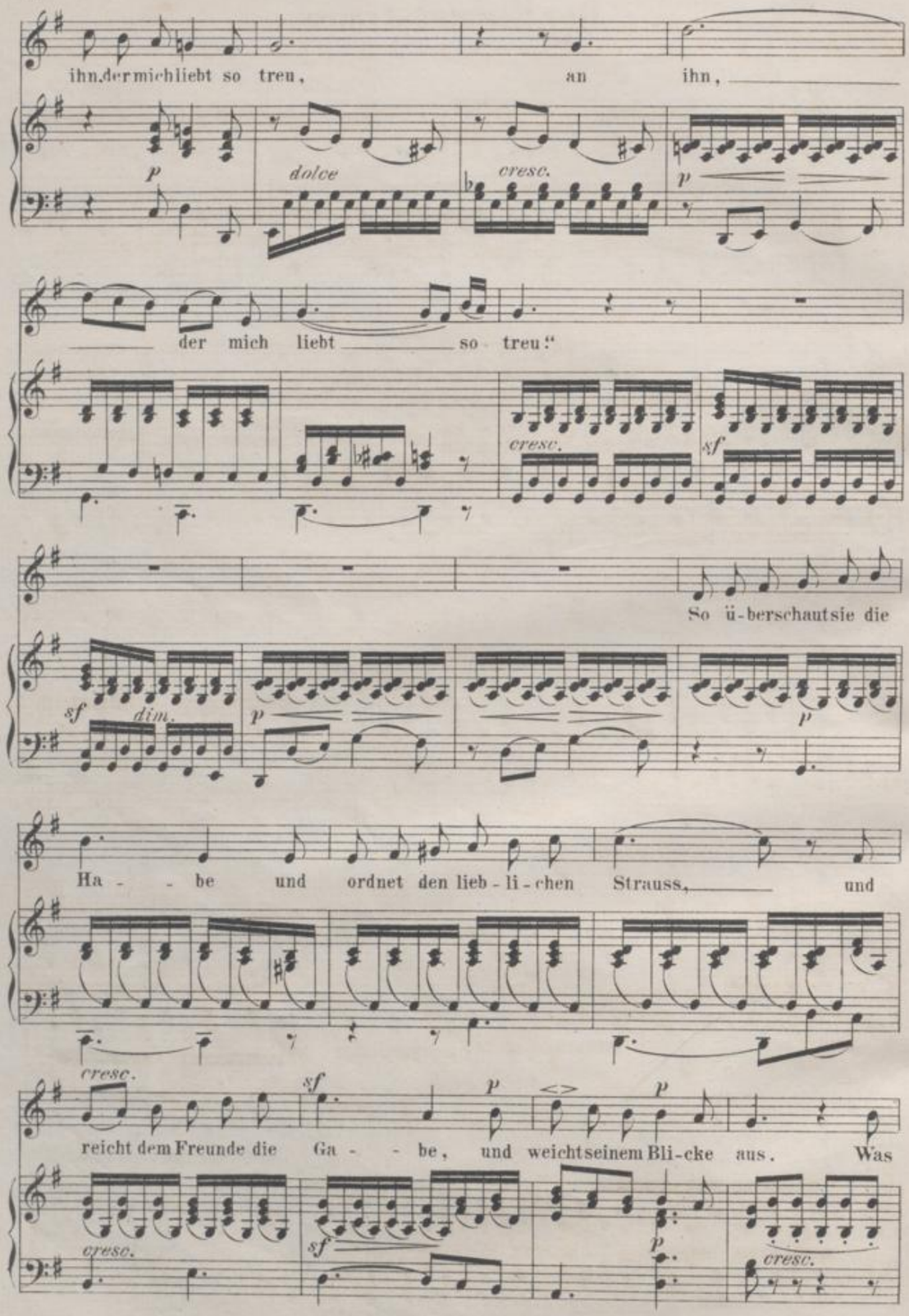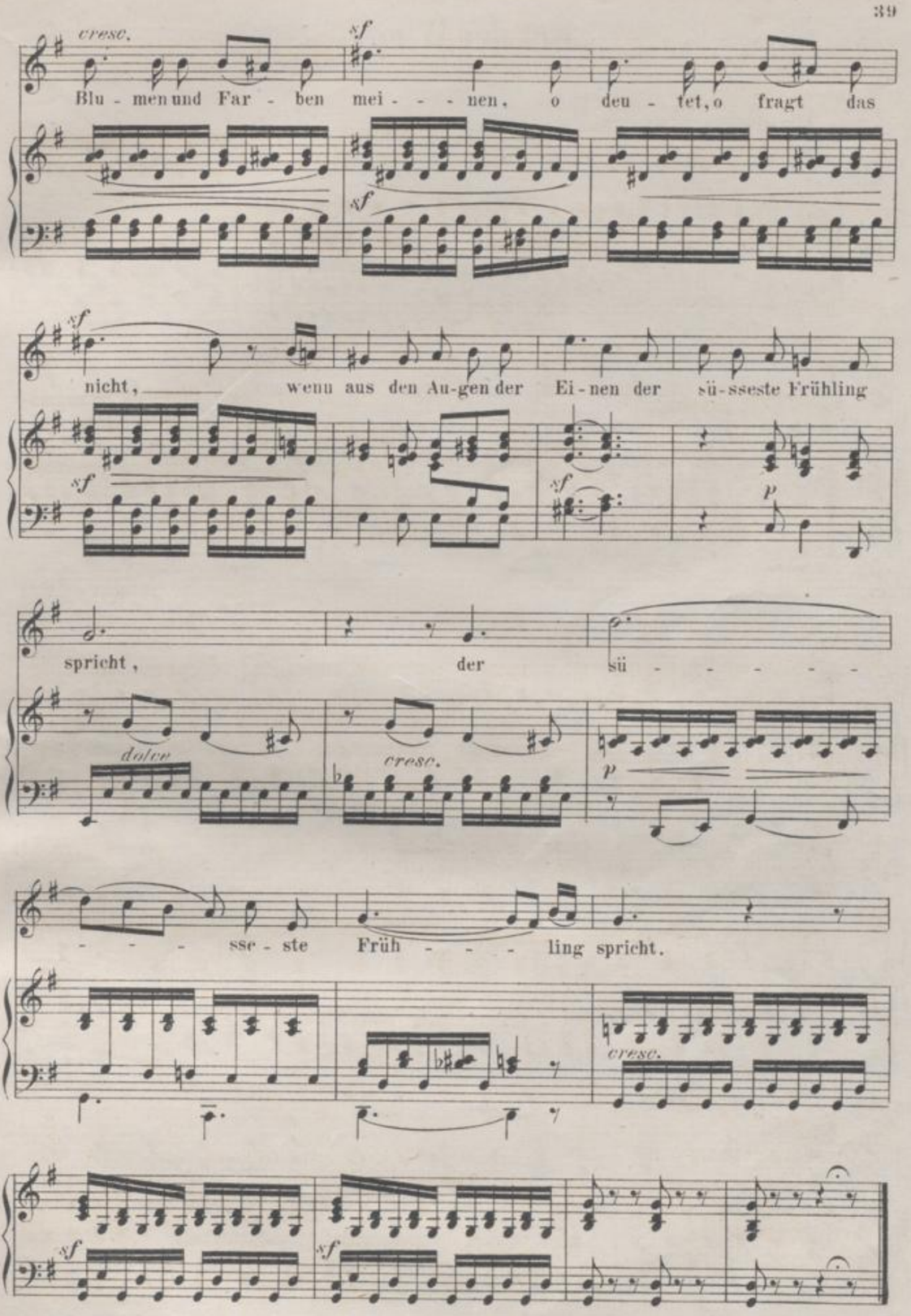


Der Blumenstrauss.

(C. Klingemann.)

17.




ihn, der mich liebt so treu, an ihn,
der mich liebt so treu:"
So ü-berschaut sie die
Ha - - be und ordnet den lieb - li - chen Strauss, und
reicht dem Freunde die Ga - - be, und weicht seinem Bli-cke aus. Was
dolce
cresc.
dim.


cresc.
sf
Blu - men und Far - ben mei - - - nen, o deu - tet, o fragt das
nicht, wenn aus den Au-gen der Ei-nen der sü-sseste Frühling
spricht, der sü - - - - - -
dolce
cresc.
p
- - - sse - ste Früh - - - ling spricht.
cresc.

Bei der Wiege.

(C. Klingemann.)

Allegretto non troppo.

18.

Schlumm - - - re!

pp

1. Schlummre und träu-me von kommen-der Zeit, die sich dir bald muss ent -
2. Schlummre und träu-me von Frühlings-ge - walt, schau'all' das Blü-hen und

cresc.

fal - - - ten, träume, mein Kind, von Freud' und Leid,
Wer - - - den, horch, wie im Hain der Vo-gel-sang schallt,
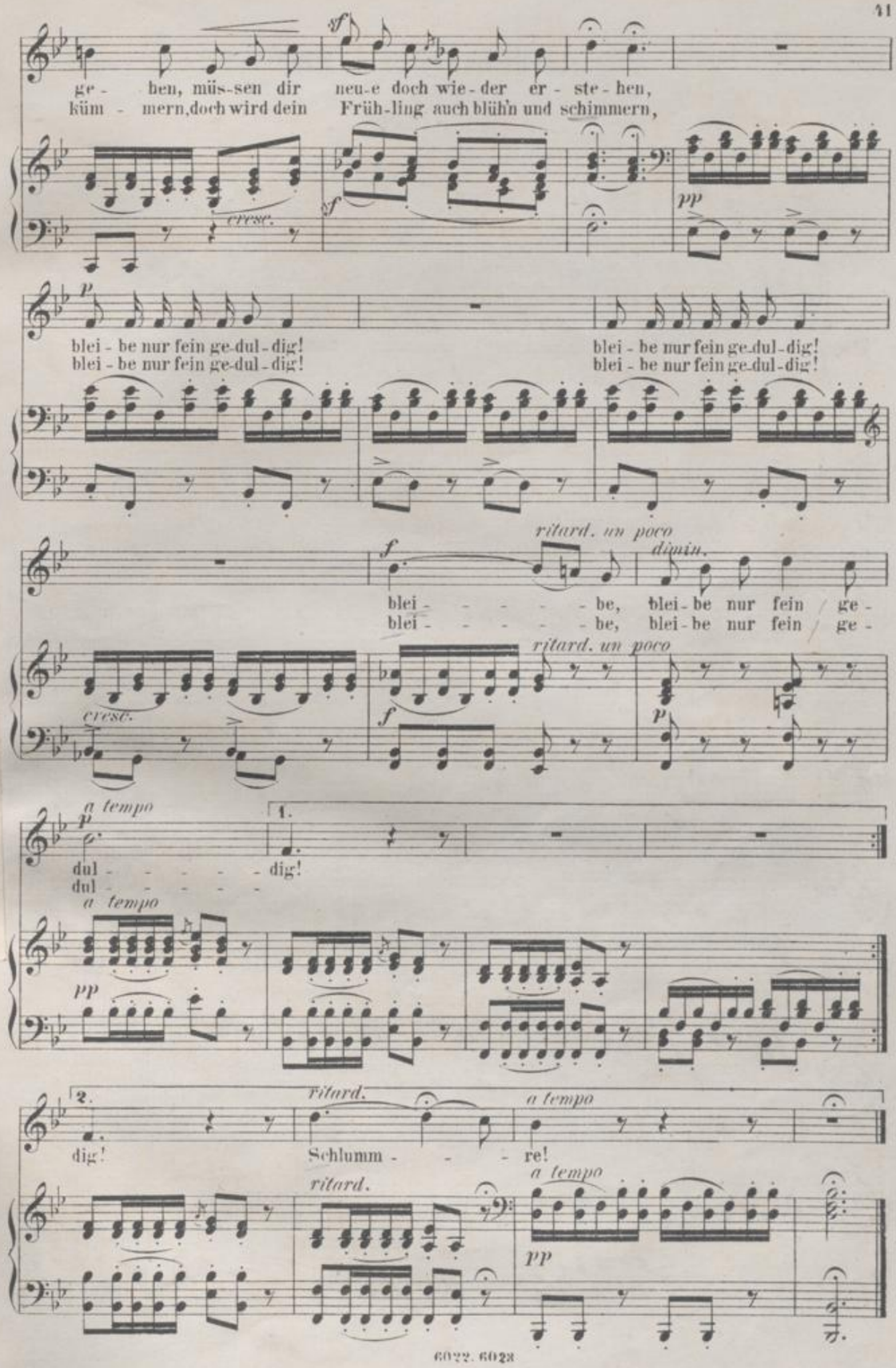
träu-me von lie-ben Ge-stal - - - ten, träume von
Lie-be im Him-mel, auf Er - - - den, Lie-be im

p

cresc. *espressivo*

lie-ben Ge-stal - - ten! Mö-gen auch vie-le noch kom-men und
Him-mel, auf Er - - den. Heut'zieht's vor - ü-ber und kann dich nicht

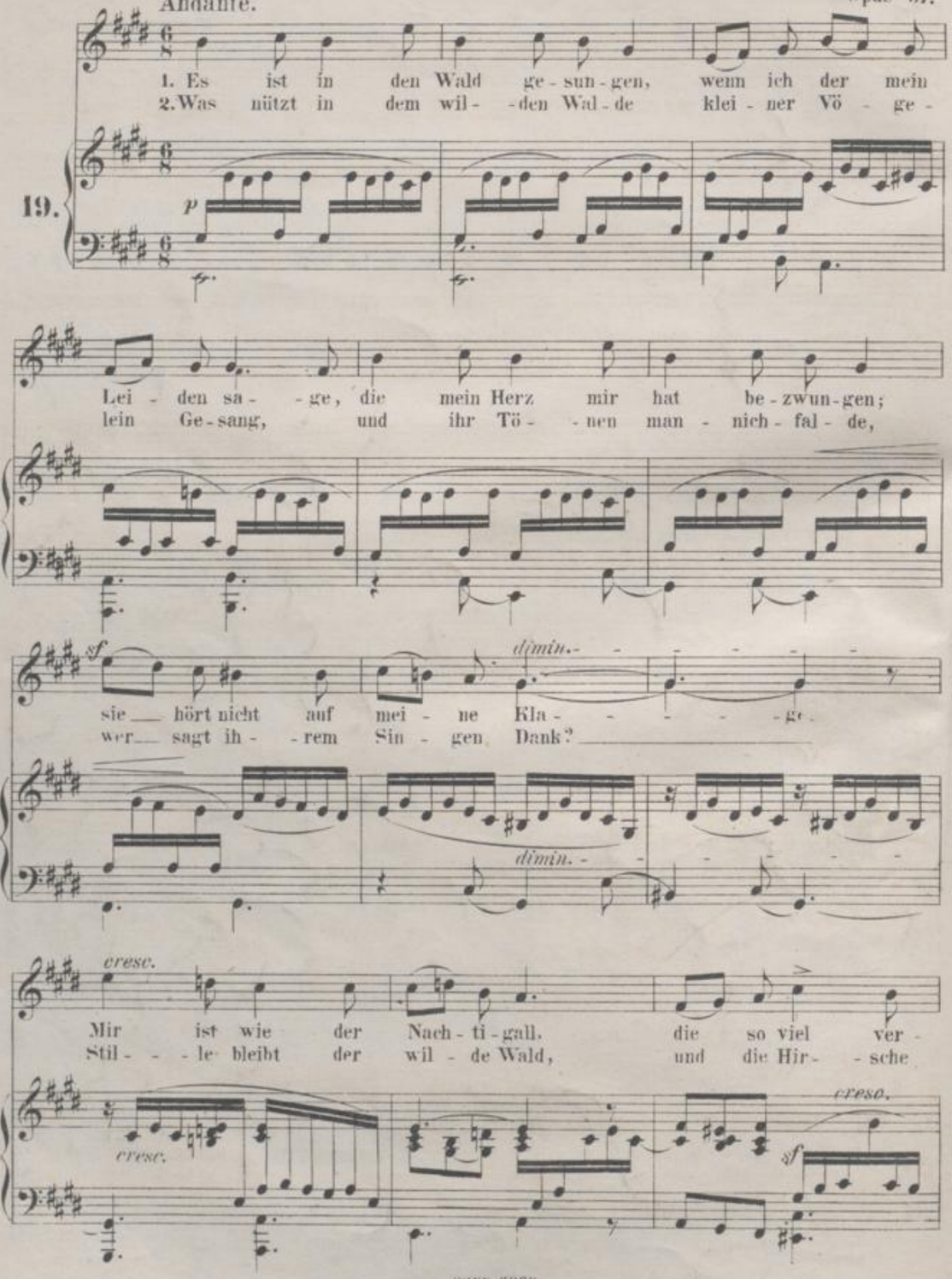
cresc.

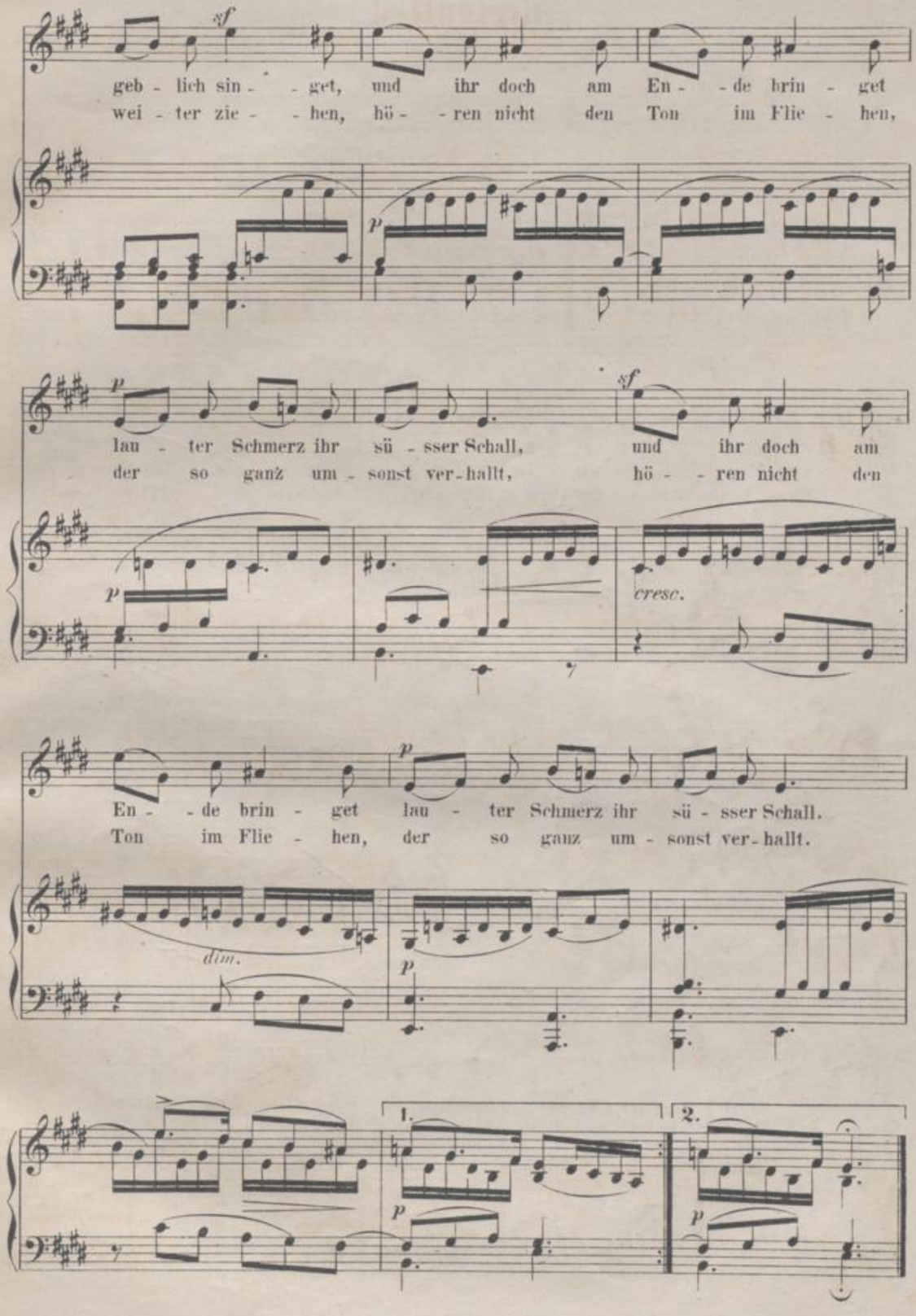

ge - ben, müs-sen dir neu-e doch wie-der er - ste-hen,
küm - mern, doch wird dein Früh-ling auch blüh'n und schimmern,
cresc.
blei - be nur fein ge-dul-dig!
blei - be nur fein ge-dul-dig!
blei - be nur fein ge-dul-dig!
blei - be nur fein ge-dul-dig!
ritard. un poco
dimin.
blei - - - - - be, blei-be nur fein ge -
blei - - - - - be, blei-be nur fein ge -
a tempo
dul - - - - - dig!
dul - - - - -
1.
2.
Schlumm - - - re!
ritard.

Altdeutsches Lied.

(Heinrich Schreiber.)

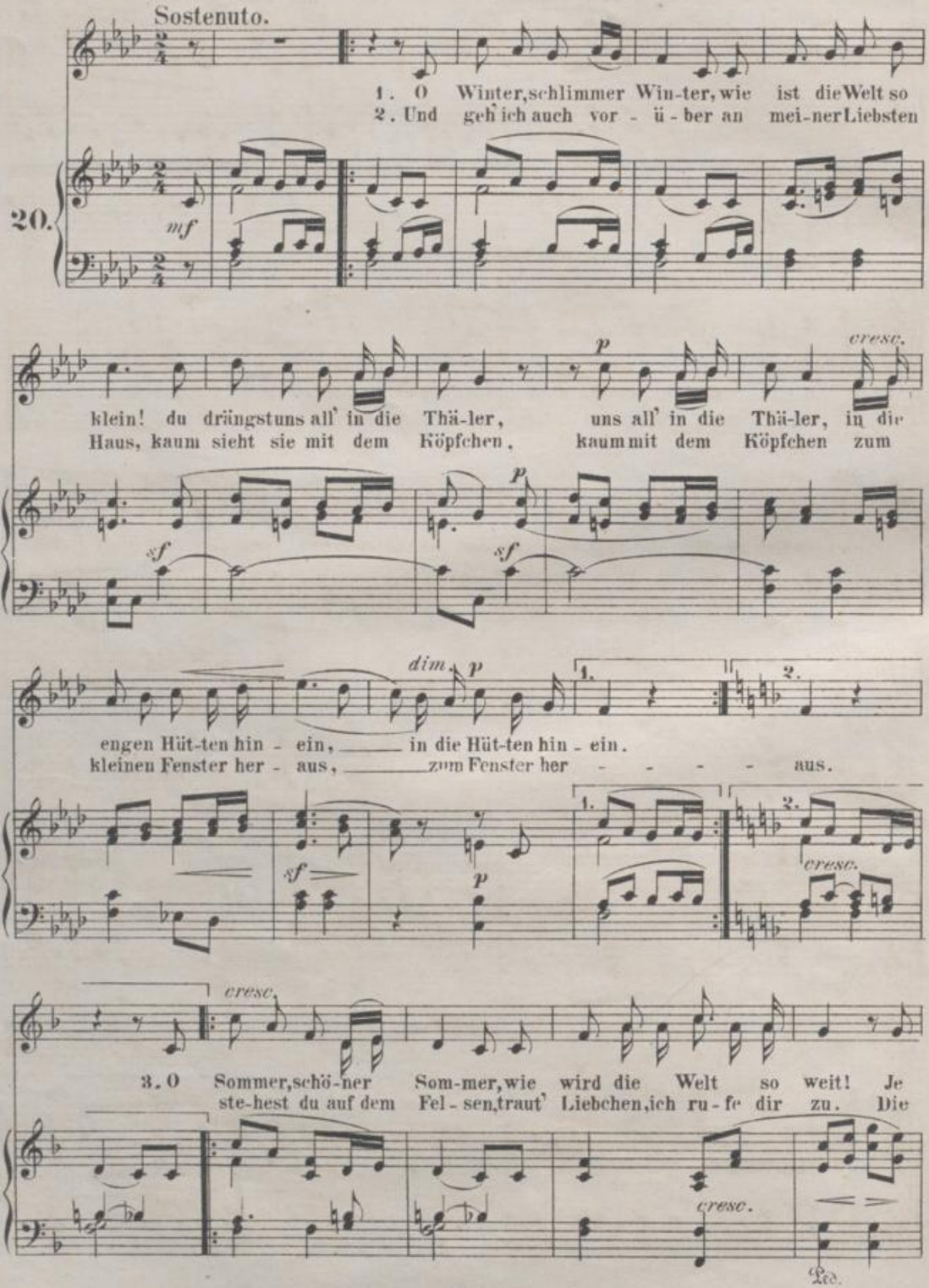
Andante. Opus 57.

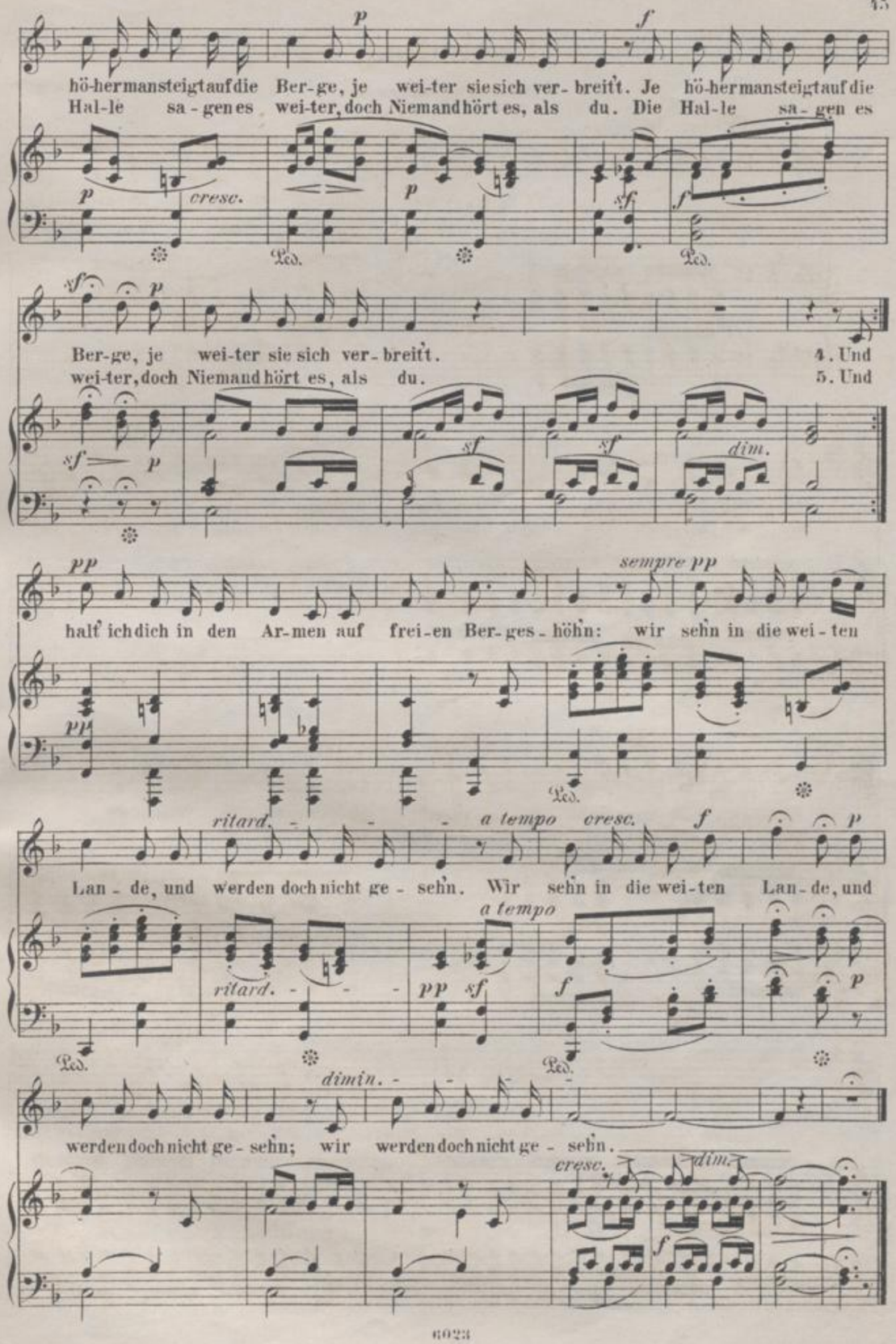



sf
geb - lich sin - - get, und ihr doch am En - - de brin - get
wei - ter zie - - hen, hö - - ren nicht den Ton im Flie - hen,
p
p
lau - ter Schmerz ihr sü - sser Schall, und ihr doch am
der so ganz um - sonst ver - hallt, hö - - ren nicht den
sf
p
cresc.
p
En - - de brin - get lau - ter Schmerz ihr sü - sser Schall.
Ton im Flie - hen, der so ganz um - sonst ver - hallt.
dim.
p
1.
2.
p
p

Hirtenlied.

(Uhland.)
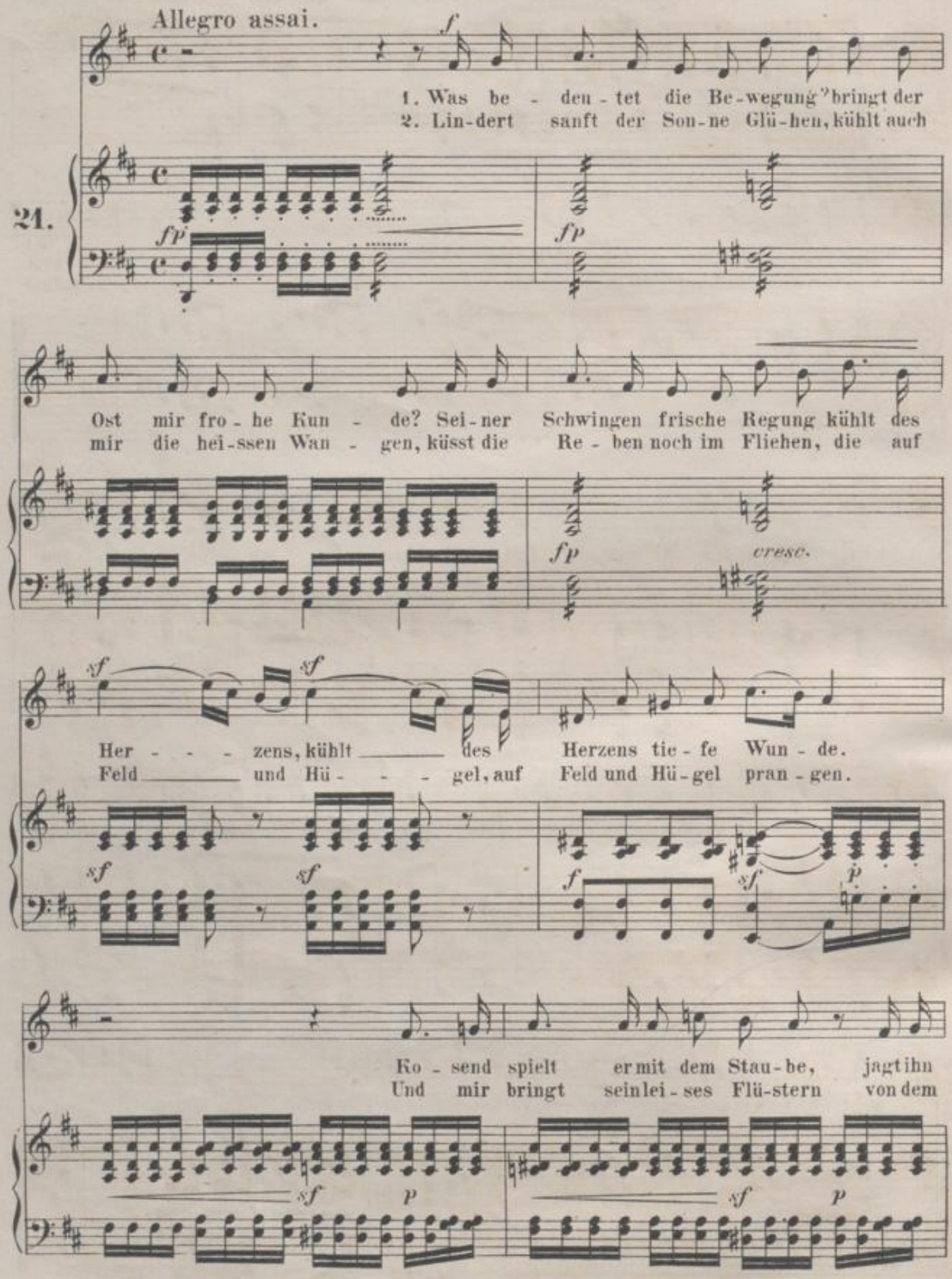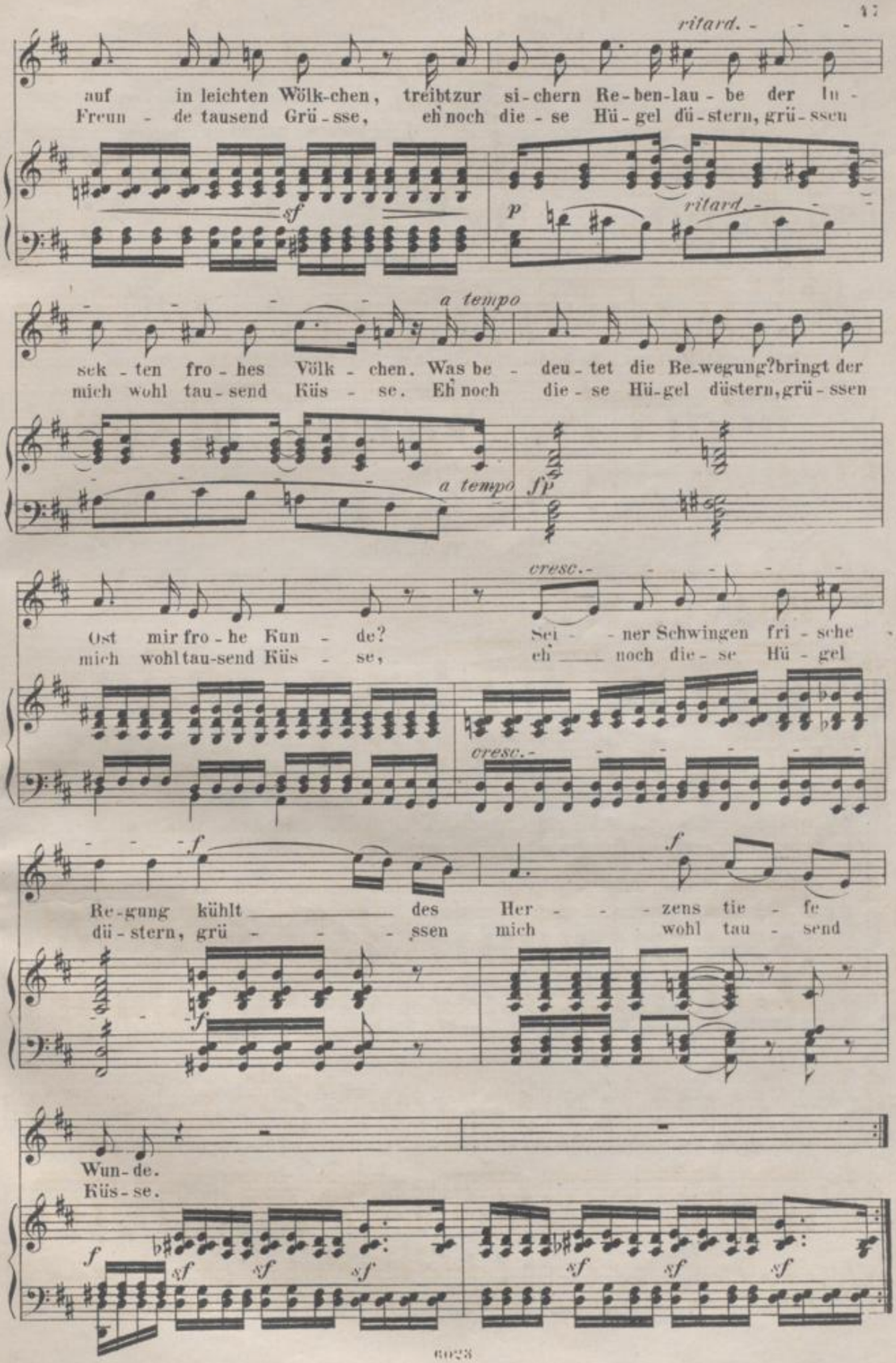



hö-her mansteigt auf die Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't. Je hö-her mansteigt auf die
Hal-le sa-gen es wei-ter, doch Niemand hört es, als du. Die Hal-le sa-gen es
cresc.
Ped.
Ped.
Ped.
Ber-ge, je wei-ter sie sich ver-breit't.
wei-ter, doch Niemand hört es, als du.
4. Und
5. Und
dim.
sempre pp
half ich dich in den Ar-men auf frei-en Ber-ges-höh'n: wir seh'n in die wei-ten
ritard.
a tempo
cresc.
Lan-de, und werden doch nicht ge-seh'n. Wir seh'n in die wei-ten Lan-de, und
ritard.
a tempo
Ped.
Ped.
dimin.
werden doch nicht ge-seh'n; wir werden doch nicht ge-seh'n.
cresc.
dim.

Suleika.

(Marianne v. Willemer.)

21.




ritard.
auf in leichten Wölk-chen, treibt zur si-chern Re-ben-lau-be der lu-
Freun-de tausend Grü-sse, eh noch die-se Hü-gel dü-stern, grü-ssen
sf
p
ritard.
a tempo
sek-ten fro-hes Völk-chen. Was be-deu-tet die Be-wegung? bringt der
mich wohl tau-send Küs-se. Eh noch die-se Hü-gel düstern, grü-ssen
a tempo
fp
cresc.
Ost mir fro-he Kun-de?
mich wohl tau-send Küs-se,
Sei-ner Schwingen fri-sche
eh noch die-se Hü-gel
cresc.
f
Re-gung kühlt des Her-zens tie-fe
dü-stern, grü-ssen mich wohl tau-send
Wun-de.
Küs-se.
f
sf

Un poco ritenuto.

3. Und so kannst du weiter zie-hen! die-ne Freun-den und Be-

Un poco ritenuto.

trüb-ten. Dort wo ho-he Mauern glü-hen, find' ich bald, ja find' ich
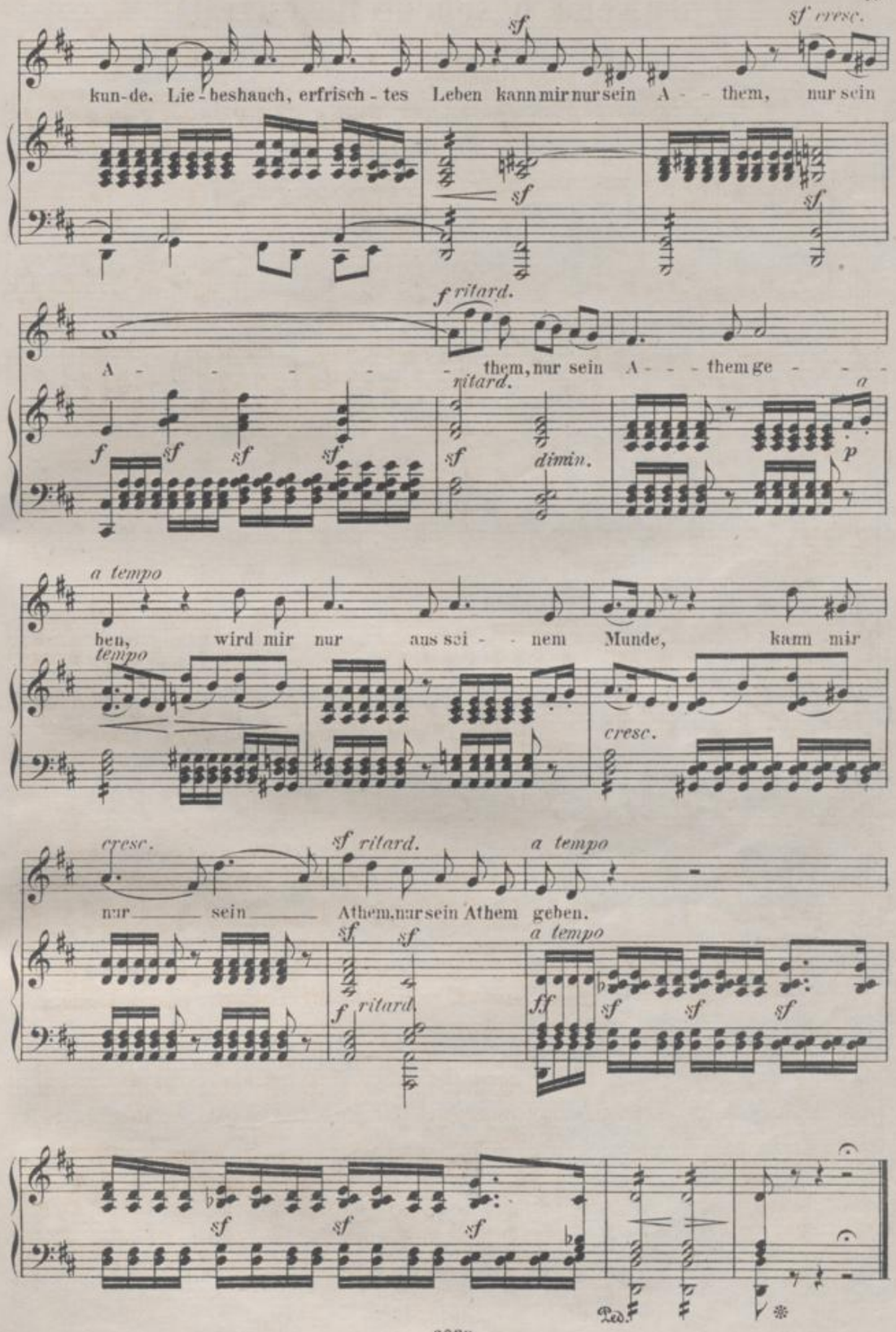
Tempo I.

bald den Viel-ge-lieb-ten. Ach, die

Tempo I.

wah-re Her-zens-kun-de, Lie-bes-hauch, erfrisch-tes Le-ben wird mir

nur aus seinem Munde, kann mir nur sein Athem ge-ben. Ach, die wah-re Her-zens-

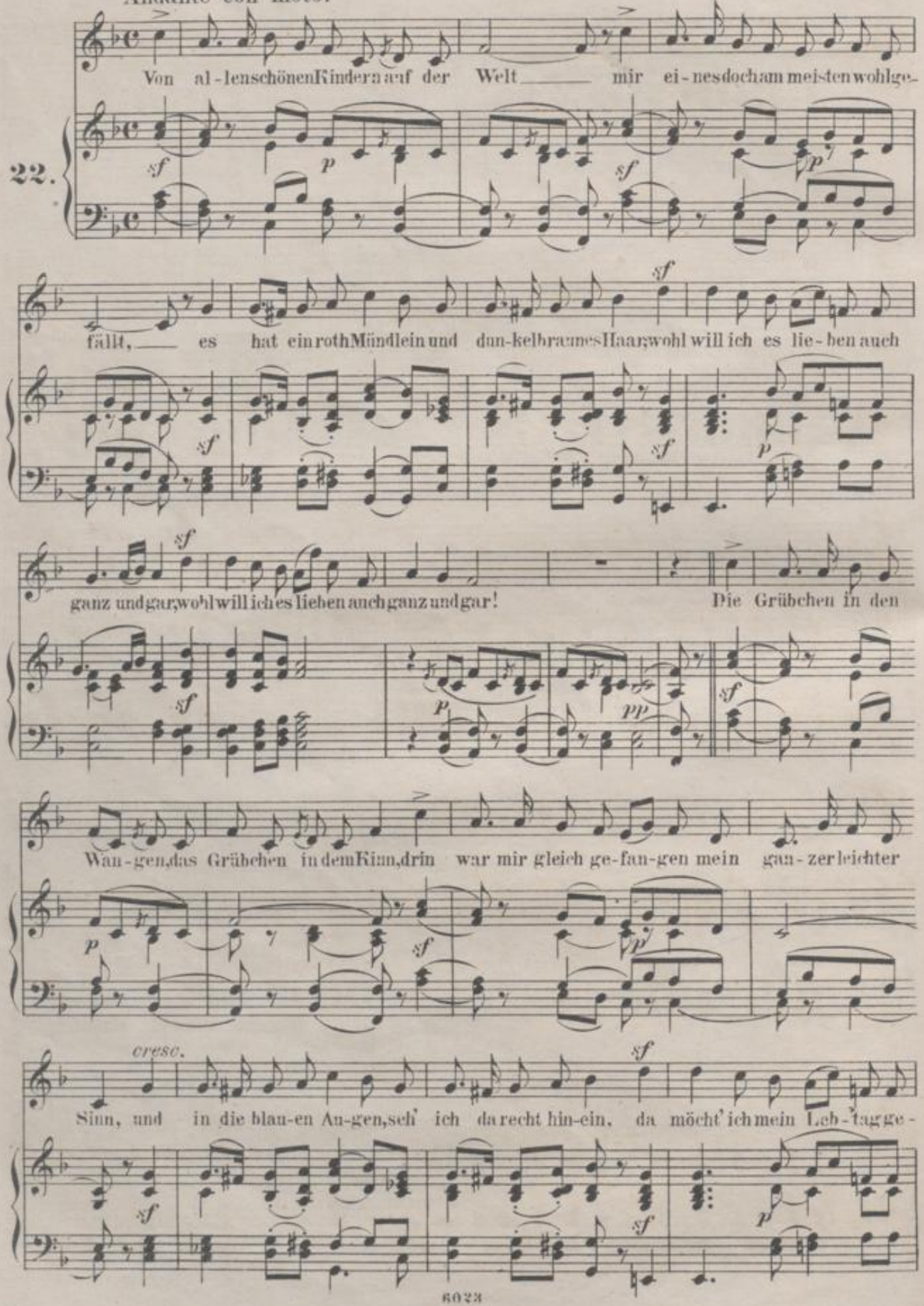

kun-de. Lie-beshauch, erfrisch-tes Leben kann mir nur sein A--them, nur sein
A-----them, nur sein A---them ge----
ben, wird mir nur aus sei--nem Munde, kann mir
nur sein Athem, nur sein Athem geben.
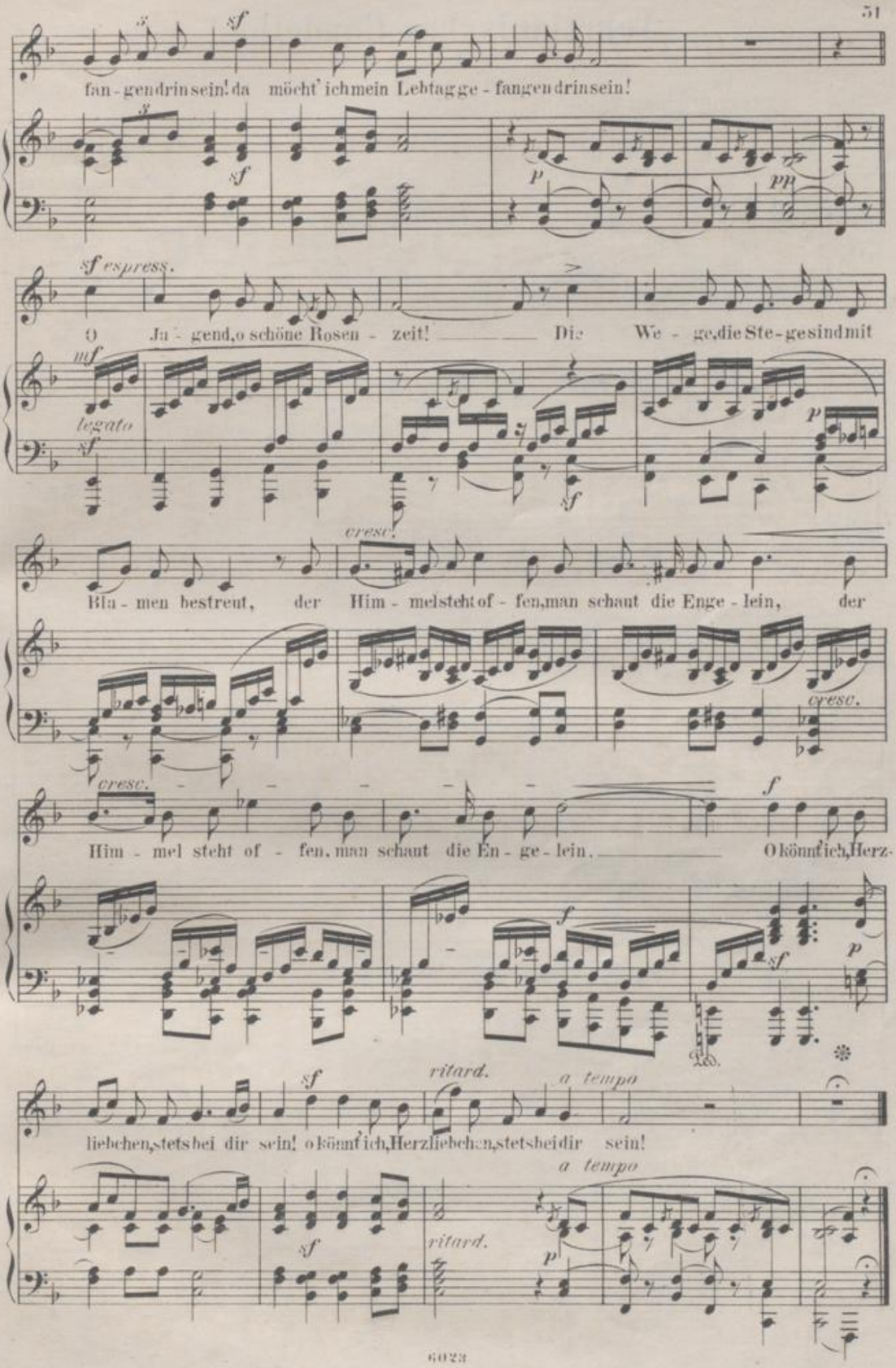
O Jugend, o schöne Rosenzeit!

(Zuccalmaglio. Rheinisches Volkslied.)

Andante con moto.

22.

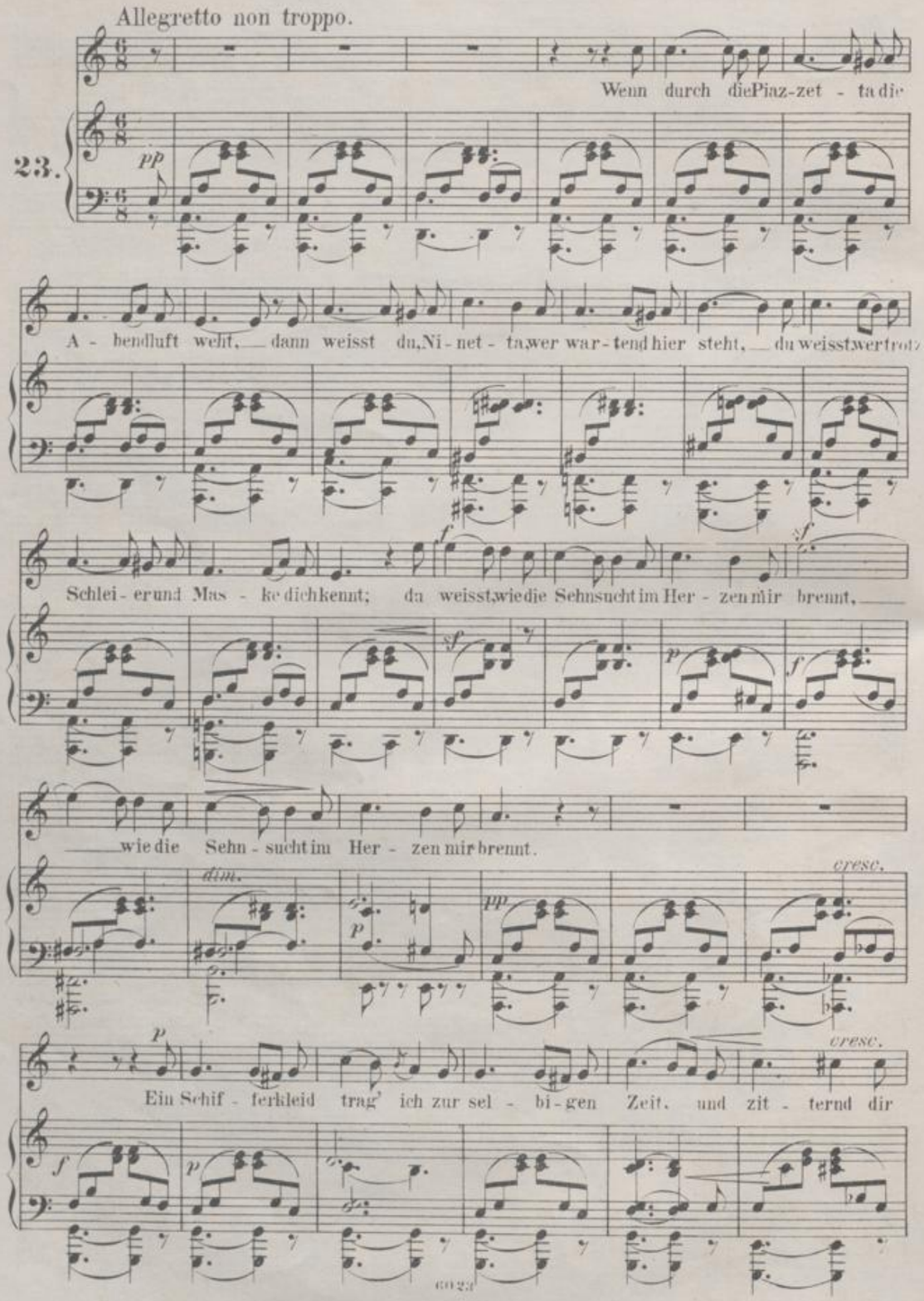


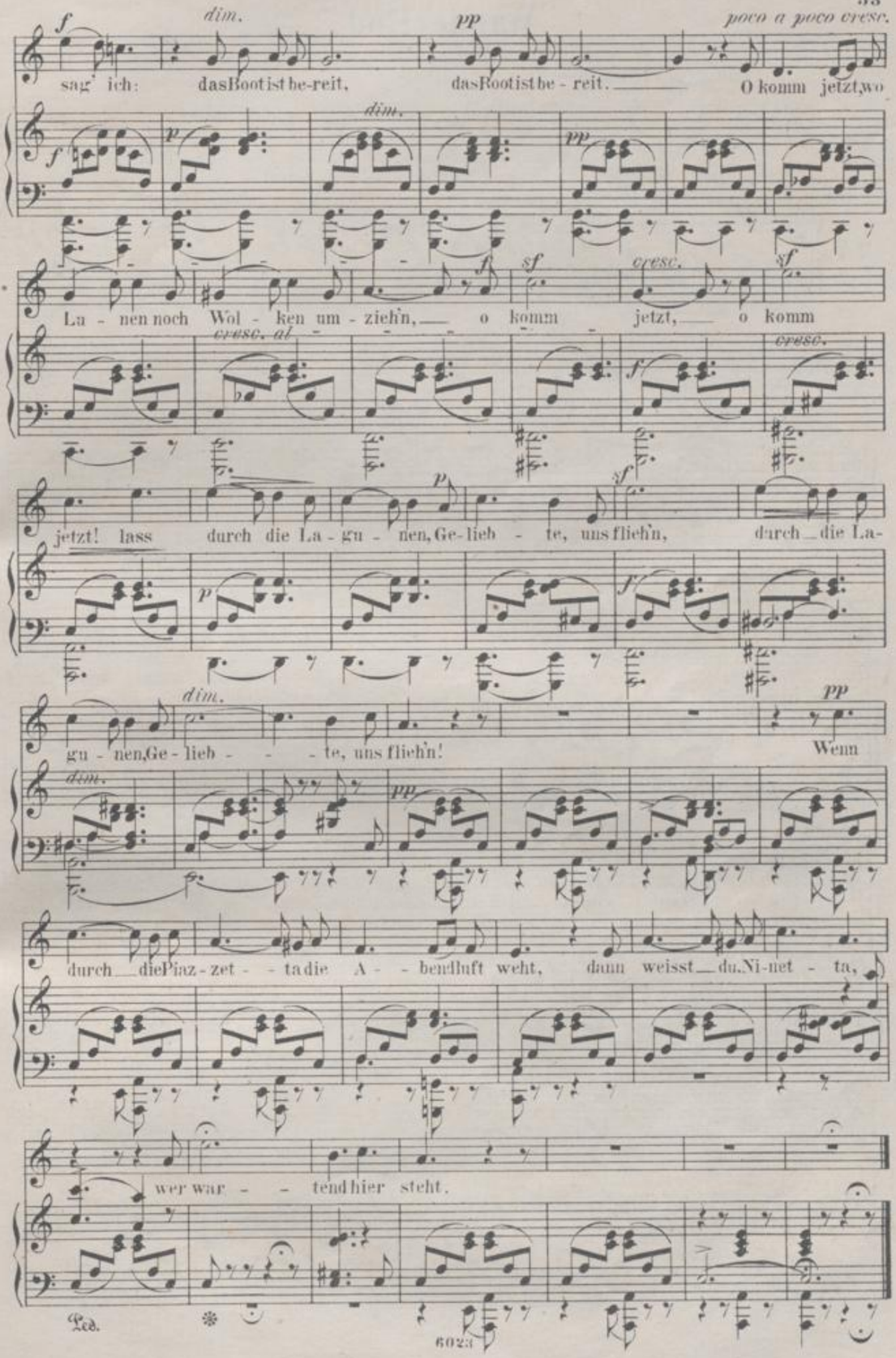

fan - gen drin sein! da möcht' ich mein Lebtag ge - fangen drin sein!
O Ju - gend, o schöne Rosen - zeit! Die We - ge, die Ste - ge sind mit
Blu - men bestreut, der Him - mel steht of - fen, man schaut die Enge - lein, der
Him - mel steht of - fen, man schaut die En - ge - lein. O könnt ich, Herz-
lieben, stets bei dir sein! o könnt ich, Herz lieben, stets bei dir sein!
ritard.
a tempo

Venetianisches Gondellied.

(Nach Th. Moore.)

23.




sag' ich: das Boot ist be-reit, das Boot ist be - reit. O komm jetzt, wo
La - nen noch Wol - ken um - zieh'n, o komm jetzt, o komm
jetzt! lass durch die La - gu - nen, Ge - lieb - te, uns flieh'n, durch die La-
gu - nen, Ge - lieb - - - te, uns flieh'n! Wenn
durch die Piaz - zet - - ta die A - - bendluft weht, dann weisst du, Ni-net - ta,
wer war - - tend hier steht.
Ped.

Wanderlied.

(Eichendorff.)

Allegro vivace assai.

24.
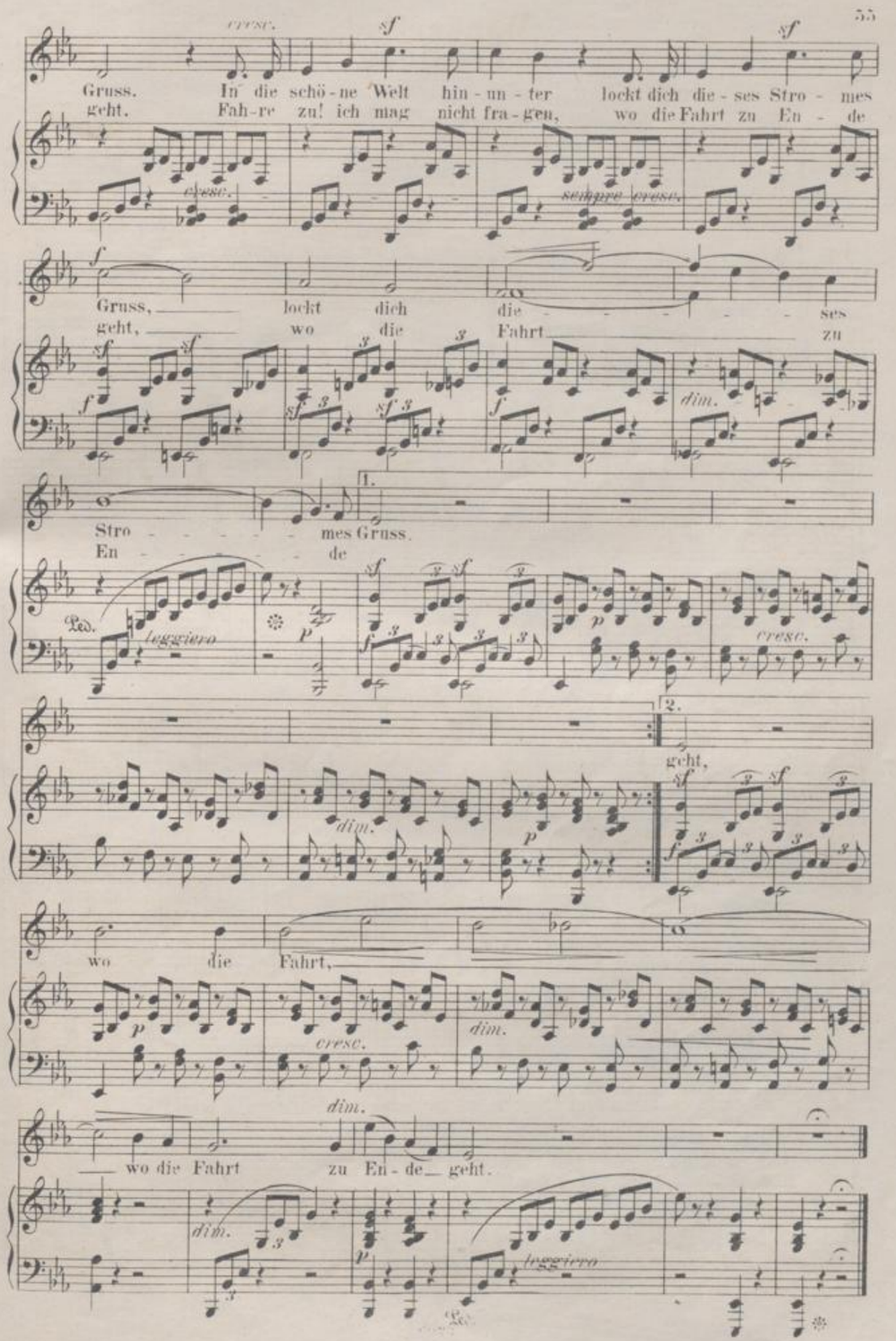
1. Lau - e Luft kommt blau ge - flos - sen, Früh - ling, Früh - lingsoll es
2. Und ich mag mich nicht be - wah - ren! Weit von Euch treibt mich der

sein! wald - wärts Hör - ner - klang ge - schos - sen, muth - ger An - gen lich - ter
Wind; auf dem Stro - me will ich fah - ren, von dem Glan - ze se - lig

Schein, lich - - ter Schein; und das Wir - ren bunt und
blind, se - - lig blind! Tau - send Stimmen lo - ckend

bun - ter wird ein ma - gisch wil - der Fluss, in die schö - ne Welt hin -
schla - gen; hoch Au - ro - ra flam - mend weht; fah - re zu: ich mag nicht
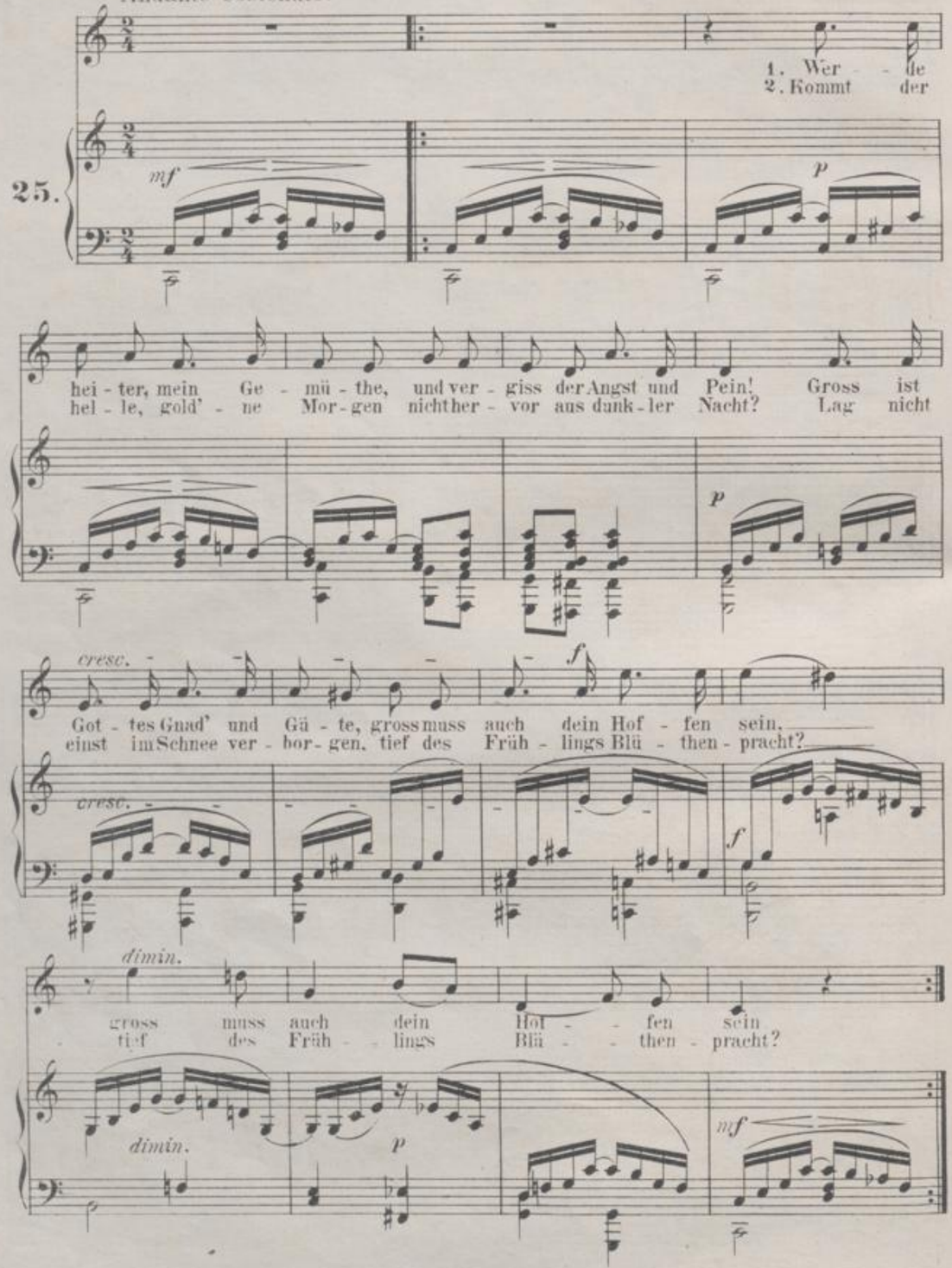
un - ter lockt dich die - ses Stro - mes Gruss, lockt dich die - ses Stro - mes
fra - gen, wo die Fahrt zu En - - de geht, wo die Fahrt zu En - - de
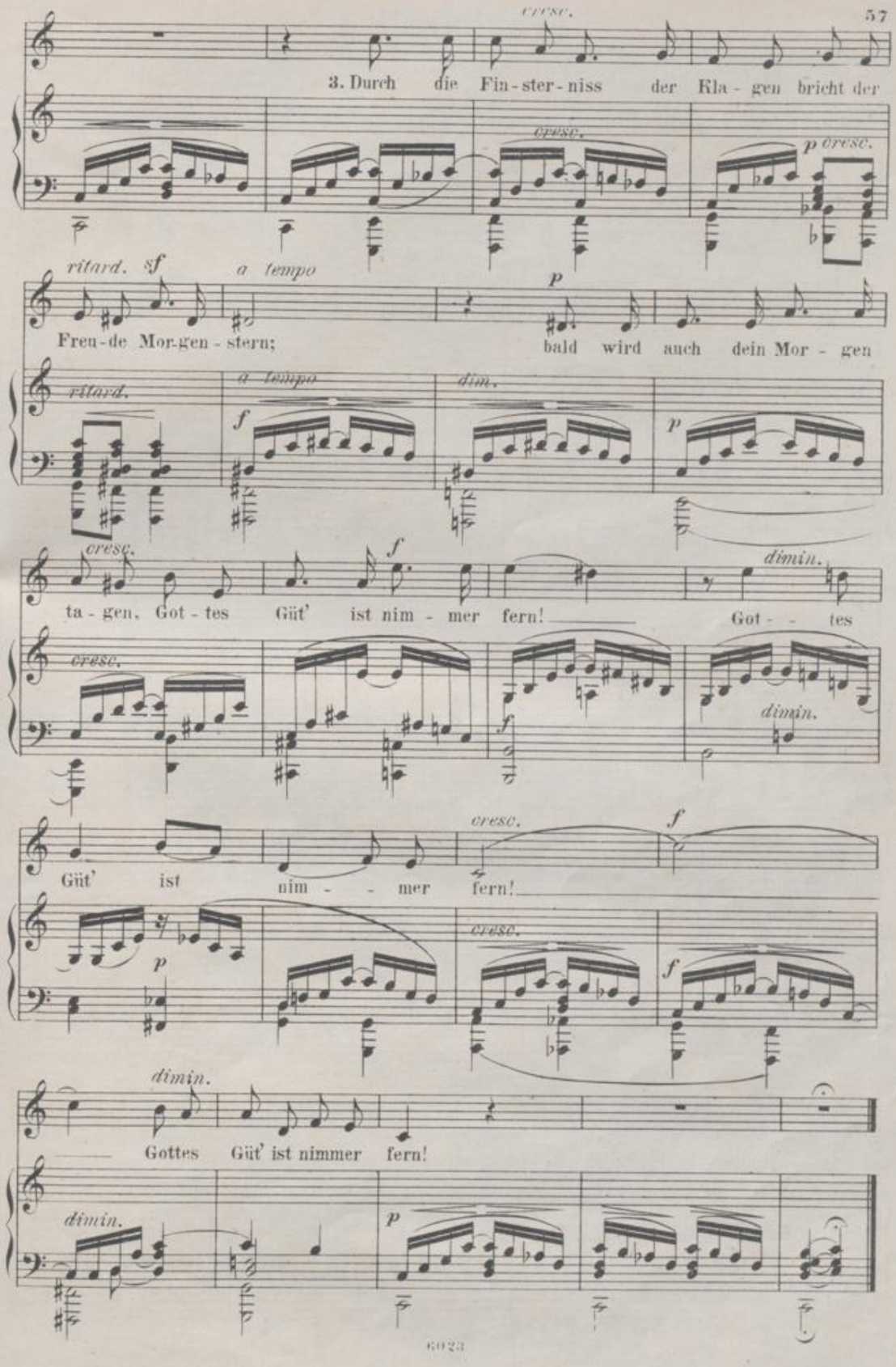

cresc.
sf
sf
Gruss. In die schö - ne Welt hin - un - ter lockt dich die - ses Stro - mes
geht. Fah - re zu! ich mag nicht fra - gen, wo die Fahrt zu En - de
cresc.
sempre cresc.
f
Gruss, lockt dich die - ses
geht, wo die Fahrt zu
sf
f
dim.
1.
Stro - mes Gruss.
En - de
Ped.
leggiero
p
cresc.
2.
geht,
dim.
p
wo die Fahrt,
p
cresc.
dim.
dim.
wo die Fahrt zu En - de geht.
dim.
p
leggiero
Ped.

Tröstung.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Andante sostenuto. Opus 71.
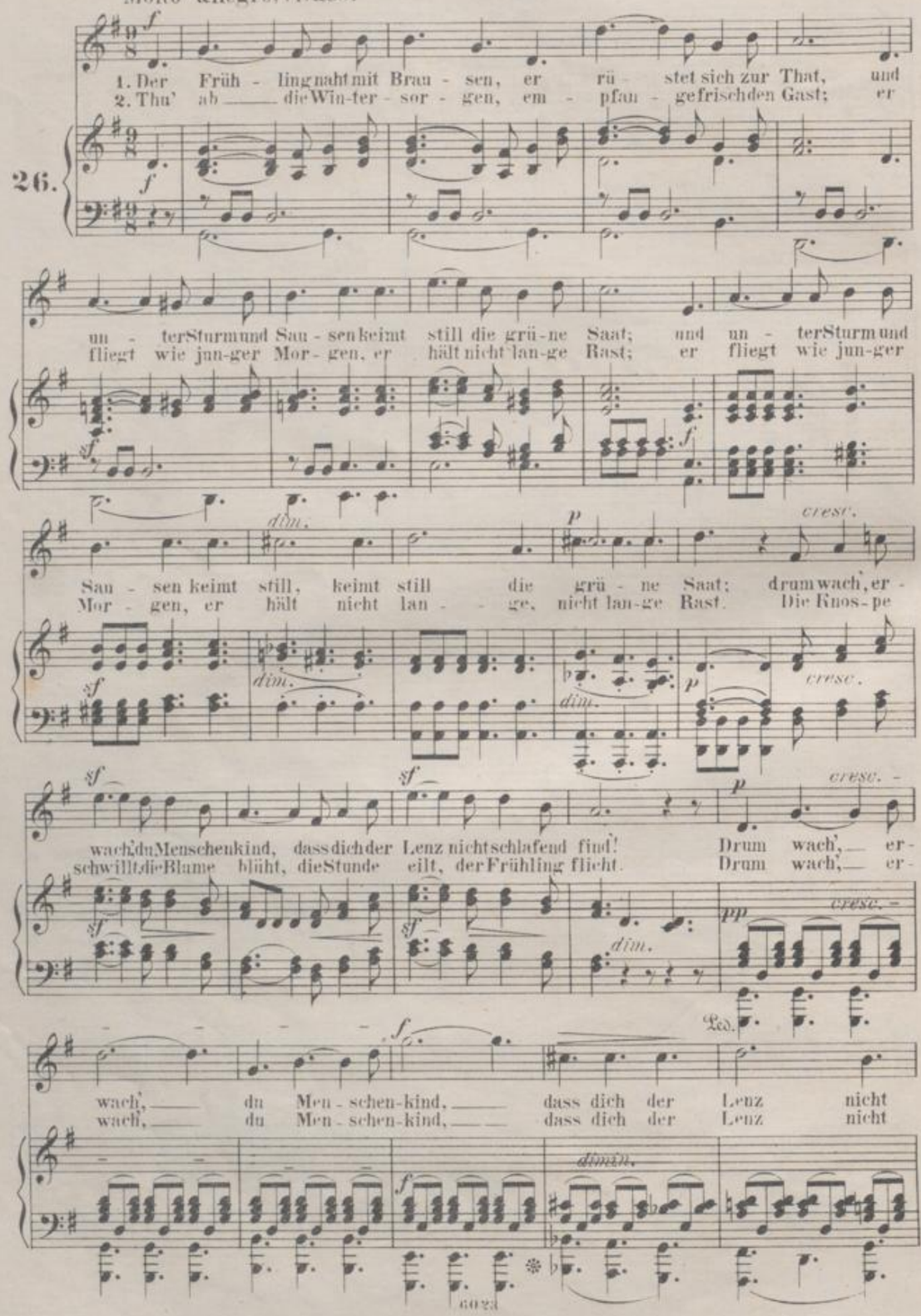


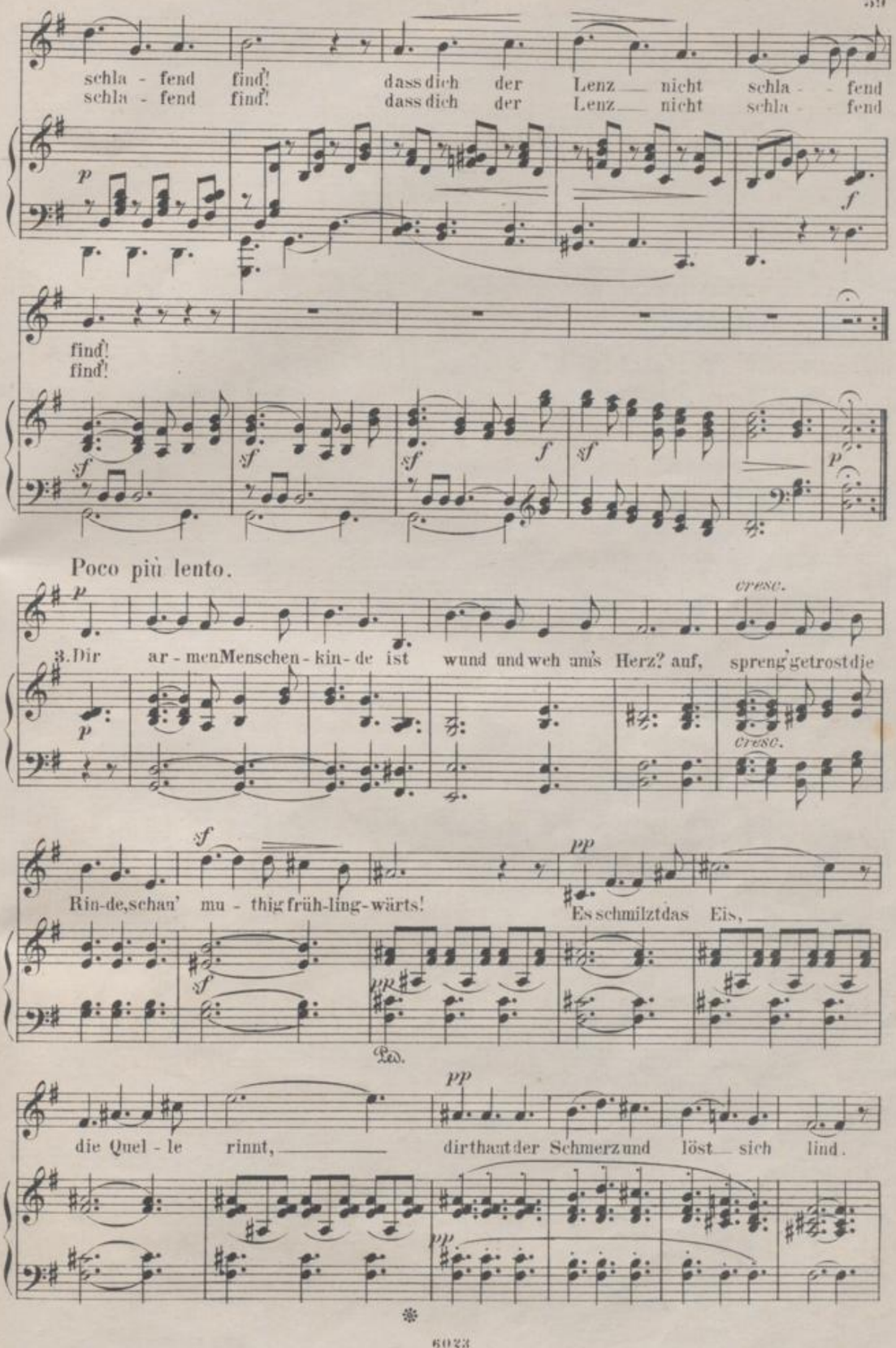

cresc.
3. Durch die Fin-ster-niss der Kla-gen bricht der
cresc.
p cresc.
ritard. sf
a tempo
p
Freu-de Mor-gen-stern;
bald wird auch dein Mor-gen
ritard.
a tempo
dim.
f
p
cresc.
f
dimin.
ta-gen, Got-tes Güt' ist nim-mer fern!
Got-tes
cresc.
dimin.
f
cresc.
f
Güt' ist nim-mer fern!
p
cresc.
f
dimin.
Gottes Güt' ist nimmer fern!
dimin.
p

Frühlingslied.

(C. Klingemann.)

Molto allegro, vivace.




schla - fend find! dass dich der Lenz nicht schla - fend
schla - fend find! dass dich der Lenz nicht schla - fend
find!
find!
Poco più lento.
3. Dir ar - men Menschen - kin - de ist wund und weh ams Herz? auf, spreng' getrost die
Rin-de, schau' mu - thig früh-ling-wärts! Es schmilzt das Eis,
die Quel - le rinnt, dir haut der Schmerz und löst sich lind.

pp poco a poco cresc. al

Und wie die Vöglein lei - se an - stim-men ih - ren Chor, so schall' auch dei-ne

pp poco a poco cresc. al

Tempo I. f

sf sf

Wei - se aus tief - ster Brust her - vor. Bist nicht ver - armt, bist nicht al-lein, umringt von

sf f sf

sf p cresc.

Sang und Sonnen-schein! Bist nicht ver - armt, bist nicht al -

sf dim. cresc.

Ped.

f

lein, um - ringt von Sang und Son - nen -

f dimin. p

schein, um - ringt von Sang und Son - nen - schein, von

f sf

Sang und Son - nen - schein!

sf sf rit. p

Ped.

An die Entfernte.

(Lenau.)

Andante leggiero.

27.

1. Die - se Ro - se pflück' ich hier in der weiten Fer - ne. lie - bes Mädchen,
2. Doch bis ich zu dir mag ziehn vie - le wei - te Mei - len, ist die Ro - se

dir, ach dir, brächt' ich sie so ger - ne!
längst da - hin, denn die Rosen ei - len.

3. Nie soll weiter

sich in's Land Lieb' von Liebe wa - gen, als sich blühend in der Hand lässt die Rose

tra - gen; o - der als die Nachtigall Halme bringt zum Ne - ste, o - der als ihr

sü - sser Schall wan - dert mit dem We - ste.

Schilflied.

(Lenau.)

28.

Andante con moto.

Auf dem Teich, dem re - gungs-

pp

Ped.

lo - - sen, weilt des Mon - - des hol - - der Glanz, flech - tend

Ped.

mf

sei - ne blei - chen Ro - sen in des Schil - fes grü - nen Kranz, in des

cresc.

cresc.

Schil - fes grü - nen Kranz. Hir - sche wan - deln dort am Hü - gel, bli - cken

cresc.

sf

dim.

p

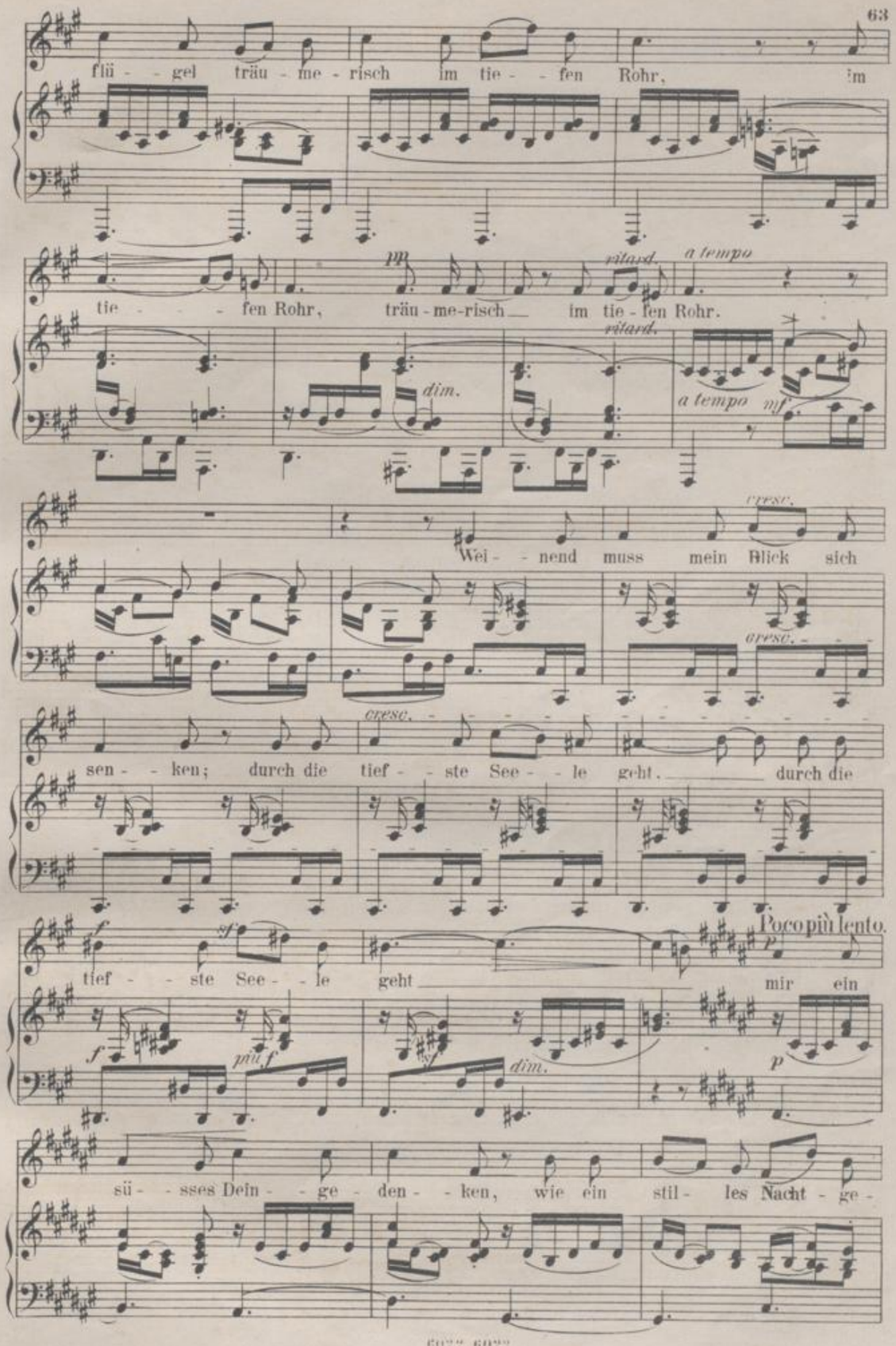
durch die Nacht em - por; manch-mal regt sich das Ge -

sf

dim.

p

Ped.


flü - gel träu - me - risch im tie - fen Rohr, im
pp
ritard.
a tempo
tie - fen Rohr, träu - me-risch im tie - fen Rohr.
ritard.
dim.
a tempo
mf
cresc.
Wei - nend muss mein Blick sich
cresc.
cresc.
sen - ken; durch die tief - ste See - le geht, durch die
f
sf
Poco più lento.
tief - ste See - le geht mir ein
f
più f
sf
dim.
p
sü - sses Dein - ge - den - ken, wie ein stil - les Nacht - ge -

bet; mir ein sü-ssesDein-ge-den-ken, wie ein

stil-les, wie ein stil-lesNachtge-bet! Ein

süssesDeingeden-ken, wie ein stilles Nachtge-bet!

Auf der Wanderschaft.
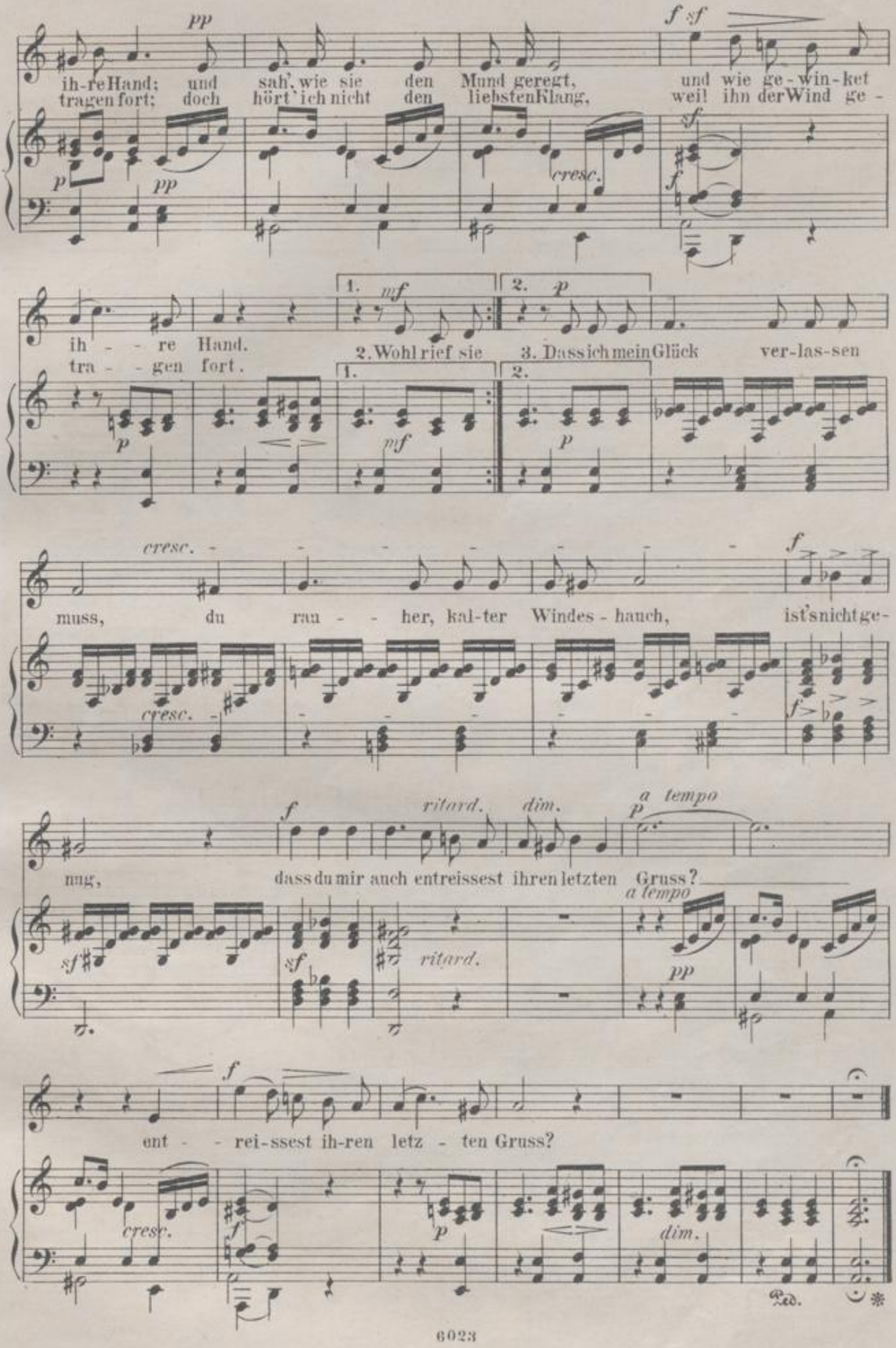
(Lenau.)

Allegro moderato.

29.

1. Ich wandre fort ins fer-ne Land; noch ein-mal blickt' ich um, be-
noch ein freundlich Wort mir nach auf mei-nem trü-ben

wegt, und sah, wie sie den Mund ge-regt, und wie ge-win-ket
Gang, doch hört' ich nicht den lieb-sten Klang, weil ihn der Wind ge-
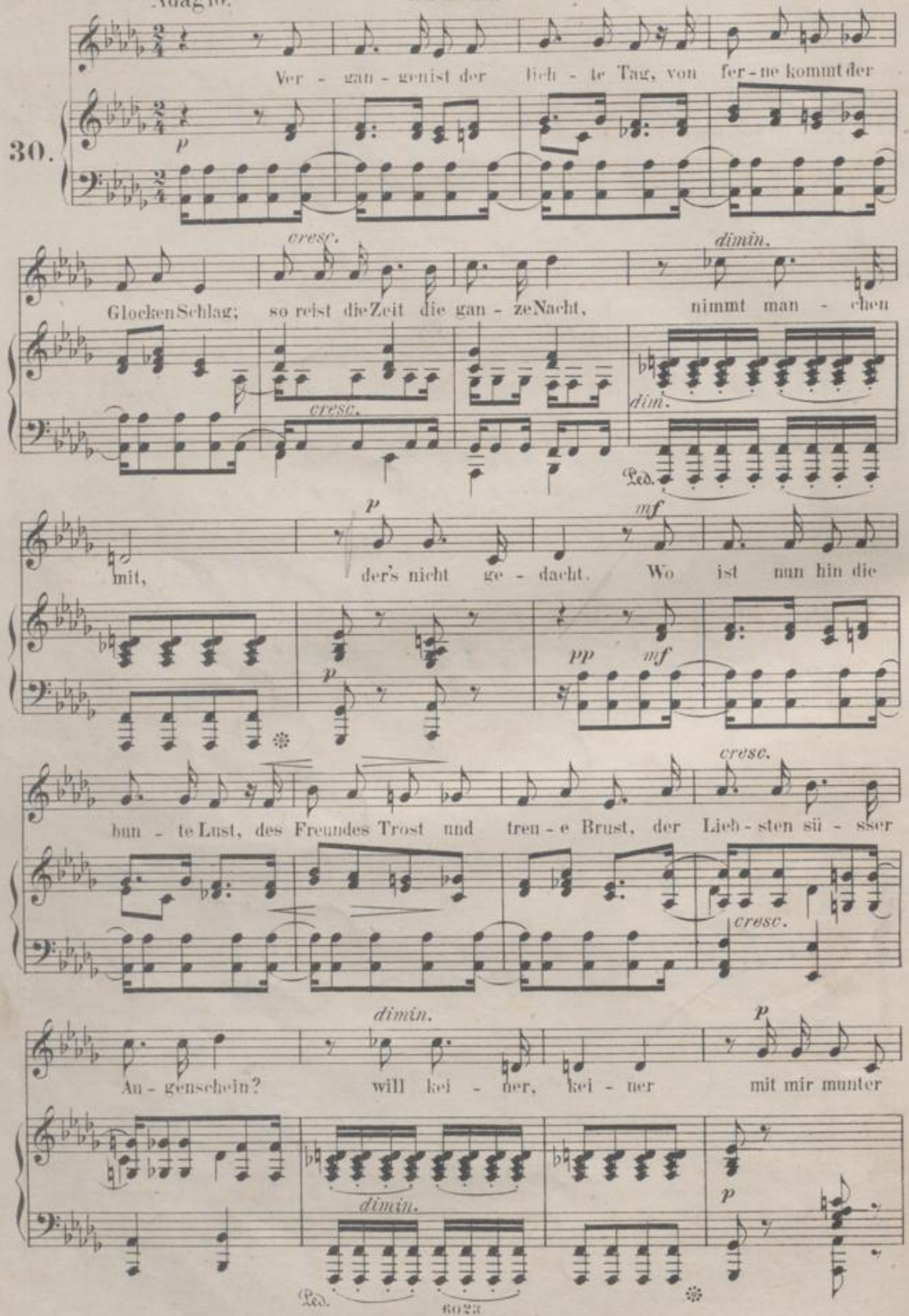

ih-re Hand; und sah', wie sie den Mund geregt, und wie ge-win-ket
tragen fort; doch hört' ich nicht den liebsten Klang, weil ihn der Wind ge-
ih - - re Hand.
tra - - gen fort.
2. Wohl rief sie
3. Dass ich mein Glück ver-las-sen
muss, du rau - - her, kal-ter Windes-hauch, ist's nicht ge-
mag, dass du mir auch entreissest ihren letzten Gruss?
ent - - rei-ssest ih-ren letz - ten Gruss?
Ped.
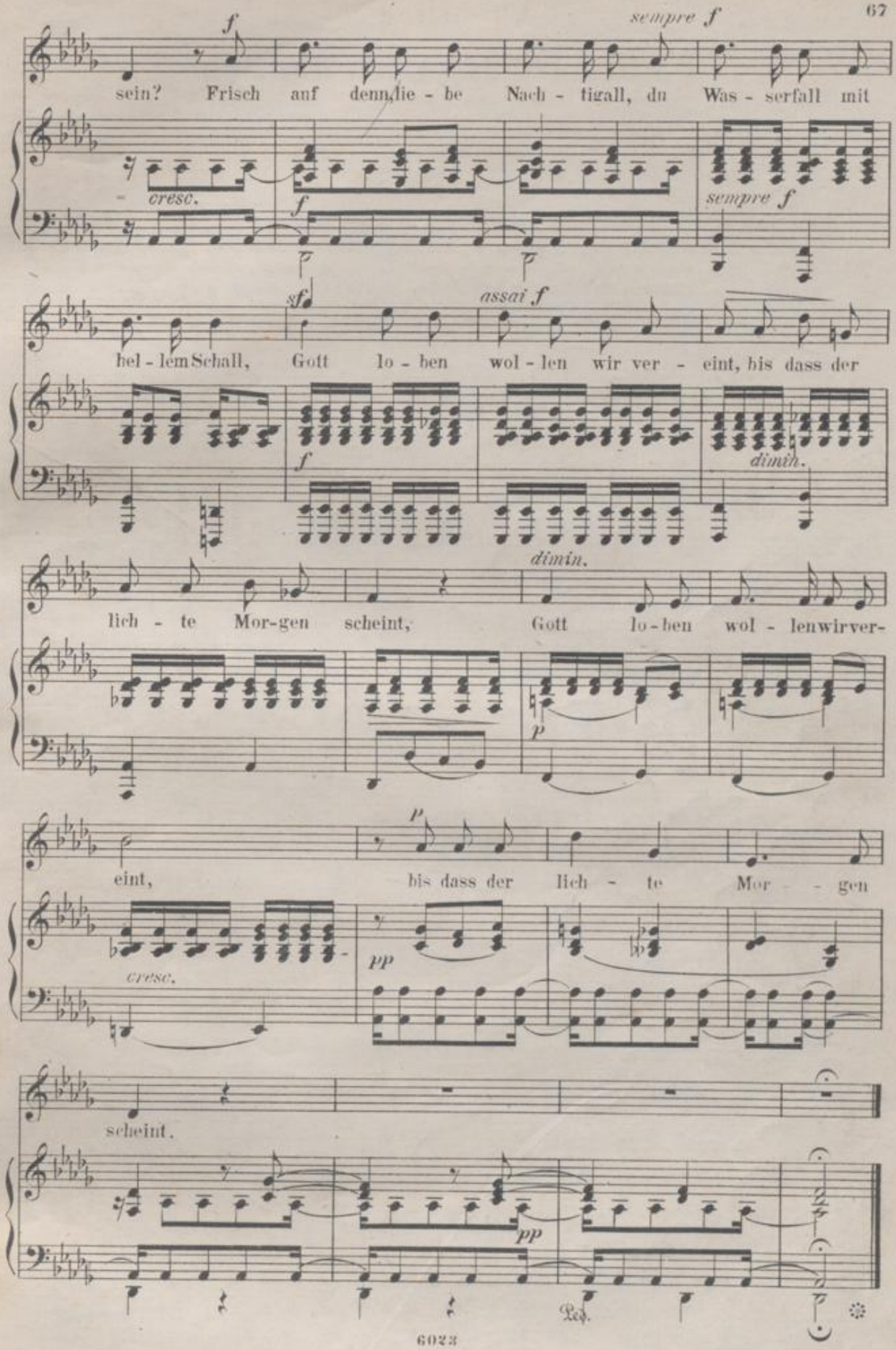
Nachtlied.

(Eichendorff.)

Adagio.

30.




sempre f
f
sein? Frisch auf denn, die - be Nach - tigall, du Was - serfall mit
cresc.
f
sempre f
sf
assai f
hel - lem Schall, Gott lo - ben wol - len wir ver - eint, bis dass der
f
dimin.
dimin.
lich - te Mor-gen scheint, Gott lo-ben wol - lenwirver-
p
p
eint, bis dass der lich - te Mor - - gen
cresc.
pp
scheint.
pp
Ped.

„Da lieg' ich unter den Bäumen."

Opus 84.

Espressivo, non lento.

1. Da

31.

p *cresc.* *sf* *dim.* *p*

lieg' ich un-ter den Bäu- - men, trüb ist mein Herz mir und schwer, o sa-ge, sag' mir ge-

p *f*

treu - lich, mein Herz, was drückt dich so sehr, was drückt dich so sehr, sag, sag;

sf *p* *sf* *p* *cresc.*

p agitato
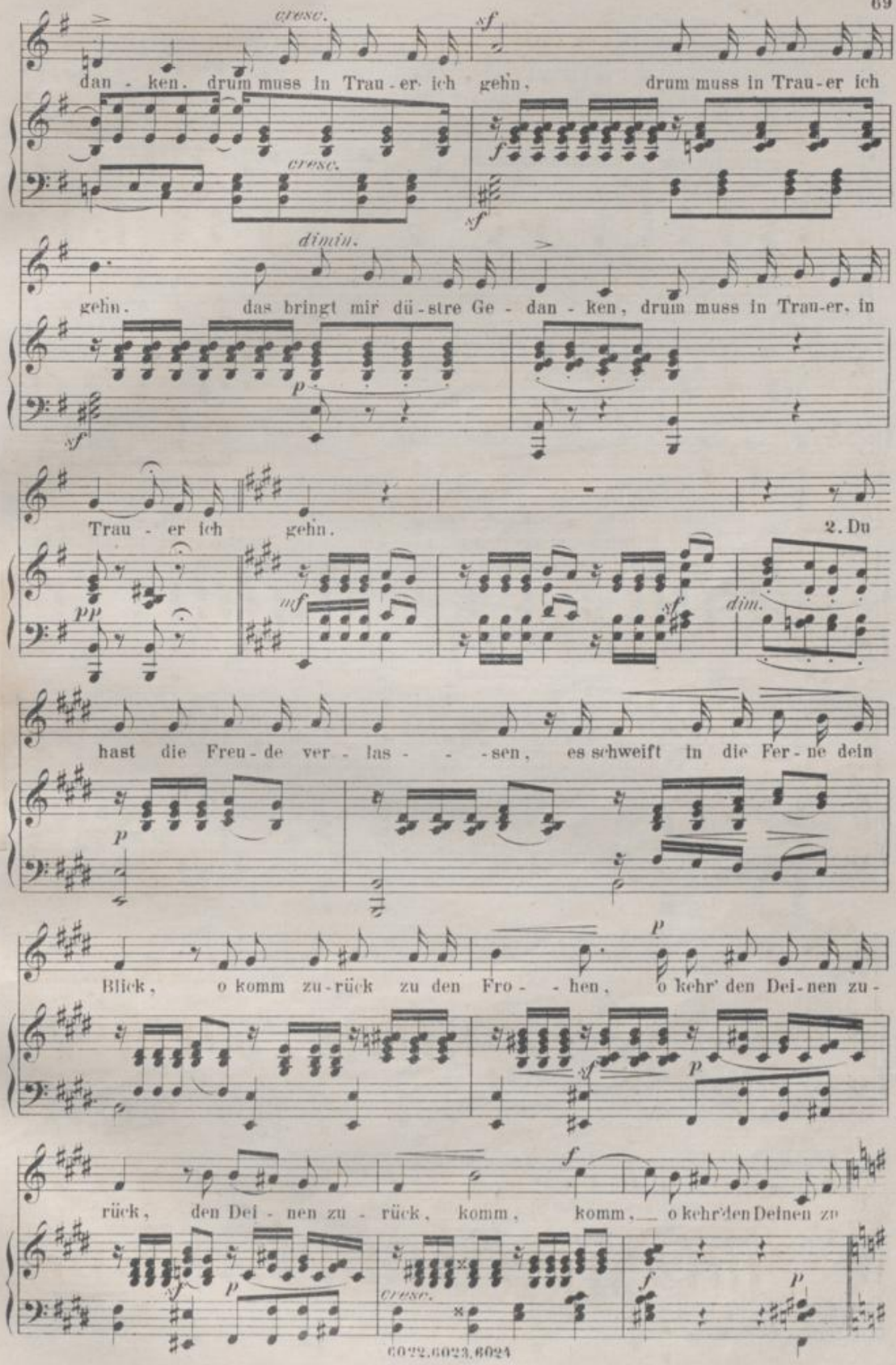
mein Herz, was drückt dich so sehr? Der Him-mel ist dü - ster um-
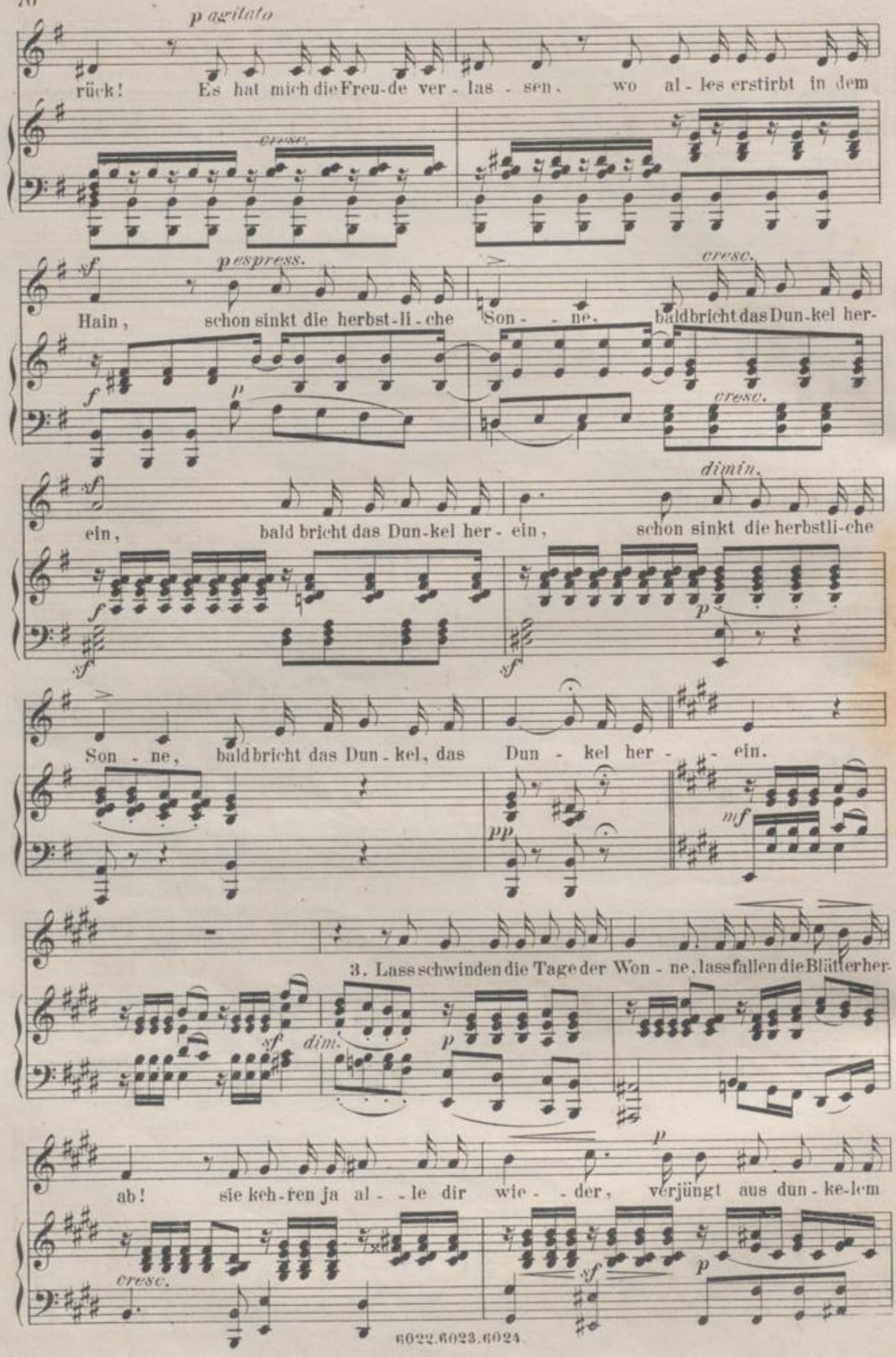
f *p* *cresc.*

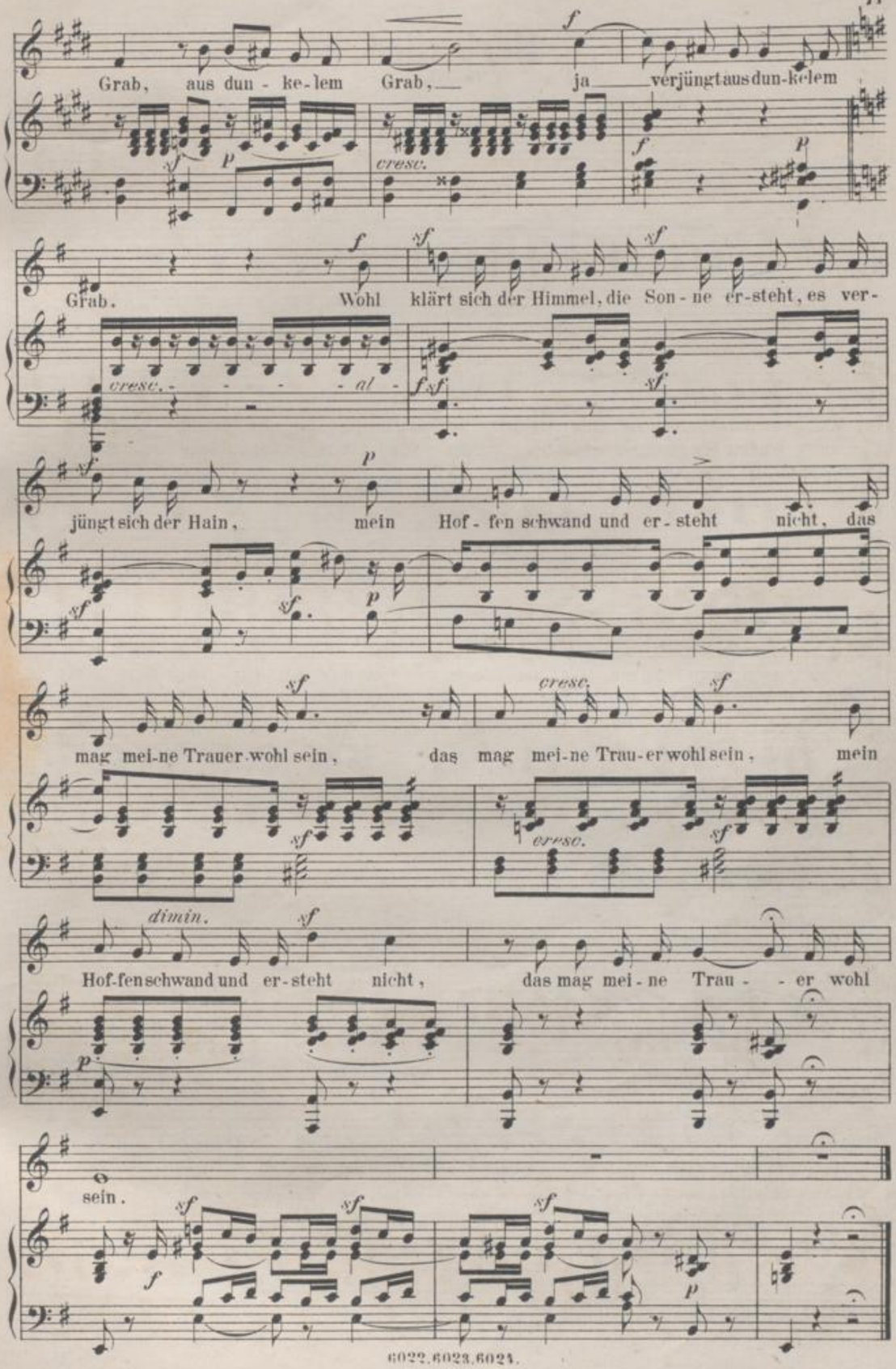
sf *p espress.*

zo - gen, die Win - de so schau-rig wehn, das bringt mir dü-stre Ge-

f *p*
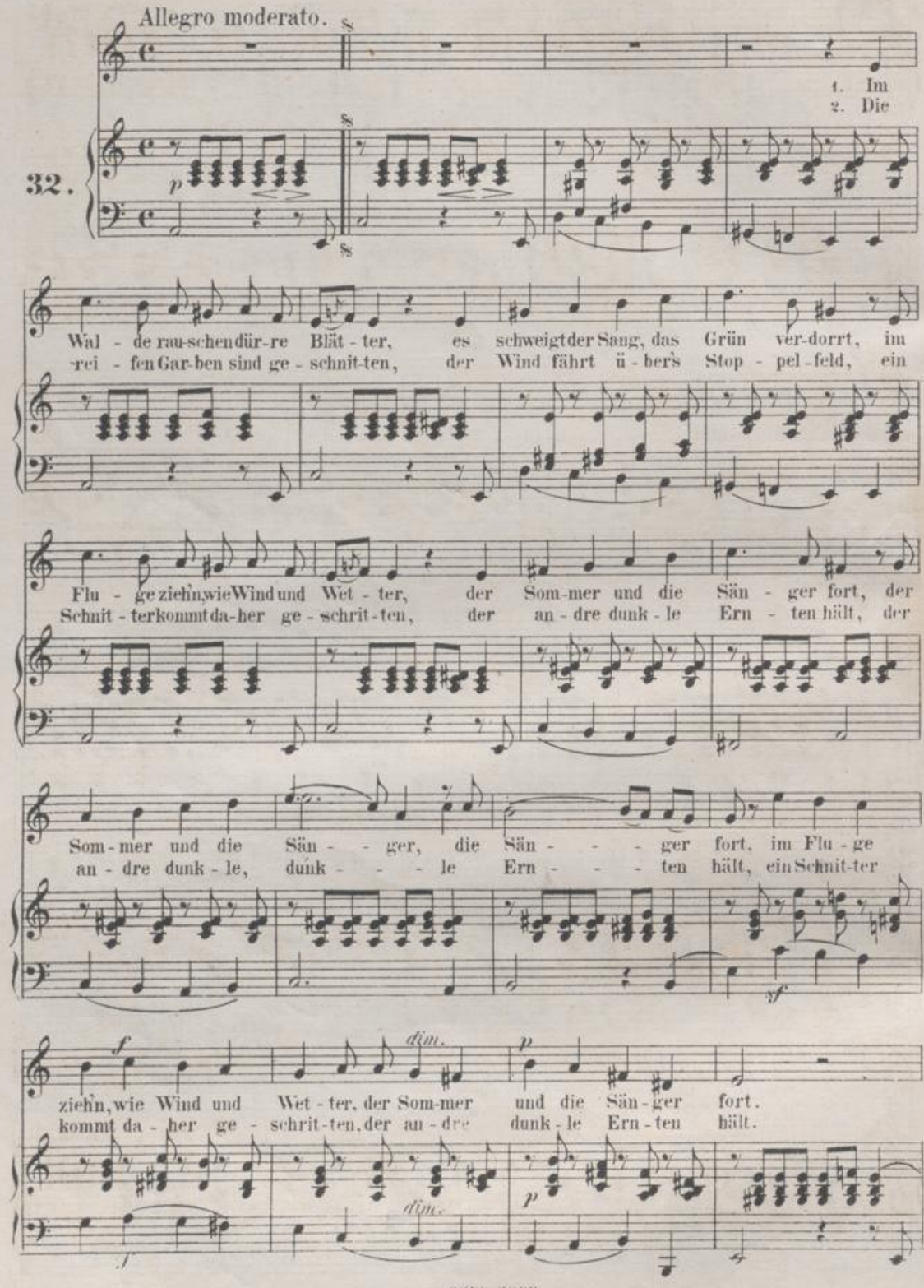

cresc.
sf
dan - ken, drum muss in Trau - er ich gehn, drum muss in Trau-er ich
cresc.
sf
dimin.
gehn. das bringt mir dü - stre Ge - dan - ken, drum muss in Trau-er, in
p
sf
Trau - er ich gehn.
2. Du
pp
mf
sf
dim.
hast die Freu - de ver - las - - - sen, es schweift in die Fer - ne dein
p
Blick, o komm zu-rück zu den Fro - - hen, o kehr' den Dei-nen zu-
p
sf
p
rück, den Dei - nen zu - rück, komm, komm, o kehr' den Deinen zu
sf
p
cresc.
f
p
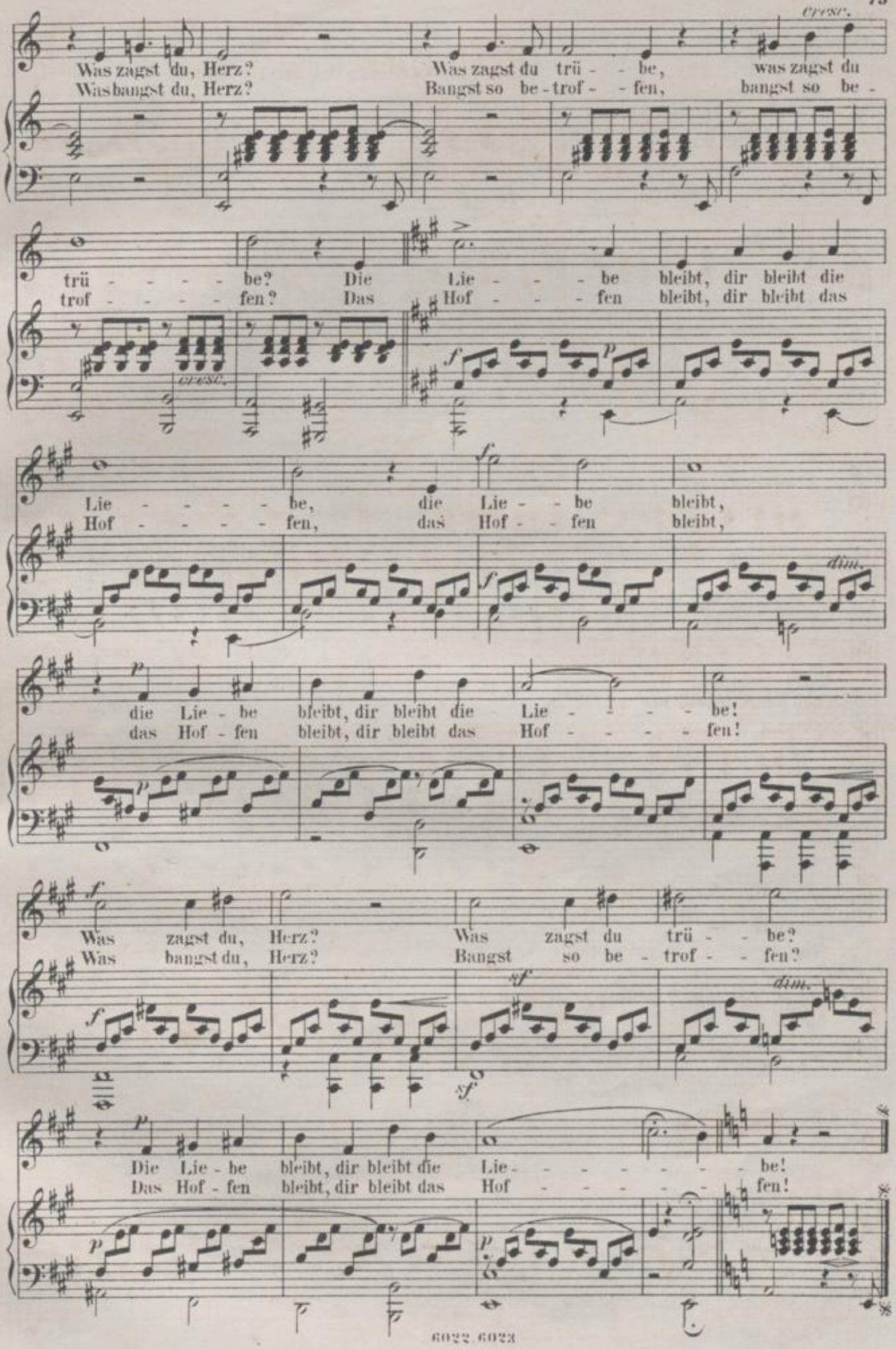

p agitato
rück! Es hat mich die Freu-de ver - las - sen. wo al - les erstirbt in dem
cresc.
pespress.
cresc.
Hain, schon sinkt die herbst-li-che Son - - ne. baldbricht das Dun-kel her-
dimin.
ein, bald bricht das Dun-kel her - ein, schon sinkt die herbstli-che
Son - ne, baldbricht das Dun - kel, das Dun - kel her - - ein.
3. Lass schwinden die Tage der Won - ne, lass fallen die Blätter her-
dim.
ab! sie keh-ren ja al - - le dir wie - - der, verjüngt aus dun - ke-lem
cresc.
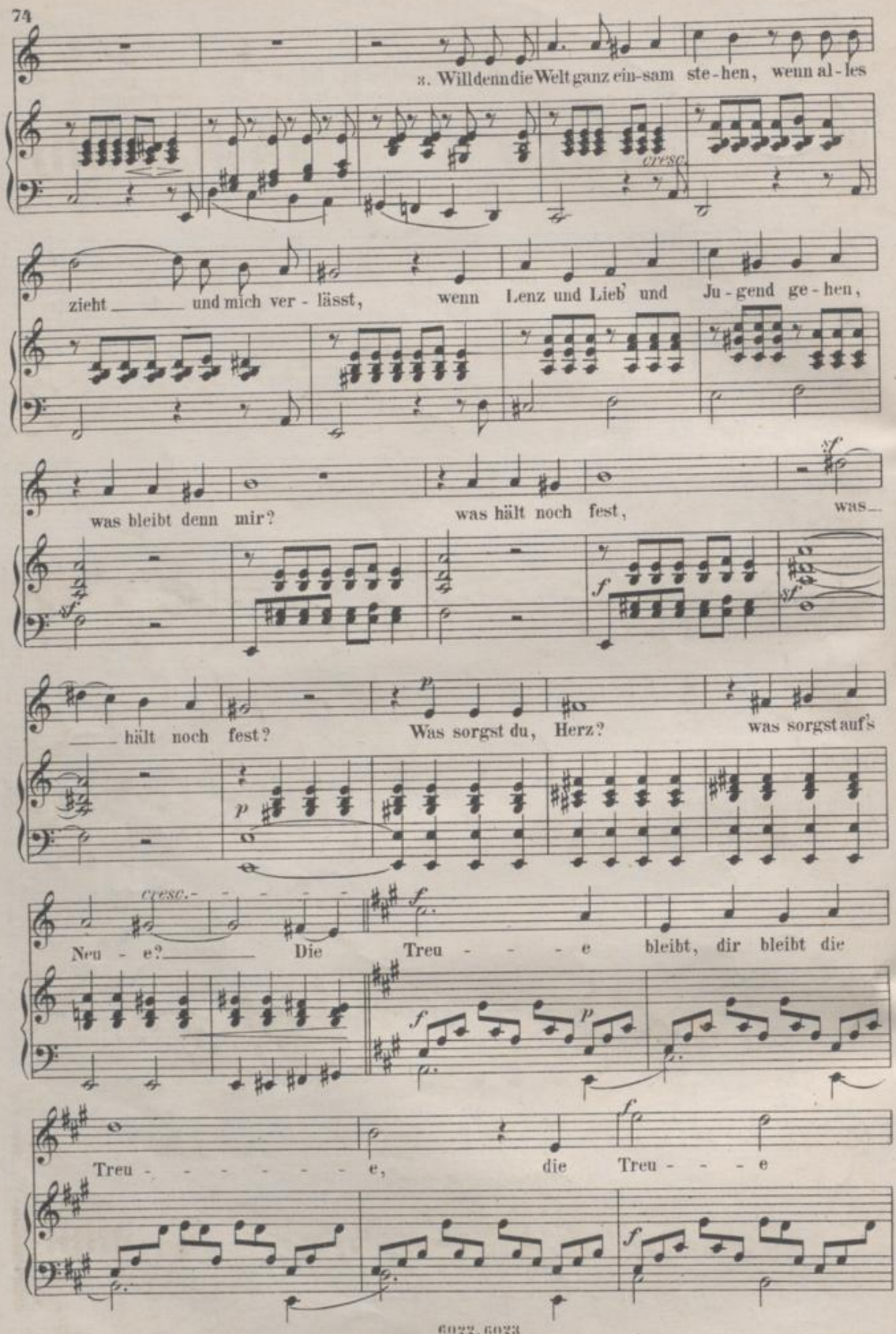

Grab, aus dun - ke-lem Grab, ja verjüngt aus dun-ke-lem
cresc.
Grab. Wohl klärt sich der Himmel, die Son - ne er-steht, es ver-
cresc. - - - - al -
jüngt sich der Hain, mein Hof - fen schwand und er - steht nicht, das
mag mei-ne Trauer wohl sein, das mag mei-ne Trau-er wohl sein, mein
cresc.
dimin.
Hof-fen schwand und er-steht nicht, das mag mei - ne Trau - - er wohl
sein.
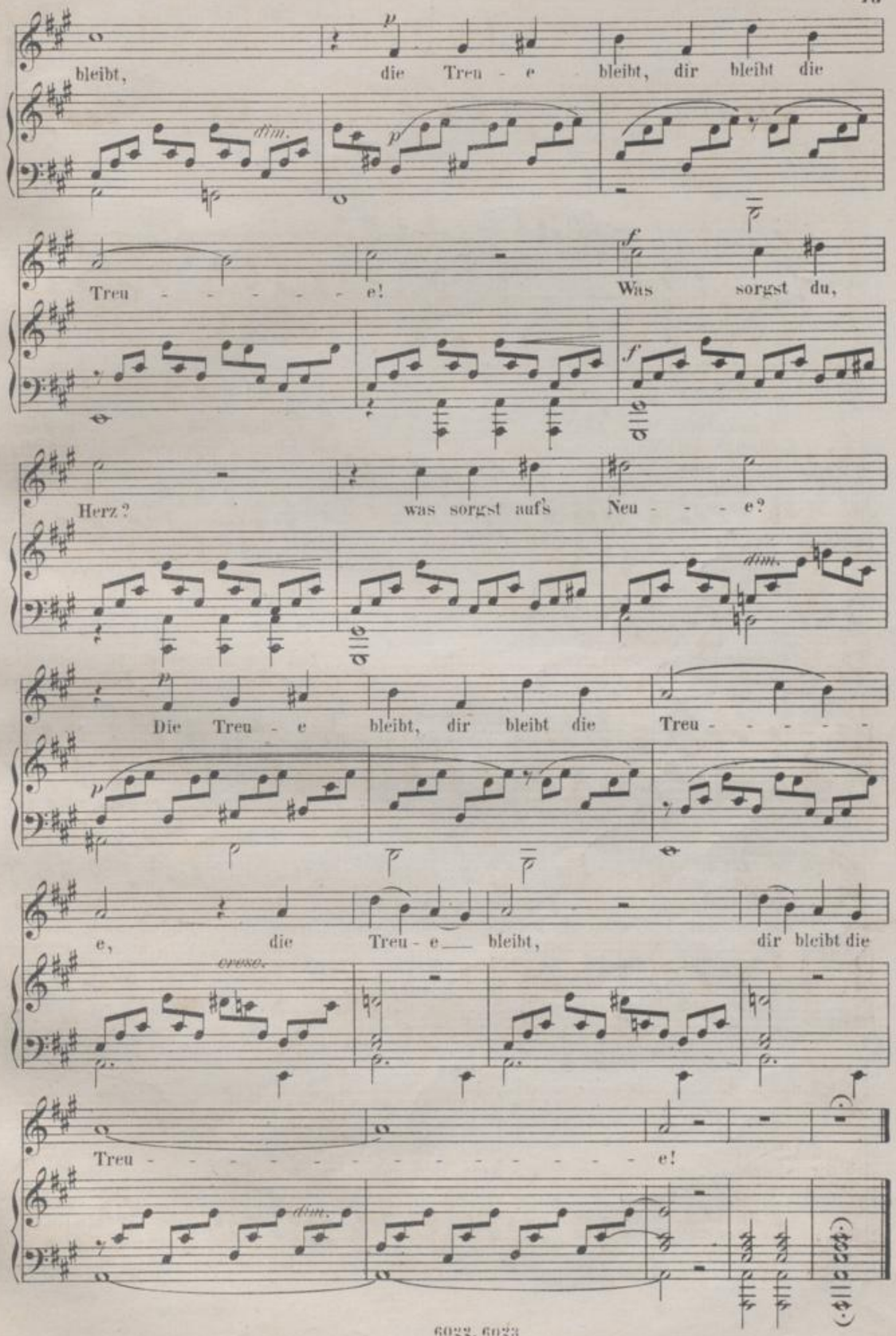
Herbstlied.

(C. Klingemann.)

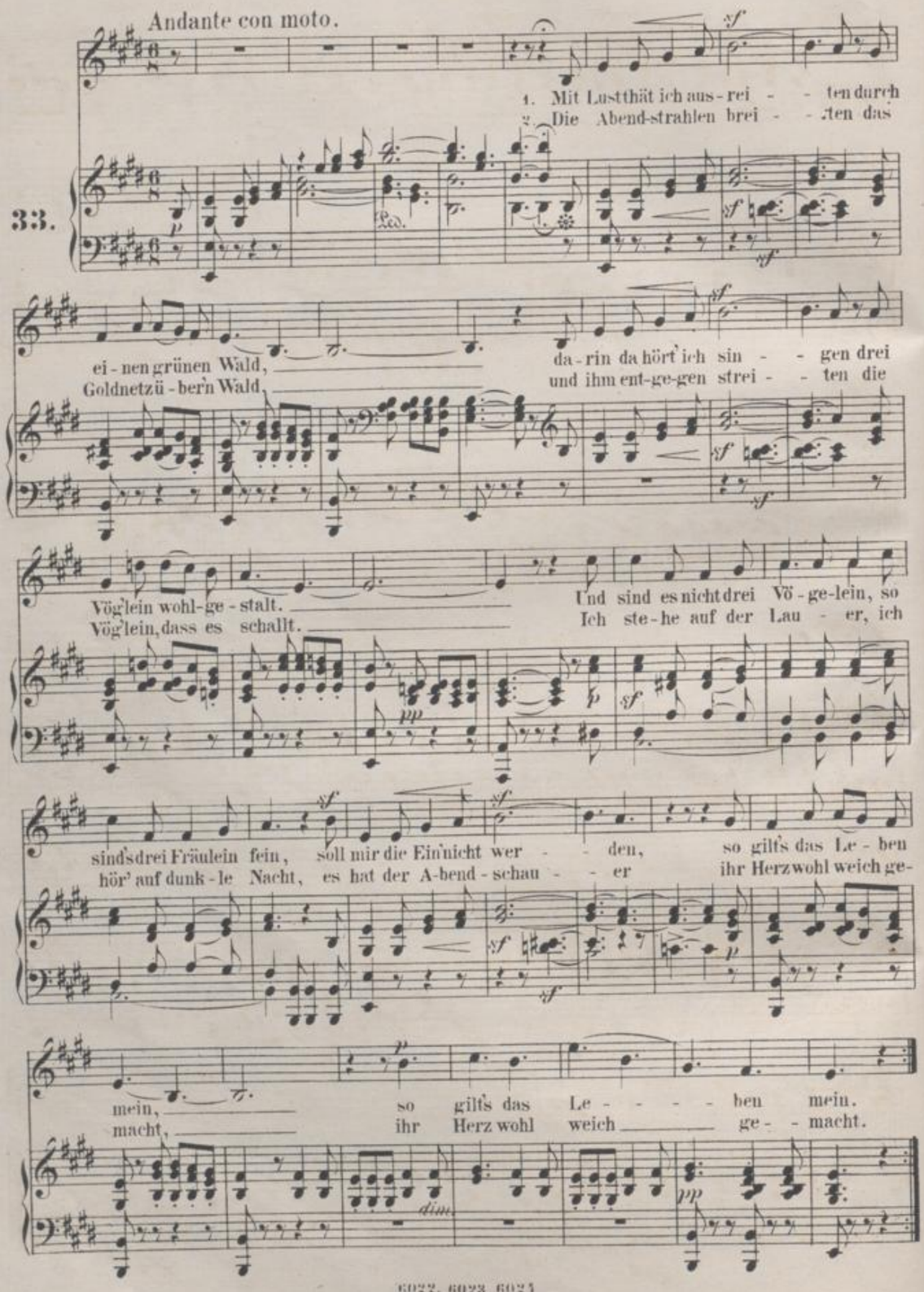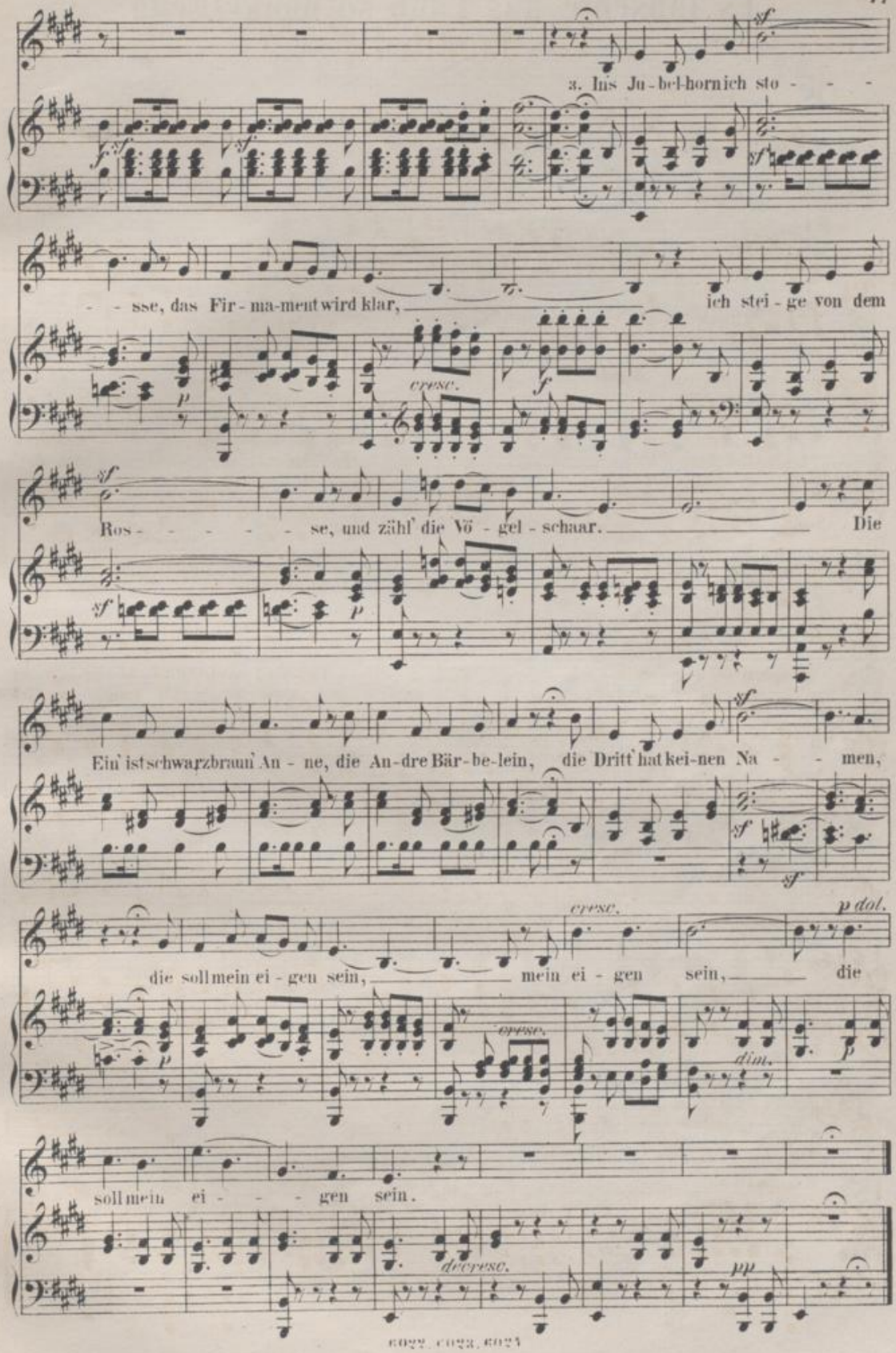



cresc.
Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - - be, was zagst du
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - - fen, bangst so be -
trü - - - - be? Die Lie - - - be bleibt, dir bleibt die
trof - - - - fen? Das Hof - - - fen bleibt, dir bleibt das
cresc.
f
p
Lie - - - - - be, die Lie - - be bleibt,
Hof - - - - - fen, das Hof - - fen bleibt,
f
dim.
p
die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - - be!
das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - - fen!
p
f
Was zagst du, Herz? Was zagst du trü - - be?
Was bangst du, Herz? Bangst so be - trof - - fen?
f
sf
sf
dim.
p
Die Lie - be bleibt, dir bleibt die Lie - - - - - - be!
Das Hof - fen bleibt, dir bleibt das Hof - - - - - - fen!
p
p


3. Will denn die Welt ganz ein-sam ste-hen, wenn al-les
cresc.
zieht ___ und mich ver-lässt, wenn Lenz und Lieb' und Ju-gend ge-hen,
was bleibt denn mir? was hält noch fest, was_
sf
f
___ hält noch fest? Was sorgst du, Herz? was sorgst auf's
p
cresc.
Neu-e? ___ Die Treu - - - - e bleibt, dir bleibt die
f
p
Treu - - - - - - - e, die Treu - - - e


bleibt, die Treu - e bleibt, dir bleibt die
Treu - - - - - - e! Was sorgst du,
Herz? was sorgst aufs Neu - - - - e?
Die Treu - e bleibt, dir bleibt die Treu - - - - -
e, die Treu - e bleibt, dir bleibt die
Treu - - - - - - - - - - - - - - - e!

Jagdlied.


Andante con moto.
33.
1. Mit Lust thät ich aus - rei - - ten durch
2. Die Abend-strahlen brei - - ten das
ei - nen grünen Wald,
Goldnetz ü - bern Wald,
da - rin da hört' ich sin - - gen drei
und ihm ent-ge-gen strei - - ten die
Vög'lein wohl-ge - stalt.
Vög'lein, dass es schallt.
Und sind es nicht drei Vö - ge-lein, so
Ich ste - he auf der Lau - er, ich
sind's drei Fräulein fein,
hör' auf dunk - le Nacht,
soll mir die Ein'nicht wer - - den,
es hat der A-bend - schau - - er
so gilt's das Le - ben
ihr Herz wohl weich ge-
mein,
macht,
so gilt's das Le - - - - ben mein.
ihr Herz wohl weich - - - - ge - - macht.
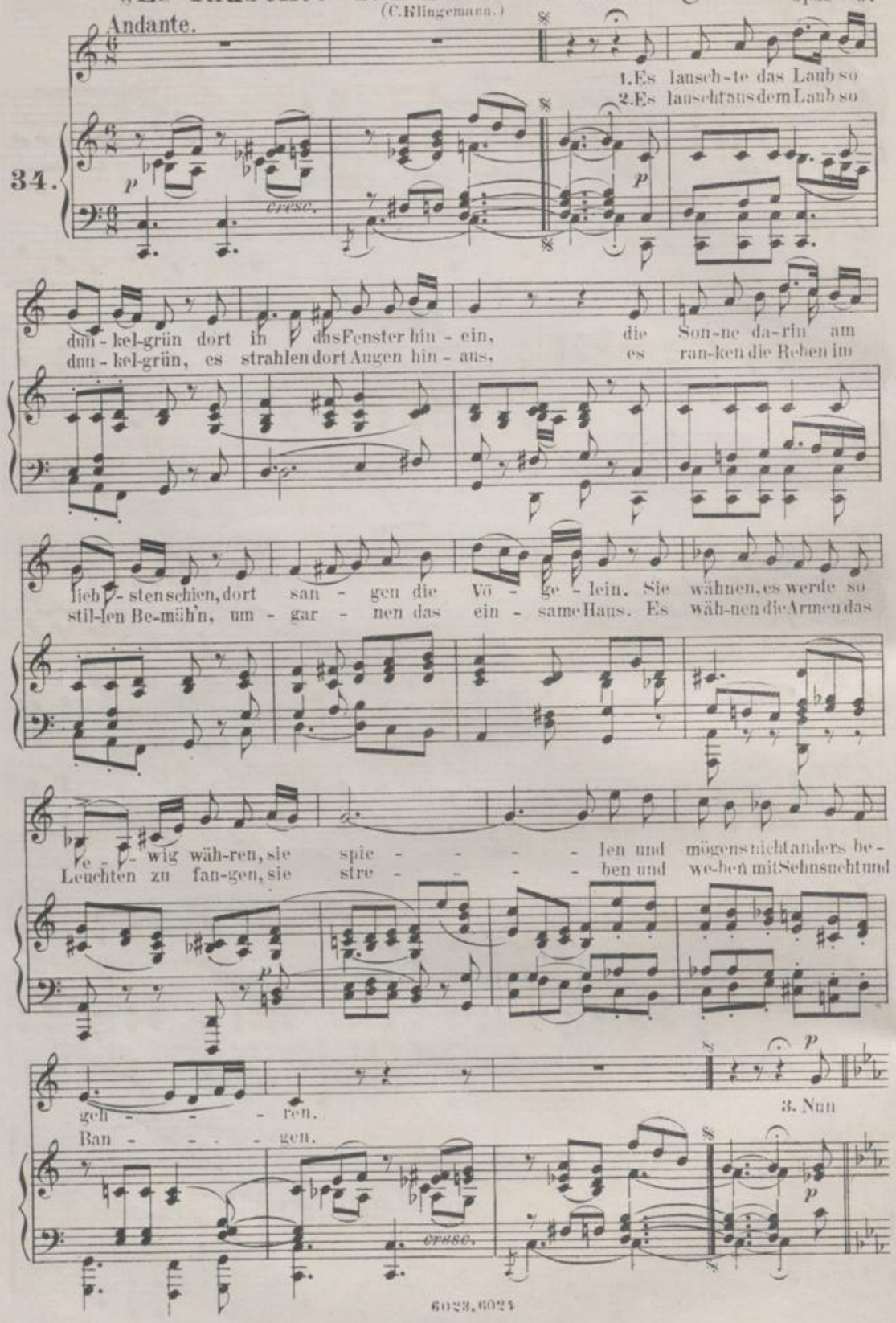


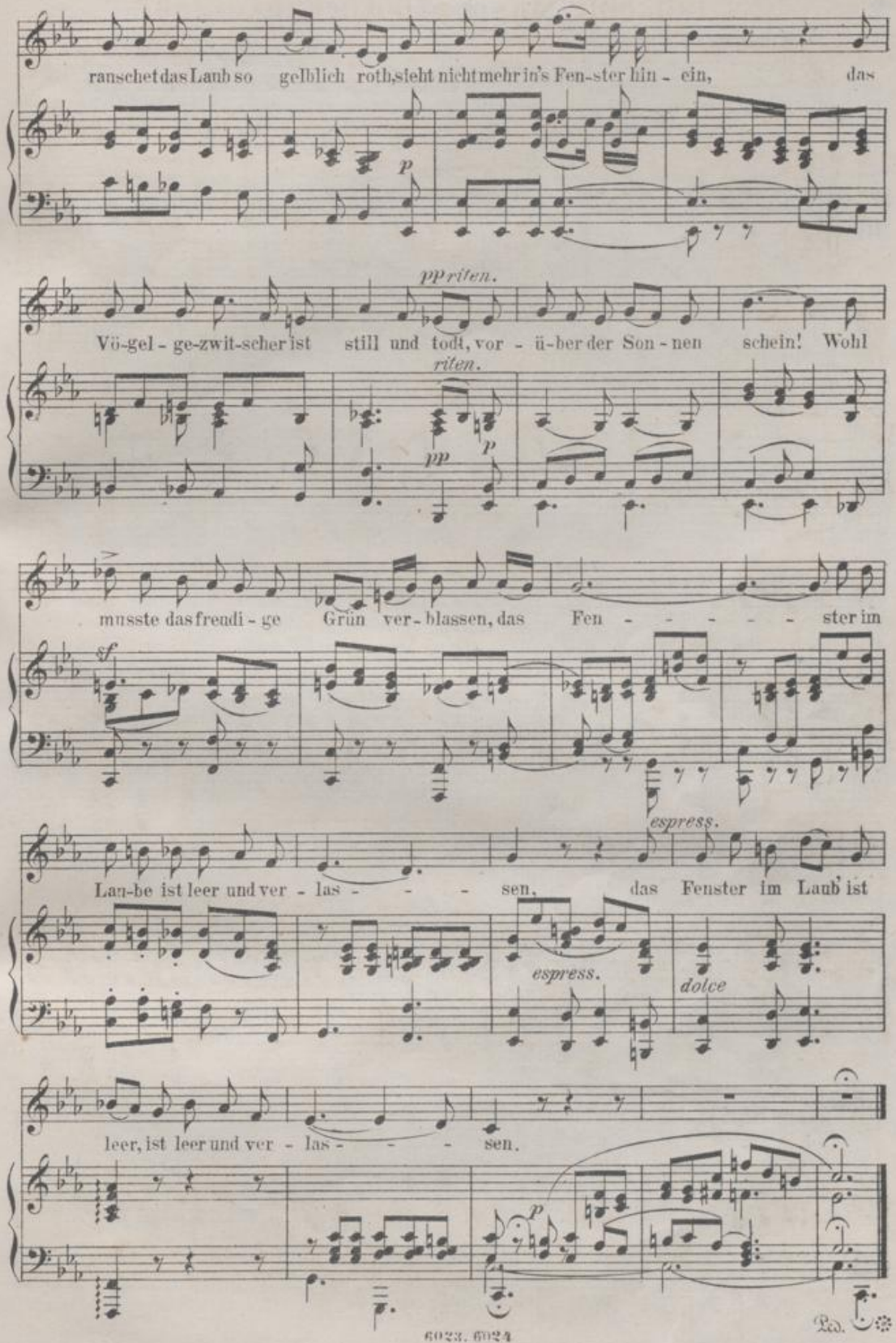
6022. 6023. 6024.

„Es lauschte das Laub so dunkelgrün."

Opus 86.

(C. Klingemann.)




ranschet das Laub so gelblich roth, steht nicht mehr in's Fen-ster hin - ein, das
p
pp riten.
Vö-gel - ge-zwit-scher ist still und todt, vor - ü-ber der Son - nen schein! Wohl
riten.
pp
p
musste das freudi - ge Grün ver - blassen, das Fen - - - - - ster im
sf
espress.
Lau-be ist leer und ver - las - - - sen, das Fenster im Laub ist
espress.
dolce
leer, ist leer und ver - las - - - sen.
p
Ped.

Morgenlied.

Allegro vivace.

35.

1. Er - wacht in neu - er Stär - - ke, be -
2. Von Ju - bel - lie - dern schal - - len schon
3. Schon hö - her schwebt die Son - - ne in

grüss' ich, Gott, dein Licht, — und wend' auf dei - ne Wer - ke mein
Feld, Ge - büsch und Luft, — und aus des Wal - des Hal - len strömt
ih - rem Sie - ges - lauf, — was lebt, das ath - met Won - ne, und

fro - hes An - ge - sicht. Wie herr - lich strahlt die Sonn' em - por und
frisch der Mor - gen - duft. Das Vög - lein schüt - telt ab den Thau, fliegt
was da schlief, wacht auf. O Gott, in dei - nem Son - nenschein, wie

cresc.

1. 2. 3.

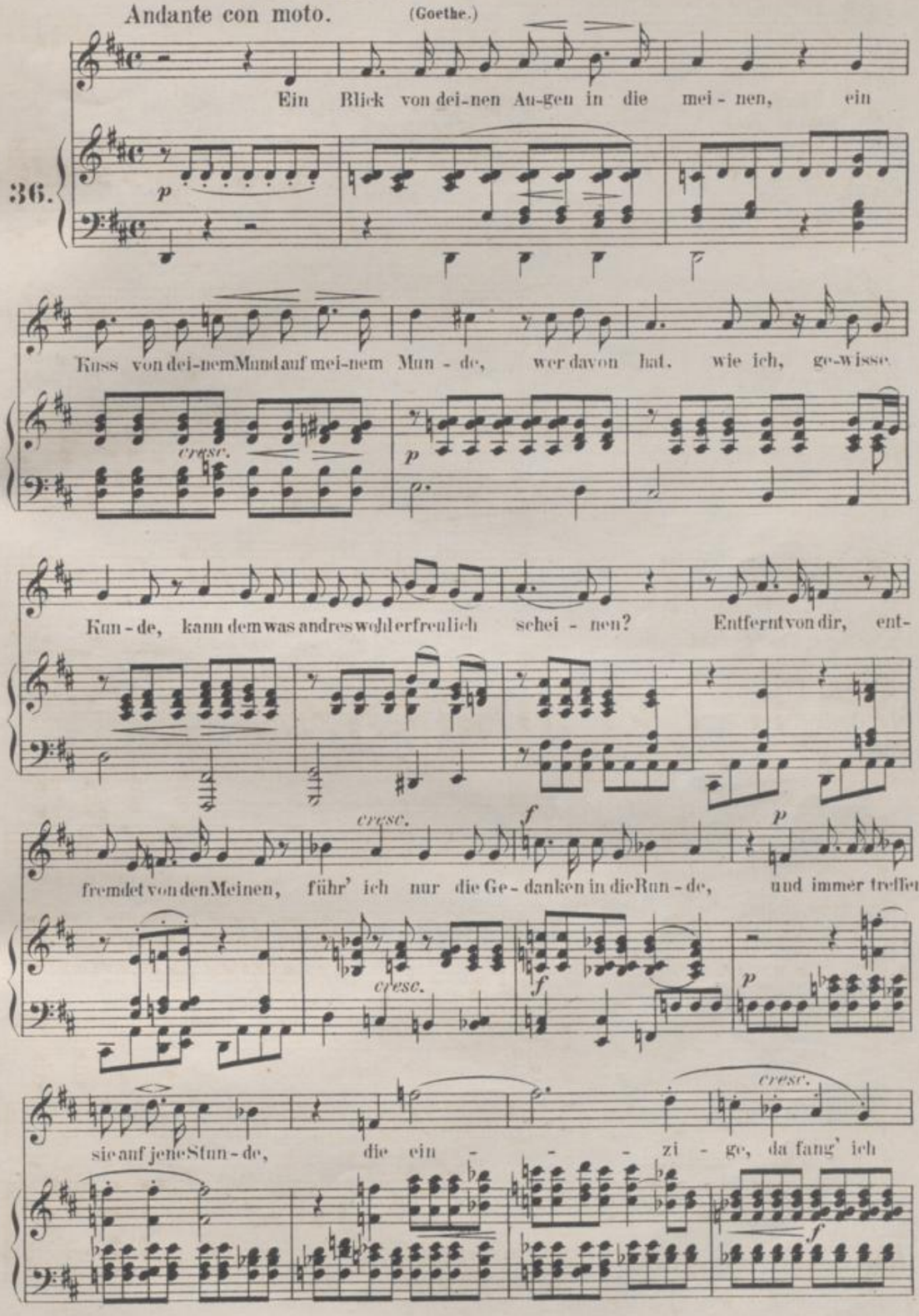
weckt des Le - bens lau - ten Chor! sein, o Gott, in dei - nem
auf und singt im hel - len Blau.
herr - lich ist's le - ben - dig
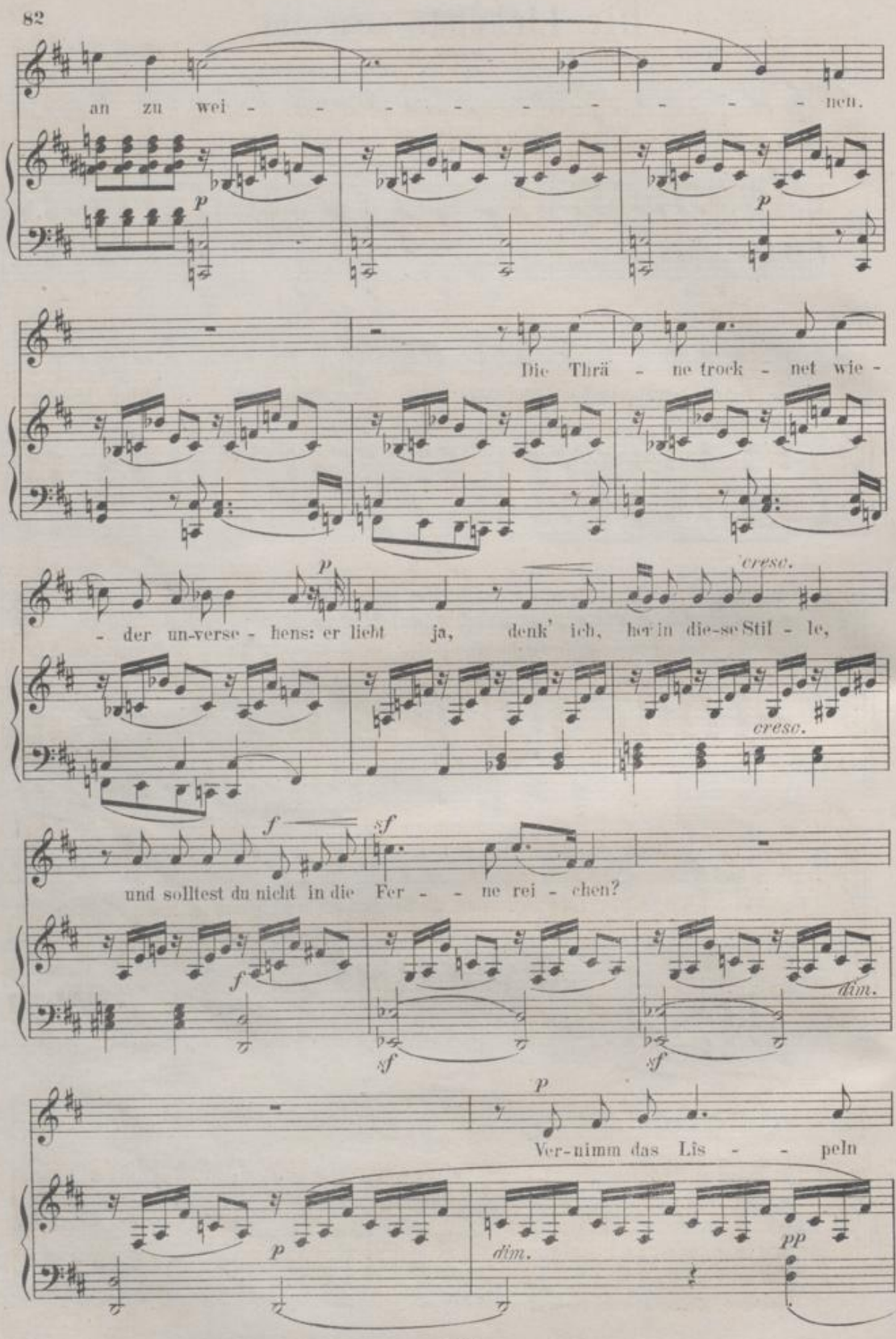
1. 2. 3.
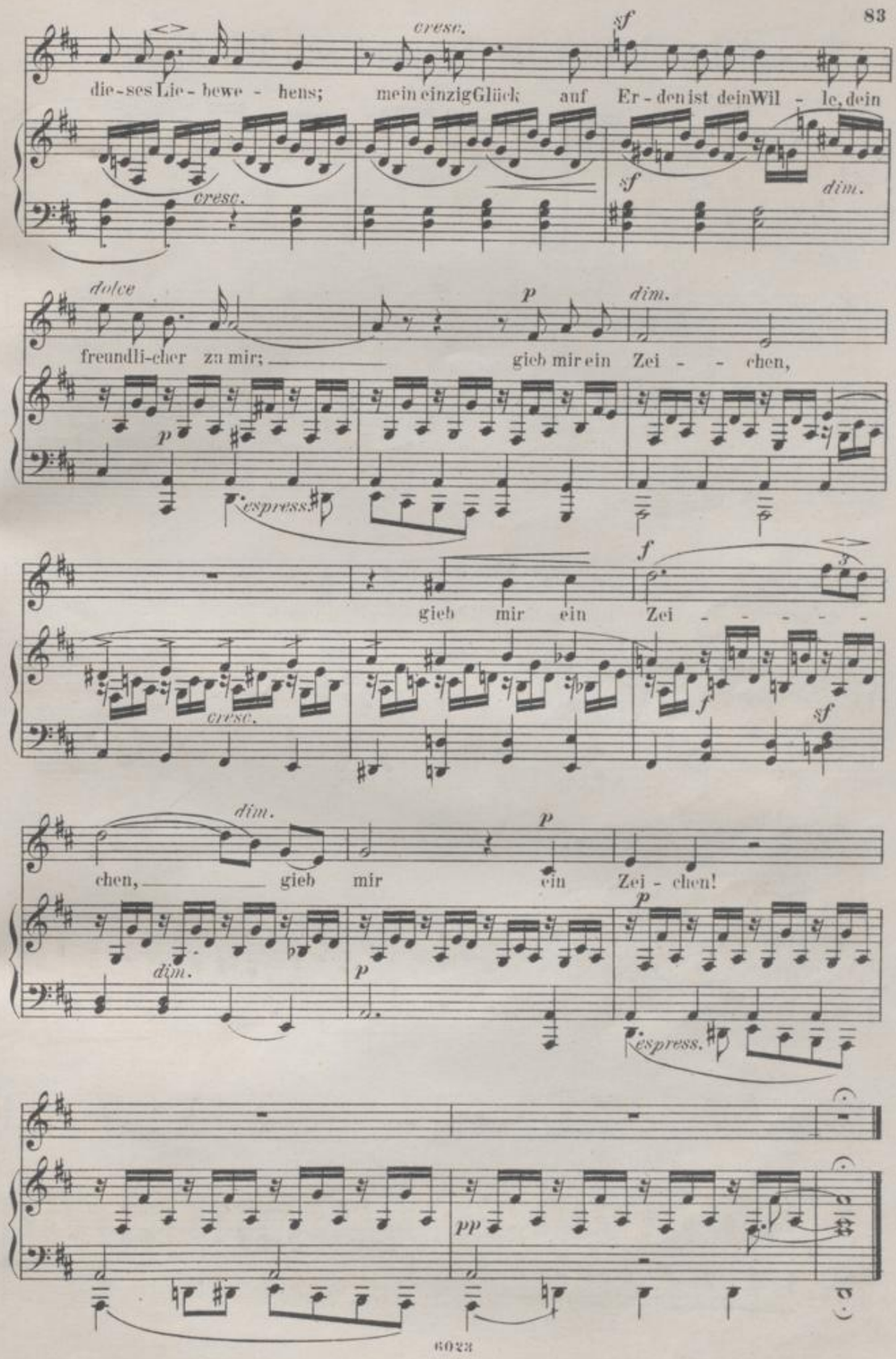
Son - nen - schein, wie herrlich ist's le - ben - dig sein!

Die Liebende schreibt.

Andante con moto. (Goethe.)




an zu wei - - - - - - - - - - nen.
Die Thrä - ne trock - net wie -
- der un-verse - hens: er lieht ja, denk' ich, hat in die-se Stil - le,
cresc.
cresc.
und solltest du nicht in die Fer - - ne rei - chen?
dim.
Ver-nimm das Lis - - peln
dim.
pp

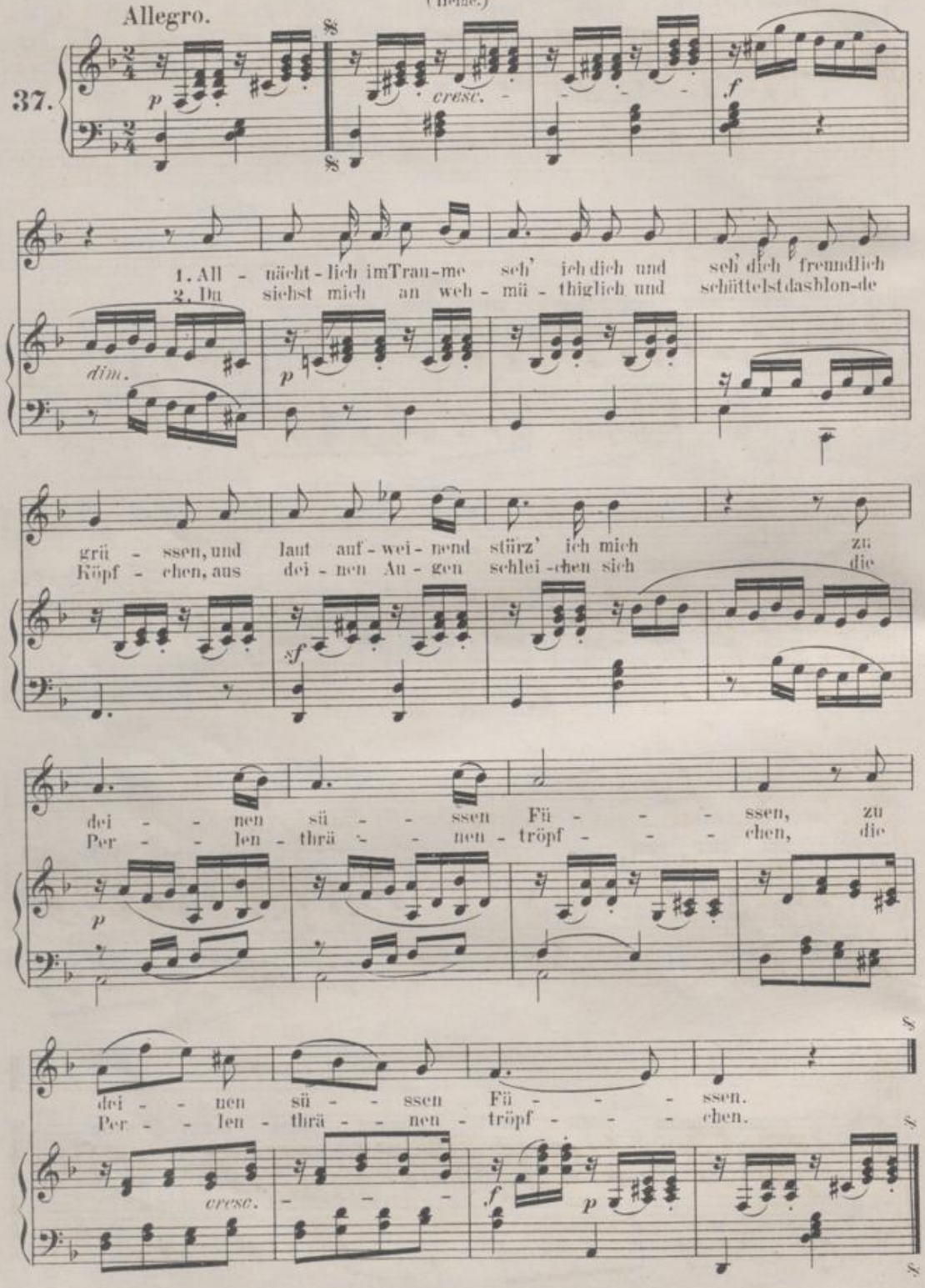

cresc.
sf
dies-ses Lie-bewe-hens; mein einzig Glück auf Er-den ist dein Wil-le, dein
cresc.
sf
dim.
dolce
p
dim.
freundli-cher zu mir; gieb mir ein Zei-chen,
p
espress.
f
gieb mir ein Zei-
cresc.
f
sf
dim.
p
chen, gieb mir ein Zei-chen!
dim.
p
p
espress.
pp

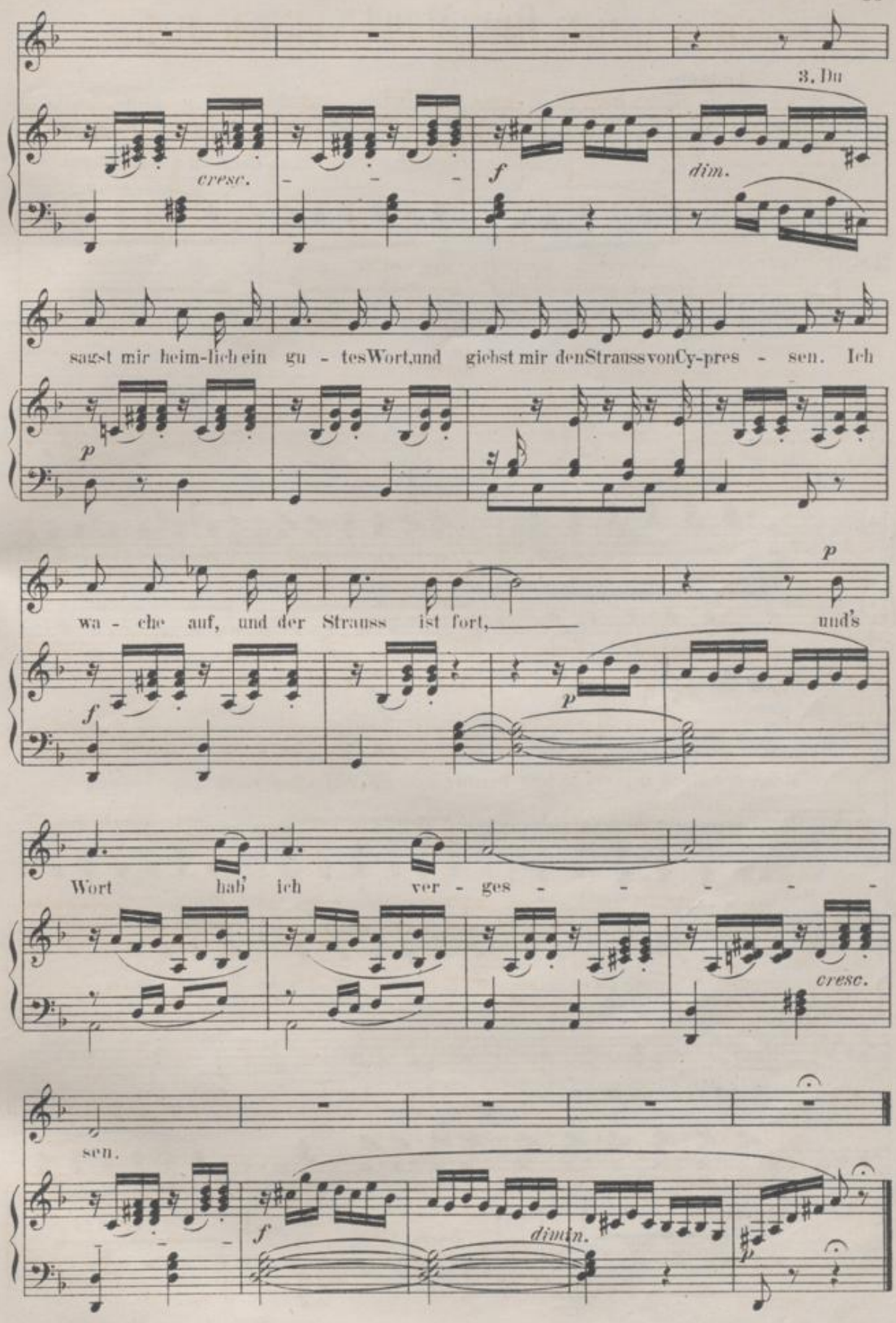
„Allnächtlich im Traume seh' ich dich."

(Heine.)

Allegro.

37.




3. Du
cresc.
f
dim.
sagst mir heim-lich ein gu - tes Wort, und giebst mir den Strauss von Cy-pres - sen. Ich
p
wa - che auf, und der Strauss ist fort, und's
p
Wort hab' ich ver - ges - - - - - -
cresc.
sen.
f
dimin.

Der Mond.

(Geibel.)

Andante.

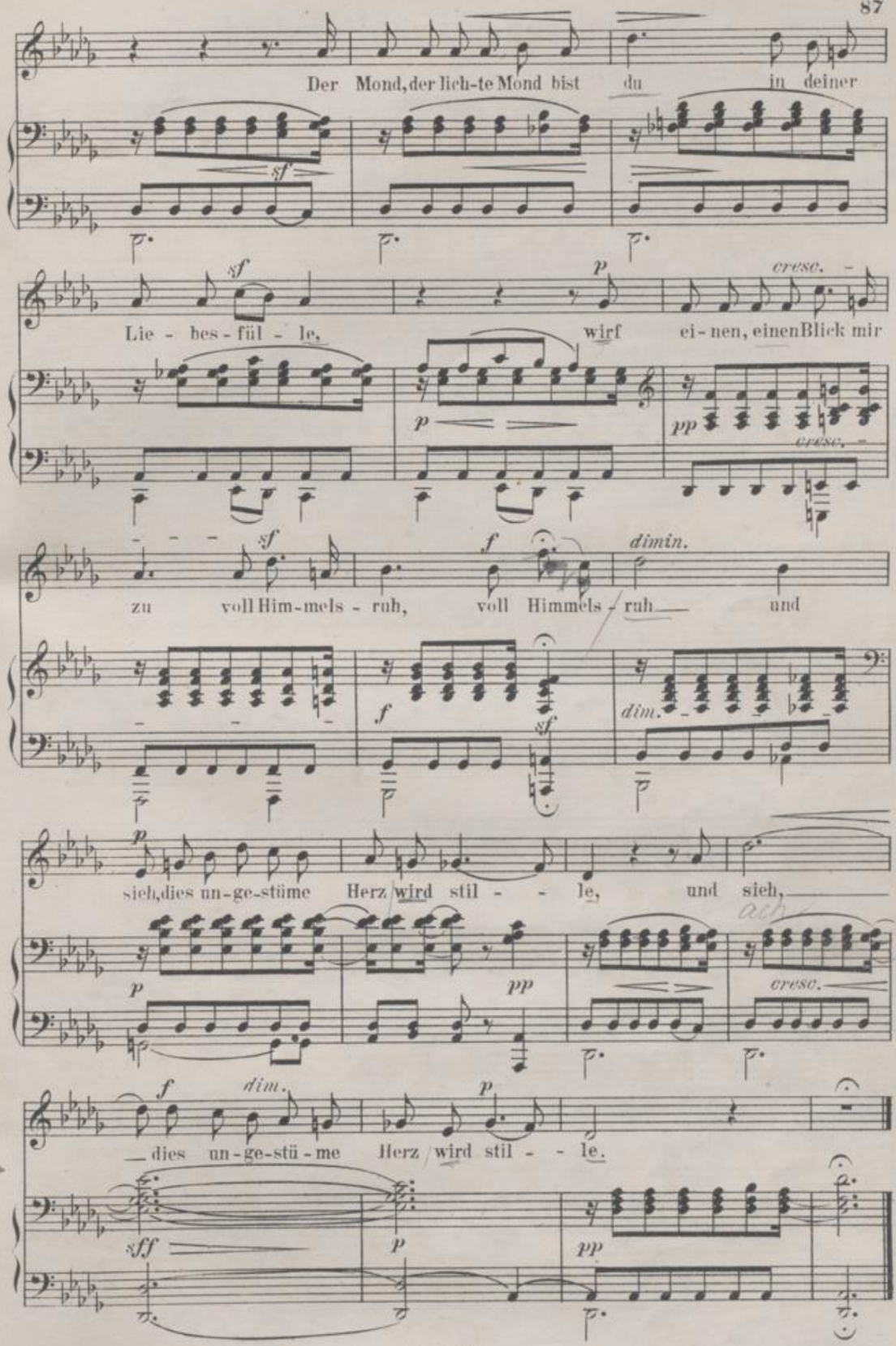
38.

Mein Herz ist wie die dunkle

Nacht, wenn al - le Wi - pfel rau - schen, da

steigt der Mond in vol - ler Pracht aus Wol - ken sacht und

sieh, der Wald verstummt in tie - fem Lau - - schen!


Der Mond, der lich-te Mond bist du in deiner
Lie - bes - fül - le, wirf ei - nen, einen Blick mir
zu voll Him-mels - ruh, voll Himmels - ruh und
sieh, dies un-ge-stüme Herz wird stil - le, und sieh,
dies un-ge-stü-me Herz wird stil - le.

Altdeutsches Frühlingslied.

Allegretto tranquillo. (Spec.)

39.

pp *dim.*

dolce

1. Der trü-be Win-ter ist vor - bei, die Schwal - ben wie - - der -
2. Wo man nur schaut, fast al-le Welt zur Freu - - den sich thut

keh - ren, nun regt sich Al-les wieder neu, die Quel - len sich ver -
rü - sten, zum Scherzen Al-les ist gestellt, schwebt Al - - les fast in

p
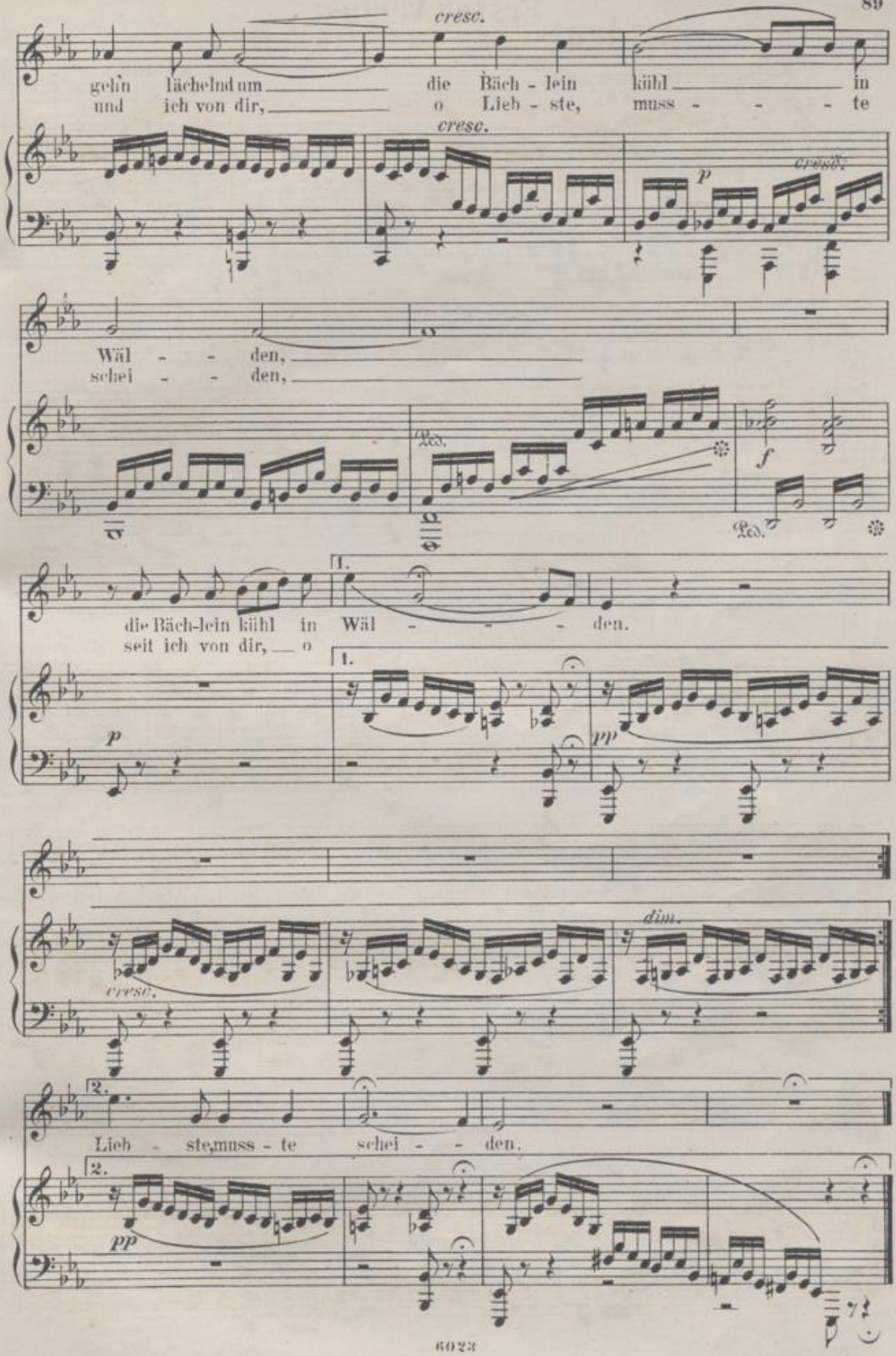
meh - - ren. Laub all-gemach nun schleicht an Tag; die
Lü - - sten. Nur ich al-lein, ich lei-de Pein, ohn'

p

cresc. *p*

Blüm - lein nun sich mel - - den; wie Schlänglein krumm,
En - - de werd' ich lei - - den; seit du von mir,

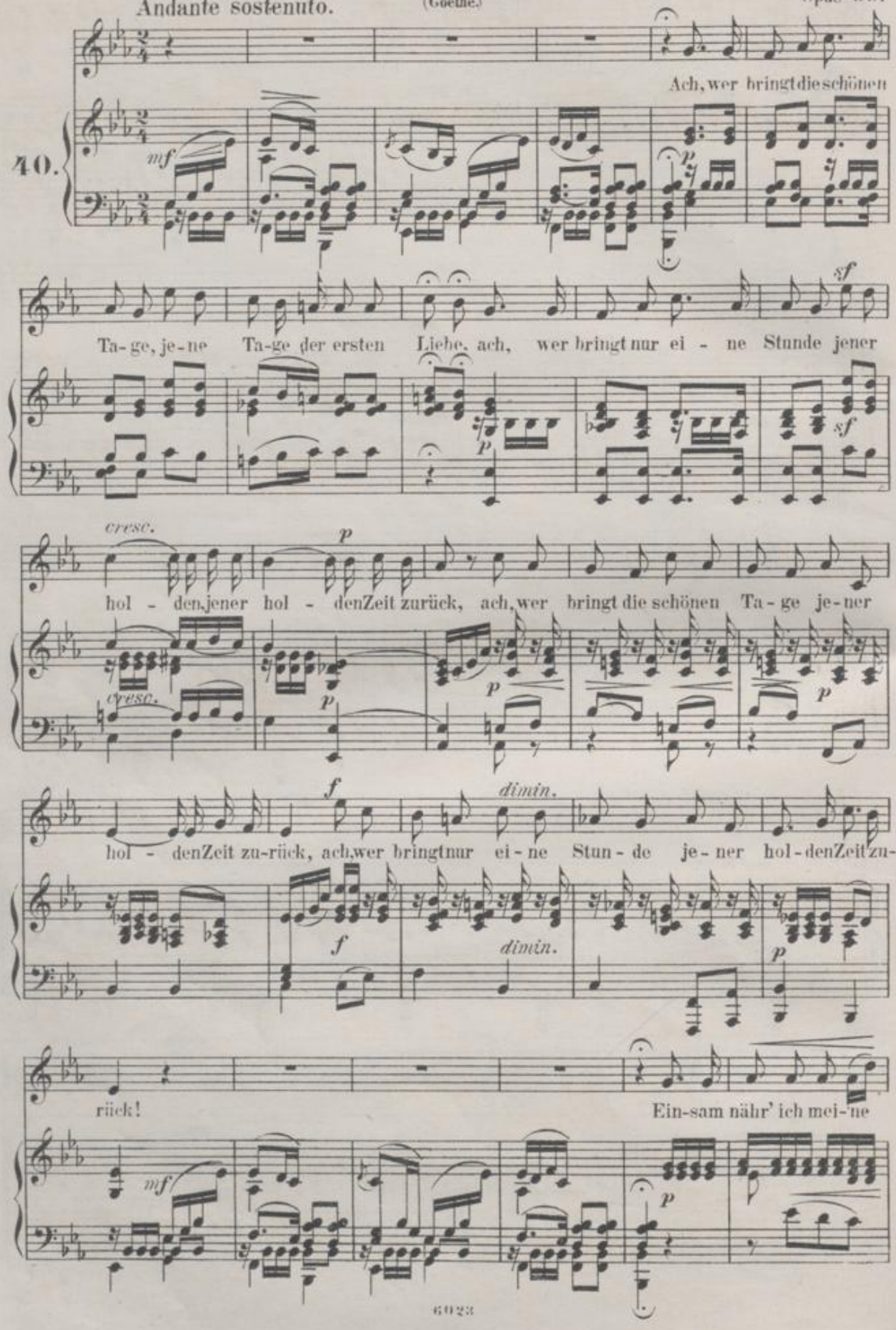
cresc. *pp*

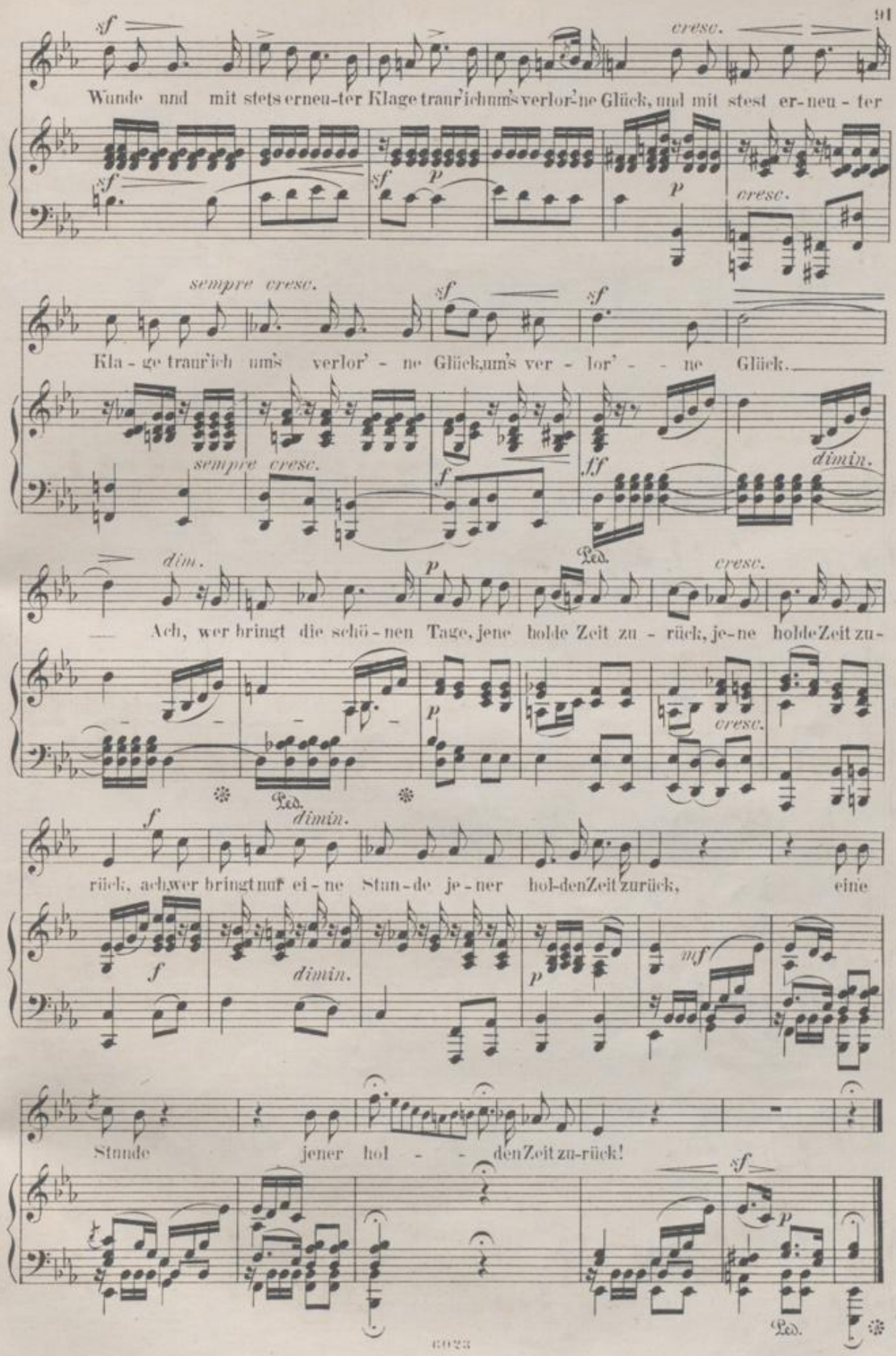

cresc.
gehn lächelnd um die Bäch - lein kühl in
und ich von dir, o Lieb - ste, muss - - - te
cresc.
p
cresc.
Wäl - - den,
schei - - den,
Ped.
f
Ped.
1.
die Bäch-lein kühl in Wäl - - - den.
seit ich von dir, o
1.
p
pp
dim.
cresc.
2.
Lieb - ste, muss - te schei - - den.
2.
pp

Erster Verlust.

Andante sostenuto. (Goethe.) Opus 99.

40.




Wunde und mit stets erneu-ter Klage traur' ich um's verlor'ne Glück, und mit stets er-neu-ter
Kla-ge trauer'ich um's verlor'-ne Glück um's ver-lor'-ne Glück.
Ach, wer bringt die schö-nen Tage, jene holde Zeit zu-rück, je-ne holde Zeit zu-
rück, ach wer bringt auf ei-ne Stun-de je-ner hol-den Zeit zurück, eine
Stunde jener hol-den Zeit zu-rück!

„Die Sterne schau'n in stiller Nacht."

(Graf von Schlippenbach.)

41.

Andante. *p*

Die Sterne schau'n in stiller Nacht her - ab zur La-ger-stät - te, wo's blon-de Mäd-chen

sitzt und wacht, an kranker Mutter Bet-te. Was blickst du ein-sam zu uns auf? Willst spähn der rol-lenden

Allegretto con moto.

cresc. *f* *mf*

Wel-ten Lauf, der rol - - - - lenden Wel-ten Lauf? Ihr Stern-lein, ach! ver-steht ihr nicht der

cresc. *f* *mf*
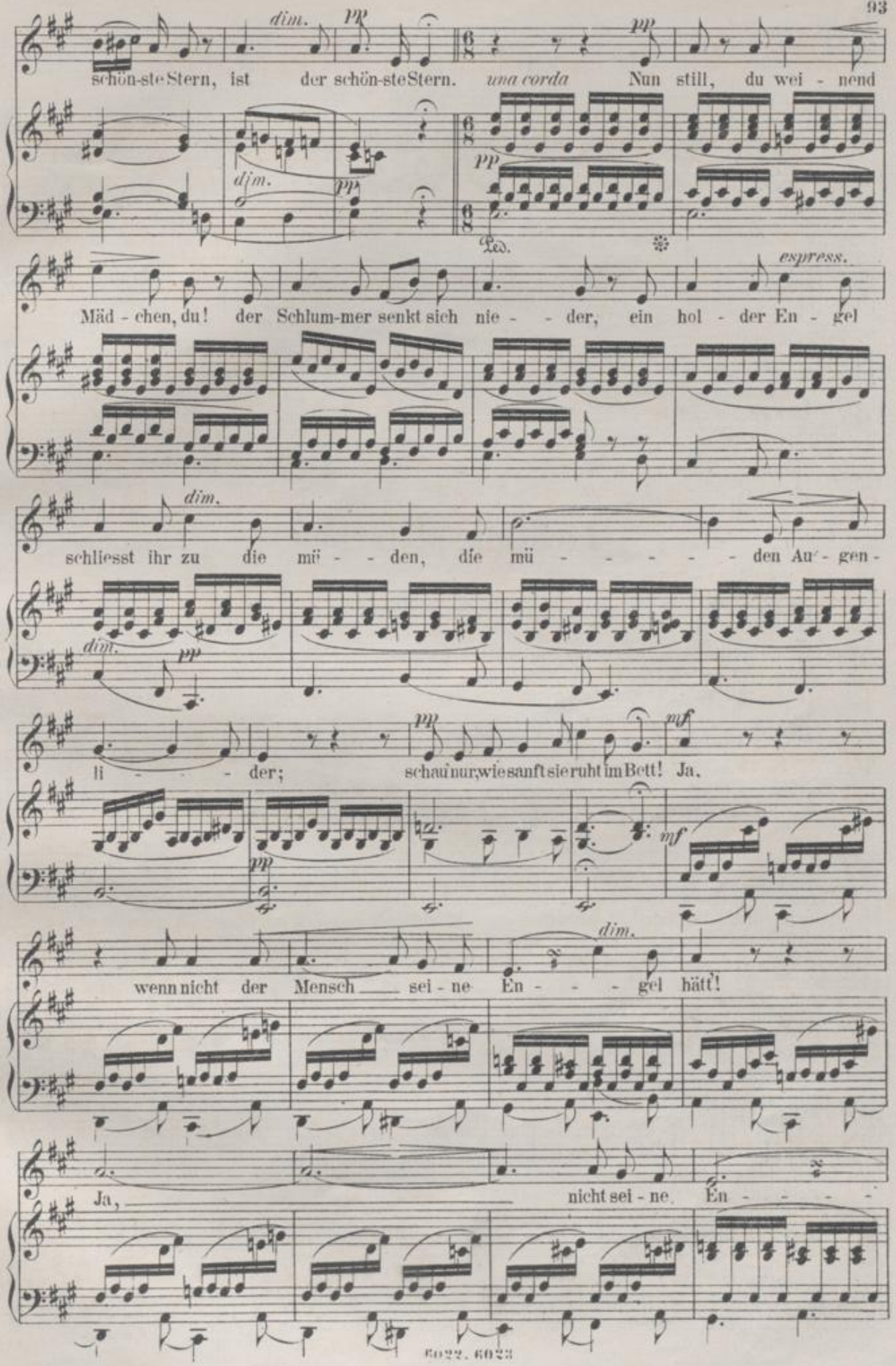
dim. *p*
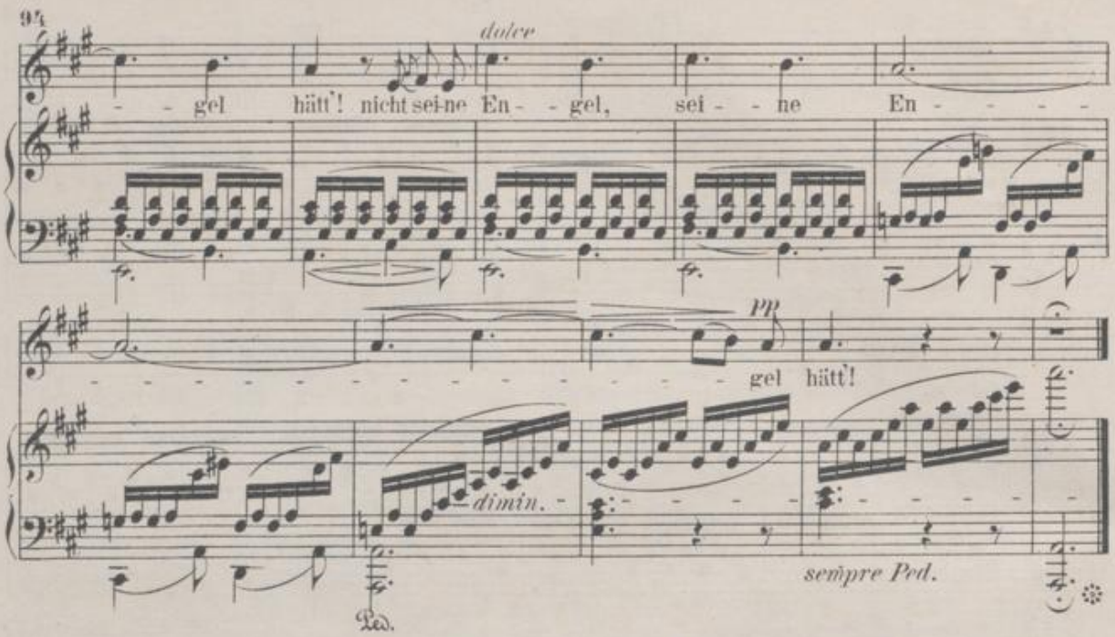
Toch-ter ban-gen Kum-mer? dass nicht das treu-ste Au-ge bricht, o schenkt ihm, o schenkt

dim. *p*

espress.

ihm sü-ssen Schlum - mer. Ihr Stern-lein all, hab' euch so gern! doch Mut-ter-lieb' ist der
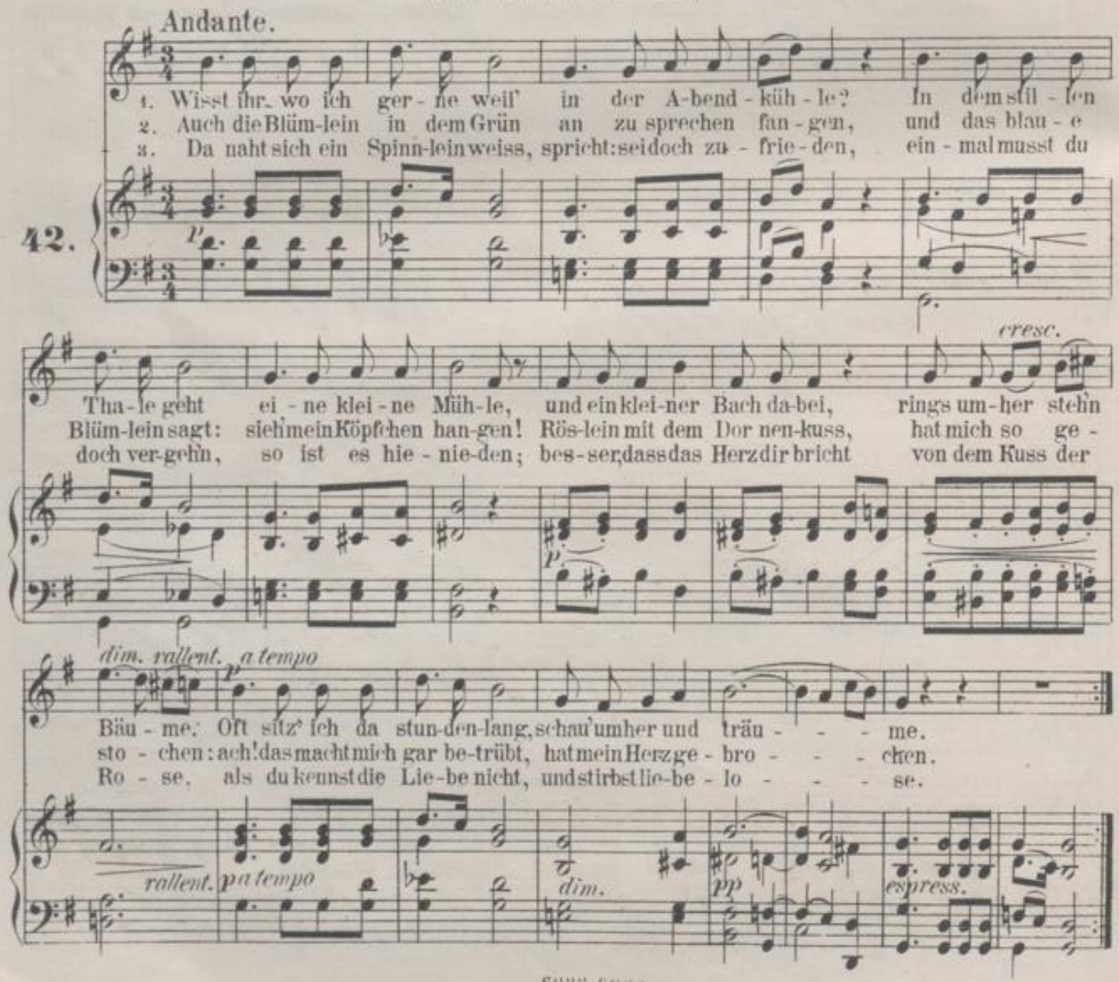

dim.
pp
schön-ste Stern, ist der schön-ste Stern.
una corda
Nun still, du wei - nend
Ped.
Mäd - chen, du! der Schlum-mer senkt sich nie - - der, ein hol - der En - gel
espress.
schliesst ihr zu die mü - - den, die mü - - - - - den Au - gen -
li - - - der;
schau nur, wie sanft sie ruht im Bett! Ja,
mf
wenn nicht der Mensch sei - ne En - - - gel hätt!
Ja, nicht sei - ne En - - - -



Lieblingsplätzchen.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Andante.

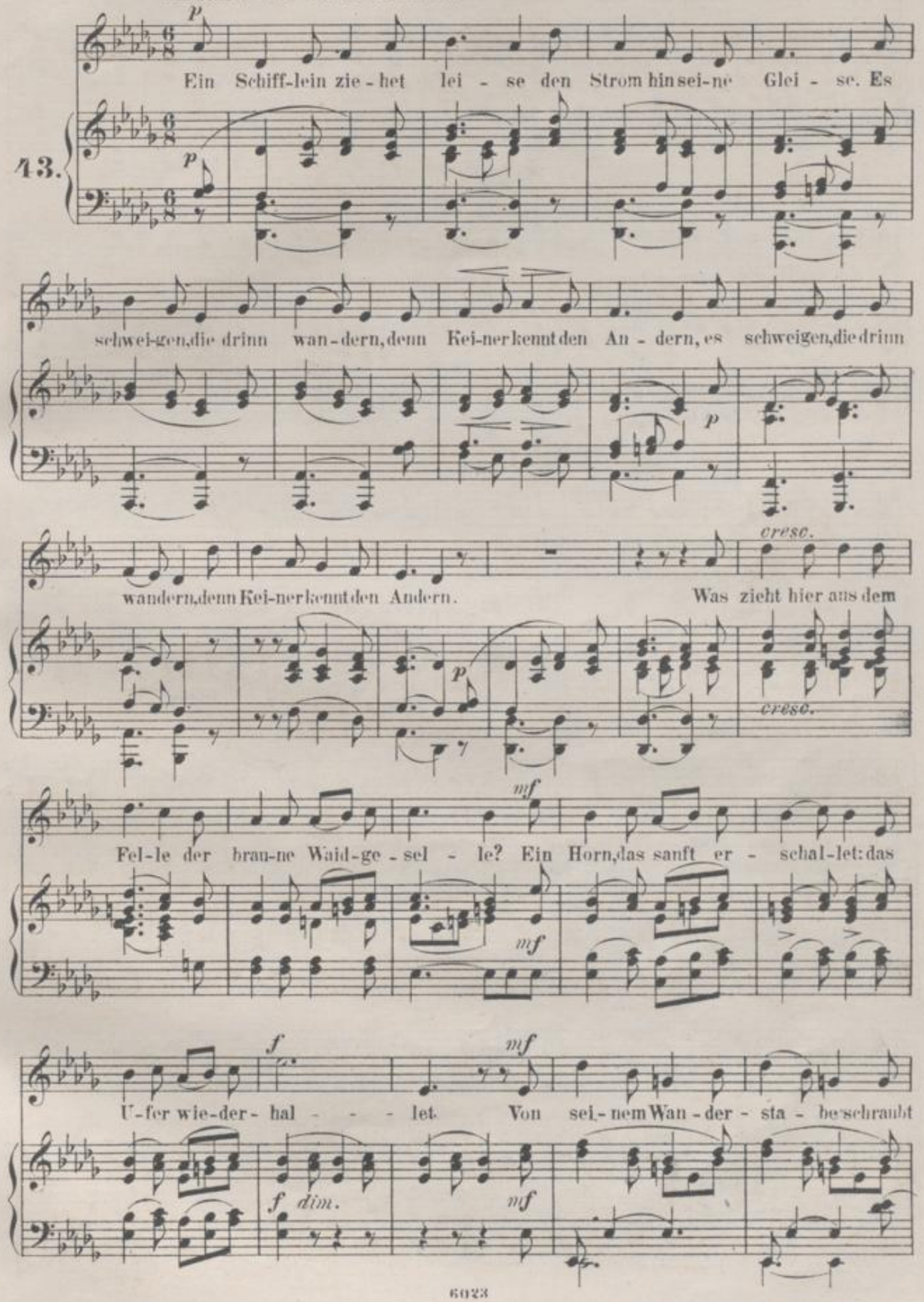


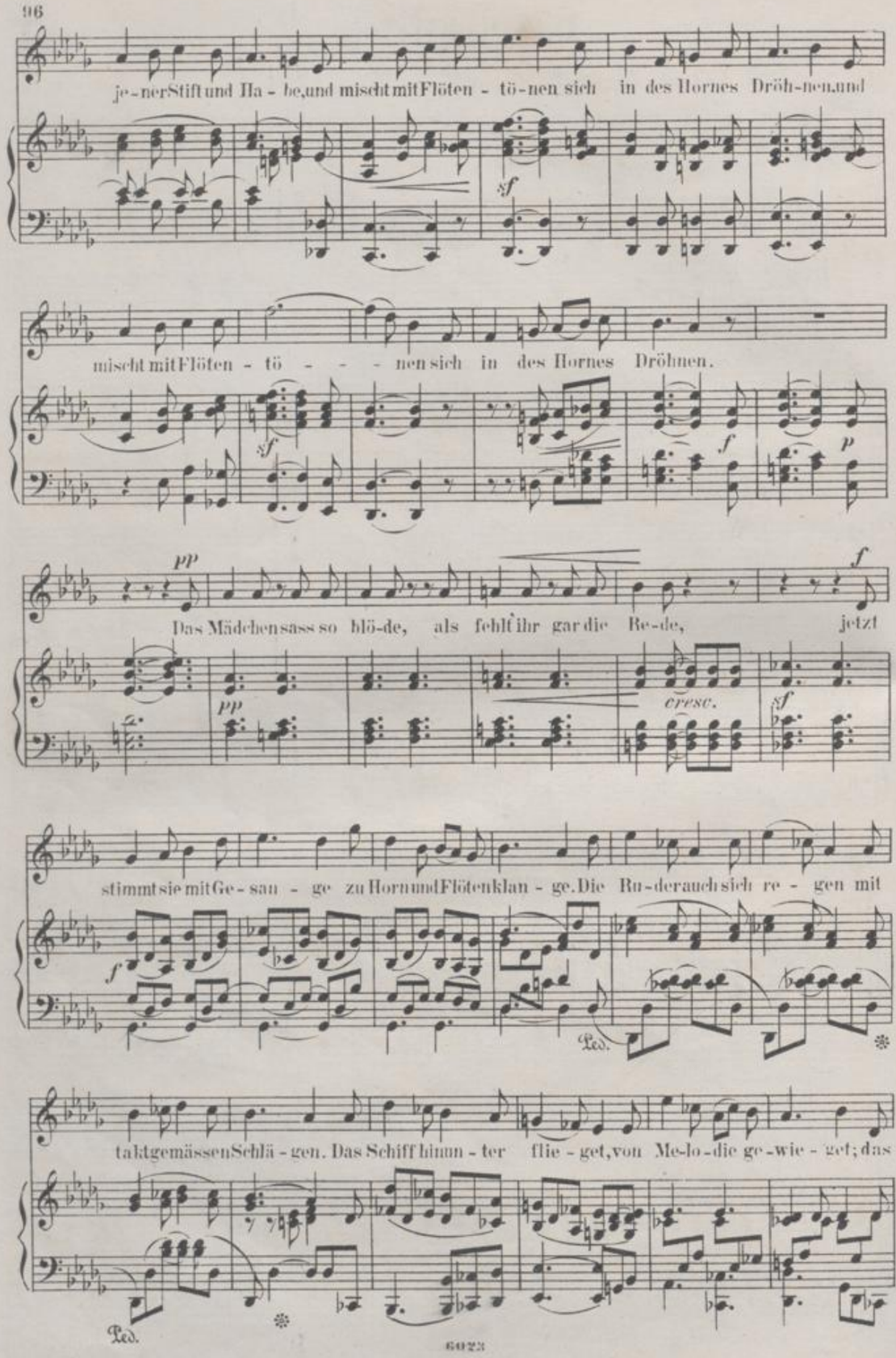
Das Schifflein.

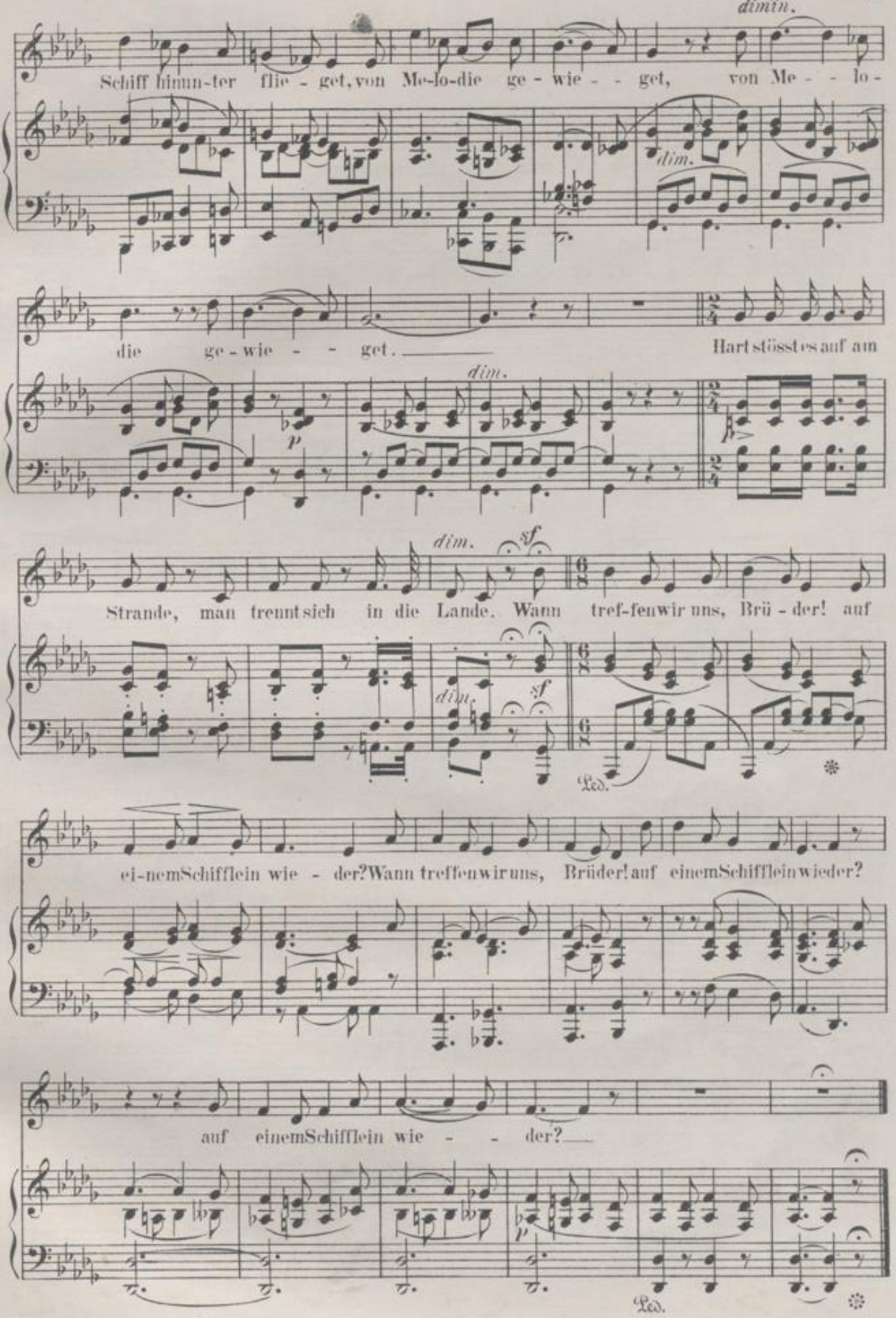
(Uhland.)

Andante con molto di moto.

13.

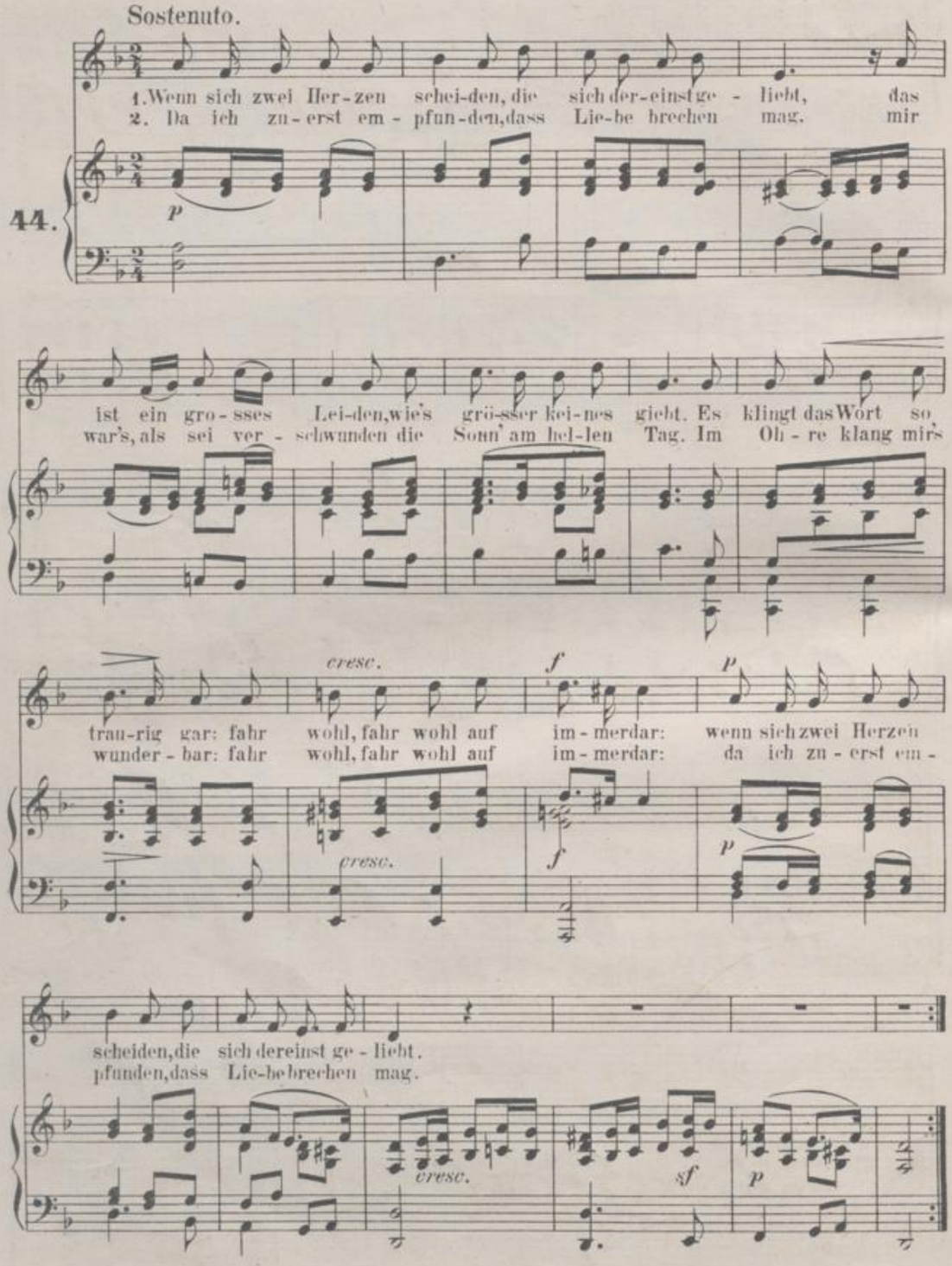



je-nerStift und Ha-be,und mischt mitFlöten-tö-nen sich in des Hornes Dröh-nen,und
mischt mitFlöten-tö-nen sich in des Hornes Dröhnen.
Das Mädchen sass so blö-de, als fehlt' ihr gar die Re-de, jetzt
stimmt sie mitGe-sau-ge zu Horn undFlötenklan-ge.Die Ru-derauch sich re-gen mit
taktgemässenSchlä-gen. Das Schiff hinun-ter flie-get,von Me-lo-die ge-wie-get;das
Ped.
Ped.


dimin.
Schiff hinun-ter flie - get, von Me-lo-die ge - wie - - get, von Me - - lo -
dim.
die ge - wie - - get.
Hart stösst es auf am
dim.
p
dim.
sf
Strande, man trennt sich in die Lande. Wann tref-fen wir uns, Brü - der! auf
dim.
sf
Ped.
ei-nem Schifflein wie - der? Wann treffen wir uns, Brüder! auf einem Schifflein wieder?
auf einem Schifflein wie - - der?
p
Ped.

„Wenn sich zwei Herzen scheiden."

(Geibel.)

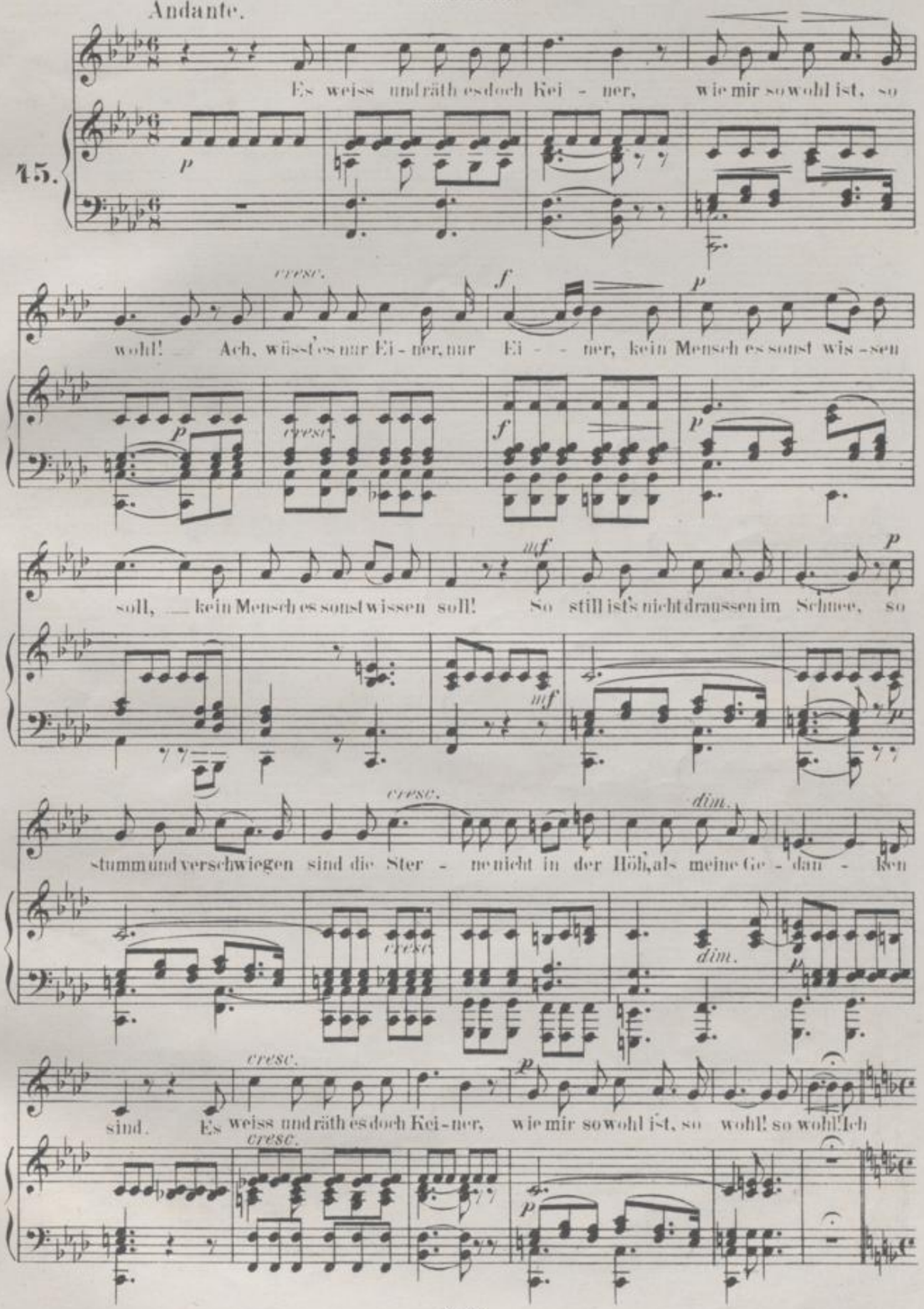


„Es weiss und räth es doch Keiner."

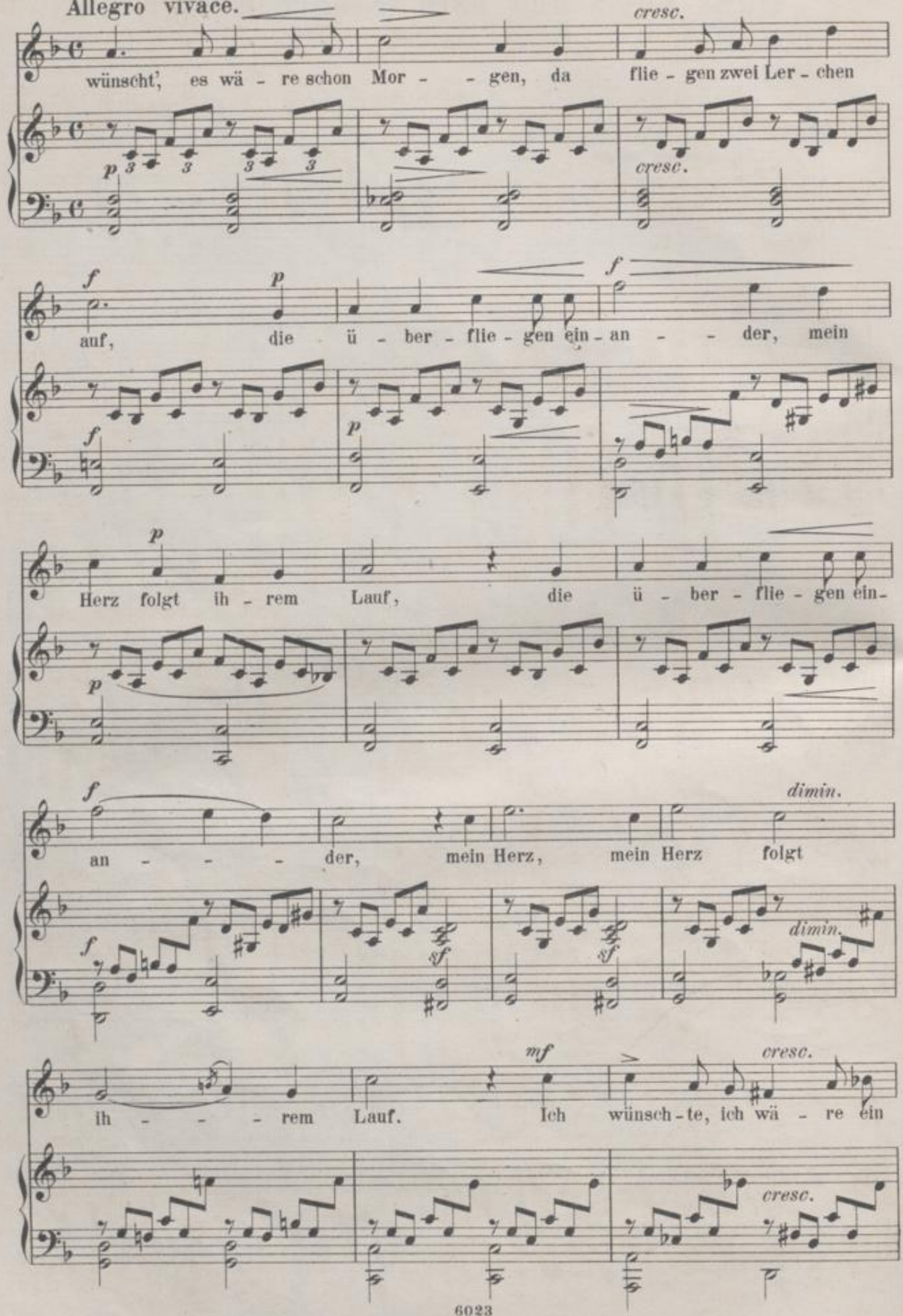
(Eichendorff.)

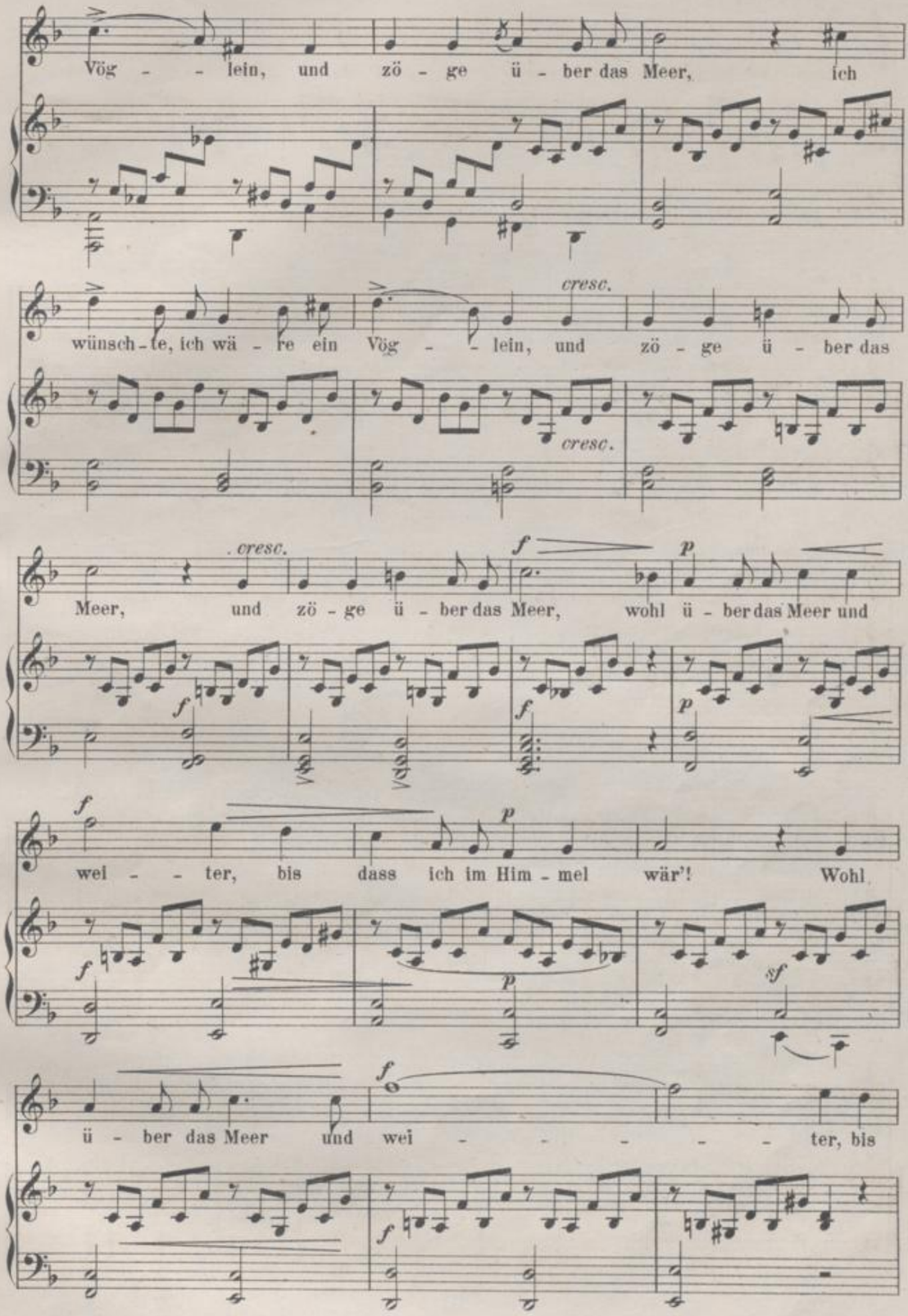
Andante.

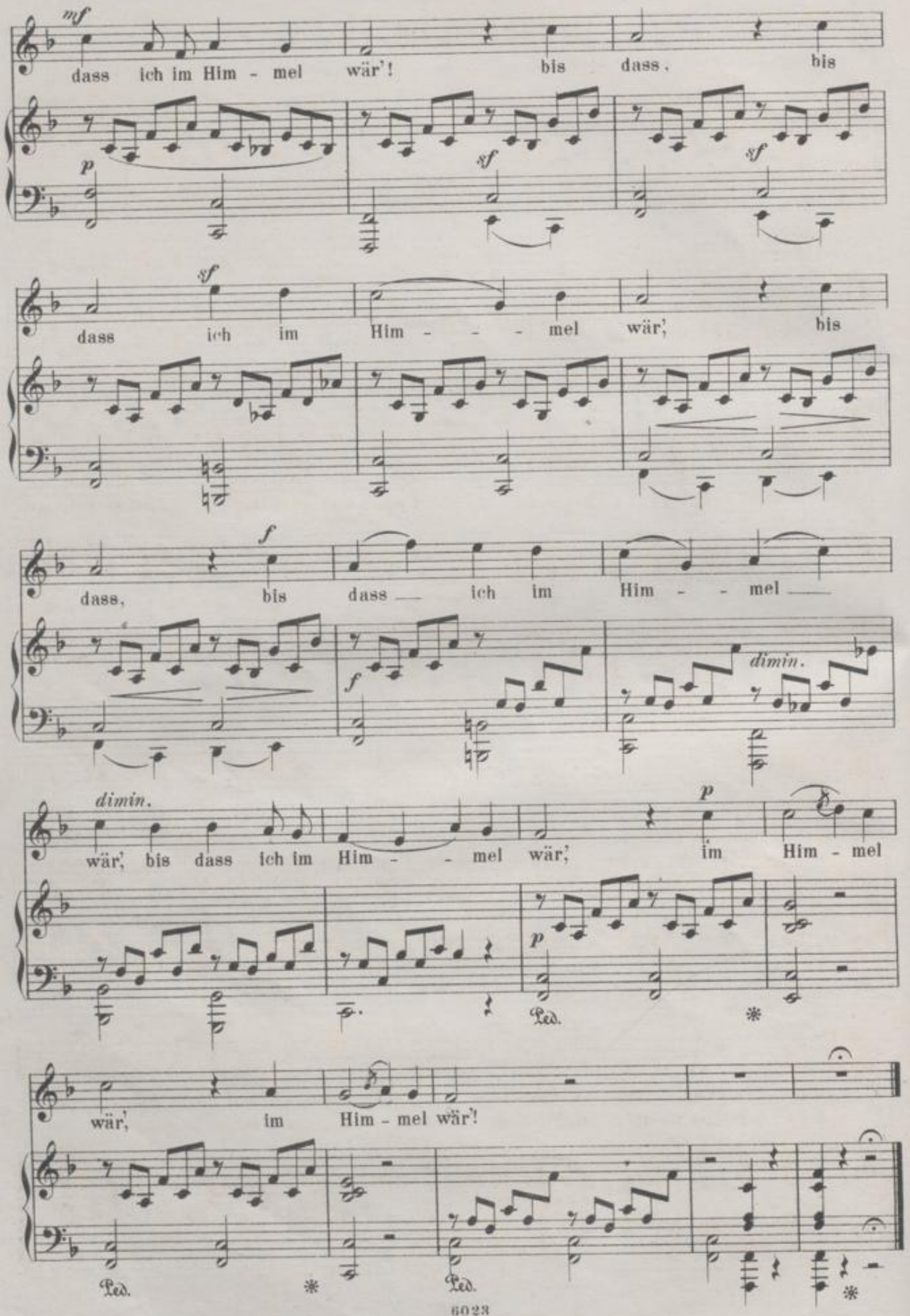
15.



Allegro vivace.




Vög - - lein, und zö - ge ü - ber das Meer, ich
wünsch - te, ich wä - re ein Vög - - lein, und zö - ge ü - ber das
cresc.
cresc.
cresc.
Meer, und zö - ge ü - ber das Meer, wohl ü - ber das Meer und
wei - - ter, bis dass ich im Him - mel wär'! Wohl
ü - ber das Meer und wei - - - - - ter, bis


mf
dass ich im Him - mel wär'! bis dass, bis
p
sf
sf
sf
dass ich im Him - - - mel wär', bis
f
dass, bis dass ich im Him - - mel
f
dimin.
dimin.
wär', bis dass ich im Him - - mel wär', p im Him - mel
p
Ped.
wär', im Him - mel wär'!
Ped.
Ped.

Minnelied im Mai.

Andante. Opus 8.

46.

1. Hol_der klingt der Vo_gel_sang, wenn die En_gel_rei_ne,
2. Oh_ne sie ist Al_les todt, welk sind Blüth' und Kräu_ter,

die mein jun_ges Herz bezwang, wan_delt durch die Hai_ne. Rö_ther blü_het
und kein Frühlings_a_bendroth dünkt mir schön und hei_ter. Trau_te, heiss_ge_

Thal und Au', grü_ner wird der Ra_ _sen, wo die Fin_ger
lieb_te Frau, wol_lest nim_mer flie_ _hen! dass mein Herz gleich

dim.

mei_ner Frau Mai_en_blu_men la_ _ _ _sen.
die_ser Au' mög' in Won_ne blü_ _ _ _hen.

pp rit.

Das Heimweh.

(Frieder.)

Vivace ed agitato.
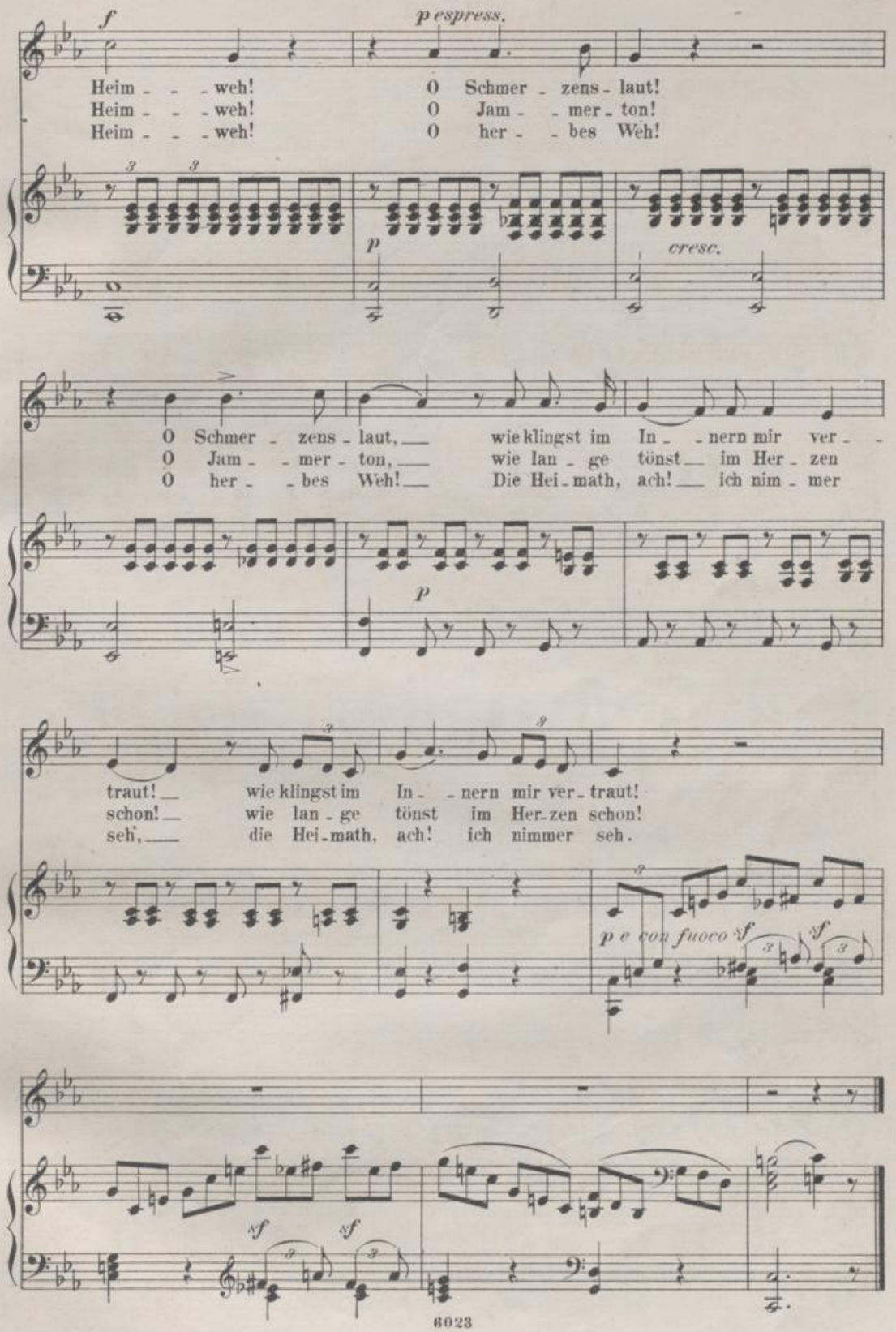
47.

1. Was ist's, das mir den A - - - them hem - met, und selbst den
2. Was ist's, das mir den Wil - - - len rau - bet, zu je - der
3. Was ist's, das mich er - starrt und bren - net, und je - de

Seuf - zer un - - ter - drückt? das stets in je - - den Weg sich
That mich muth - los macht? das mir die Flur, so grün be -
Freud' und Lust ver - gällt? giebt es kein Wort, das die - - ses

stem - met und Sinn und Geist mir so ver - rückt? und Sinn und
lau - bet, ver - wandelt in Gefäng - - niss - nacht? ver - wan - delt
nen - net, giebt es kein Wort in die - - ser Welt? giebt es kein

Geist mir so ver - - rückt? es ist das
in Ge - - fäng - niss - nacht? es ist das
Wort in die - - ser Welt? es ist das


f
p espress.
Heim - - - weh! O Schmer - zens - laut!
Heim - - - weh! O Jam - - mer - ton!
Heim - - - weh! O her - - bes Weh!
p
cresc.
O Schmer - zens - laut, wie klingst im In - - nern mir ver - -
O Jam - - mer - ton, wie lan - ge tönst im Her - zen
O her - - bes Weh! Die Hei - math, ach! ich nim - mer
p
traut! wie klingst im In - - nern mir ver - traut!
schon! wie lan - ge tönst im Her - zen schon!
seh', die Hei - math, ach! ich nimmer seh.
p e con fuoco sf
sf
sf
sf

Italien.

(Grillparzer.)

48.

Allegretto.
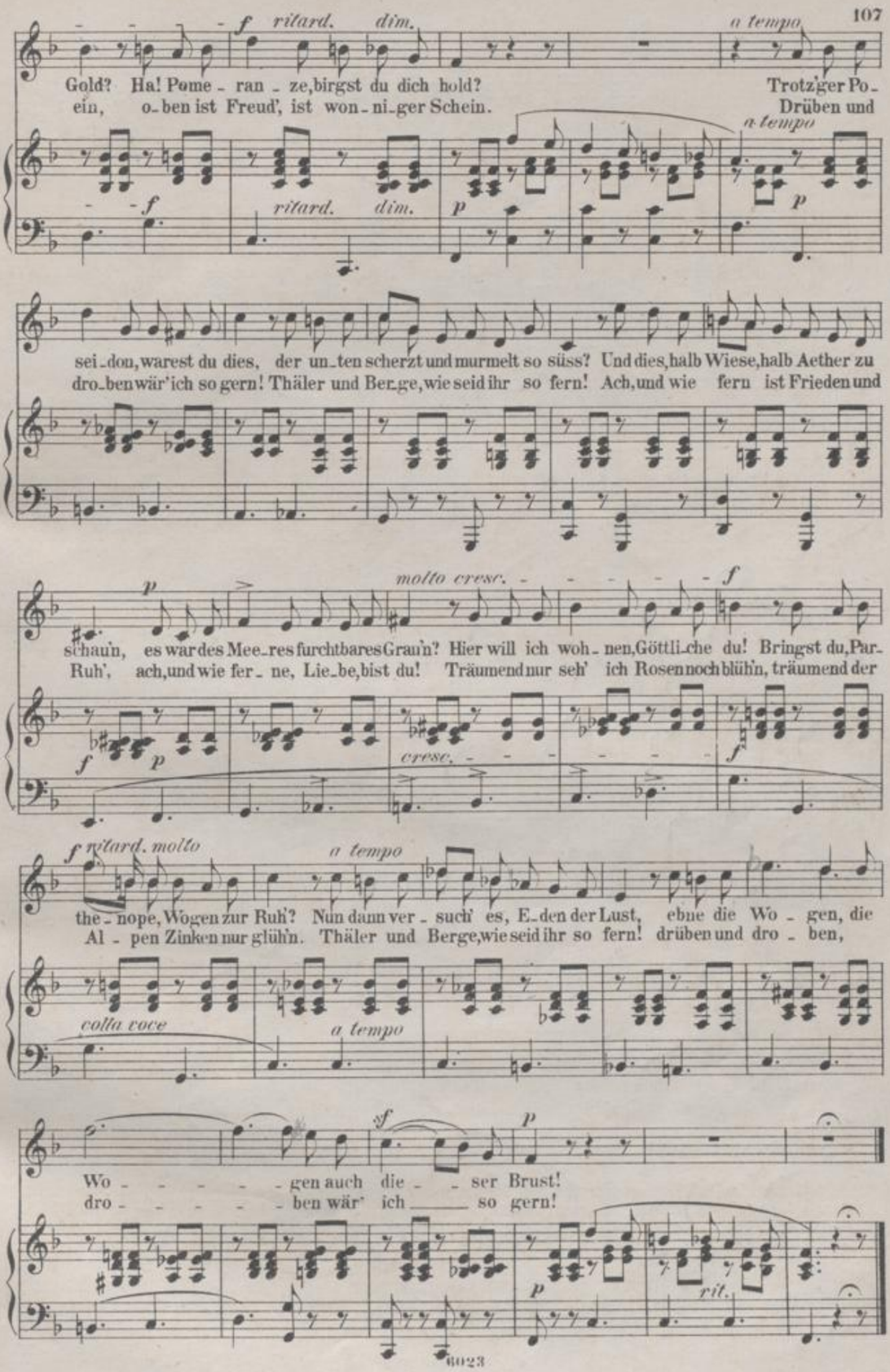
Schöner und schöner schmückt sich der Plan. schmeichelnde Lüf_te we_hen mich
Grüner und grü_ner Mat_ten und Feld. fro_her das Le_ben, schöner die

an, fort aus der Prosa Lasten und Müh' zieh' ich zum Lan_de der Po_e_sie; gold'ner die
Welt! Fort aus der Sorge dü_sterem Thal, hin in des Frühlingssonnigen Saal! Bunter die

Son_ne, blauer die Luft, grüner die Grü_ne, würz'ger der Duft!
Blumen, süsser der Duft, heit'rer der Himmel, frischer die Luft!

Dort an dem Maishalm, schwellend von Saft, sträubt sich der A_lo_e stör_rische Kraft! Oelbaum, Cy-
Sieh, wie die Gem_se hüpft und das Reh, schau, wie der Bach hinrauscht in den See! Zu der La-

presse, blond du, du braun, nicht ihr wie zier_liche, grüssende Frau'n? Was glänzt im Lau_be, funkelnd wie
wi_ne dumpfem Ge_tön hal_len Schal_mei_en lieblich und schön. Hül_let der Nebel die Thäler hier


Gold? Ha! Pome - ran - ze, birgst du dich hold?
ein, o - ben ist Freud', ist won - ni - ger Schein.
Trotz'ger Po -
Drüben und
sei - don, warest du dies, der un - ten scherzt und murmelt so süss? Und dies, halb Wiese, halb Aether zu
dro - ben wär' ich so gern! Thäler und Ber - ge, wie seid ihr so fern! Ach, und wie fern ist Frieden und
schau'n, es war des Mee - res furchtbares Grau'n? Hier will ich woh - nen, Göttli - che du! Bringst du, Par -
Ruh', ach, und wie fer - ne, Lie - be, bist du! Träumend nur seh' ich Rosen noch blüh'n, träumend der
the - nope, Wogen zur Ruh'? Nun dann ver - such' es, E - den der Lust, ebne die Wo - gen, die
Al - pen Zinken nur glüh'n. Thäler und Berge, wie seid ihr so fern! drüben und dro - ben,
Wo - - - - - gen auch die - - ser Brust!
dro - - - - - ben wär' ich ____ so gern!

Erndtelied.

(Altes Kirchenlied.)

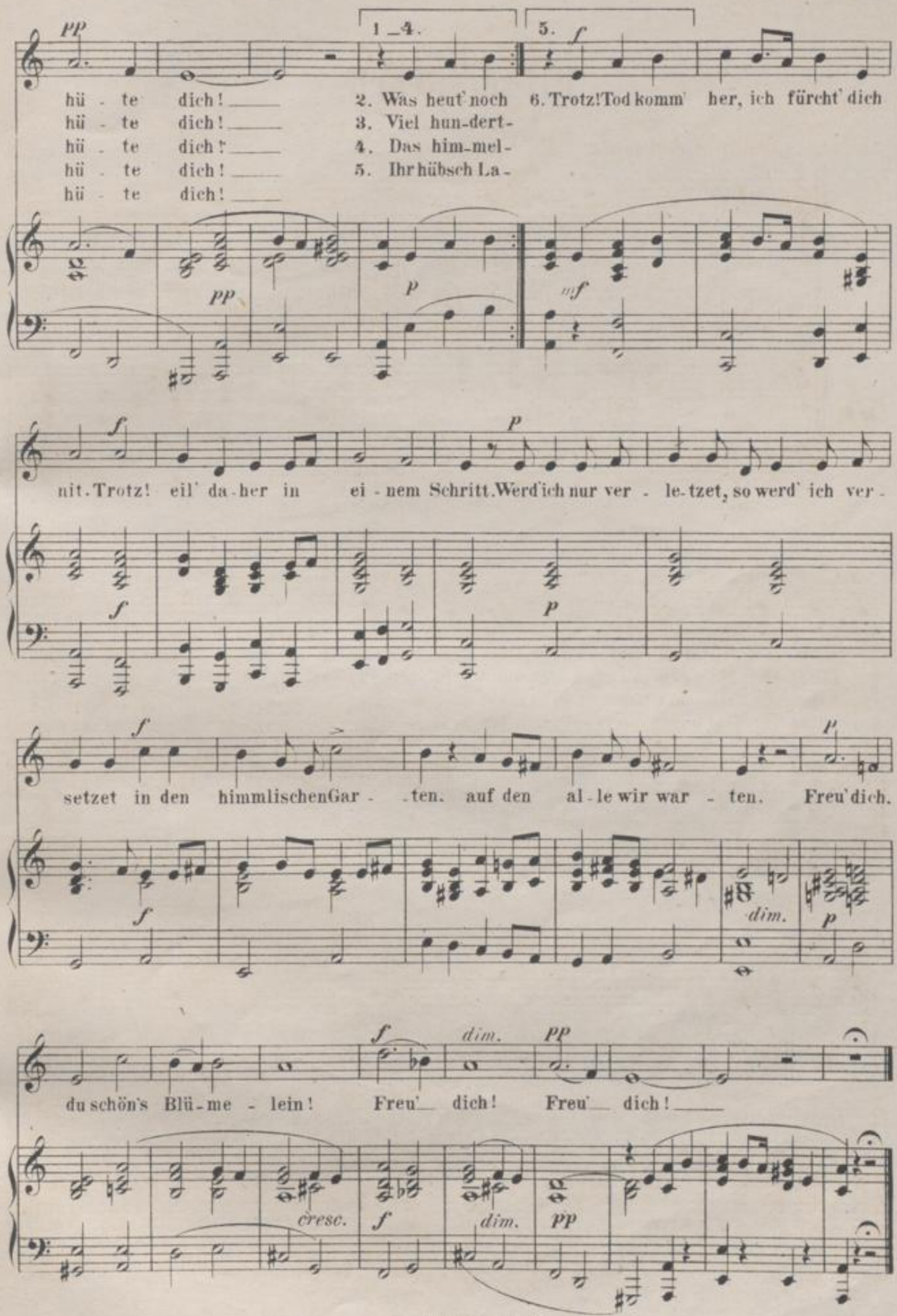
49.

Andante con moto.

1. Es ist ein Schnit-ter, der heisst Tod, hat Ge-walt vom höch-sten
grün und frisch da-steht, wird schon mor-gen hinweg ge-
tau-send un-ge-zählt, das nur un-ter der Si-chel
far-be Eh-ren-preis, die Tul-pa-nen gelb und
ven-del, Ros-ma-rin, ihr viel-farb-ge Rö-se-

Gott, heut' wetzt er das Mes-ser, es schneidt schon viel besser; bald wird er drein schnei-
mäht: Die ed-len Nar-cis-sen, die Zier-den der Wiesen, viel schön Hy-a-cin-
fällt. Ihr Ro-sen und Li-lien, euch wird er aus-til-gen, auch die Kai-ser-kro-
weiss, die sil-ber-nen Glocken, die gol-de-nen Flocken, senkt al-les zur Er-
lin, ihr stol-ze Schwert-li-lien, ihr krau-se Ba-si-lien, ihr zar-te Vi-o-
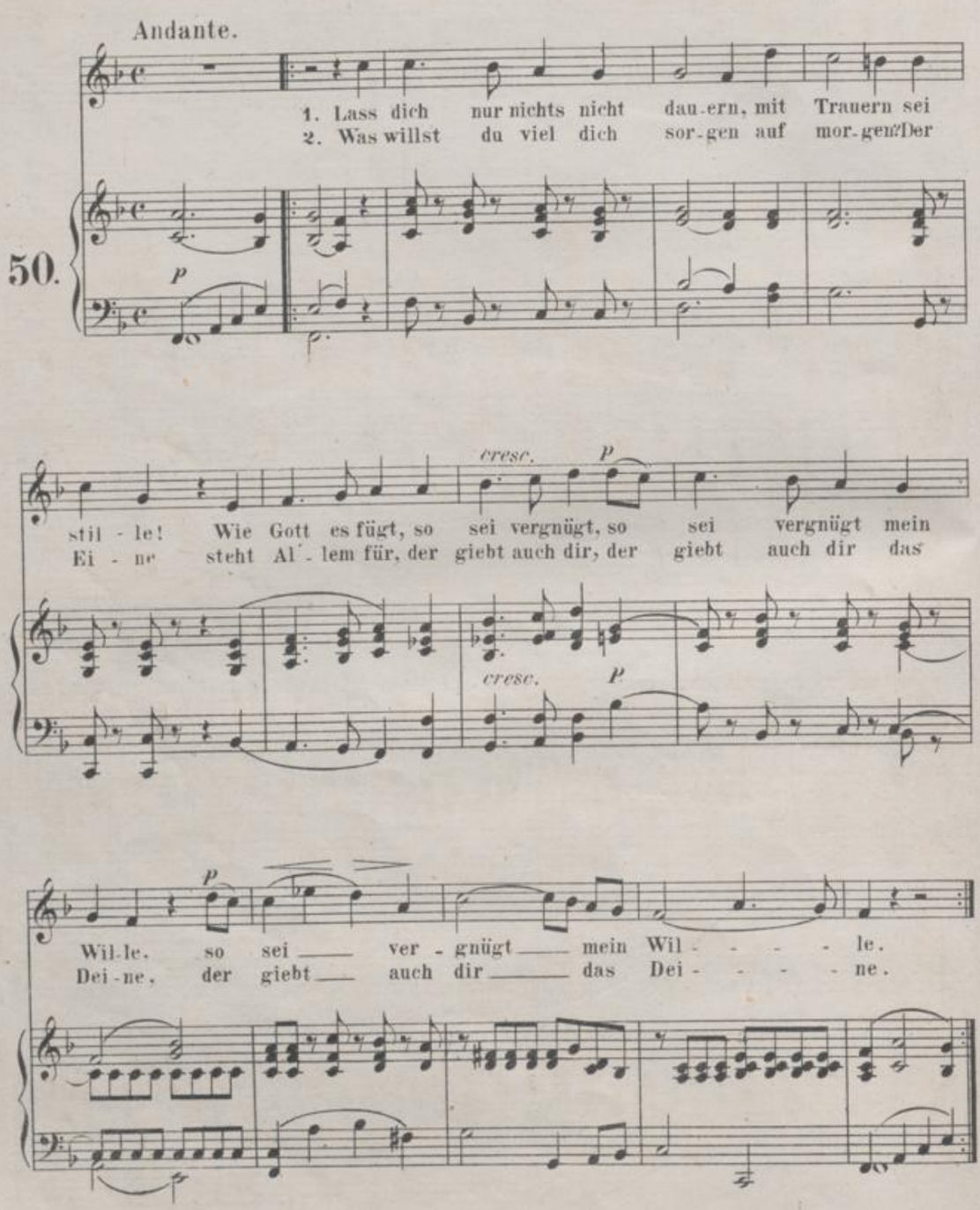
den, wir müssen nur lei - - - den. Hü-te dich, schön's Blü-me-lein!
then, die tür-ki-schen Bin - - - den. Hü-te dich, schön's Blü-me-lein!
nen wird er nicht ver-scho - - - nen. Hü-te dich, schön's Blü-me-lein!
den, was wird da-raus wer - - - den! Hü-te dich, schön's Blü-me-lein!
len, man wird euch bald ho - - - len. Hü-te dich, schön's Blü-me-lein!

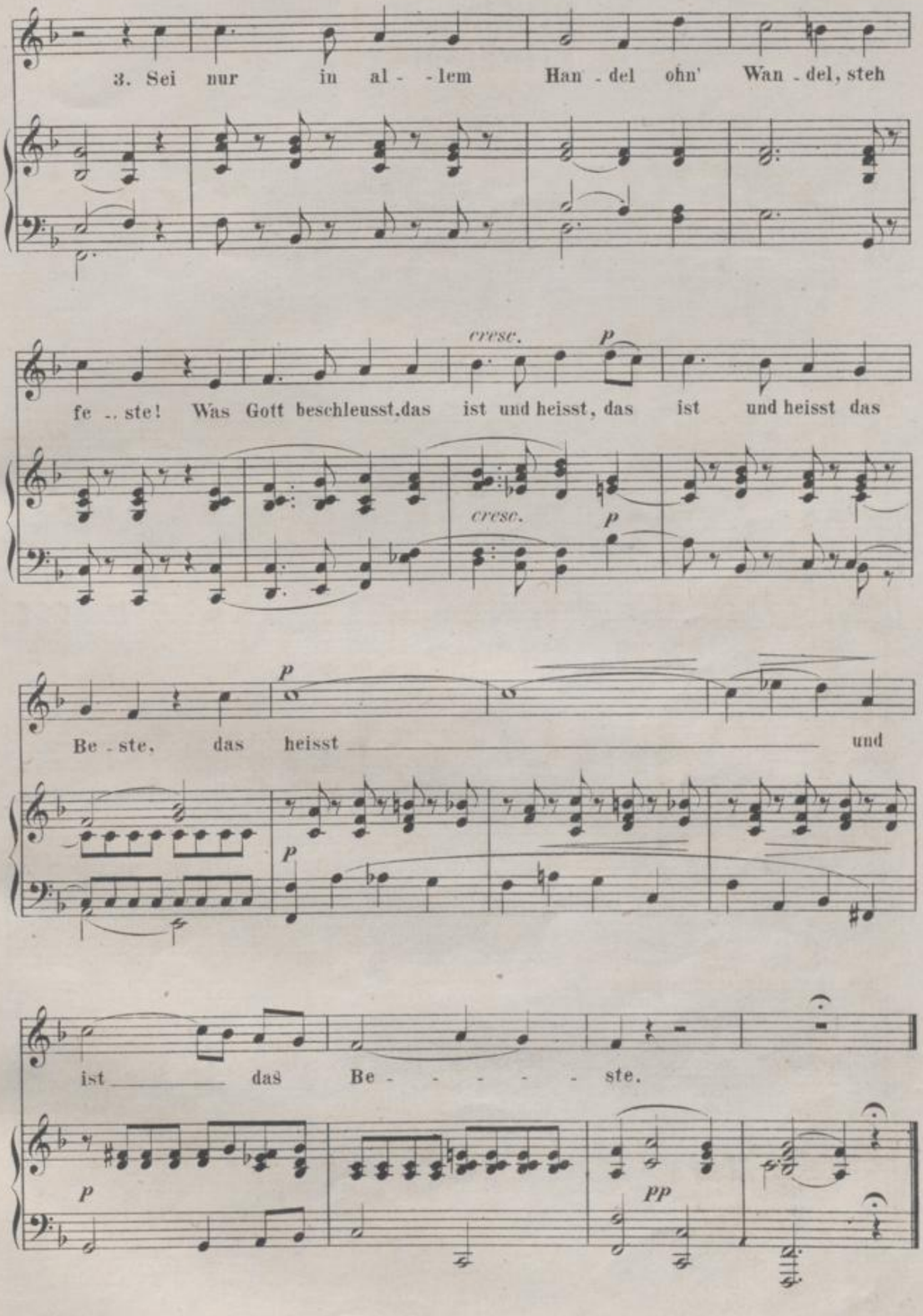

1.–4.
5.
hü - te dich! 2. Was heut' noch 6. Trotz! Tod komm' her, ich fürcht' dich
hü - te dich! 3. Viel hun-dert-
hü - te dich! 4. Das him-mel-
hü - te dich! 5. Ihr hübsch La-
hü - te dich!
nit. Trotz! eil' da-her in ei - nem Schritt. Werd' ich nur ver - le-tzet, so werd' ich ver -
setzet in den himmlischen Gar - -ten. auf den al - le wir war - ten. Freu' dich.
du schön's Blü - me - lein! Freu' dich! Freu' dich!
dim.
cresc.

Pilgerspruch.

(Paul Flemming.)

50.




3. Sei nur in al - - lem Han - del ohn' Wan - del, steh
cresc.
p
fe - ste! Was Gott beschleusst, das ist und heisst, das ist und heisst das
cresc.
p
Be - ste, das heisst und
p
ist das Be - - - - - ste.
p
pp

Frühlingslied.

(In schwäbischer Mundart.)

51.

Allegretto.

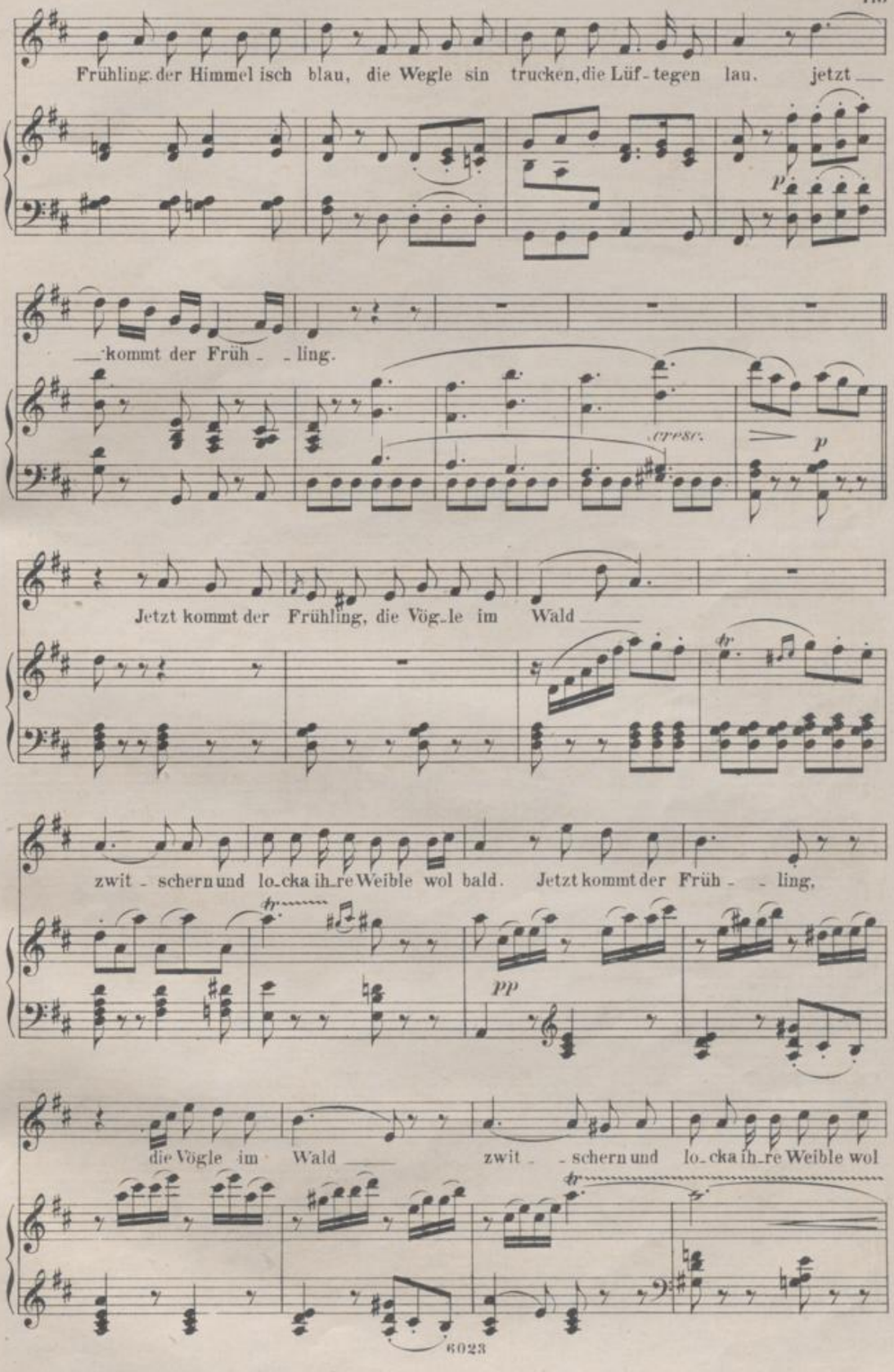
p

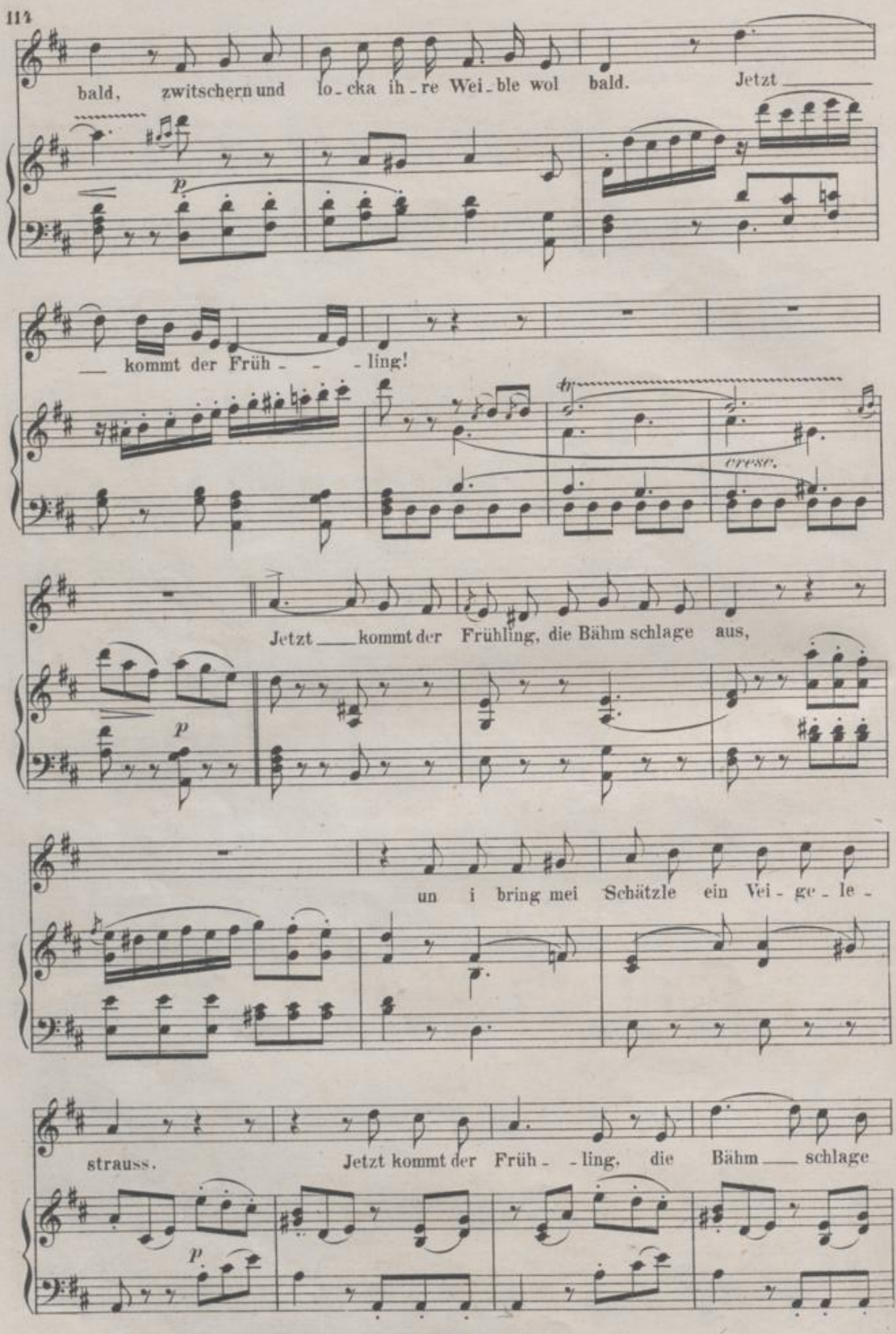
Jetzt kommt der Frühling, der Himmel isch blau, —

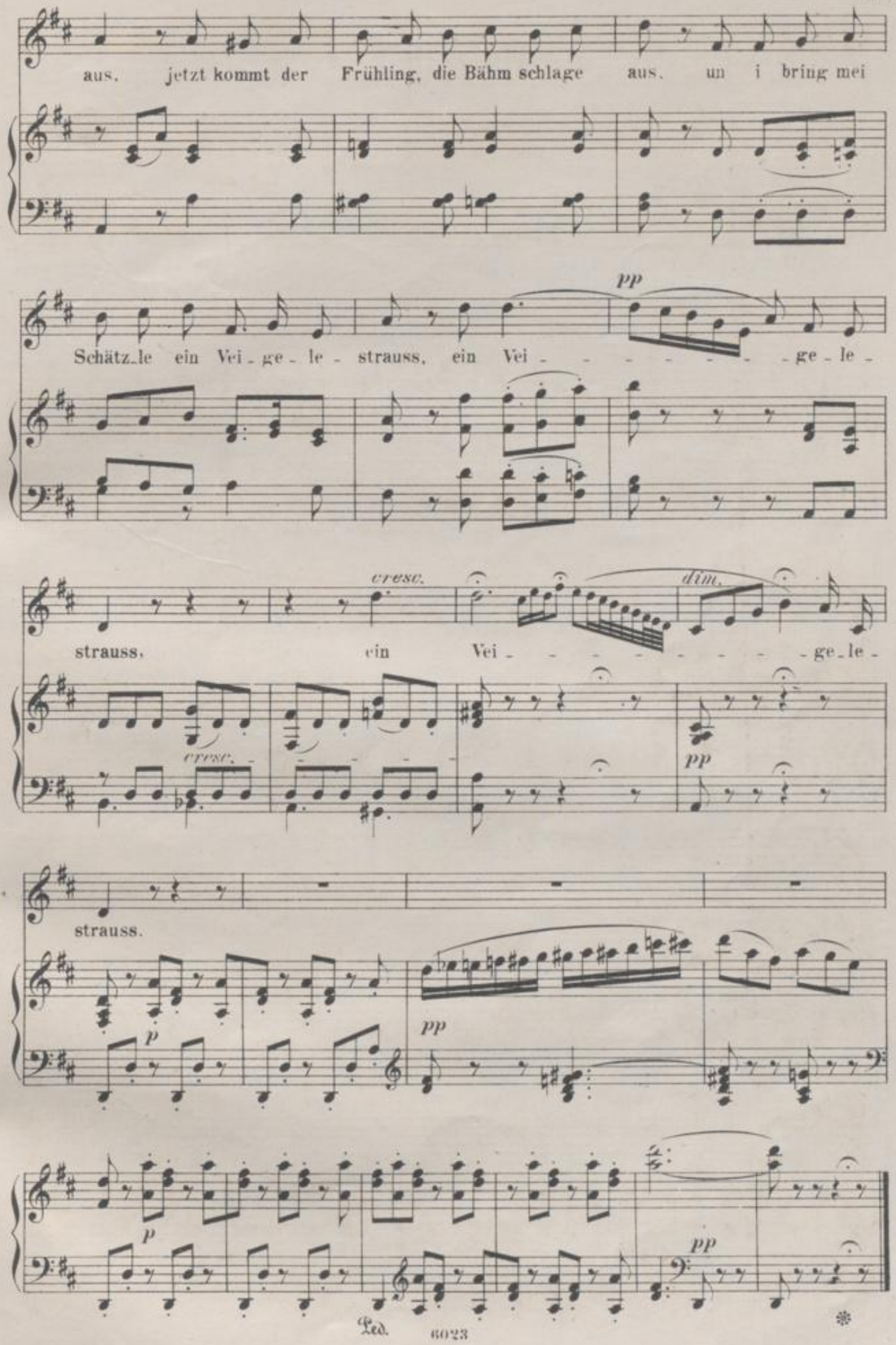
p

die Weg-le sin trucken, die Lüf-te-gen lau. Jetzt kommt der

Früh- -ling, der Himmel isch blau! — jetzt kommt der

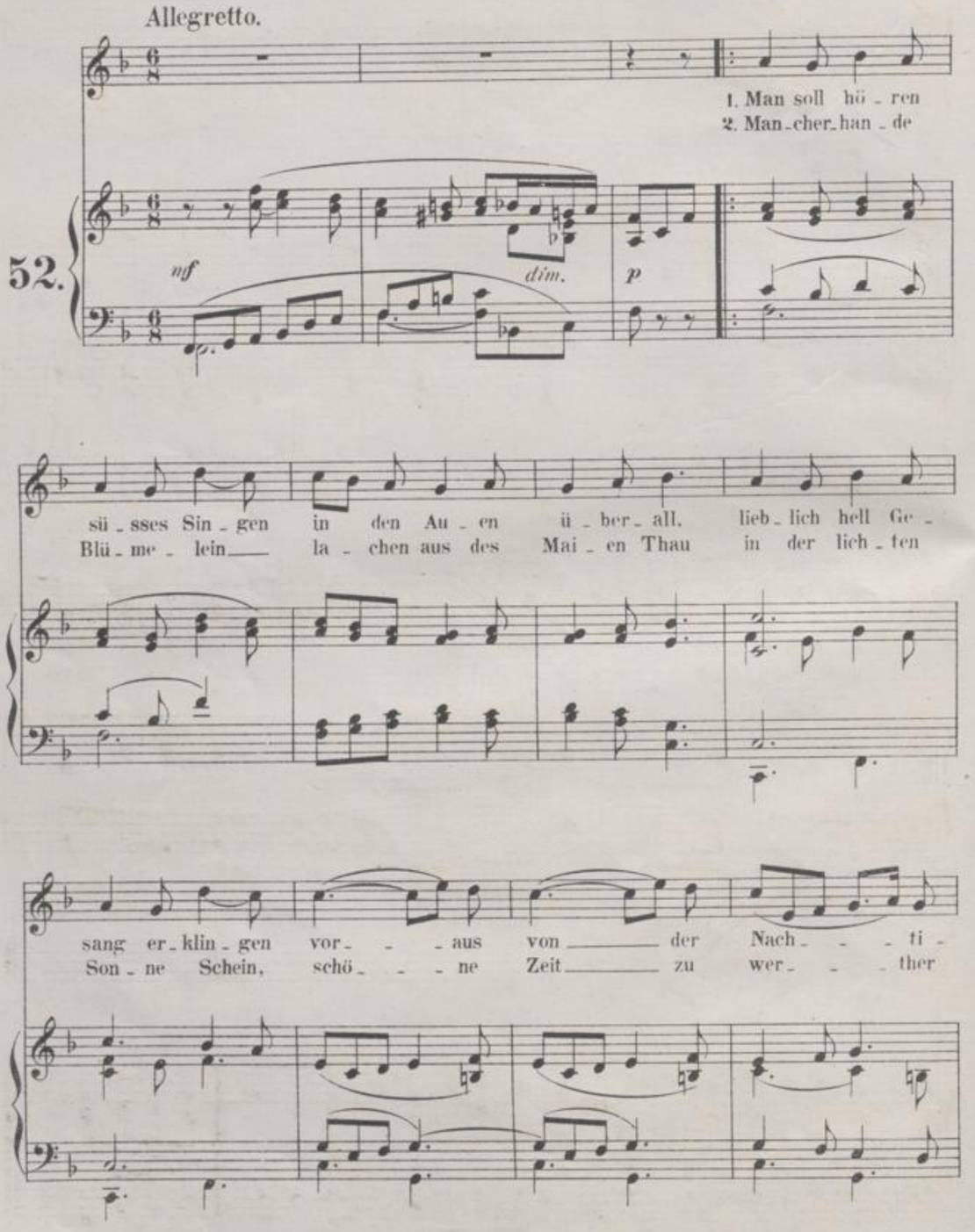

Frühling der Himmel isch blau, die Wegle sin trucken, die Lüf - tegen lau. jetzt
p
kommt der Früh - - ling.
cresc.
p
Jetzt kommt der Frühling, die Vög_le im Wald
zwit - schern und lo_cka ih_re Weible wol bald. Jetzt kommt der Früh - - ling,
pp
die Vögle im Wald zwit - - schern und lo_cka ih_re Weible wol

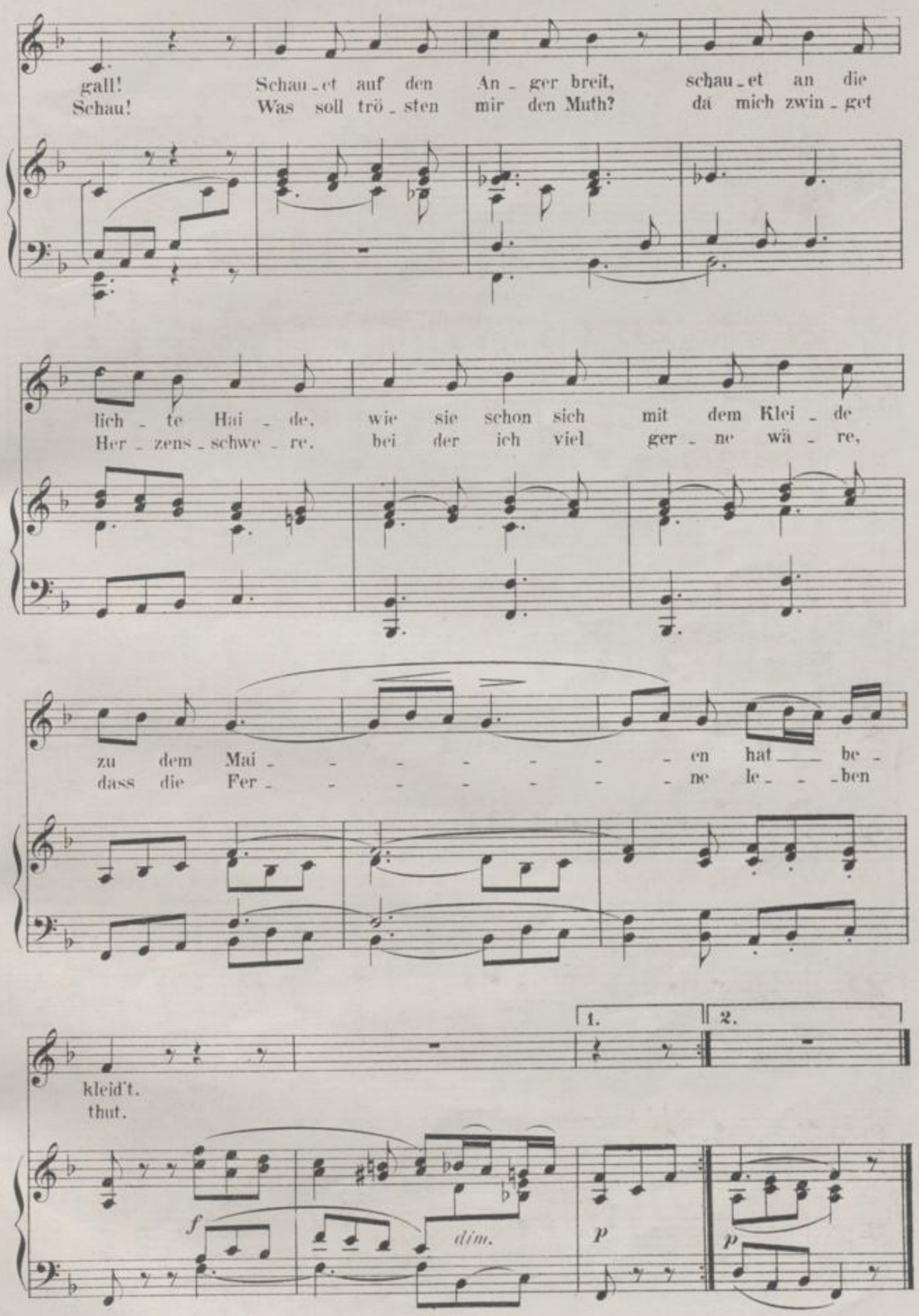

bald, zwitschern und lo-cka ih-re Wei-ble wol bald. Jetzt
p
kommt der Früh- - -ling!
cresc.
Jetzt kommt der Frühling, die Bähm schlage aus,
p
un i bring mei Schätzle ein Vei-ge-le-
strauss. Jetzt kommt der Früh- -ling, die Bähm schlage
p


aus. jetzt kommt der Frühling, die Bähm schlage aus. un i bring mei
pp
Schätz_le ein Vei_ge_le_strauss, ein Vei_ge_le_
cresc.
dim.
strauss. ein Vei_ge_le_
cresc.
pp
strauss.
p
pp
p
pp
Ped.

Maienlied.

(Jacob von der Warte.)
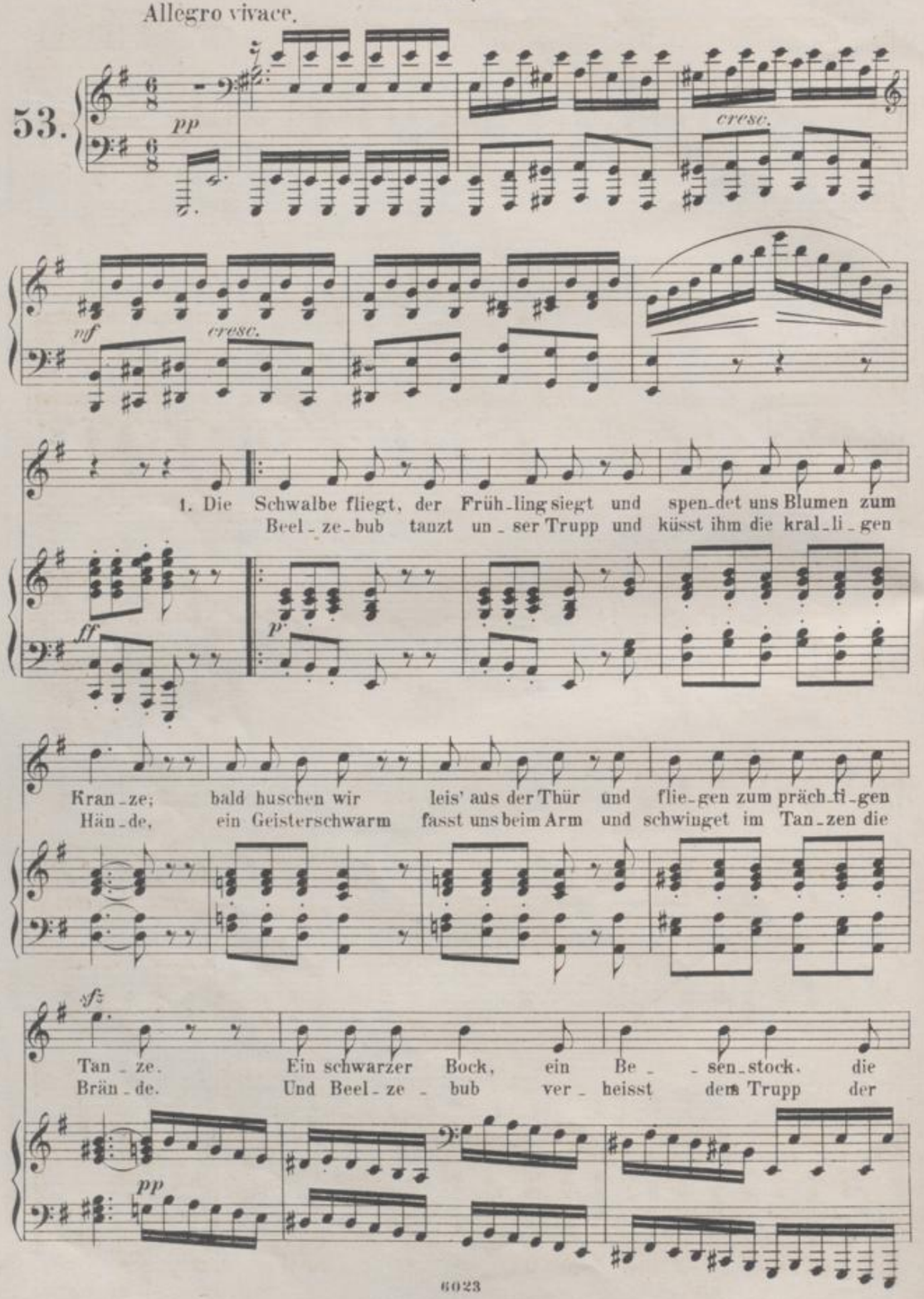



gall! Schau-et auf den An-ger breit, schau-et an die
Schau! Was soll trö-sten mir den Muth? da mich zwin-get
lich-te Hai-de, wie sie schon sich mit dem Klei-de
Her-zens-schwe-re, bei der ich viel ger-ne wä-re,
zu dem Mai-en hat be-
dass die Fer-ne le-ben
1.
2.
kleid't.
thut.
f
dim.
p
p
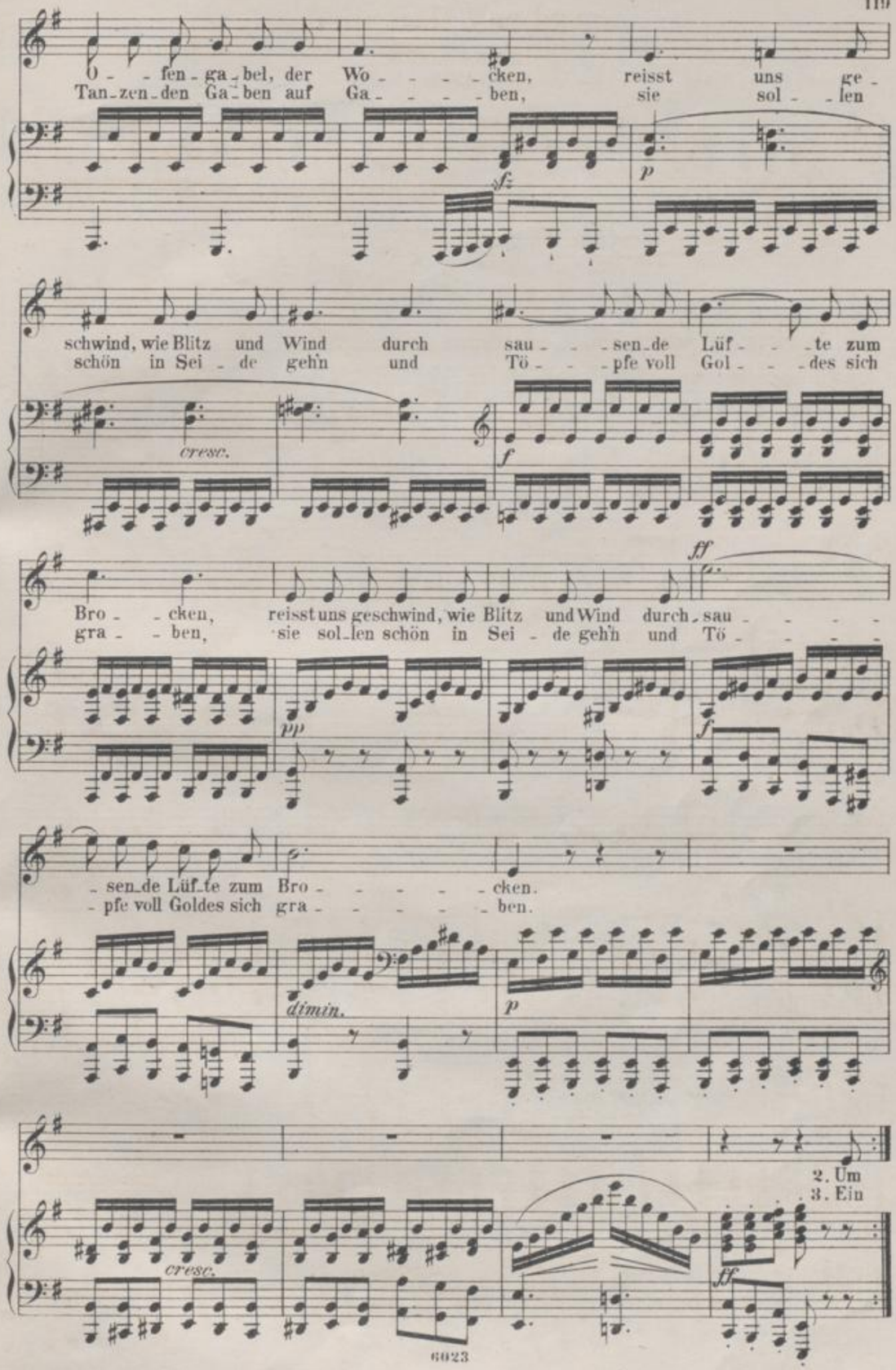
And'res Maienlied.

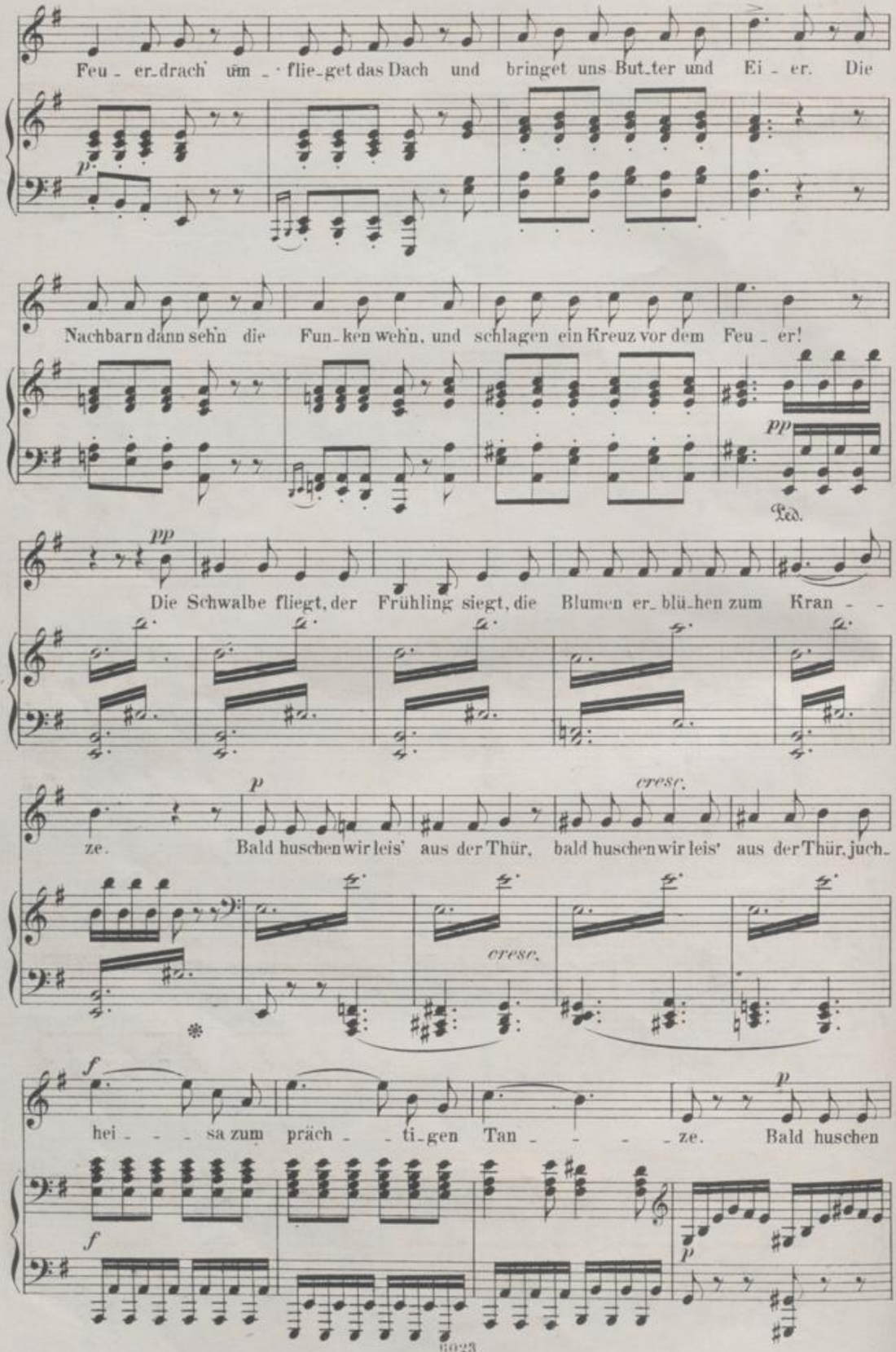
HEXENLIED.
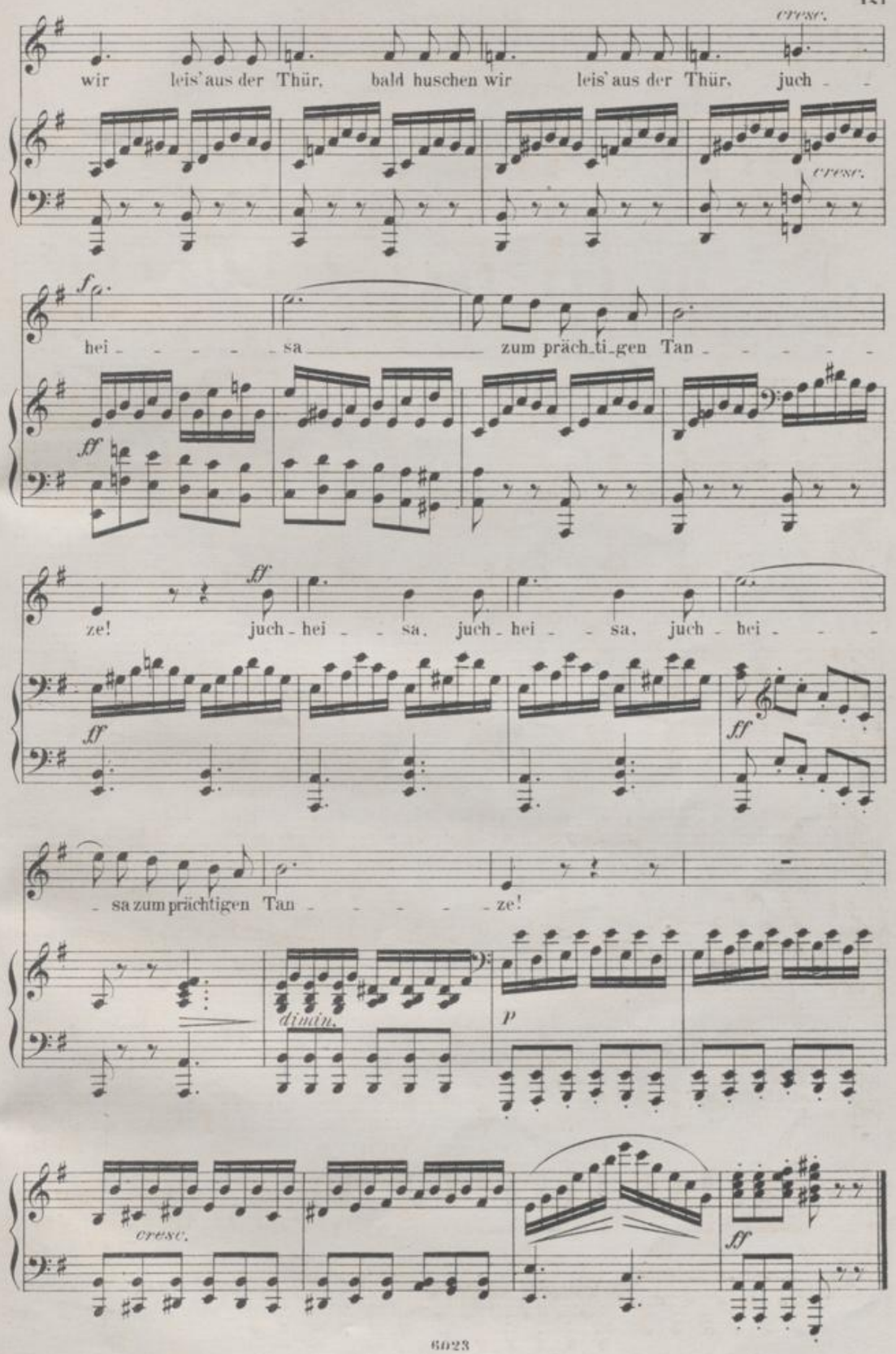
(Hölty.)

Allegro vivace.




O - fen - ga - bel, der Wo - - - - cken, reisst uns ge -
Tan - zen - den Ga - ben auf Ga - - - - ben, sie sol - len
sf
p
schwind, wie Blitz und Wind durch sau - - - sen - de Lüf - - - te zum
schön in Sei - de geh'n und Tö - - - pfe voll Gol - - - des sich
cresc.
f
ff
Bro - - cken, reisst uns geschwind, wie Blitz und Wind durch - sau - - - -
gra - - ben, sie sol - len schön in Sei - de geh'n und Tö - - - -
pp
f
- sen - de Lüf - te zum Bro - - - - - cken.
- pfe voll Goldes sich gra - - - - - ben.
dimin.
p
2. Um
3. Ein
cresc.
ff


Feu - er-drach' um - flie-get das Dach und bringet uns But-ter und Ei - er. Die
Nachbarn dann sehn die Fun-ken wehn, und schlagen ein Kreuz vor dem Feu - er!
Ped.
Die Schwalbe fliegt, der Frühling siegt, die Blumen er-blü-hen zum Kran - -
ze. Bald huschen wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch-
hei - - - sa zum präch - - ti-gen Tan - - - - ze. Bald huschen


cresc.
wir leis' aus der Thür, bald huschen wir leis' aus der Thür, juch -
cresc.
f
hei - - - - - sa zum präch_ti_gen Tan - - - - -
ff
ff
ze! juch - hei - - sa, juch - hei - - sa, juch - hei - - -
ff
ff
- sa zum prächtigen Tan - - - - - ze!
dimin.
p
cresc.
ff

Romanze.

(Aus dem Spanischen.)

54.

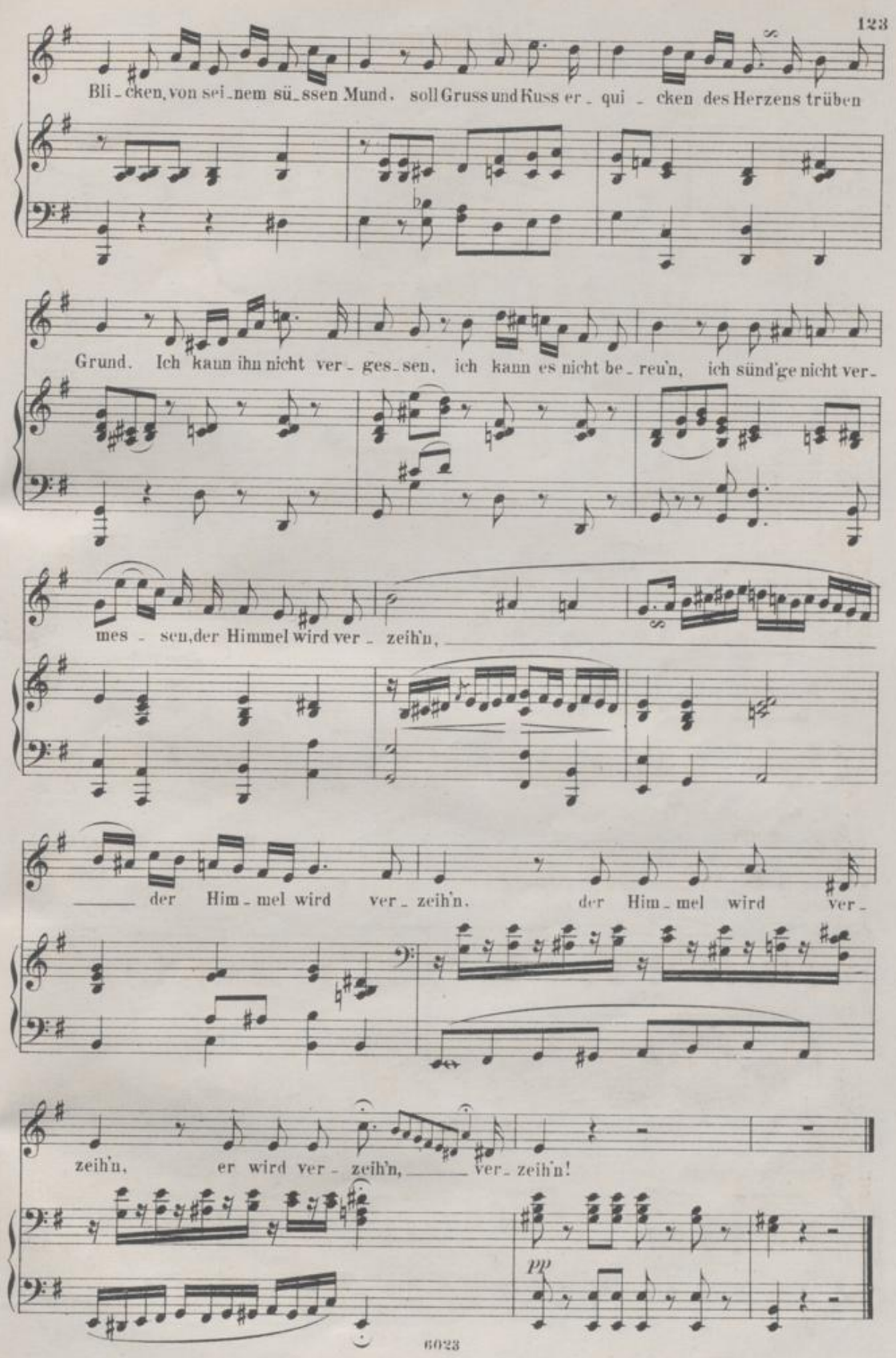
Andante.

Einmal aus seinen Bli-cken, von seinem sü-ssen Mund, soll Gruss und Kuss er-

qui-cken des Herzens trüben Grund. Ich kann ihn nicht ver-gessen, ich kann es nicht be-

reu'n, ich sünd'ge nicht ver-mes-sen, der Himmel wird ver-zeih'n.
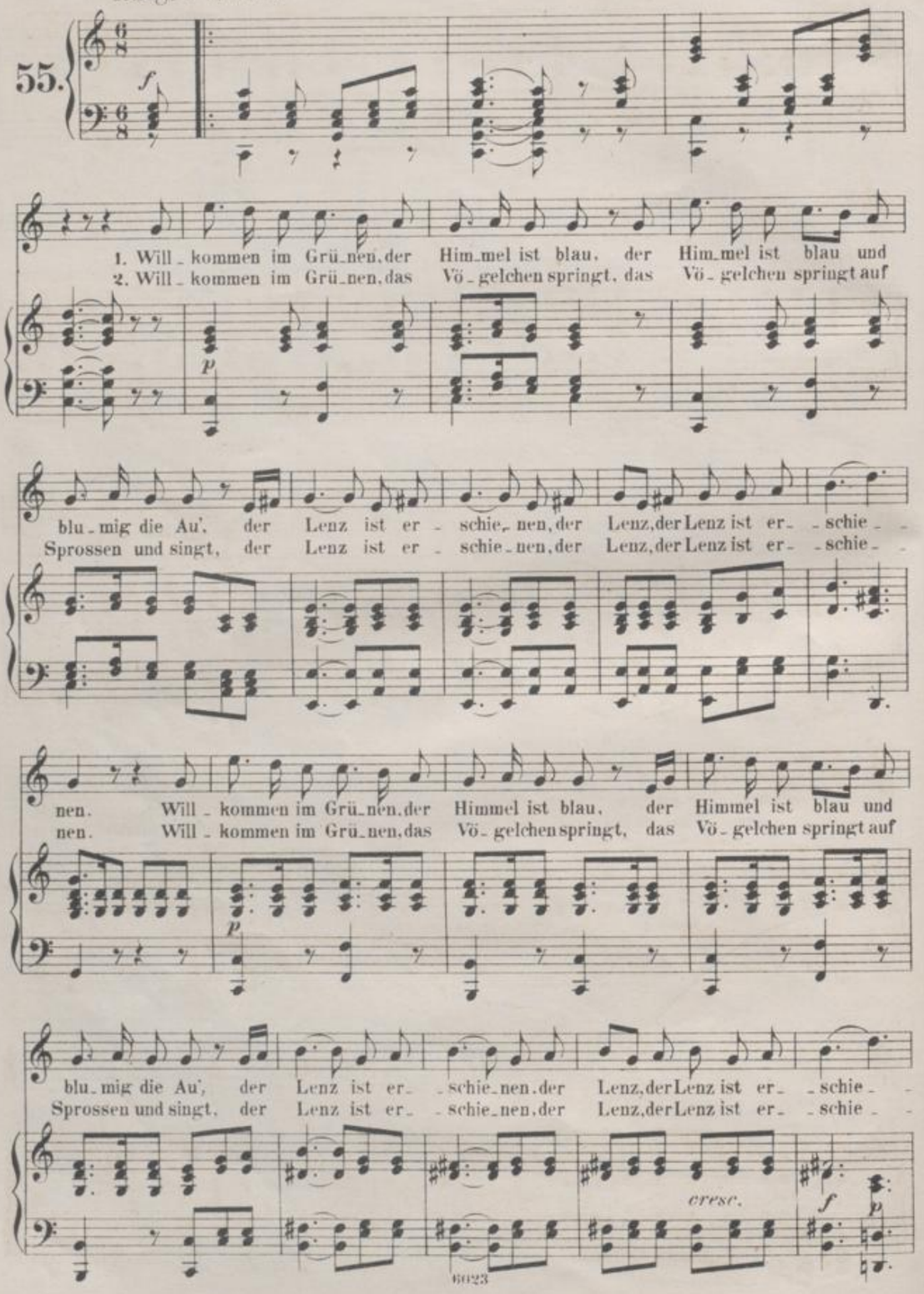
der Himmel wird verzeih'n! Einmal aus seinen
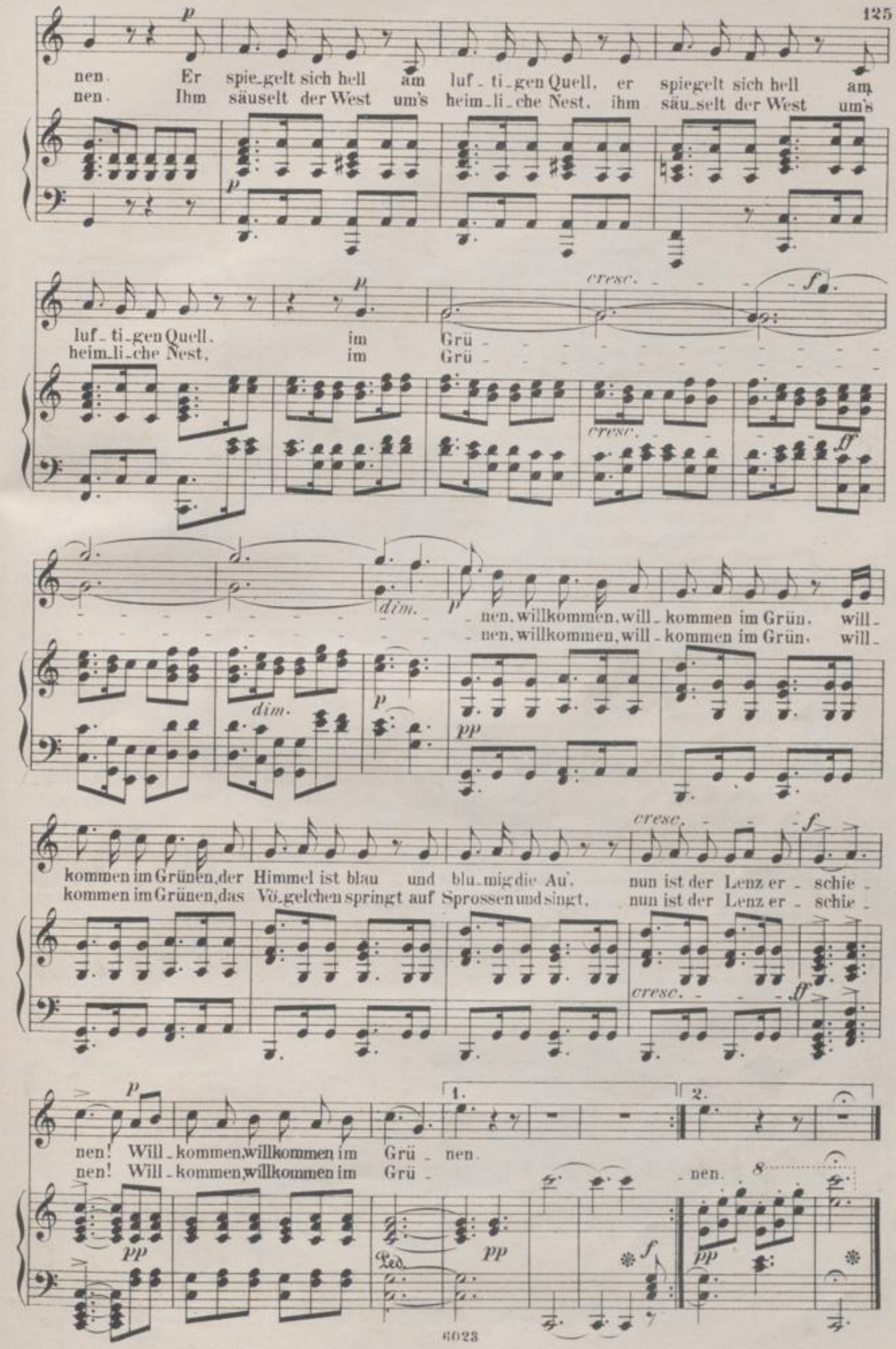

Bli - cken, von sei - nem sü - ssen Mund, soll Gruss und Kuss er - qui - cken des Herzens trüben
Grund. Ich kann ihn nicht ver - ges - sen, ich kann es nicht be - reu'n, ich sünd'ge nicht ver -
mes - sen, der Himmel wird ver - zeih'n,
der Him - mel wird ver - zeih'n, der Him - mel wird ver -
zeih'n, er wird ver - zeih'n, ver - zeih'n!
pp

Im Grünen.

(Voss.)

Allegro vivace.




nen. Er spie-gelt sich hell am luf-ti-gen Quell, er spiegelt sich hell am
nen. Ihm säuselt der West um's heim-li-che Nest, ihm säu-selt der West um's
luf-ti-gen Quell. im Grü-
heim-li-che Nest. im Grü-
cresc.
dim.
nen, willkommen, will-kommen im Grün, will-
nen, willkommen, will-kommen im Grün, will-
kommen im Grünen, der Himmel ist blau und blu-mig die Au', nun ist der Lenz er-schie-
kommen im Grünen, das Vö-gelchen springt auf Sprossen und singt, nun ist der Lenz er-schie-
1.
2.
nen! Will-kommen, willkommen im Grü-nen.
nen! Will-kommen, willkommen im Grü-nen.
Ped.

Abendlied.

Andante.

56.

1. Das Ta - ge - werk ist ab - ge - than, gieb
2. Wenn du ge - treu voll - en - det hast, wo -

p

Va - ter dei - nen Se - - gen! Nun dür - fen wir der Ru - he nah'n, wir
zu dich Gott be - stell- - te, be - hag - lich fühlst du dann die Rast vom

tha - ten nach Ver - mö - - gen. Die hol - de Nacht um - hüllt die Welt, und
Thun in Hitz' und Käl - - te. Am Him - mel glänzt der A - bend - stern, und

pp

Stil - le herrscht in Dorf und Feld.
zeigt noch bess' - re Rast von fern.

pp *p*

Duett.

SULEIKA und HATEM.

(Goethe.)

57.

Allegretto.

Suleika.

p

1. An des lust'- -gen Brunnens Rand, der in Was-ser-fä- -den
des Ca-na-les, der ge-reih-ten Haupt-al-

pp

spielt, wusst' ich nicht, was fest mich hielt. Doch da war von deiner Hand mei-ne
lee, blickt' ich wie-der in die Höh'. Und da sah ich a-ber-mals mei-ne

dolce

Chif-fer leis' ge-zo-gen, nieder blickt' ich, dir ge-wo-gen, nieder blickt' ich, dir,
Let-tern fein ge-zo-gen, bleibe, blei-be mir ge-wo-gen, blei-be, blei-be mir,

Più mosso.

1.

dir ge-wo- -gen!
mir ge-wo- -

2. Hatem. (Ten.)

2. Hier zu En- -de -gen!

Mö-ge

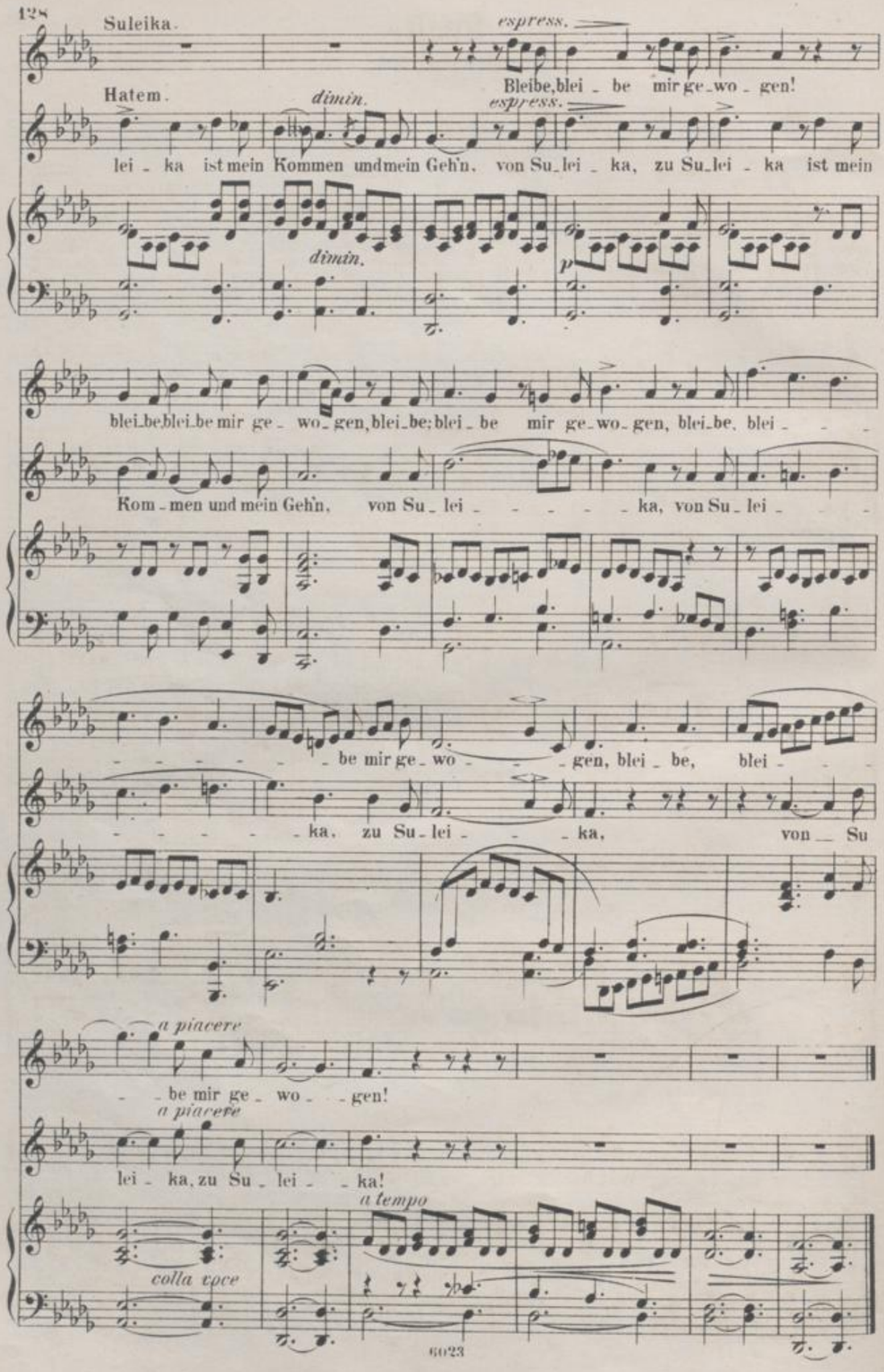
Più mosso.

p *pp*

con fuoco

Was-ser springend, wal-lend, die Cy-pres-se dir ge-steh'n: von Su-lei-ka, zu Su-

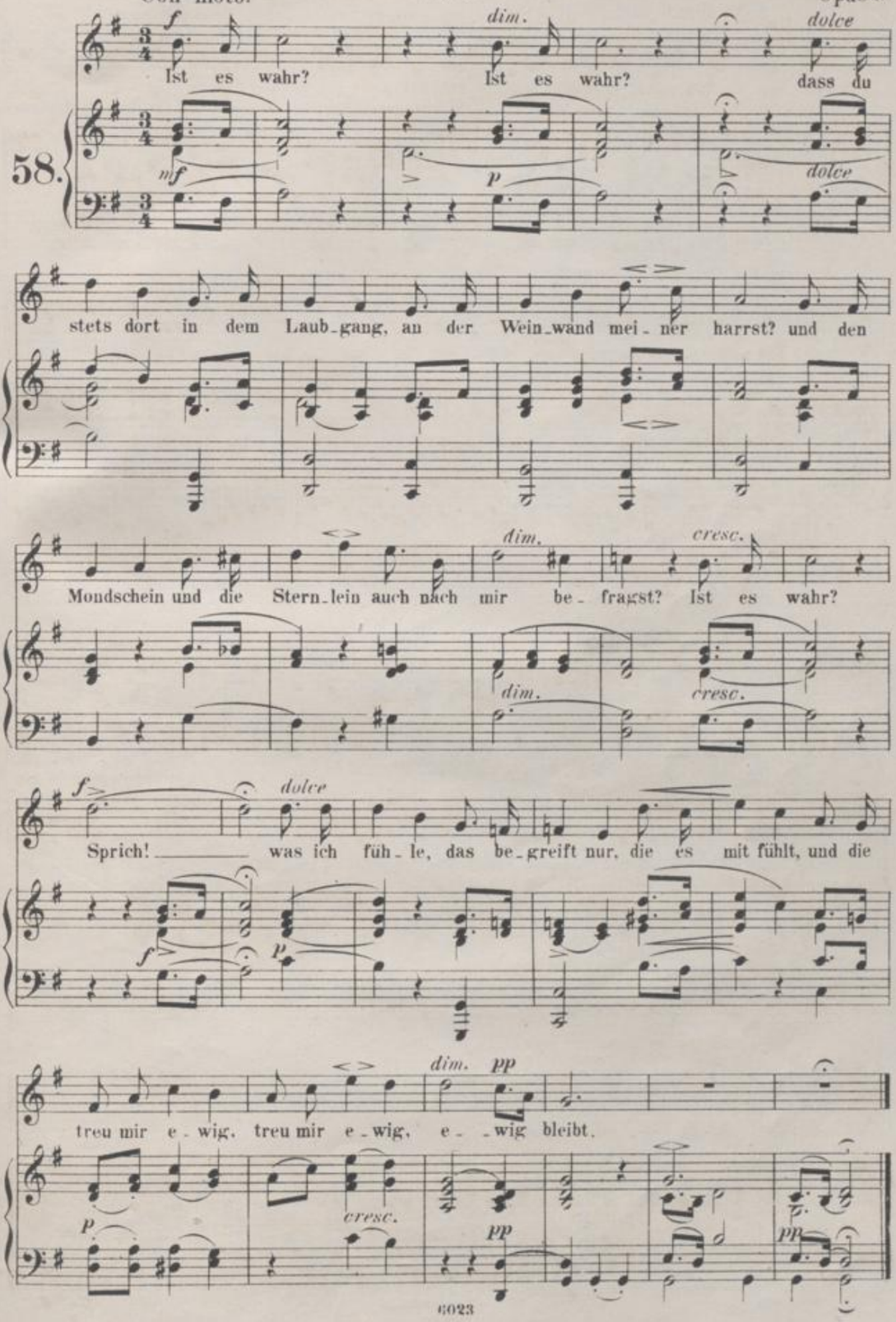
più f


Suleika.
espress.
Bleibe, blei - be mir ge - wo - gen!
Hatem.
dimin.
espress.
lei - ka ist mein Kommen und mein Geh'n, von Su - lei - ka, zu Su - lei - ka ist mein
dimin.
p
blei - be, blei - be mir ge - wo - gen, blei - be; blei - be mir ge - wo - gen, blei - be, blei - - -
Kom - men und mein Geh'n, von Su - lei - - - - - ka, von Su - lei - - -
- - - - - be mir ge - wo - - - gen, blei - be, blei - - -
- - - - - ka, zu Su - lei - - - ka, von Su
a piacere
- - be mir ge - wo - - gen!
a piacere
lei - ka, zu Su - lei - - ka!
a tempo
colla voce

Frage.

(Voss.)

Con moto. Opus 9



Geständniss.

59.

Con fuoco. ma moderato.

1. Kennst du nicht das Gluthver - lan - gen, die - se Qual und die - se Lust? die mit
2. Ahnst du nichts von meinen Schmerzen, hast du Mit - leid nicht für mich? spricht im

Hof - fen und mit Ban - gen wo - get durch die en - ge Brust? wo - get, wo - get
un - ent - weih - ten Her - zen kei - ne Stim - me denn für mich? kei - ne, kei - ne

cresc. poco a poco

durch die en - ge Brust? Siehst du denn nicht, wie ich be - be, schein' ich
Stim - me denn für mich? Lass die Qual mich nicht ver - zeh - ren, ach Ma -

dimin. espress.

lächelnd auch und kalt, wie ich rin - ge, wie ich stre - be ge - gen dei - ne All - ge -
ri - a, sei doch mein! dir nur will ich an - ge - hö - ren, ich will ganz dein ei - gen

dolce

cresc. ritard. 1. 2.

walt, ge - gen dei - - - - ne All - ge - walt!
sein, ganz dein ei - - - - gen will ich sein.
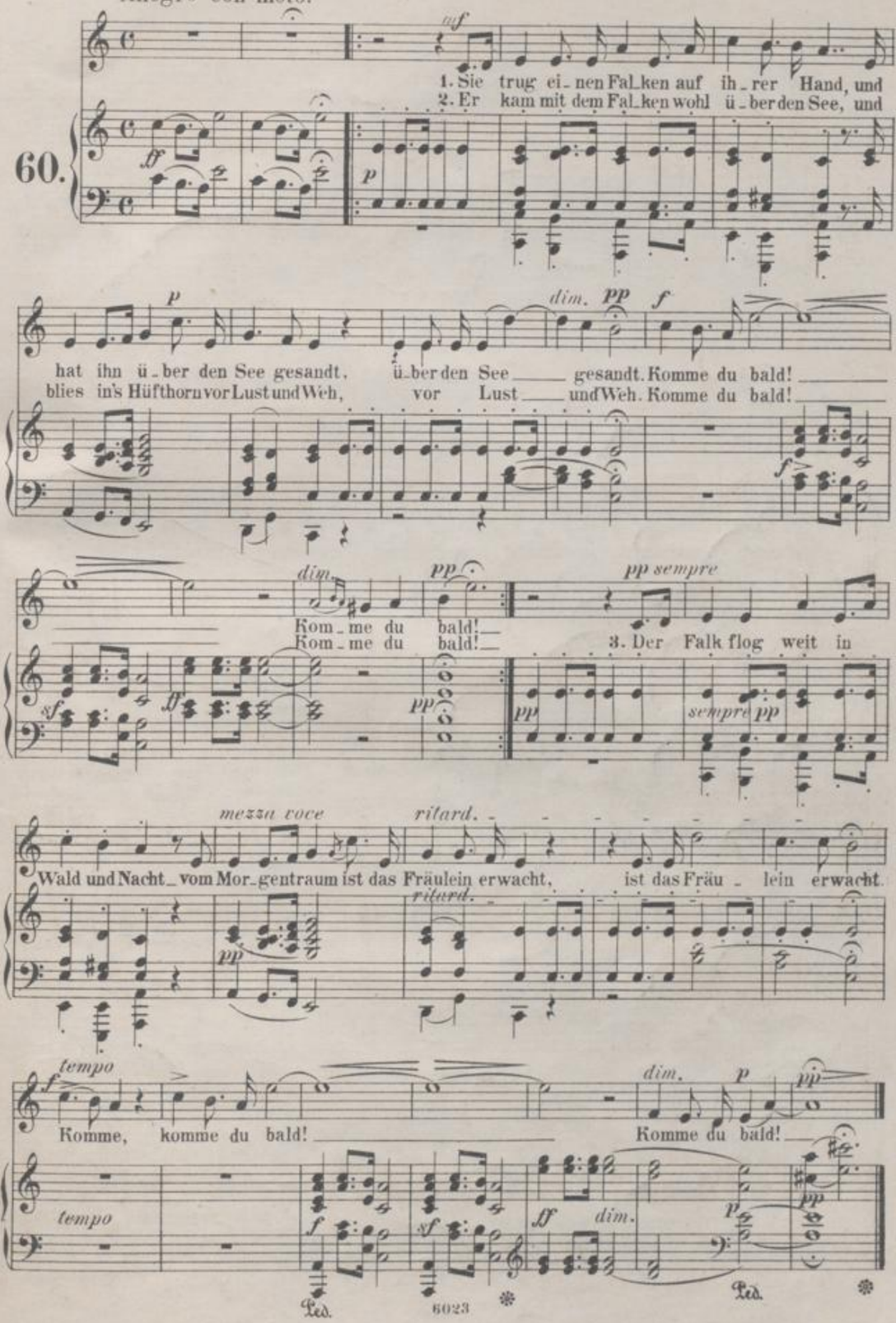
cresc. ritard. dim. pp

Wartend.

ROMANZE.

60.

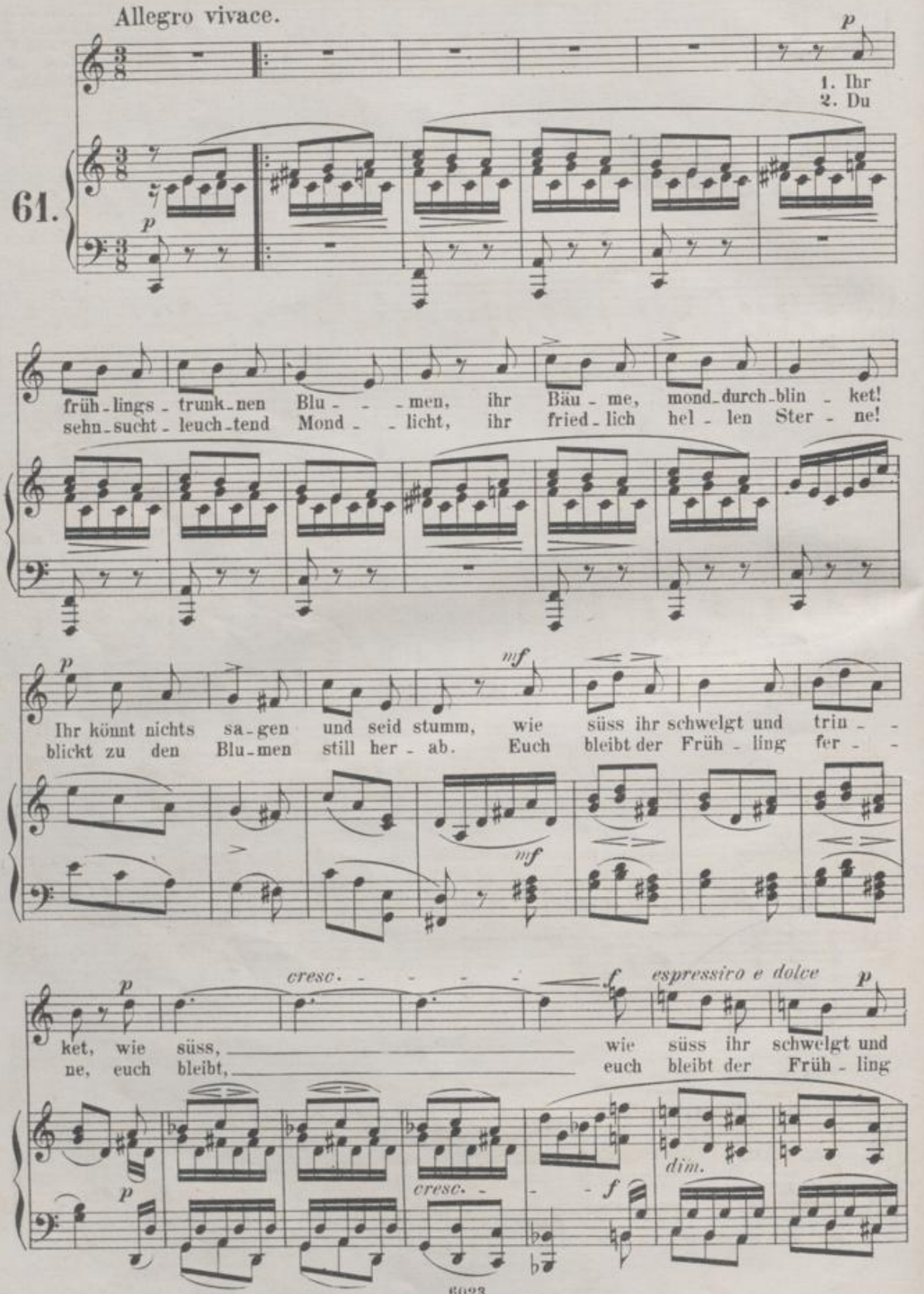
Allegro con moto.
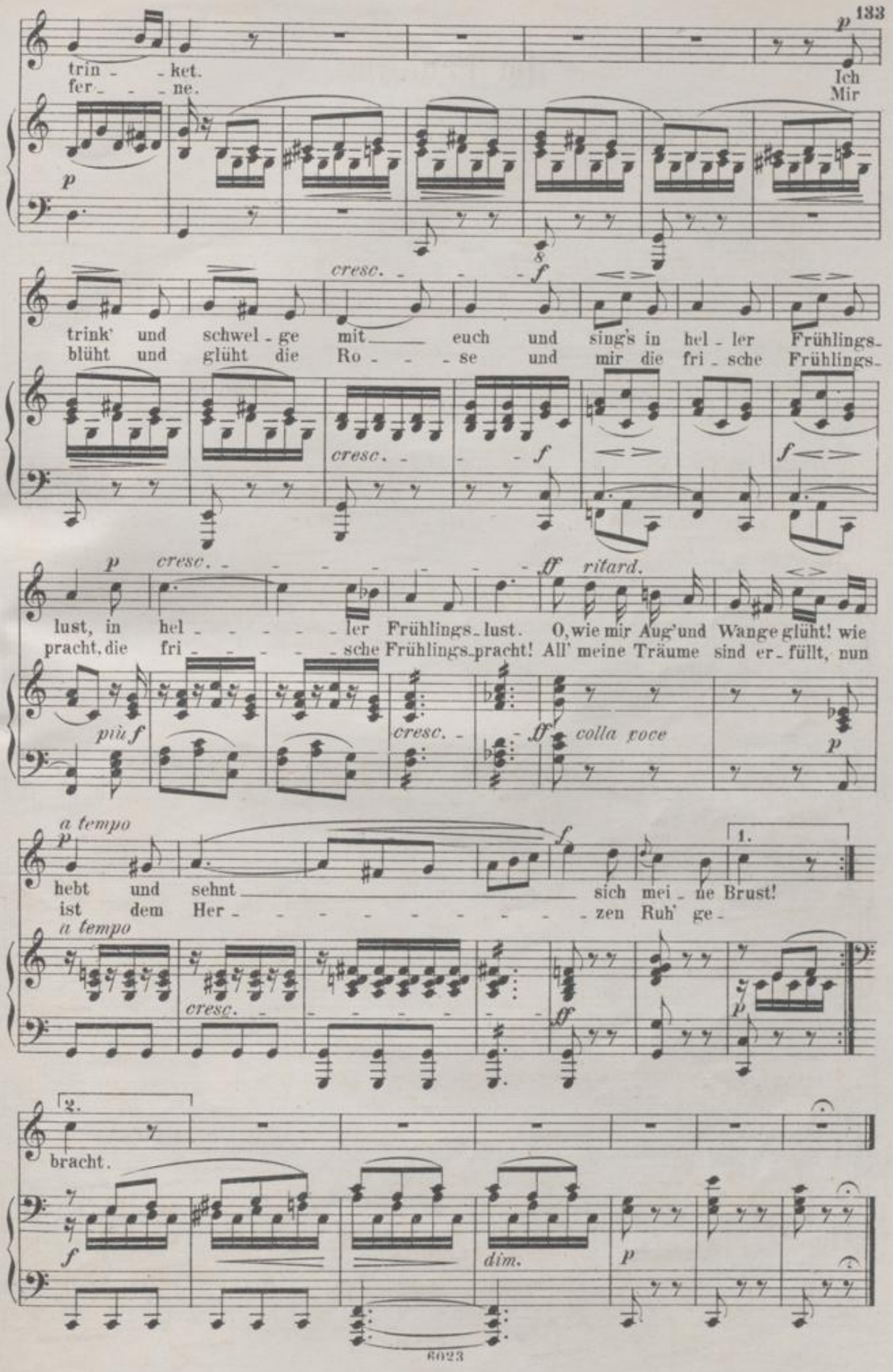


Im Frühling.

Allegro vivace.

61.

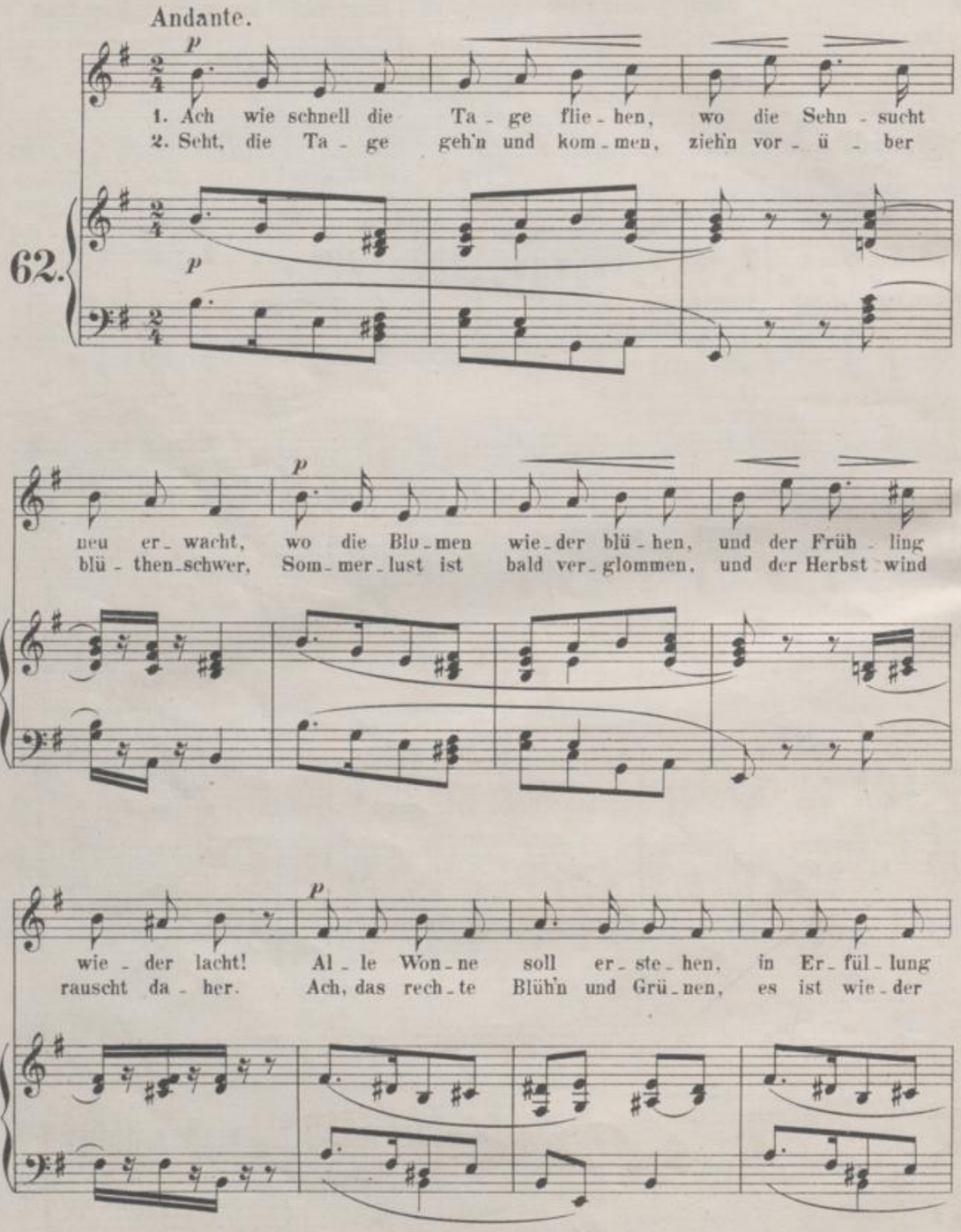


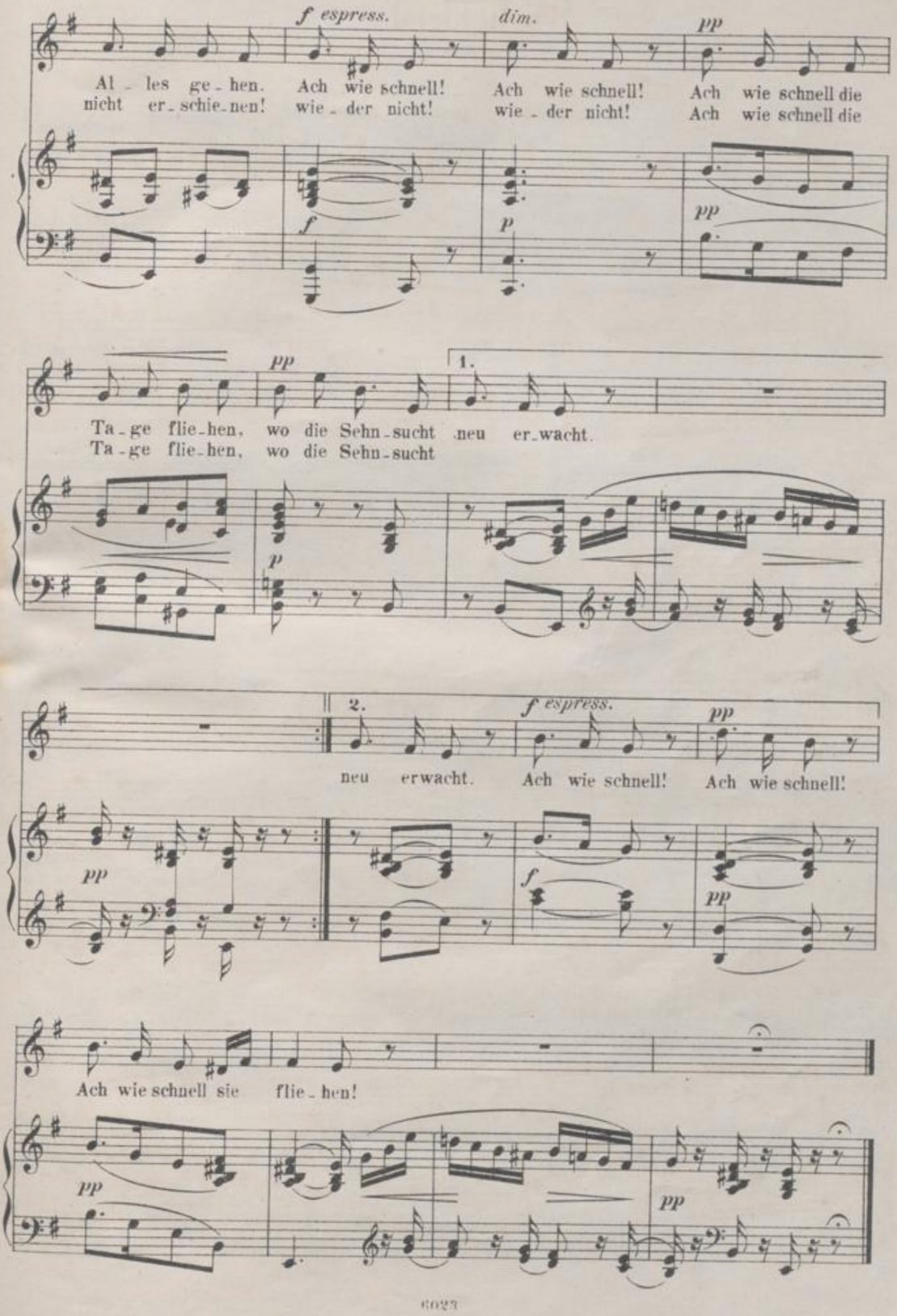

trin - - ket.
fer - - ne.
Ich
Mir
cresc.
trink' und schwel - ge mit euch und sing's in hel - ler Frühlings-
blüht und glüht die Ro - - se und mir die fri - sche Frühlings-
lust, in hel - - - - - ler Frühlings-lust. O, wie mir Aug' und Wange glüht! wie
pracht, die fri - - - - - sche Frühlings-pracht! All' meine Träume sind er - füllt, nun
più f
colla voce
a tempo
hebt und sehnt sich mei - ne Brust!
ist dem Her - - - - - - - - - zen Ruh' ge -
bracht.
dim.

Im Herbst.

(C. Klingemann.)

62.




f espress.
dim.
pp
Al - les ge - hen. Ach wie schnell! Ach wie schnell! Ach wie schnell die
nicht er - schie - nen! wie - der nicht! wie - der nicht! Ach wie schnell die
f
p
pp
pp
1.
Ta - ge flie - hen, wo die Sehn - sucht neu er - wacht.
Ta - ge flie - hen, wo die Sehn - sucht
p
2.
f espress.
pp
neu erwacht. Ach wie schnell! Ach wie schnell!
pp
f
pp
Ach wie schnell sie flie - hen!
pp
pp

Scheidend.

(Voss.)

63.

Sehr ruhig.

p *p* *dim.*

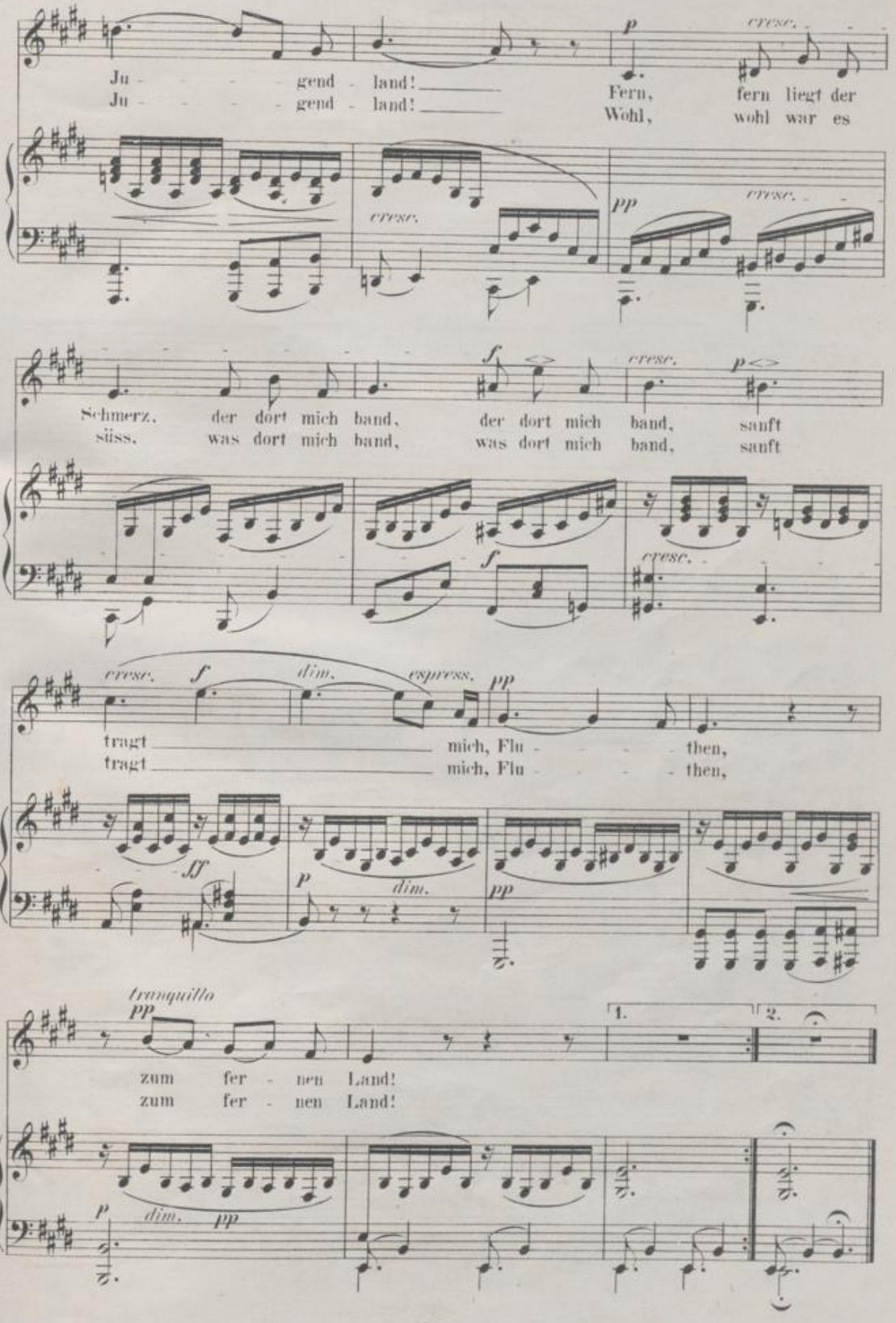
tranquillo

p

1. Wie so ge - lin - - de die
2. Dro - - ben der Ster - ne

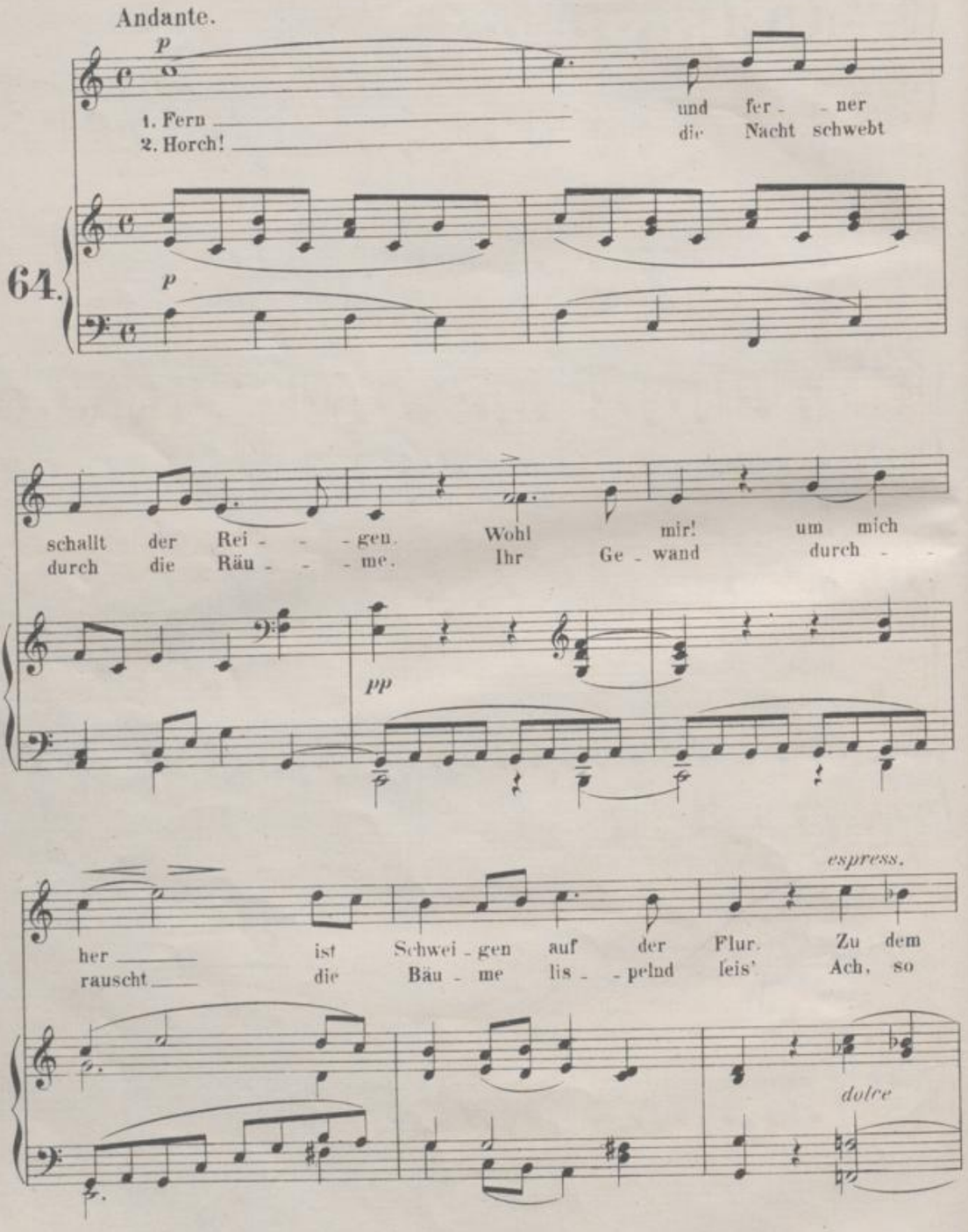
Fluth be - wegt! wie sie so ru - hig den
still - - - ler Ort, un - - - ten der Strom fliesst

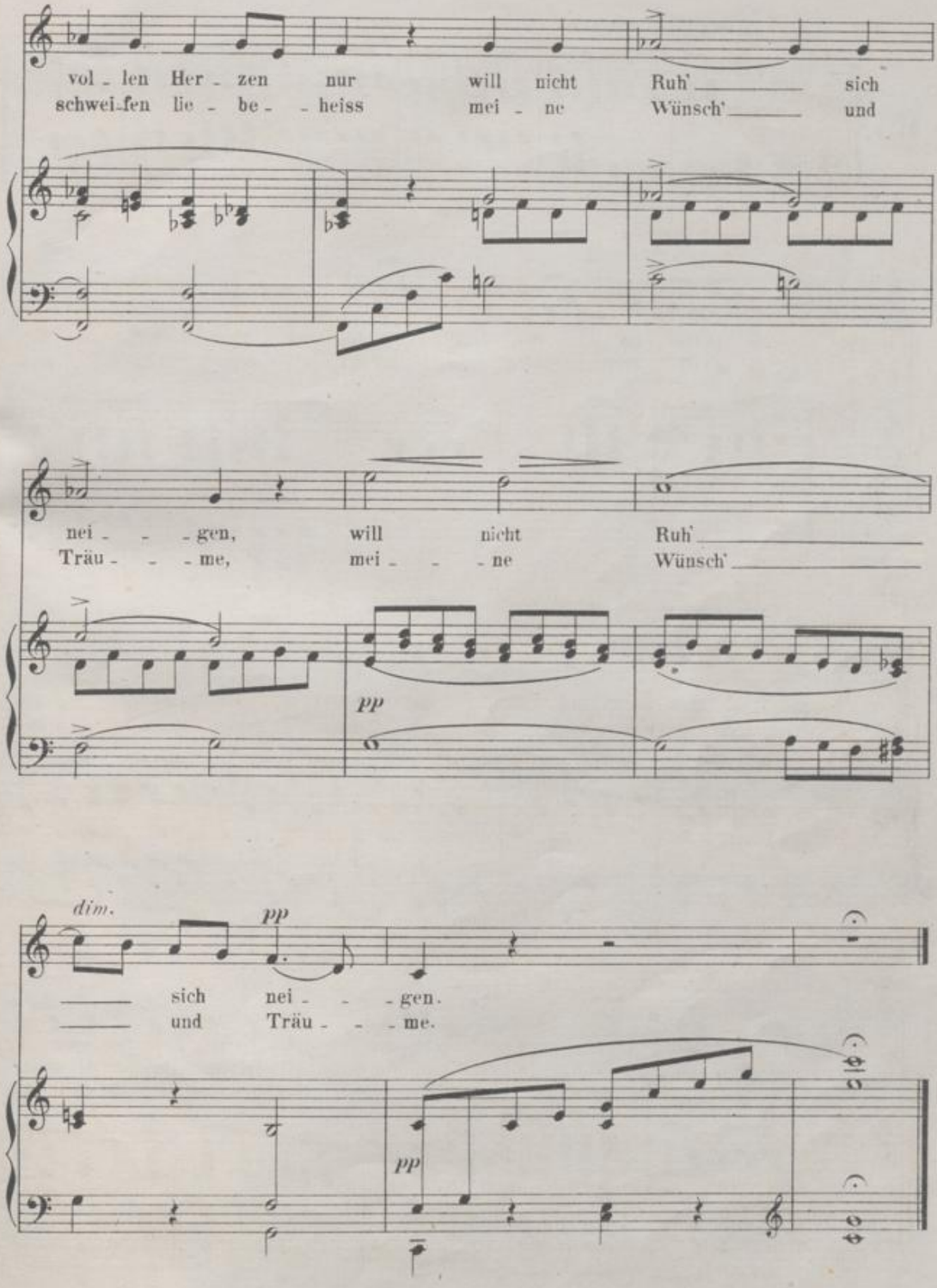
Na - - - chen trägt! Fern liegt das Le - - ben, das
fort und fort. Wohl warst du reich, mein


Ju - - - - gend - land! ___
Ju - - - - gend - land! ___
Fern, fern liegt der
Wohl, wohl war es
cresc.
Schmerz, der dort mich band, der dort mich band, sanft
süss, was dort mich band, was dort mich band, sanft
tragt ___ mich, Flu - - - then,
tragt ___ mich, Flu - - - then,
tranquillo
zum fer - nen Land!
zum fer - nen Land!
1.
2.

Sehnsucht.

(„Fern und ferner")
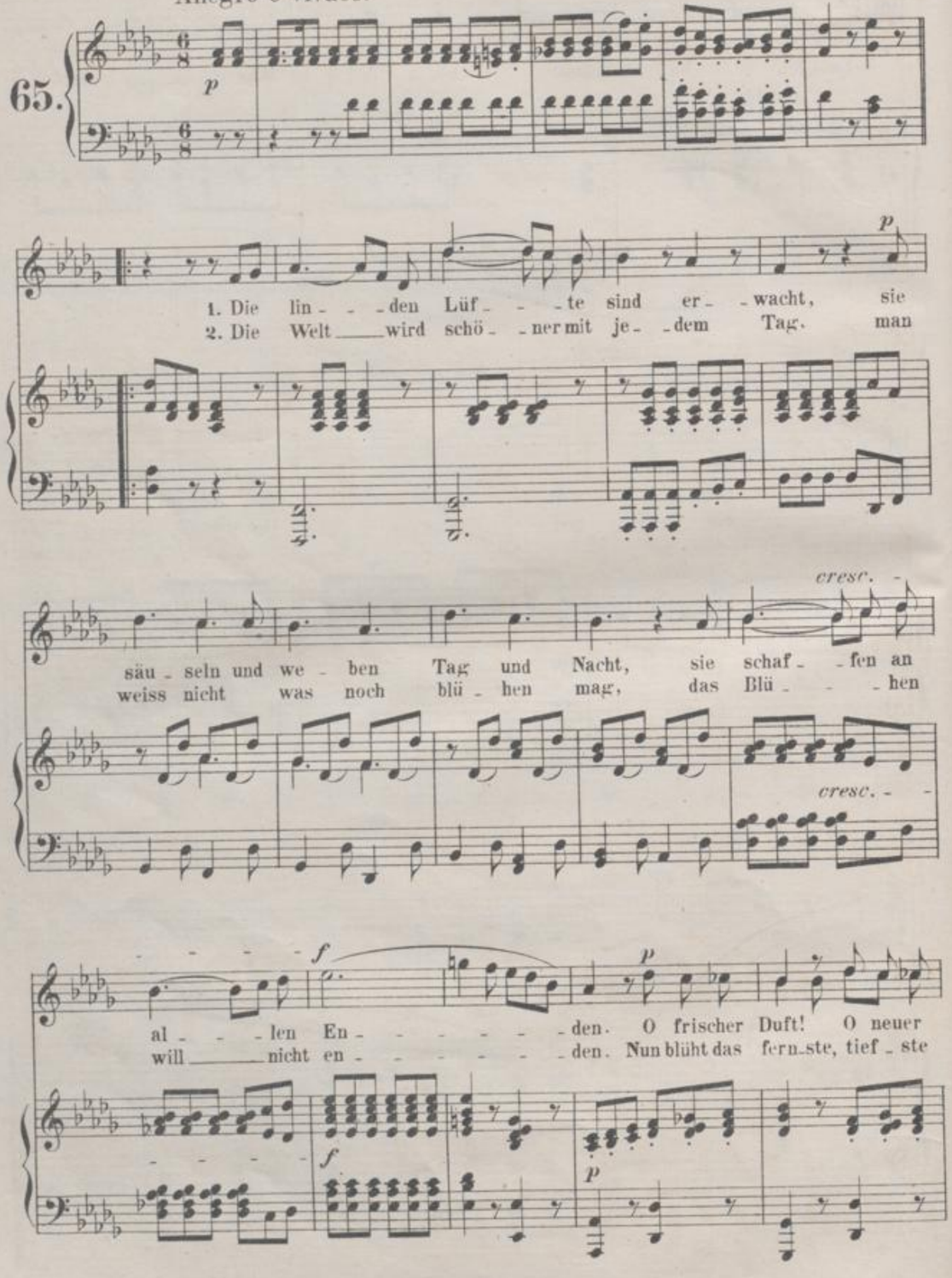



vol - len Her - zen nur will nicht Ruh' sich
schwei-fen lie - be - heiss mei - ne Wünsch' und
nei - - - gen, will nicht Ruh'
Träu - - - me, mei - - - ne Wünsch'
pp
dim.
pp
sich nei - - - gen.
und Träu - - - me.
pp

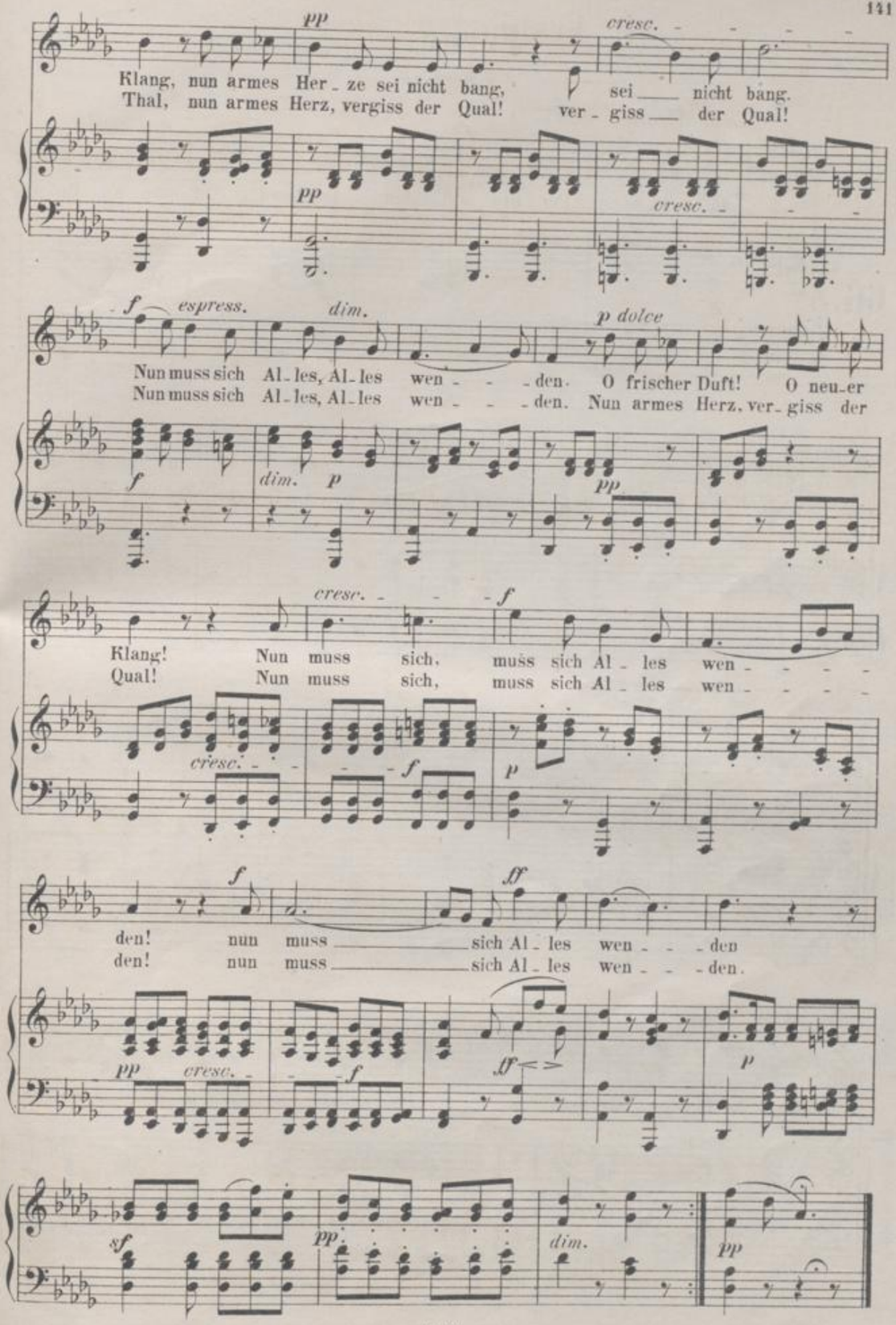
Frühlingsglaube.

(Uhland.)

Allegro e vivace.

65.




pp
cresc.
Klang, nun armes Her_ze sei nicht bang, sei nicht bang.
Thal, nun armes Herz, vergiss der Qual! ver_giss der Qual!
pp
cresc.
f espress.
dim.
p dolce
Nun muss sich Al_les, Al_les wen_den. O frischer Duft! O neu_er
Nun muss sich Al_les, Al_les wen_den. Nun armes Herz, ver_giss der
f
dim. p
pp
cresc.
f
Klang! Nun muss sich, muss sich Al_les wen_
Qual! Nun muss sich, muss sich Al_les wen_
cresc.
f
p
f
ff
den! nun muss sich Al_les wen_den
den! nun muss sich Al_les wen_den.
pp cresc.
f
ff
p
sf
pp
dim.
pp

Ferne.

(J. G. Droysen.)

66.

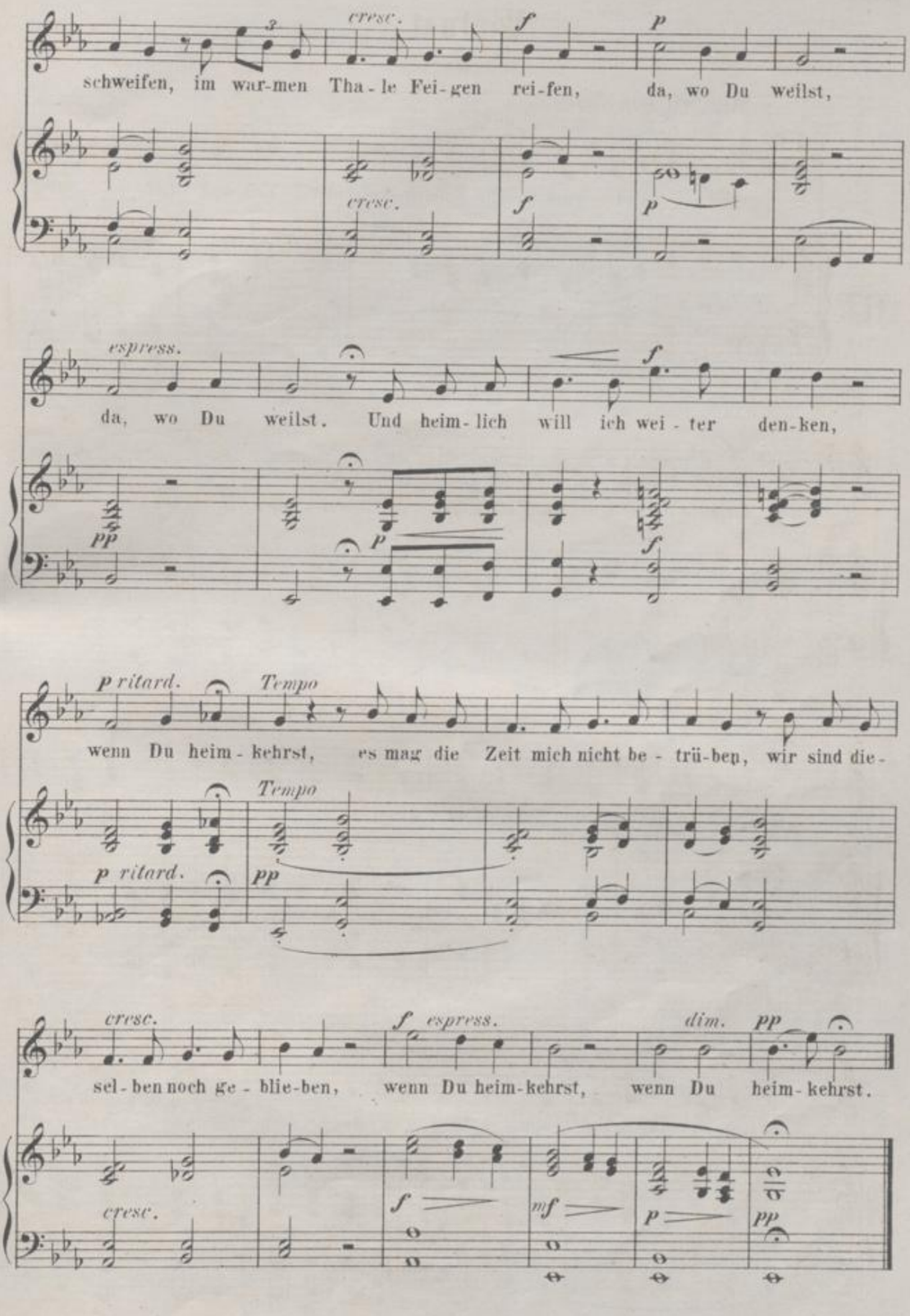
Lebhaft, aber sanft.

In wei - te Fer - nen will ich träu-men, da, wo Du

weilst! Wo aus den schnee-ig-hel-len Räumen die Bä-che in die See-en

schäumen, da, wo Du weilst, da, wo Du weilst! Will mit dir

durch die Ber-ge streifen, da wo Du weilst, wo auf dem Eis-feld Gemsen


cresc.
f
p
schweifen, im war-men Tha-le Fei-gen rei-fen, da, wo Du weilst,
cresc.
f
p
espress.
f
da, wo Du weilst. Und heim-lich will ich wei-ter den-ken,
pp
p
f
p ritard.
Tempo
wenn Du heim-kehrst, es mag die Zeit mich nicht be-trü-ben, wir sind die-
Tempo
p ritard.
pp
cresc.
f espress.
dim.
pp
sel-ben noch ge-blie-ben, wenn Du heim-kehrst, wenn Du heim-kehrst.
cresc.
f
mf
p
pp

Verlust.

67.

Allegro con fuoco.

p

Und wüssten's die Blumen, die klei - nen, wie tief ver -

p

f

wun - det mein Herz, sie wür - den mit mir wei - nen, zu hei - - - len

f

dim.

p

mei - - - nen Schmerz. Und wüssten's die Nach - ti - - gal - - len,
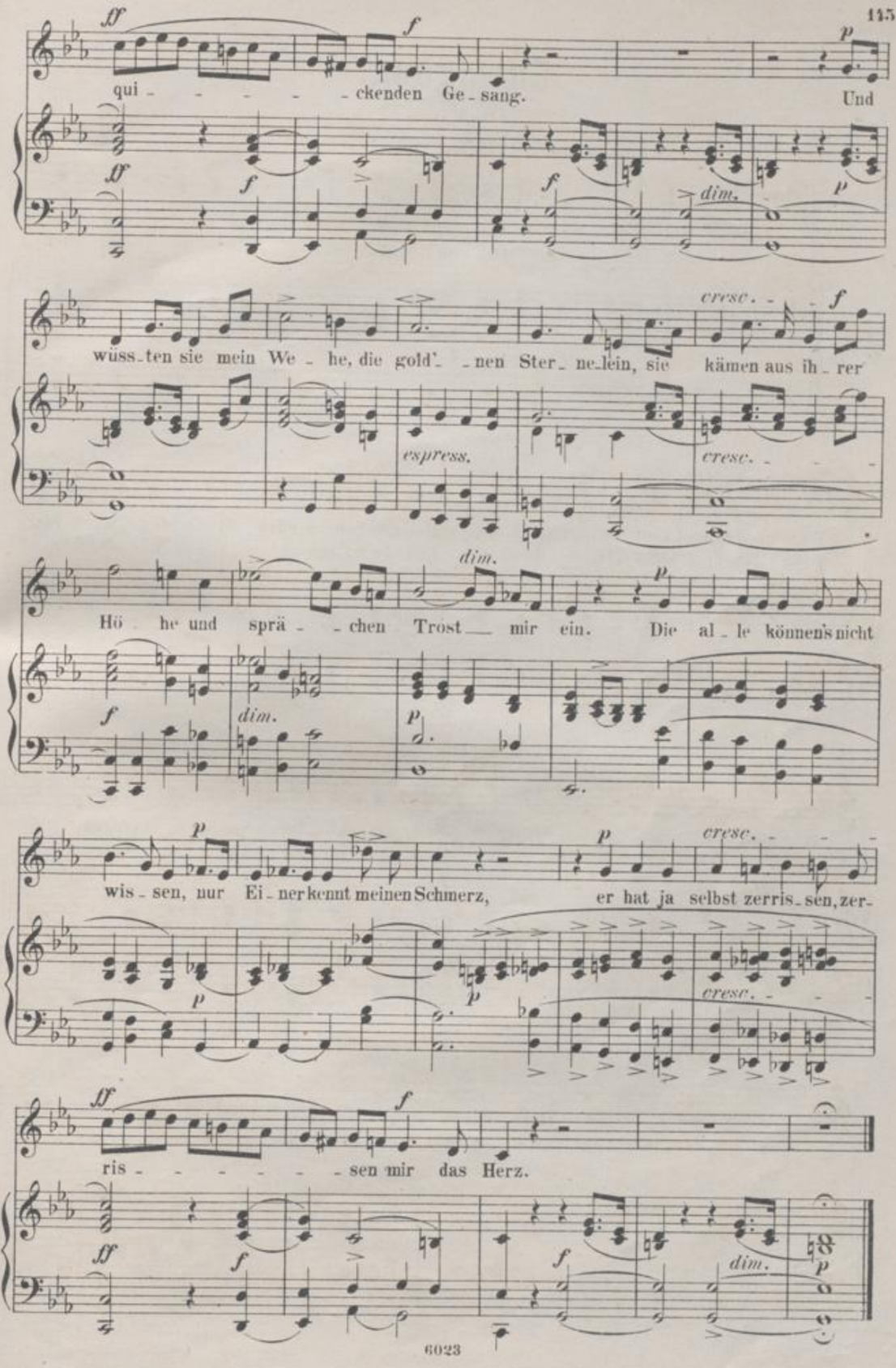
p

cresc.

wie ich so trau - rig und krank, sie lie - ssen fröhlich er - schallen er

p

cresc.


qui - - - - - ckenden Ge - sang. Und
wüss - ten sie mein We - he, die gold' - nen Ster - ne - lein, sie kämen aus ih - rer
Hö - he und sprä - - chen Trost mir ein. Die al - le können's nicht
wis - sen, nur Ei - ner kennt meinen Schmerz, er hat ja selbst zerris - sen, zer-
ris - - - - - sen mir das Herz.

Entsagung.

(J. G. Droysen.)

Andante con moto.

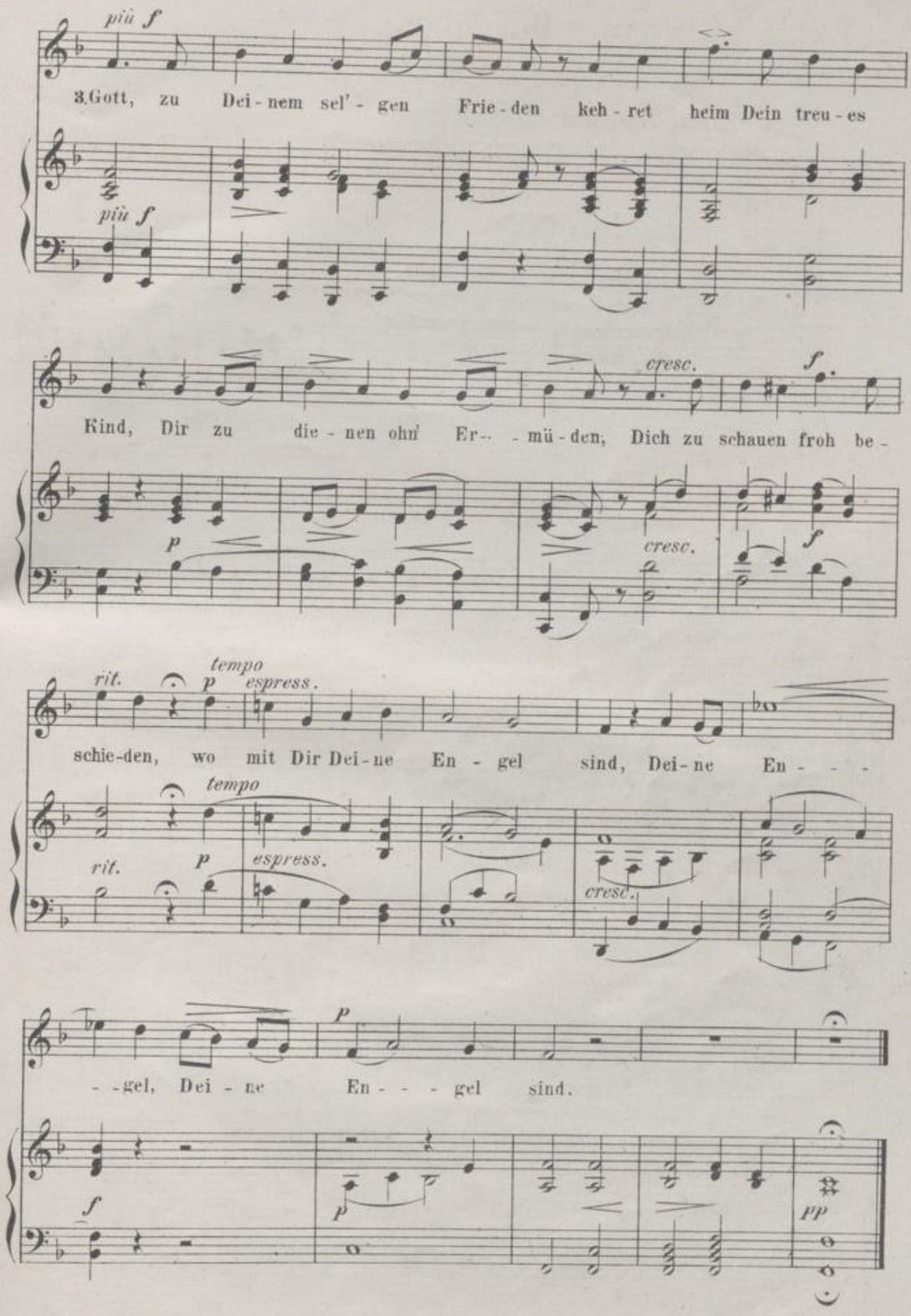
68.

1. Herr, zu Dir will ich mich ret - ten, wenn die
2. Herr, nach Dei - ner Gnad' und Treu - e sehnt sich

Welt mich kränkt und schlägt; will in Dei-nen Schoos mich bet - ten, wund und
mein ge - äng - stigt Herz, dass ich mei - ne Schuld be - reu - e, dass ich

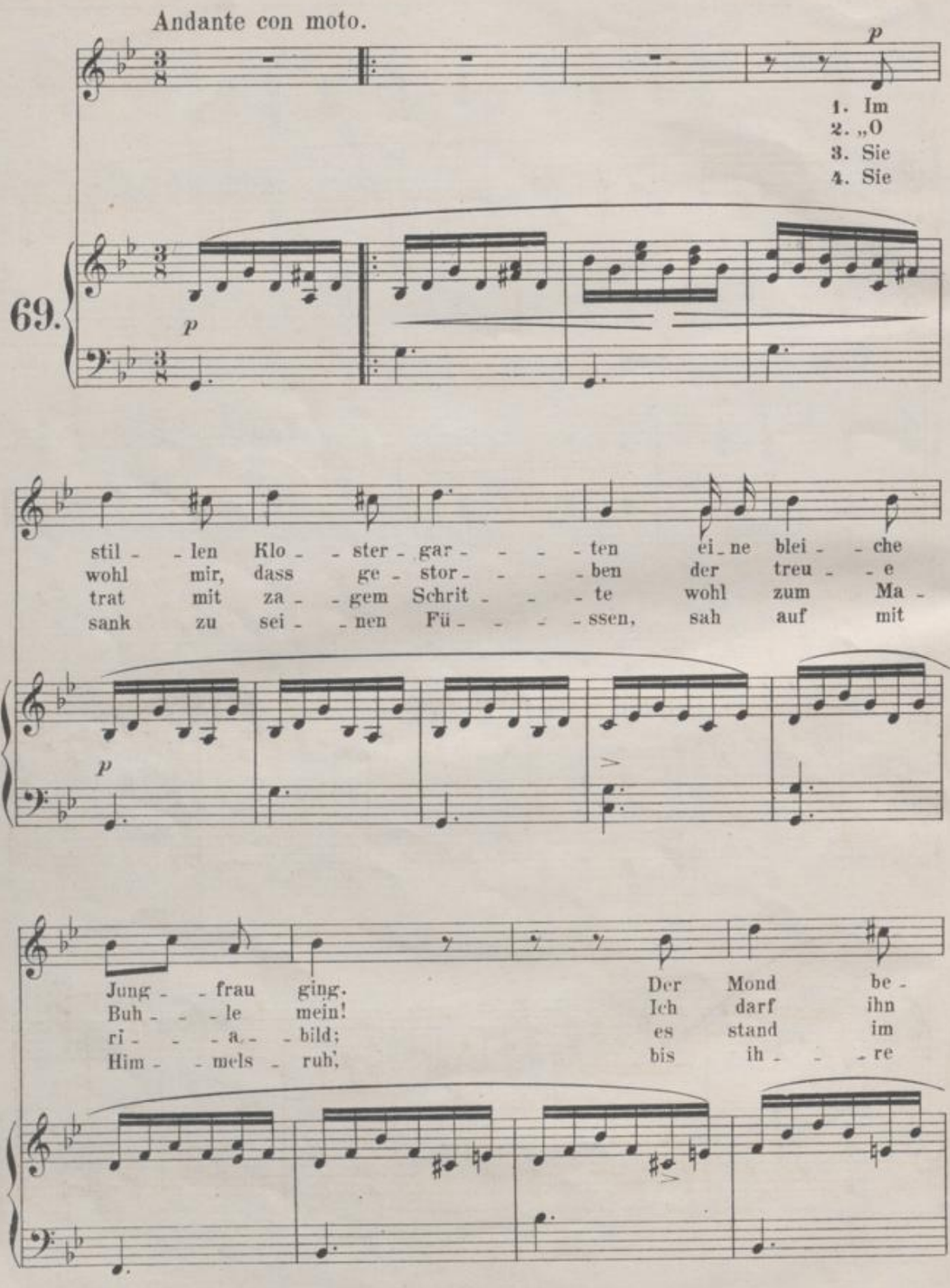
müd' von ar - gen Ket-ten, die mei - ne schwache See - le trägt, die
mei - nen Bund er - neu - e, von Jam-mer frei und frei von Schmerz, von
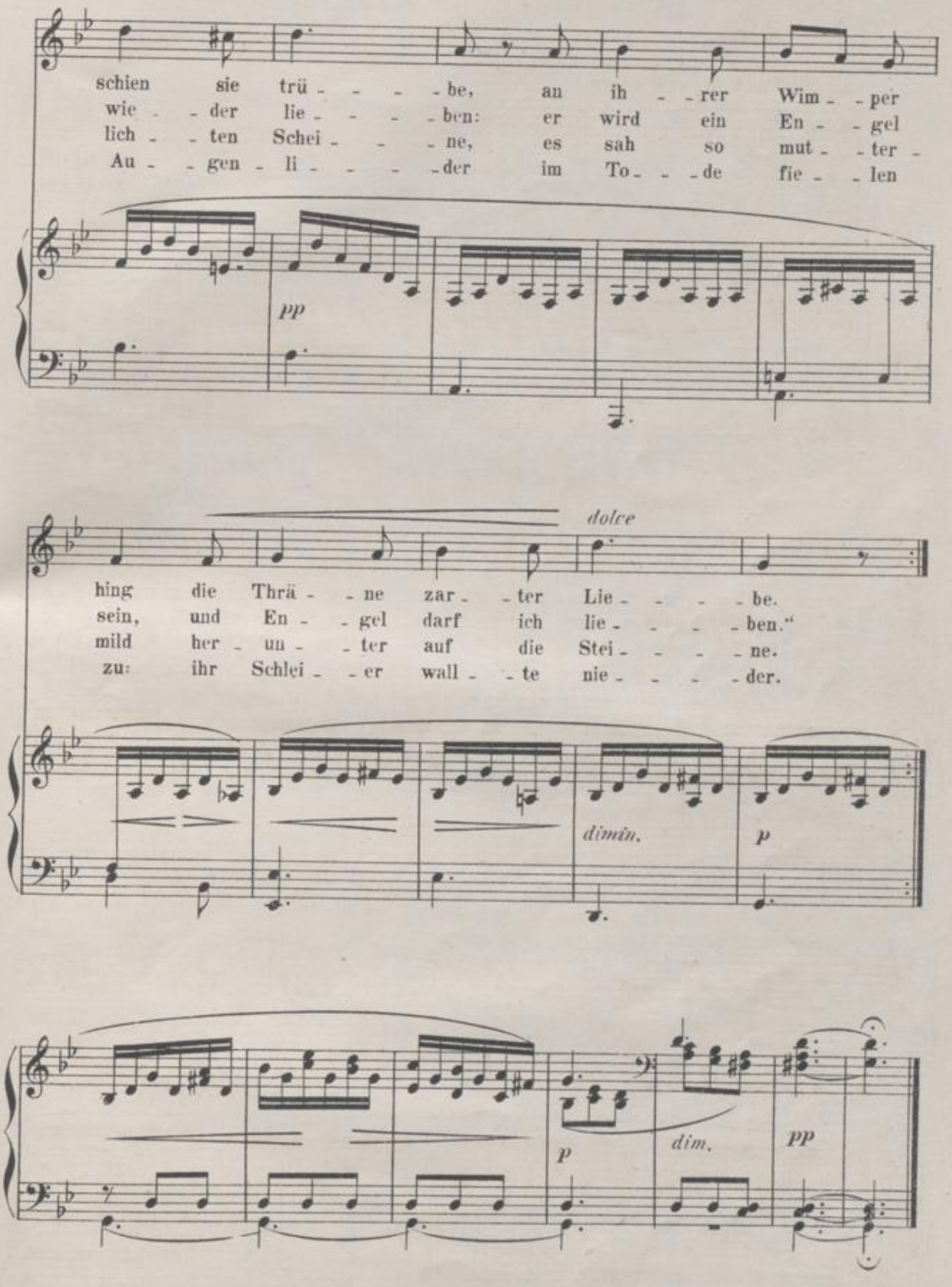
mei - - - - ne schwa - che See - - le trägt.
Jam - - - - mer frei und frei___ von Schmerz.


più f
3. Gott, zu Dei - nem sel' - gen Frie - den keh - ret heim Dein treu - es
più f
cresc.
f
Kind, Dir zu die - nen ohn' Er- - mü - den, Dich zu schauen froh be -
p
cresc.
f
rit.
tempo
p
espress.
schie-den, wo mit Dir Dei-ne En - gel sind, Dei-ne En - - -
tempo
rit.
p
espress.
cresc.
p
- -gel, Dei - ne En - - - gel sind.
f
p
pp

Die Nonne.

(Uhland.)




schien sie trü - - - - be, an ih - - rer Wim - - per
wie - - der lie - - - - ben: er wird ein En - - gel
lich - - ten Schei - - - ne, es sah so mut - - ter -
Au - - gen - li - - - - der im To - - - de fie - - len
pp
dolce
hing die Thrä - - ne zar - - ter Lie - - - - be.
sein, und En - - gel darf ich lie - - - - ben."
mild her - un - - ter auf die Stei - - - - ne.
zu: ihr Schlei - - er wall - - te nie - - - - der.
dimin.
p
p
dim.
pp

Des Mädchens Klage.

(Schiller.)

Andante con moto.

70.

f

Der Eich - wald brau - set, die Wol - ken ziehn, das Mägd-lein

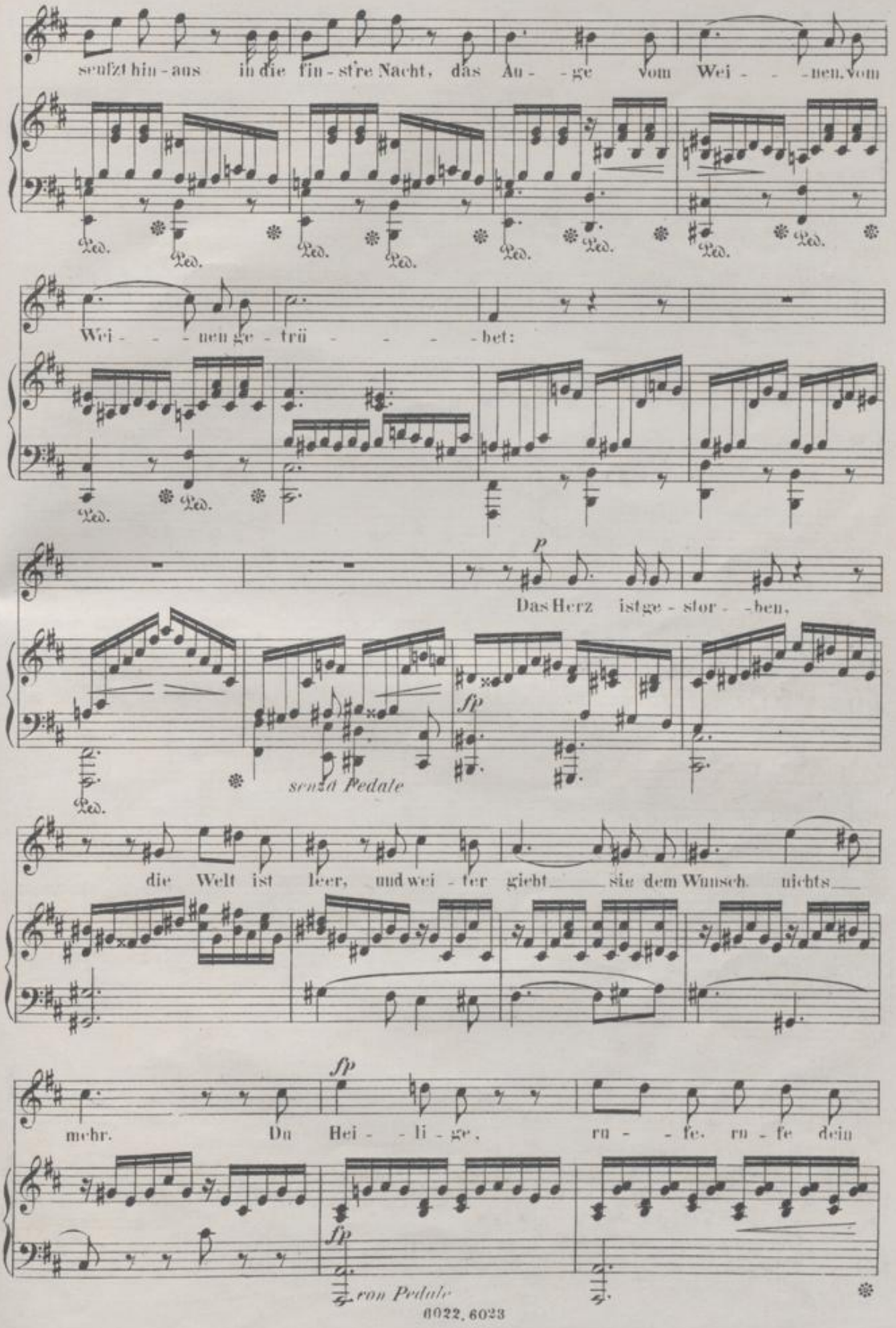
si - - - tzet an U - - fers Grün, es bricht sich die Wel - le mit Macht, mit
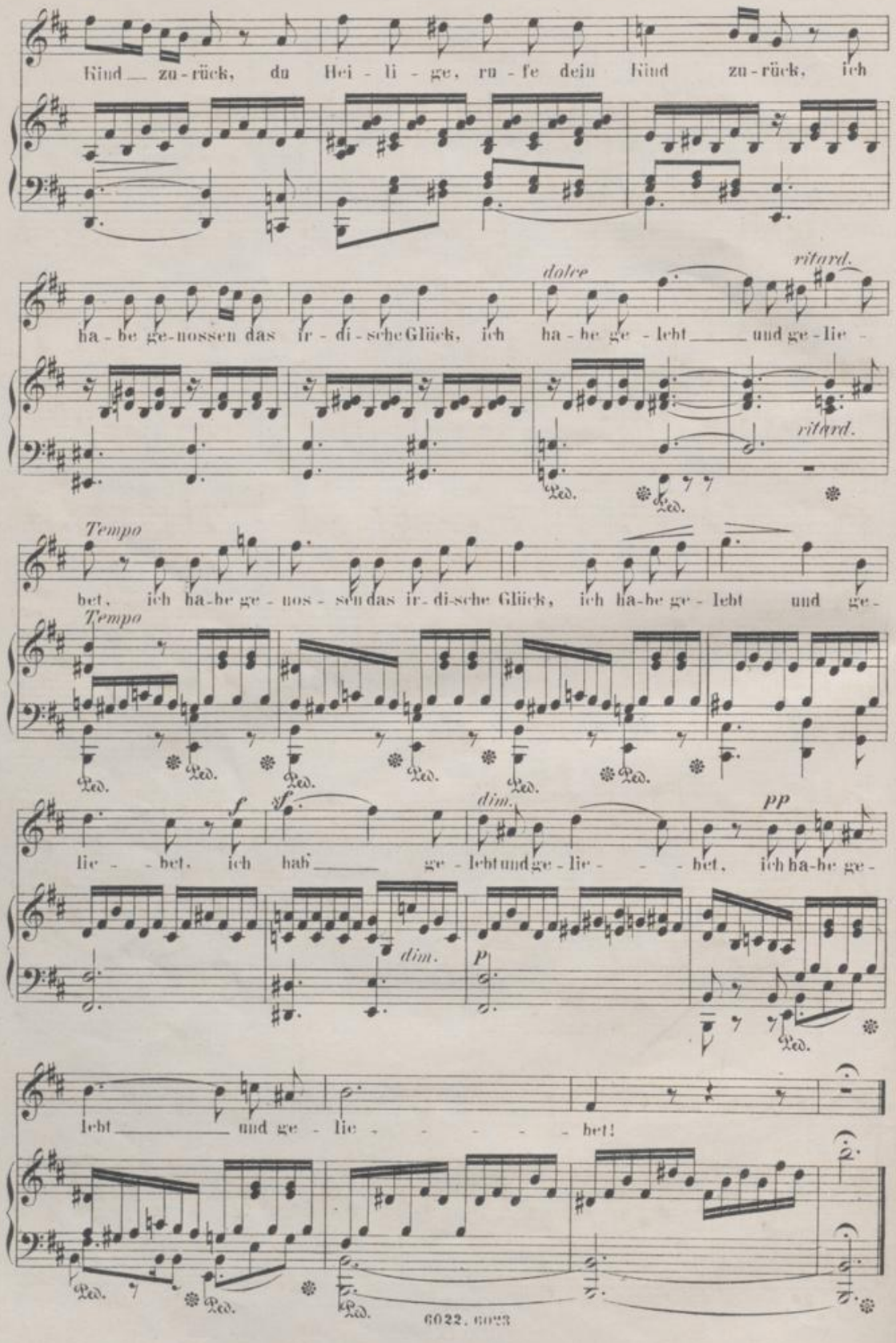
dimin.

Ped. Ped. *sempre* Ped.

Macht, es bricht sich die Wel - le mit Macht mit Macht; und sie

cresc. *fp*


seufzt hin - aus in die fin - st're Nacht, das Au - - ge vom Wei - - - nen, vom
Wei - - - nen ge - trü - - - - - bet:
Das Herz ist ge - stor - - ben,
senza Pedale
die Welt ist leer, und wei - ter giebt sie dem Wunsch nichts
mehr. Du Hei - - li - ge, ru - - fe, ru - fe dein
con Pedale

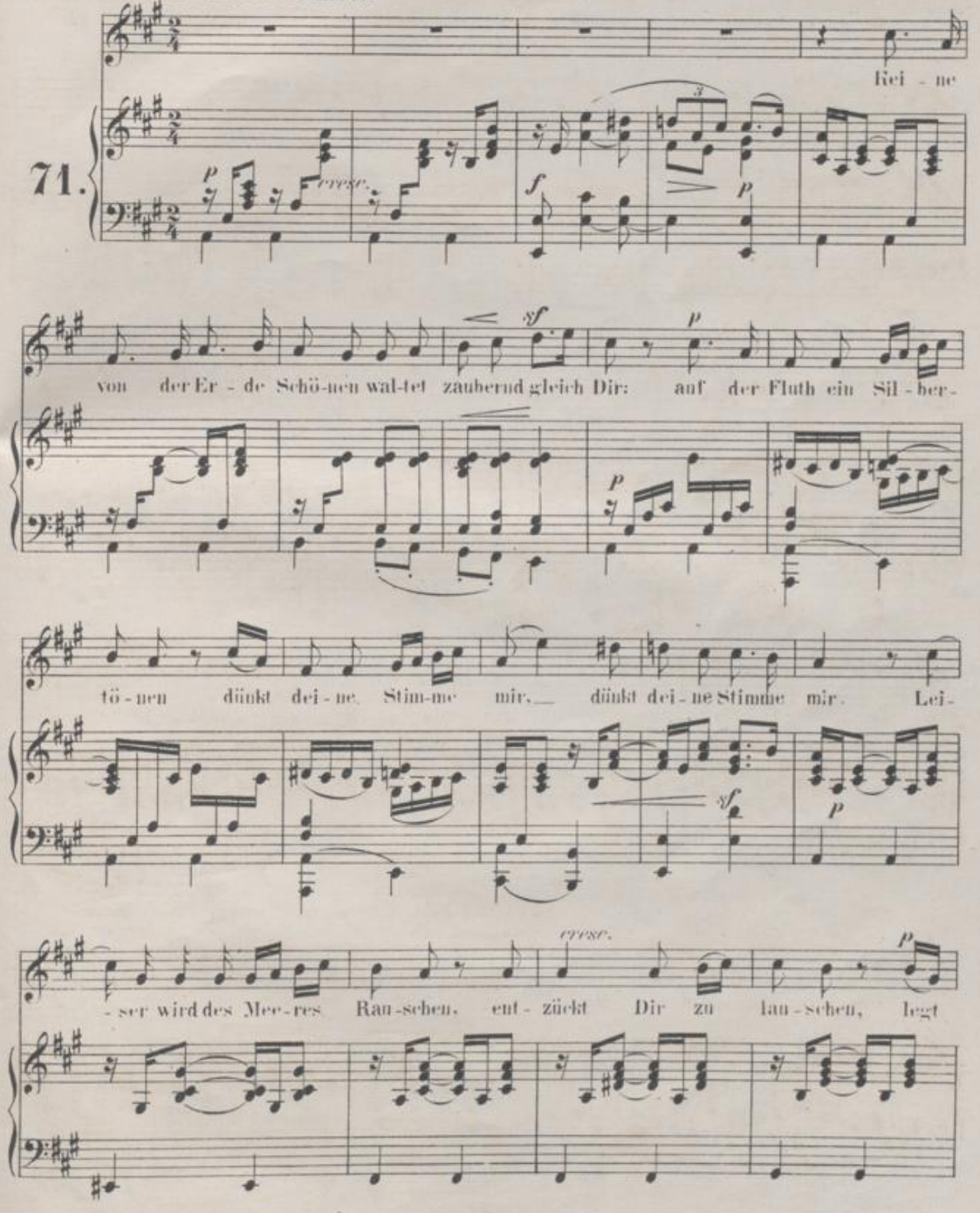

Kind zu-rück, du Hei-li-ge, ru-fe dein Kind zu-rück, ich
dolce
ritard.
ha-be ge-nossen das ir-di-sche Glück, ich ha-be ge-lebt und ge-lie-
ritard.
Ped. Ped.
Tempo
bet, ich ha-be ge-nos-sen das ir-di-sche Glück, ich ha-be ge-lebt und ge-
Tempo
Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.
f
sf
dim.
pp
lie-bet, ich hab' ge-lebt und ge-lie-bet, ich ha-be ge-
dim.
p
Ped.
lebt und ge-lie-bet!
Ped. Ped. Ped.

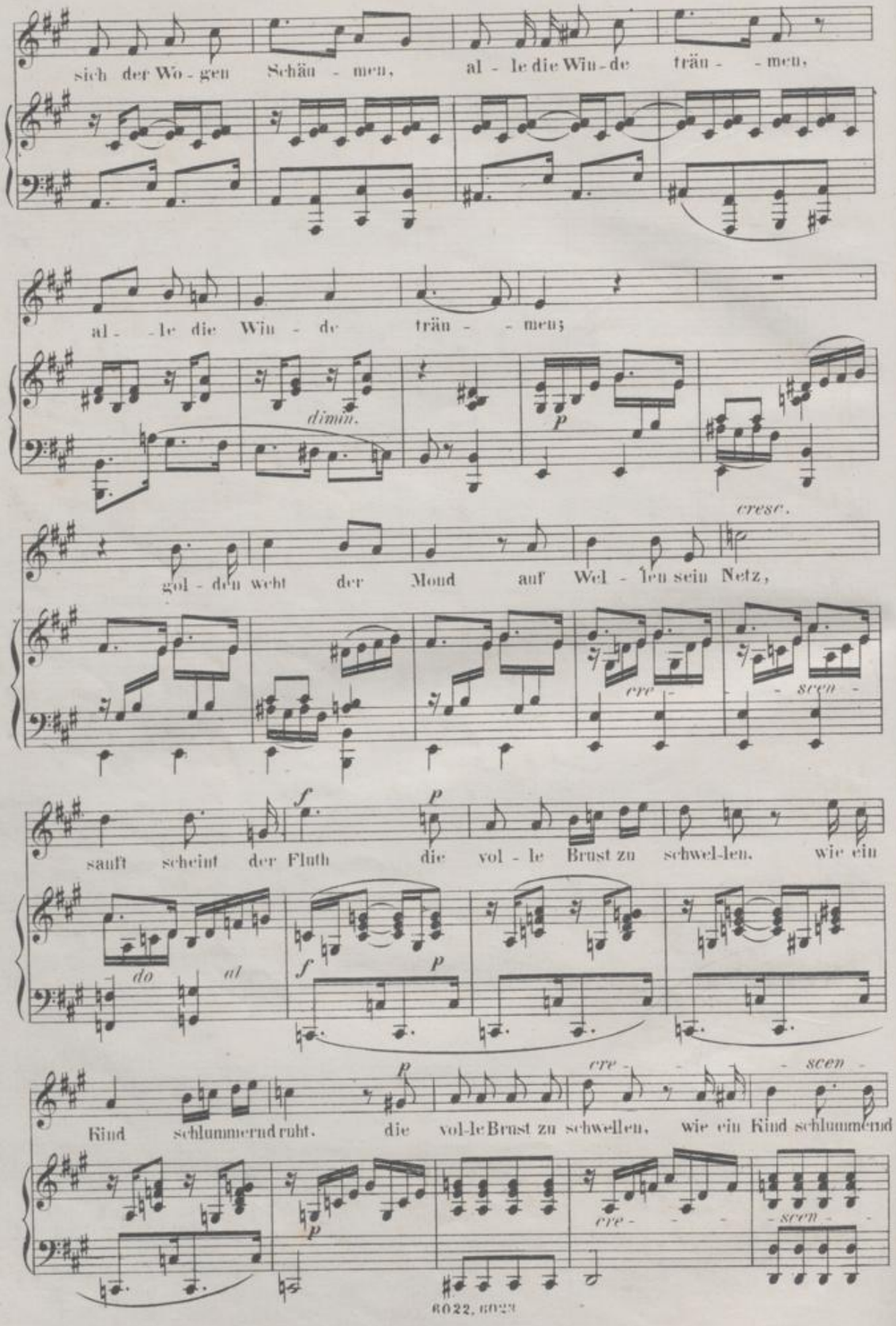
ROMANZE Nº I.

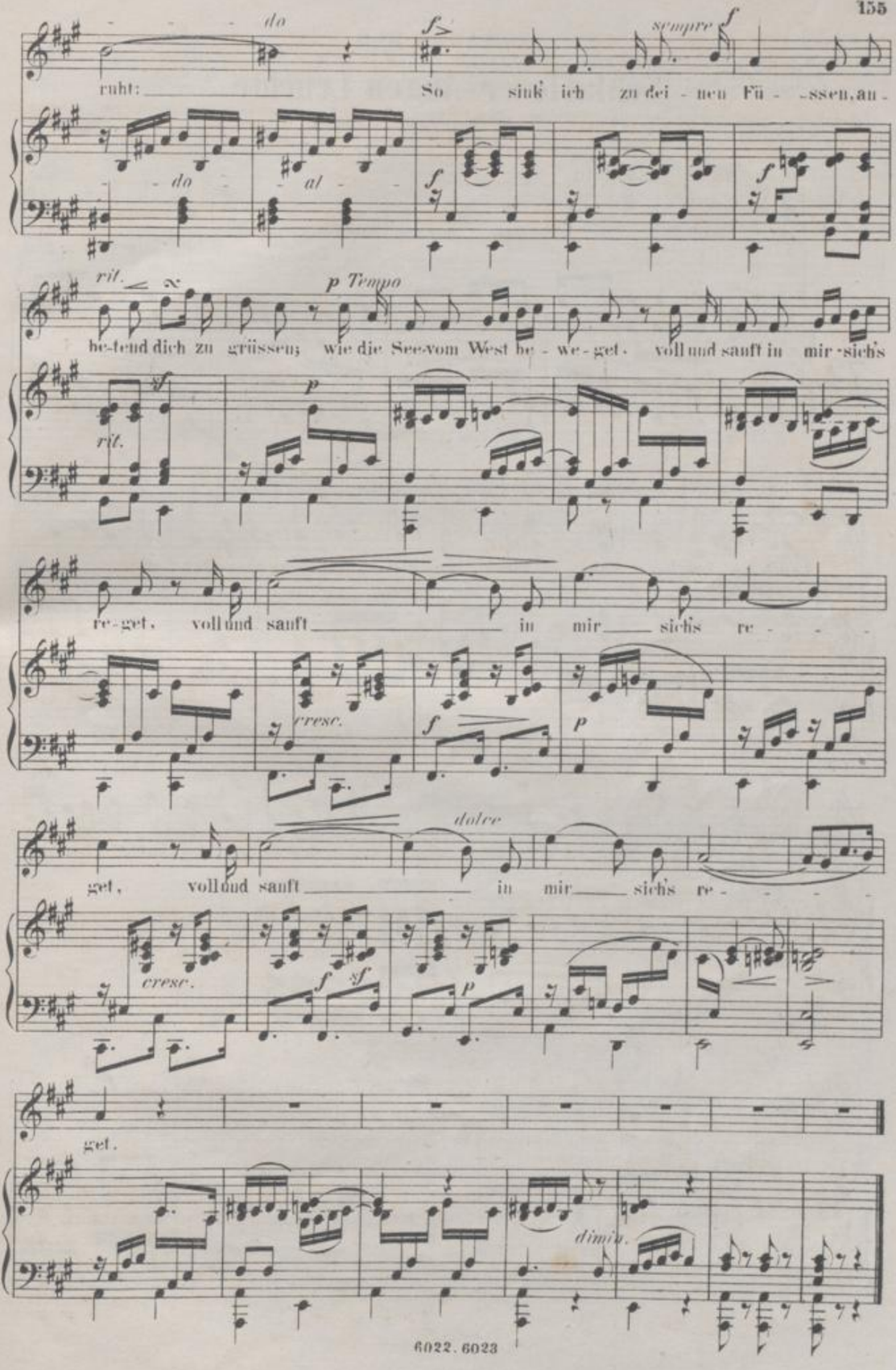
Keine von der Erde Schönen.

(Byron.)

Andante con moto.
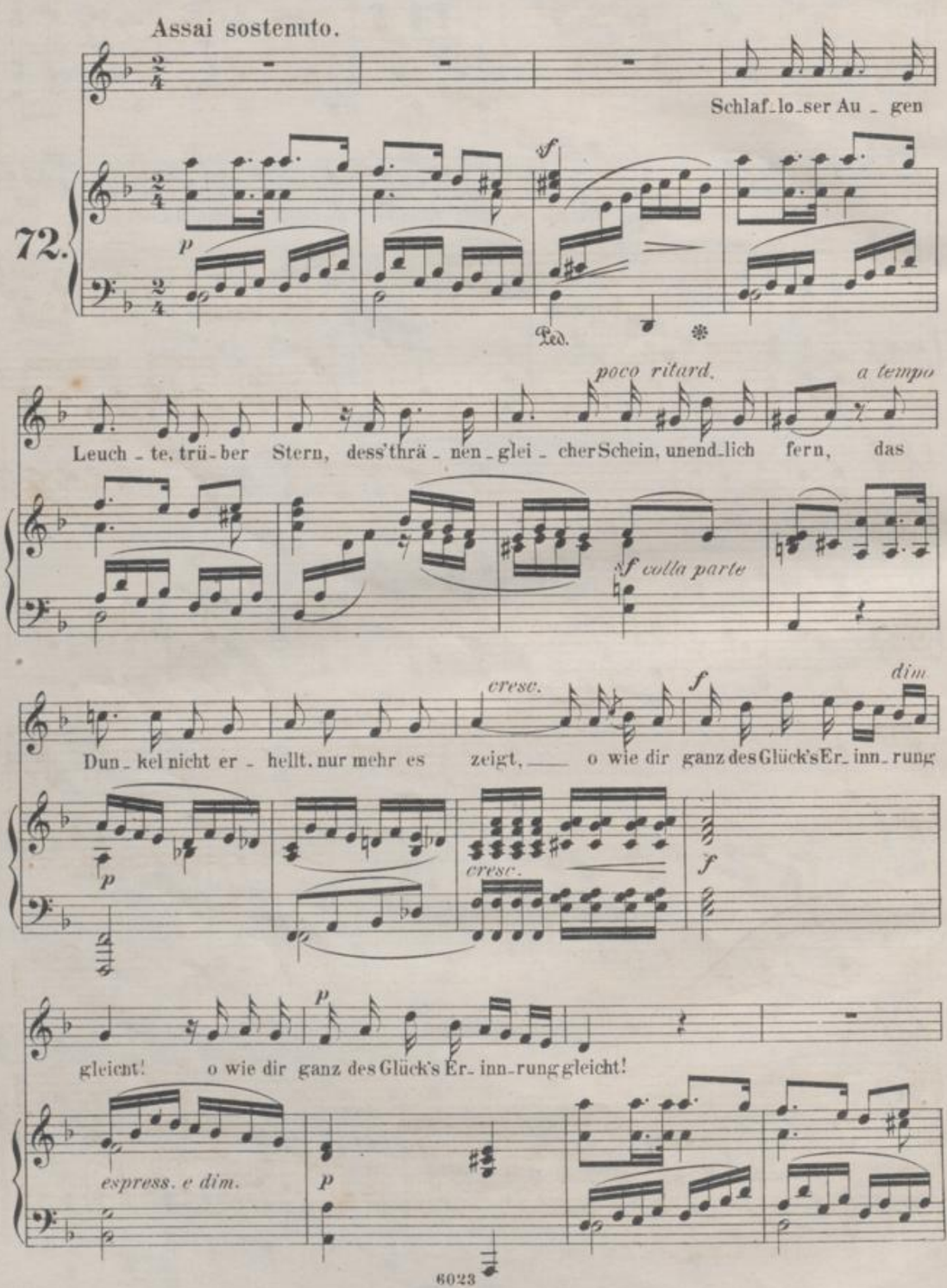



sich der Wo - gen Schäu - men, al - le die Wun - de träu - - men,
al - - le die Wun - de träu - - men;
dimin.
p
cresc.
gol - den weht der Mond auf Wel - len sein Netz,
cre - - scen -
f
p
sanft scheint der Fluth die vol - le Brust zu schwel-len, wie ein
do al
f
p
Kind schlummernd ruht, die vol-le Brust zu schwellen, wie ein Kind schlummernd
p
cre - - scen -
p
cre - - scen -

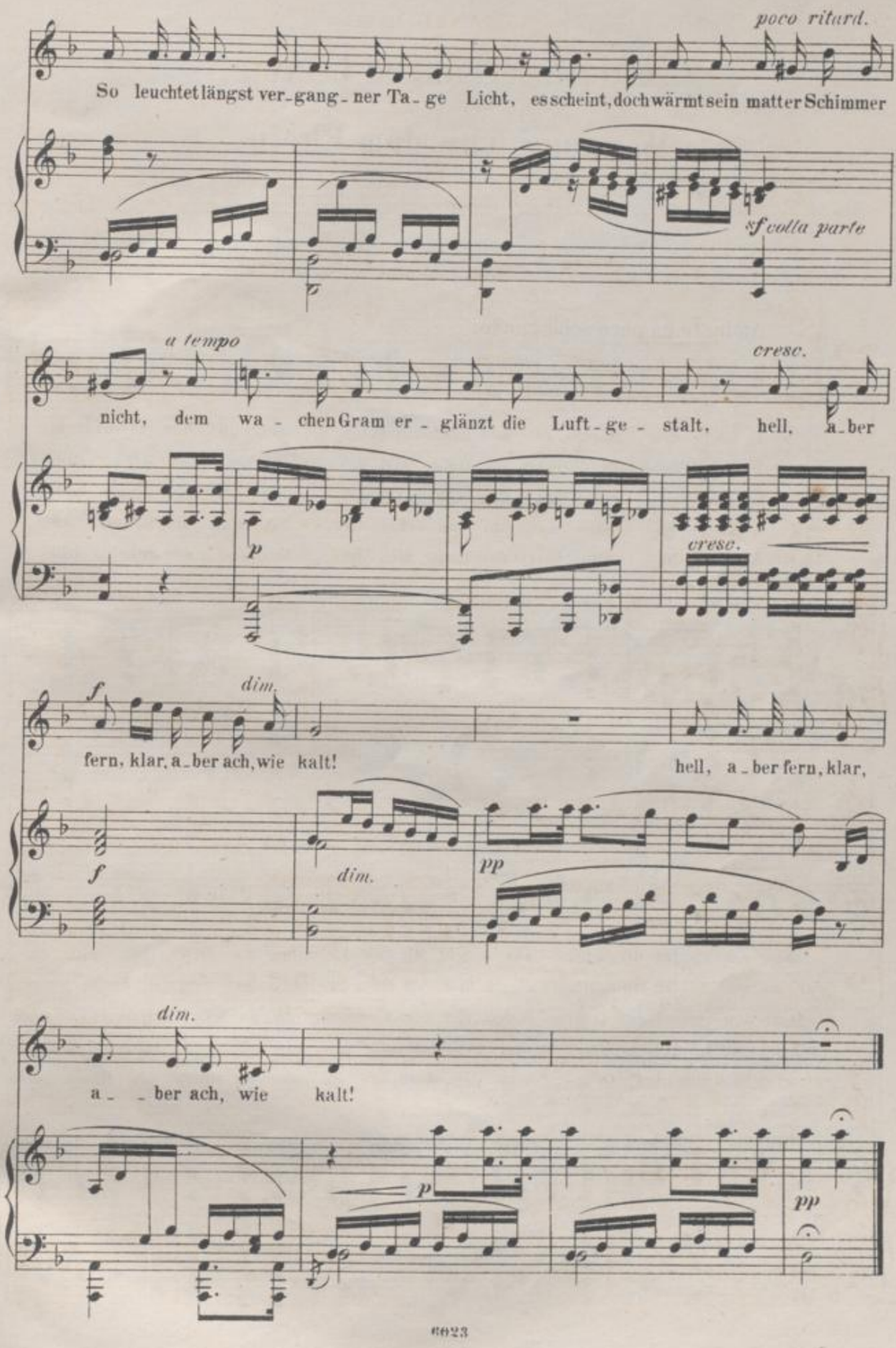

do
ruht: So sink' ich zu dei - nen Fü - ssen, an -
sempre f
do
al
rit.
p Tempo
be-tend dich zu grüssen; wie die See vom West be - we - get, voll und sanft in mir sich's
rit.
re-get, voll und sanft in mir sich's re -
cresc.
dolce
get, voll und sanft in mir sich's re -
cresc.
get.
dimin.

ROMANZE No II.

Schlafloser Augen Leuchte.

(Byron.)

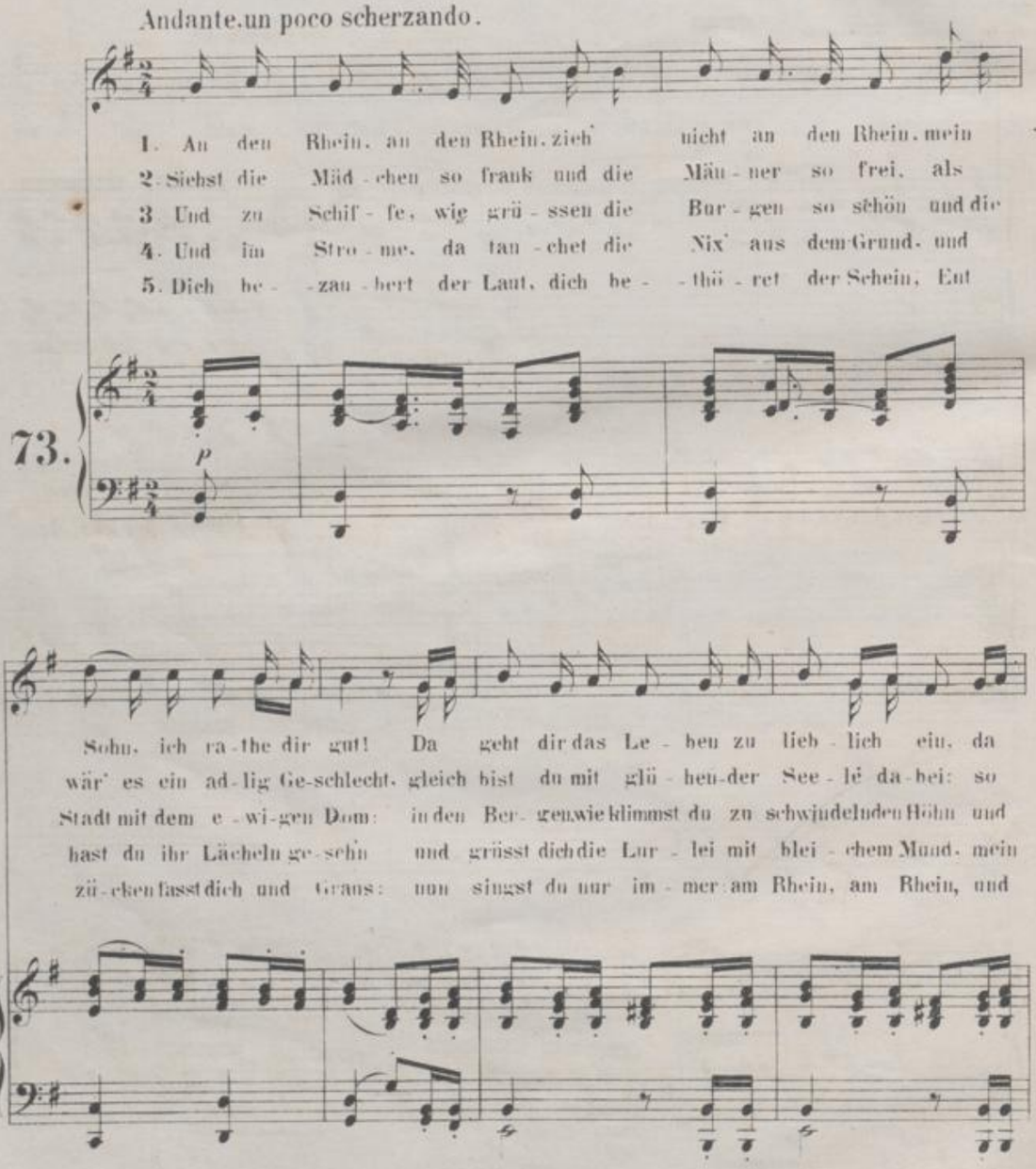


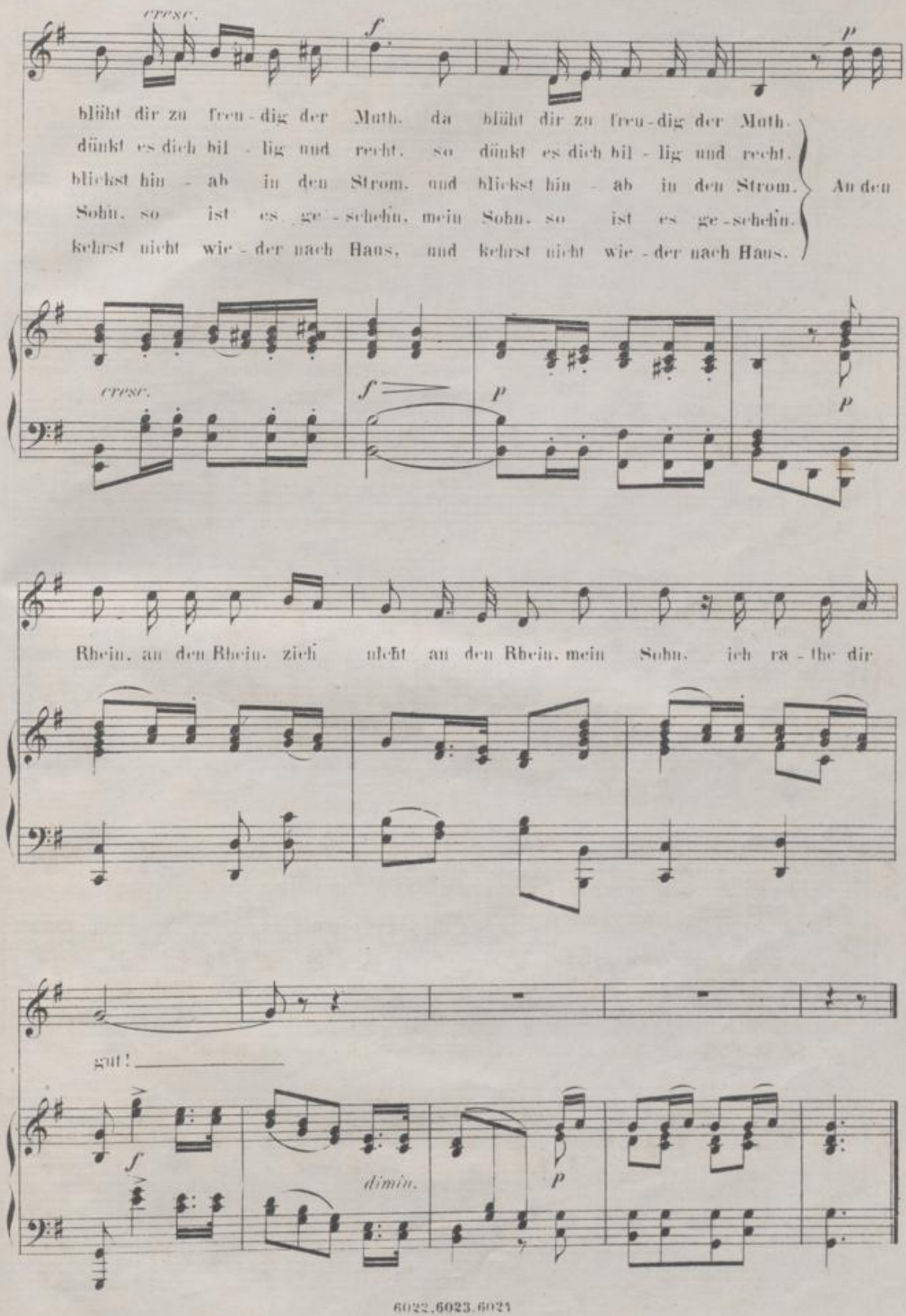

poco ritard.
So leuchtet längst ver-gang-ner Ta-ge Licht, es scheint, doch wärmt sein matter Schimmer
sf volla parte
a tempo
cresc.
nicht, dem wa-chen Gram er-glänzt die Luft-ge-stalt, hell, a-ber
p
cresc.
f
dim.
fern, klar, a-ber ach, wie kalt!
hell, a-ber fern, klar,
f
dim.
pp
dim.
a- -ber ach, wie kalt!
p
pp

Warnung vor dem Rhein.

Karl Simrock.

Andante.un poco scherzando.



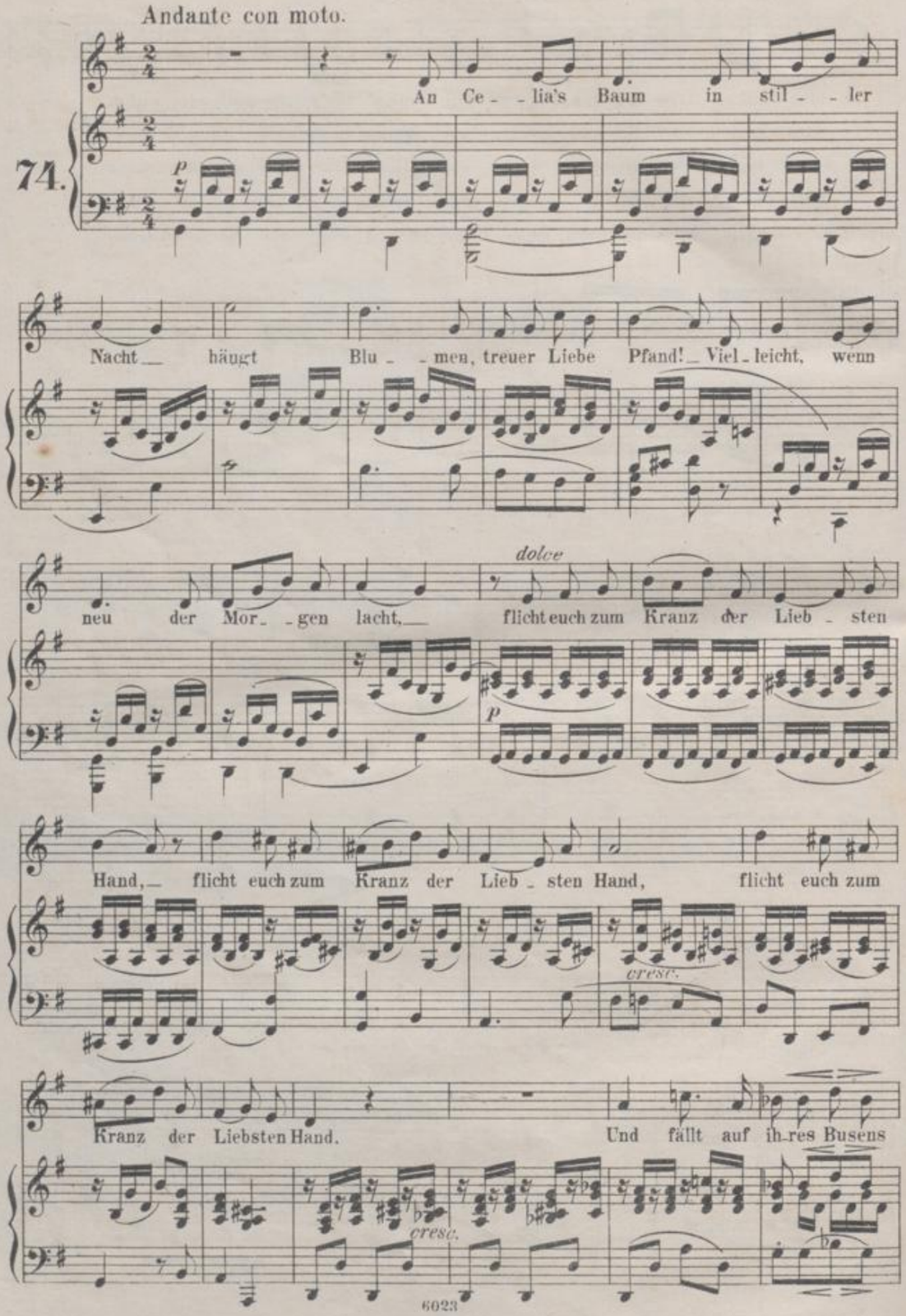

cresc.
f
p
blüht dir zu freu-dig der Muth. da blüht dir zu freu-dig der Muth.
dünkt es dich bil-lig und recht. so dünkt es dich bil-lig und recht.
blickst hin-ab in den Strom. und blickst hin-ab in den Strom.
Sohn. so ist es ge-schehn. mein Sohn. so ist es ge-schehn.
kehrst nicht wie-der nach Haus, und kehrst nicht wie-der nach Haus.
An den
cresc.
f
p
p
Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich ra-the dir
gut!
f
dimin.
p

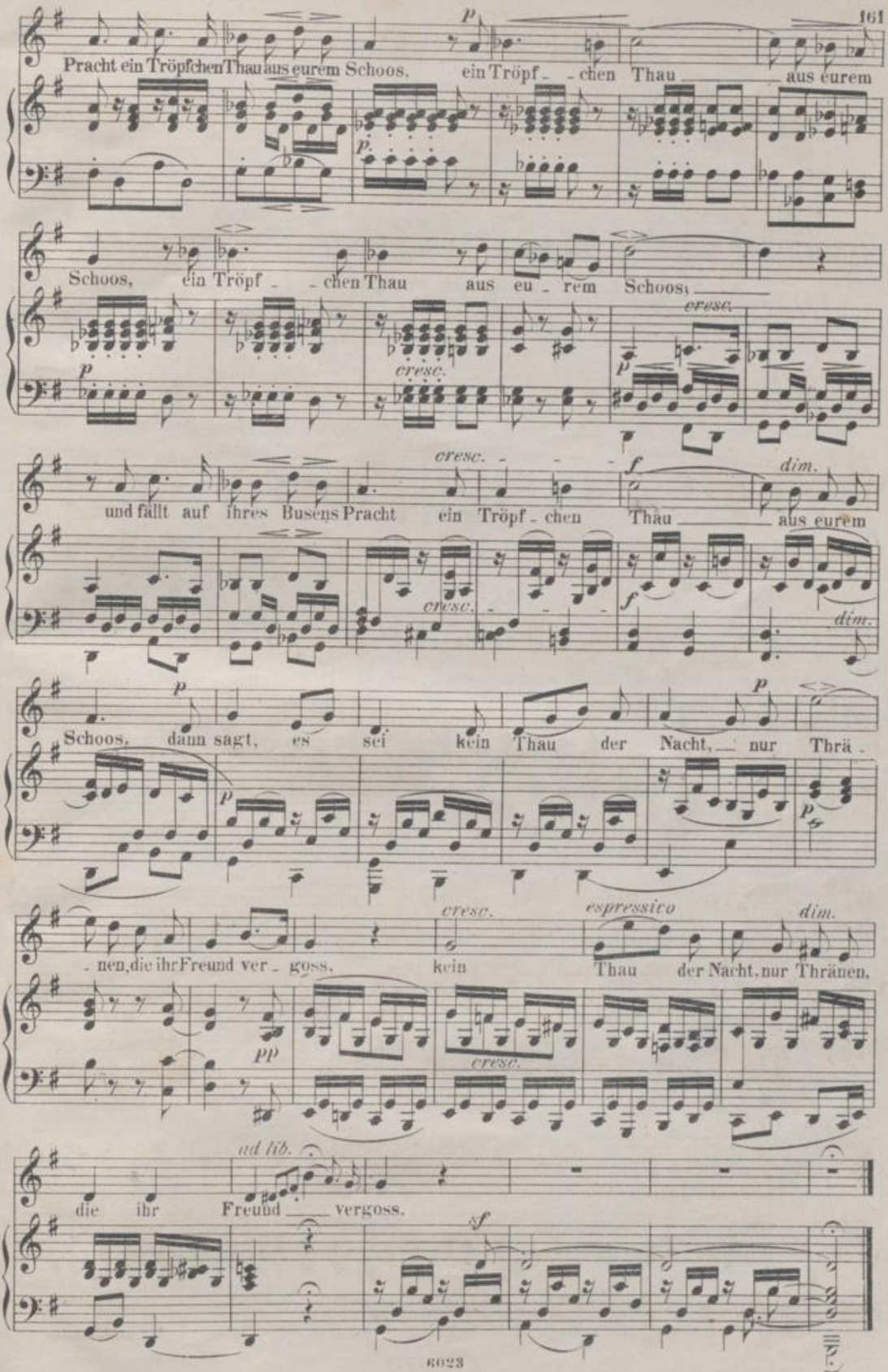
Der Blumenkranz.

(Th. Moore.)

74.

Andante con moto.

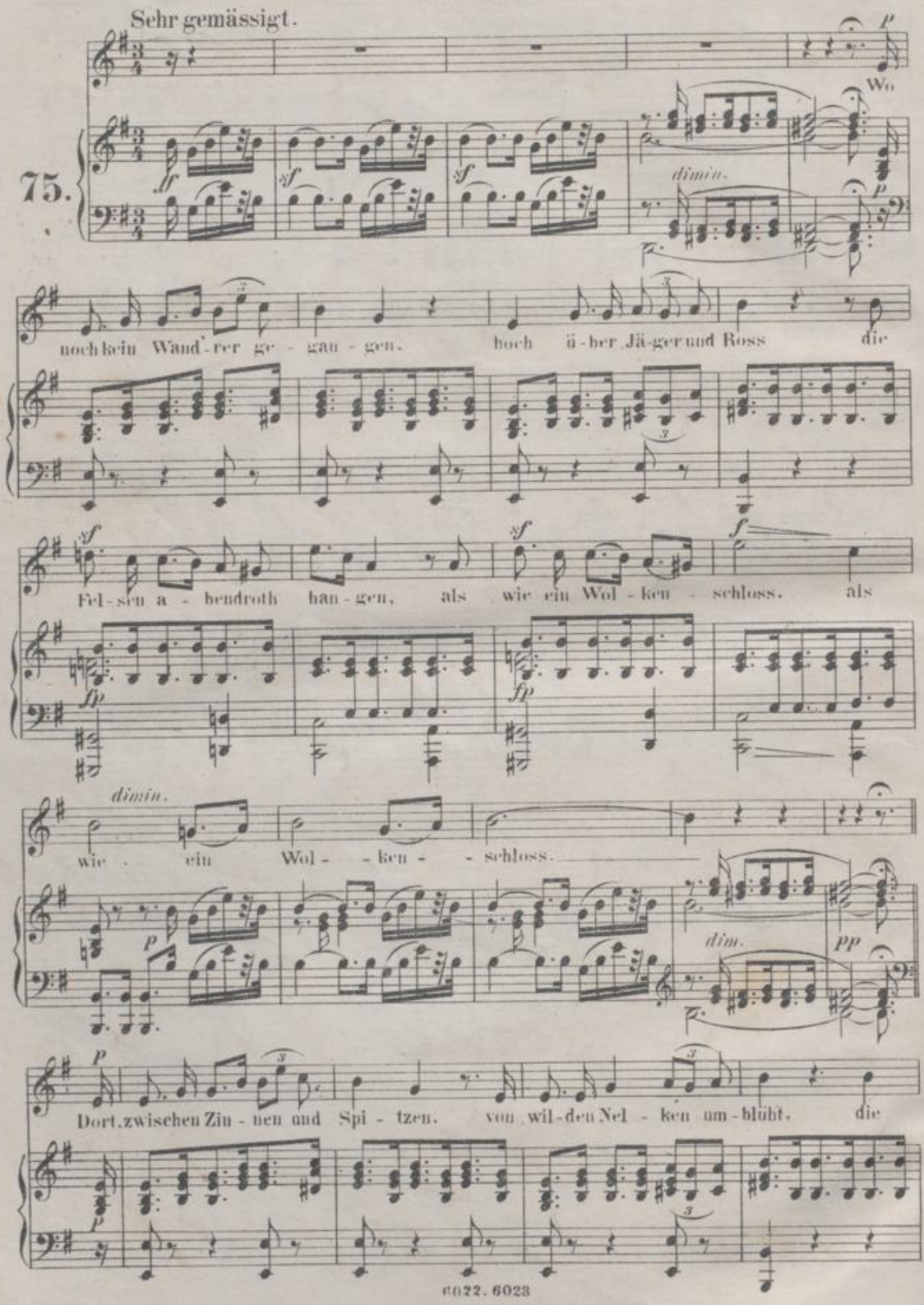


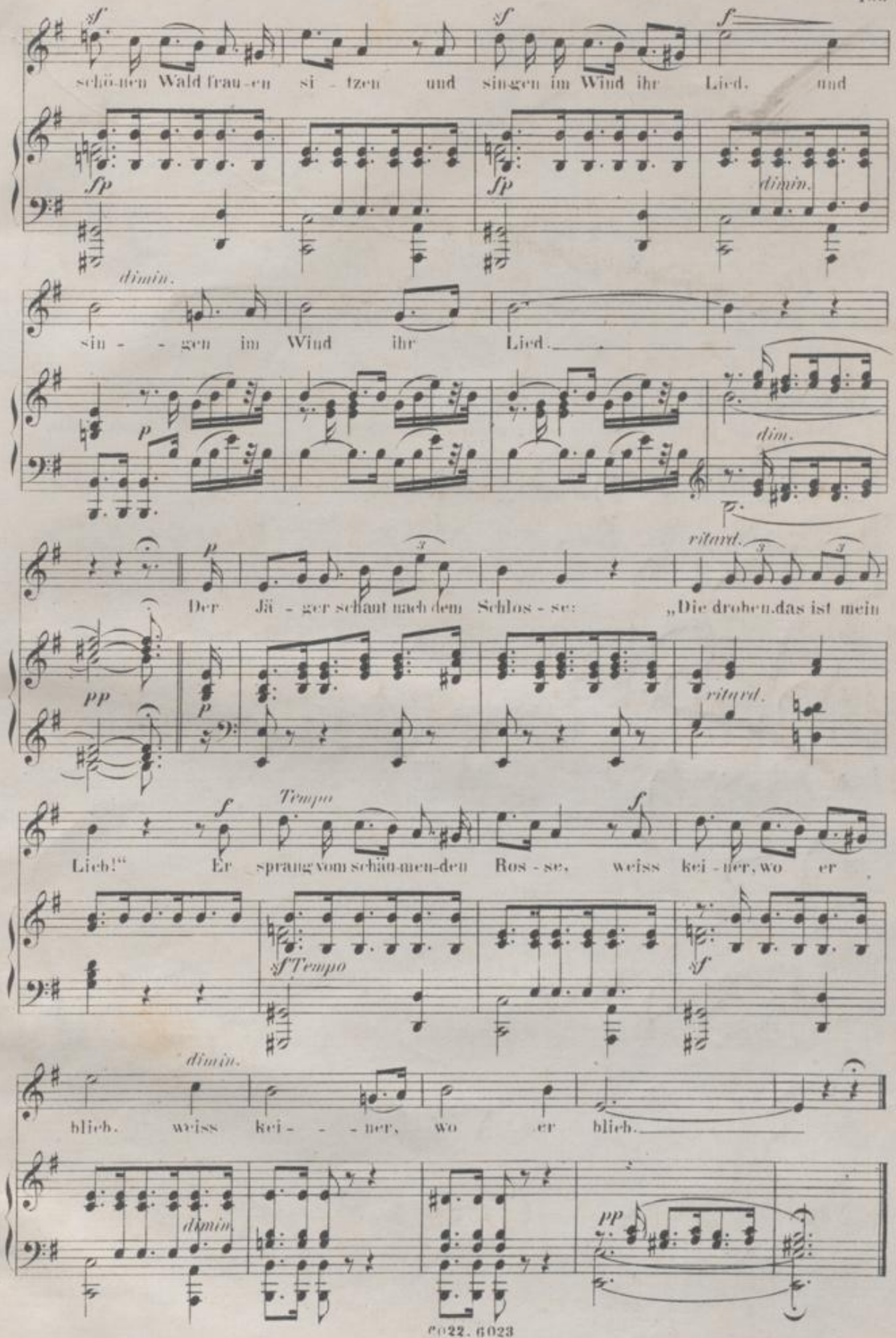

Pracht ein Tröpfchen Thau aus eurem Schoos, ein Tröpf - - chen Thau aus eurem
Schoos, ein Tröpf - - chen Thau aus eu - rem Schoos;
und fällt auf ihres Busens Pracht ein Tröpf - chen Thau aus eurem
Schoos, dann sagt, es sei kein Thau der Nacht, nur Thrä -
- nen, die ihr Freund ver - goss, kein Thau der Nacht, nur Thränen,
die ihr Freund vergoss.
cresc.
espressivo
dim.
ad lib.
sf

Das Waldschloss.

(Eichendorff.)

Sehr gemässigt.

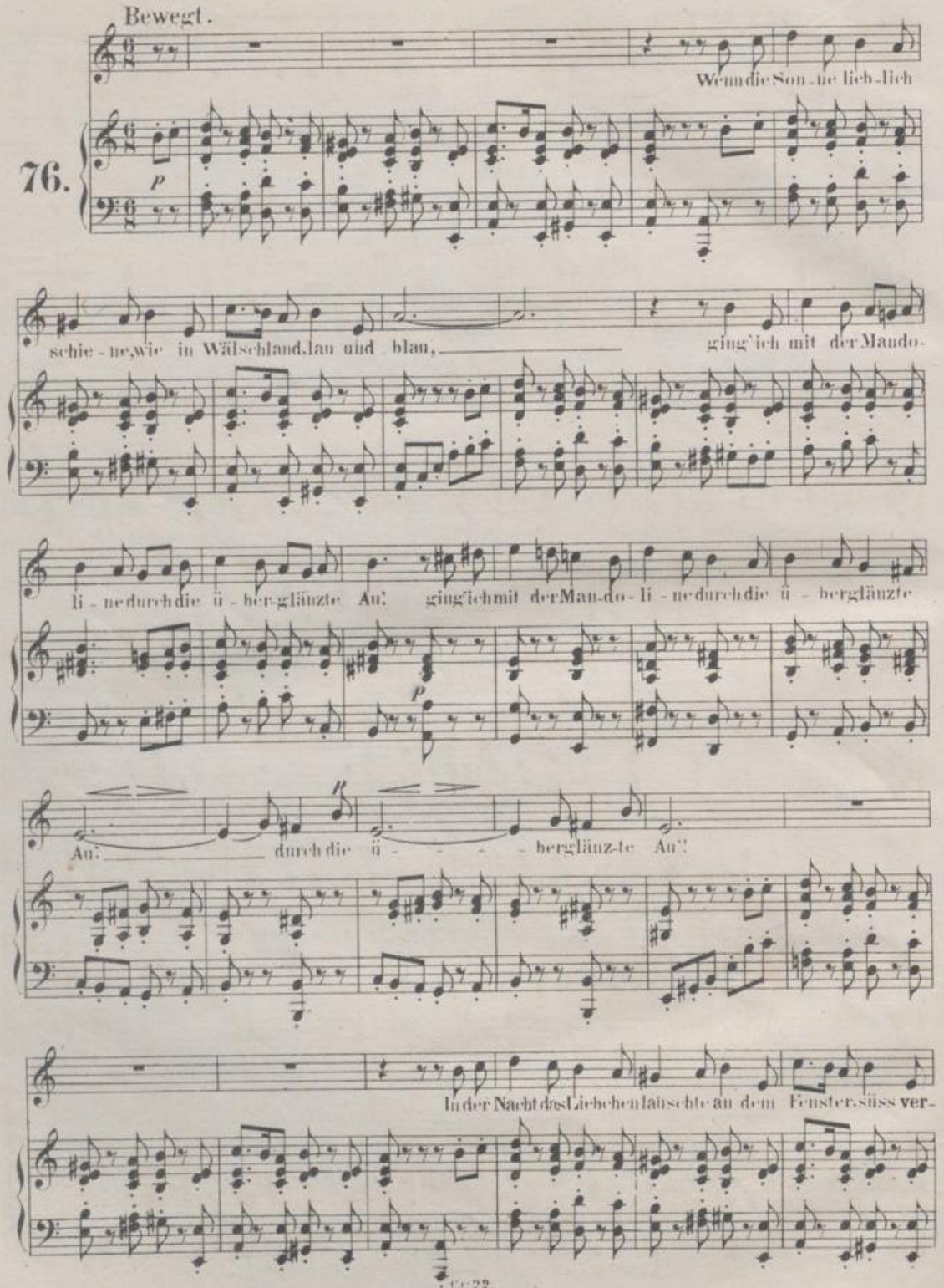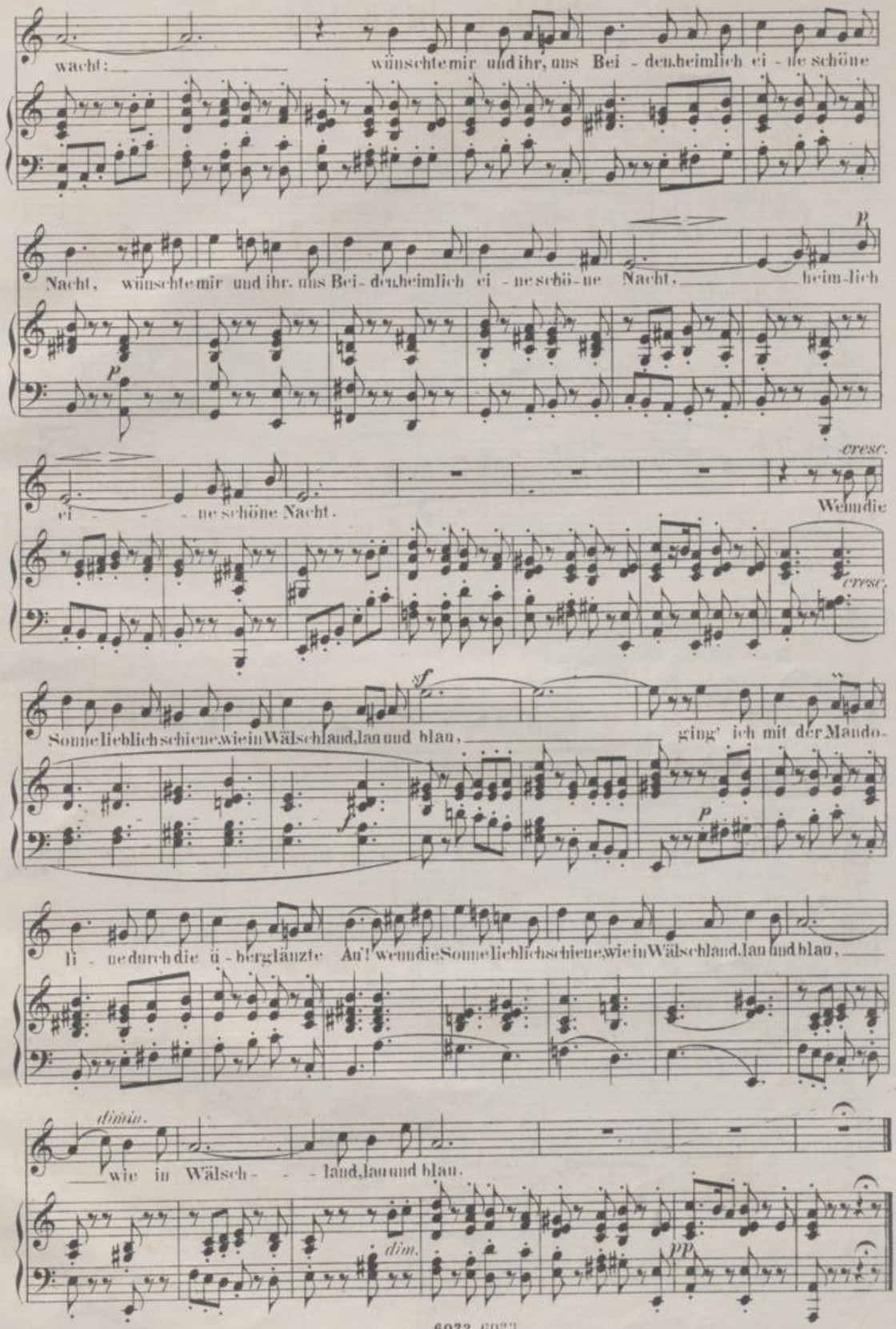



schö-nen Wald frau-en si - tzen und singen im Wind ihr Lied. und
dimin.
sin - - gen im Wind ihr Lied.
dim.
ritard.
Der Jä - ger schaut nach dem Schlos - se: „Die drohen.das ist mein
ritard.
Lieb!“ Er sprang vom schäu-men-den Ros - se, weiss kei - ner, wo er
Tempo
Tempo
dimin.
blieb. weiss kei - - - ner, wo er blieb.
dimin.

Pagenlied.

(Eichendorff.)

76.




wacht: wünschte mir und ihr, uns Bei - den heimlich ei - ne schöne
Nacht, wünschte mir und ihr, uns Bei - den heimlich ei - ne schö - ne Nacht, heim - lich
ei - ne schöne Nacht.
Wenn die
Sonne lieblich schiene, wie in Wälschland, lau und blau, ging' ich mit der Mando-
li - ne durch die ü - berglänzte Au! wenn die Sonne lieblich schiene, wie in Wälschland, lau und blau,
wie in Wälsch - land, lau und blau.
cresc.
dimin.
dim.
pp

Ich hör' ein Vöglein –

(A. Böttger.)

77.

Andante con moto.

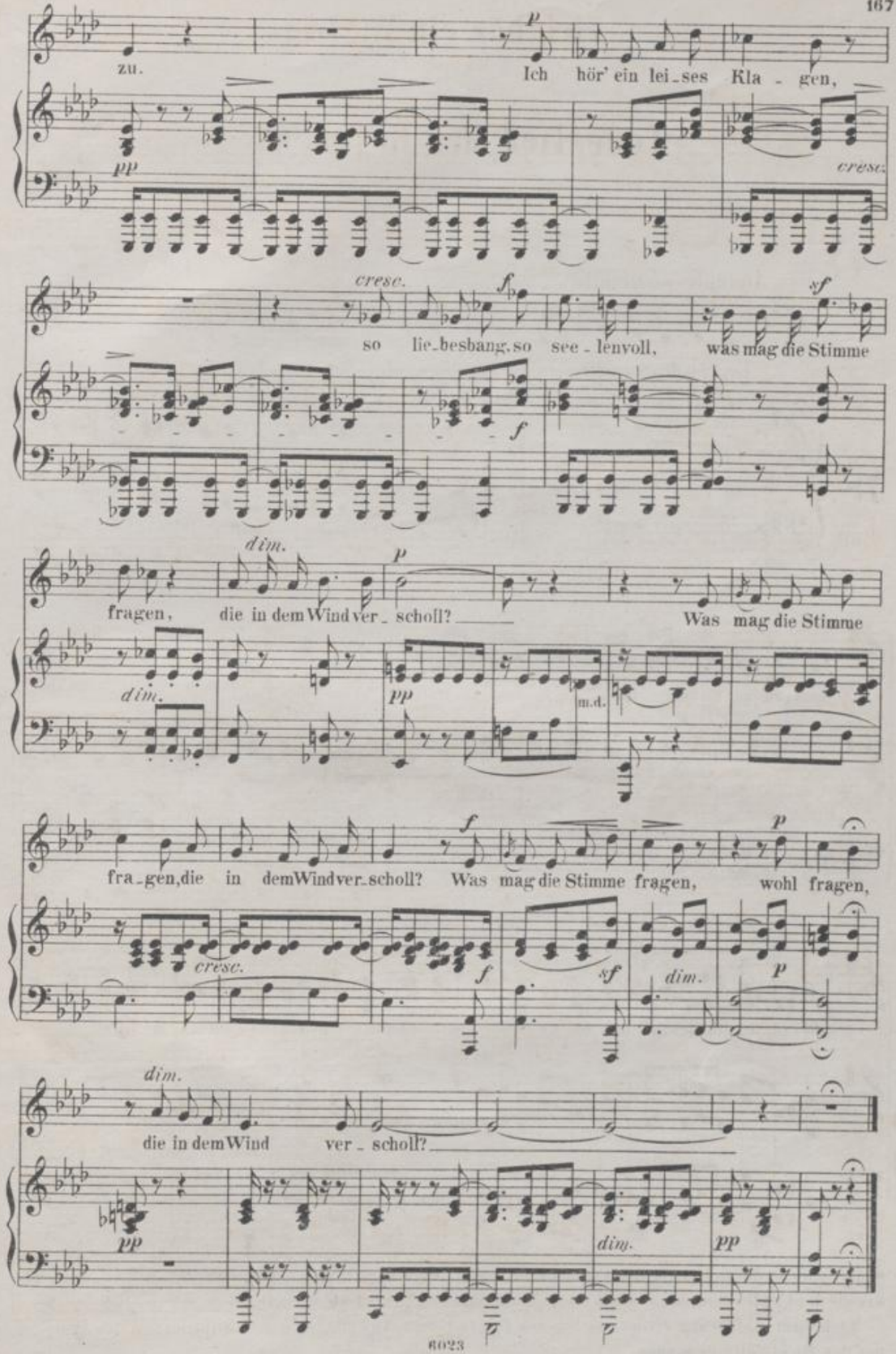
Ich hör' ein Vöglein lo-cken, das wirbt so süss, das wirbt so laut, beim

Duft der Blumen-glo-cken um die ge-lieb-te Braut, um die ge-lieb-te

Braut. Und aus dem blauen Flie-der singt,

oh-ne Rast und Ruh', Mil-lio-nen Liebes-lie-der die hol-de Braut ihm
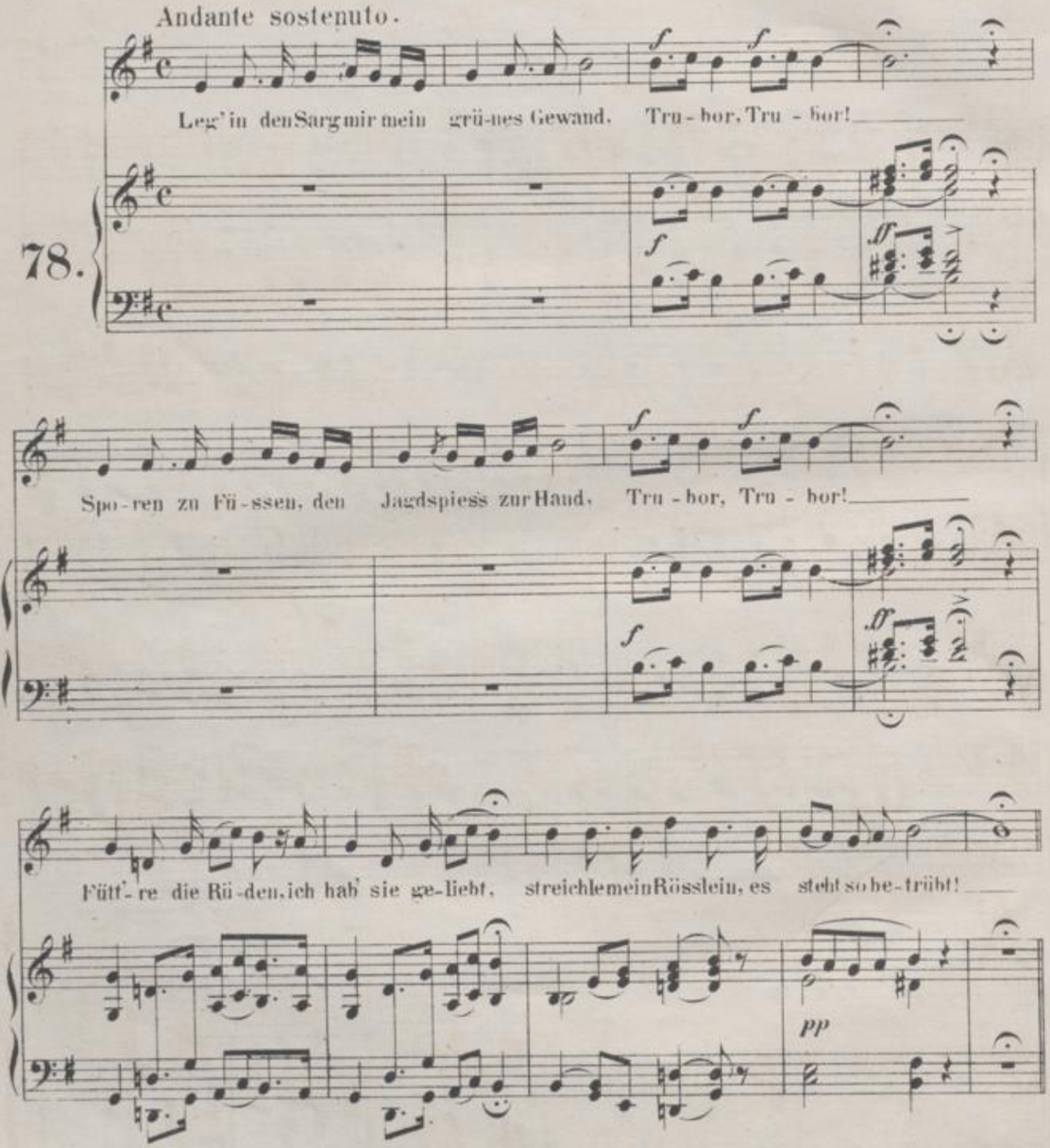
zu, Mil-lio- - - - - -nen Liebes-lie-der die holde Braut ihm


zu.
Ich hör' ein lei_ses Kla - gen,
so lie_besbang, so see - lenvoll, was mag die Stimme
fragen, die in dem Wind ver_ scholl?
Was mag die Stimme
fra_gen, die in dem Wind ver_scholl? Was mag die Stimme fragen, wohl fragen,
die in dem Wind ver - scholl?

Todeslied der Bojaren.*)

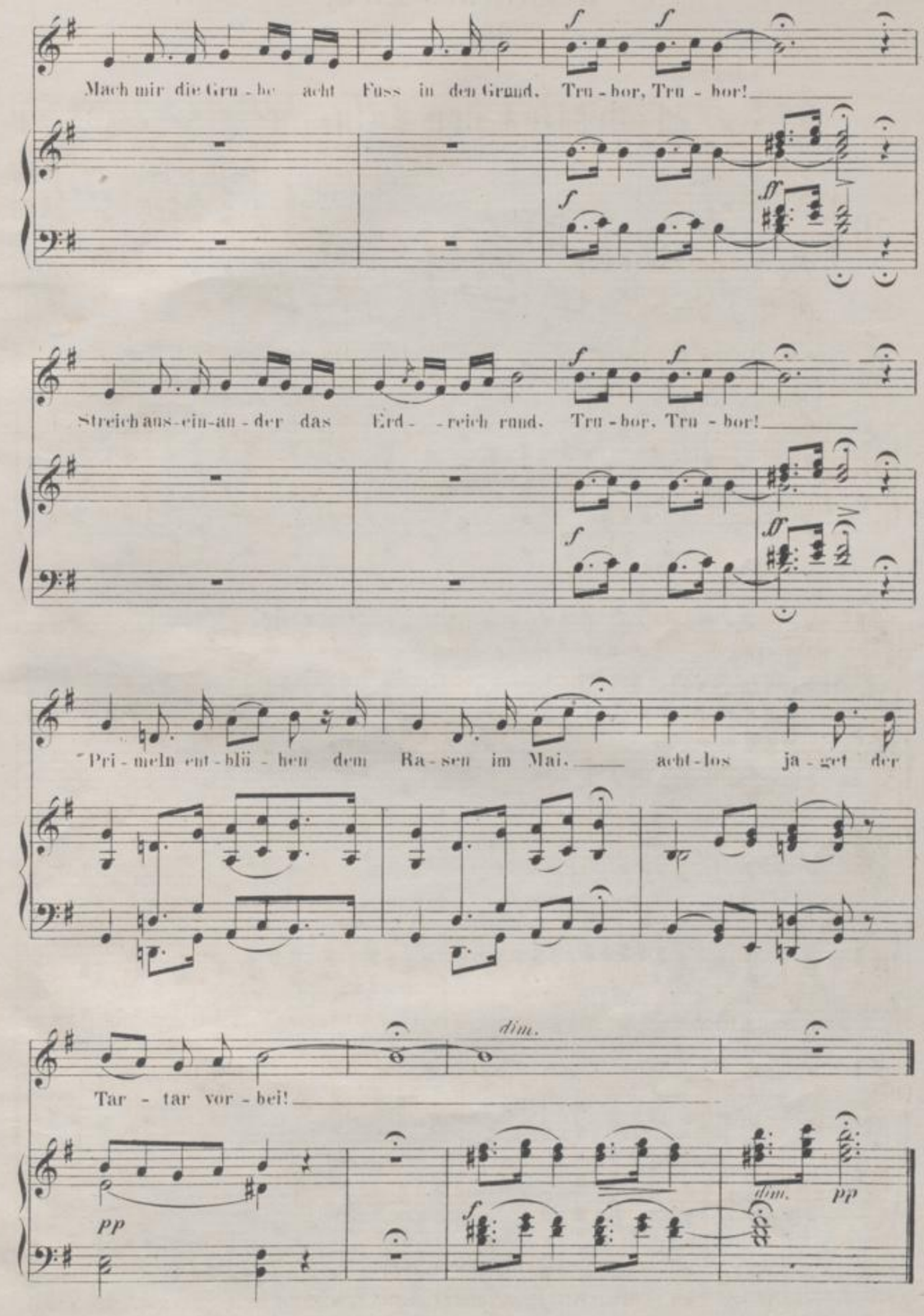
(Karl Immermann.)

78.



*) Bojaren, die sich gegen den Czaar PETER ALEXIEWITSCH verschworen, werden in dem Moment, als sie den Czaar ermorden wollen, verrathen, gefangen und zum Tode verurtheilt.

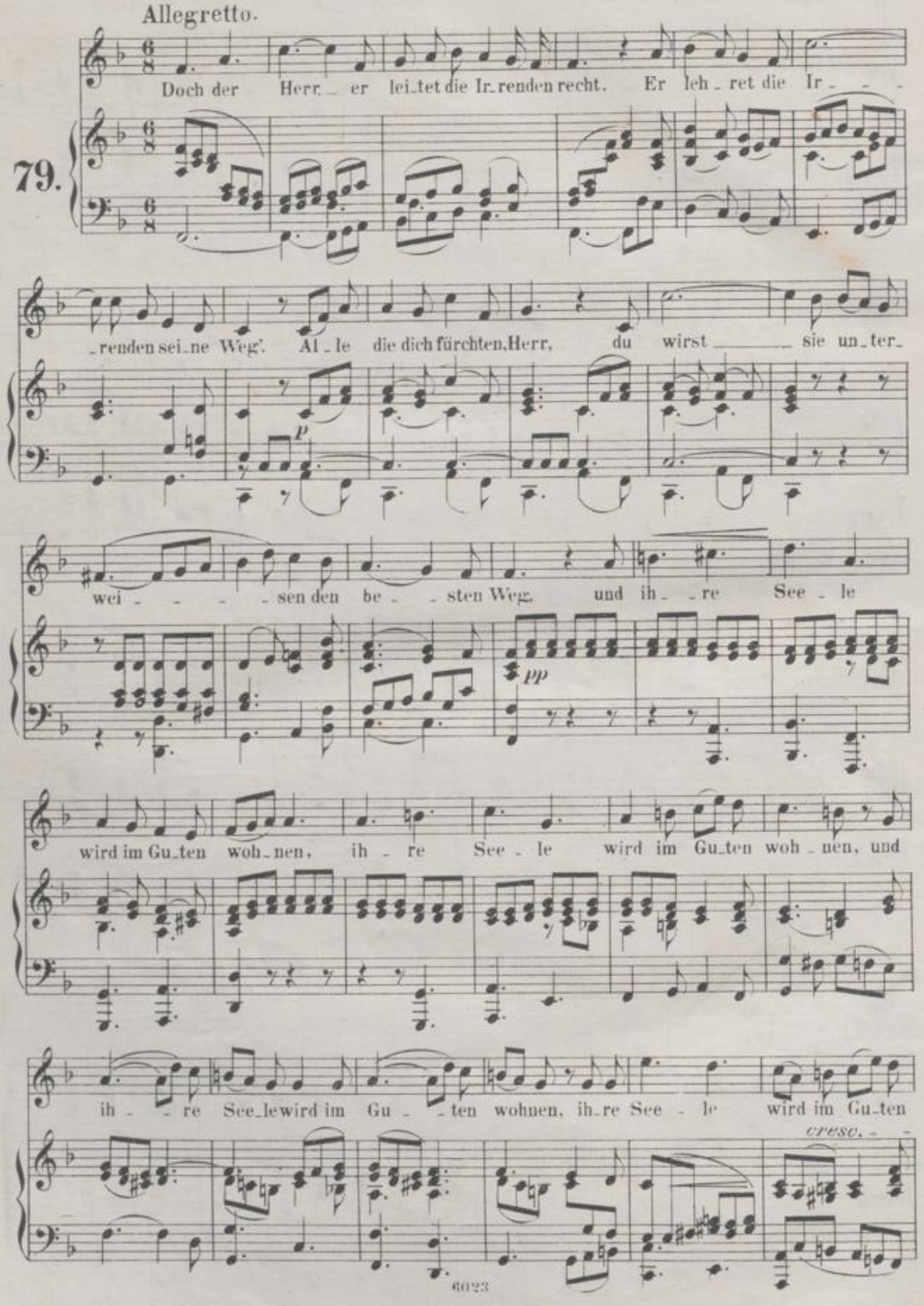
Nach ihrer Abführung ertönt von aussen folgendes alte Volkslied, von den Bojaren und den Wachen auf der Richtstätte gesungen.

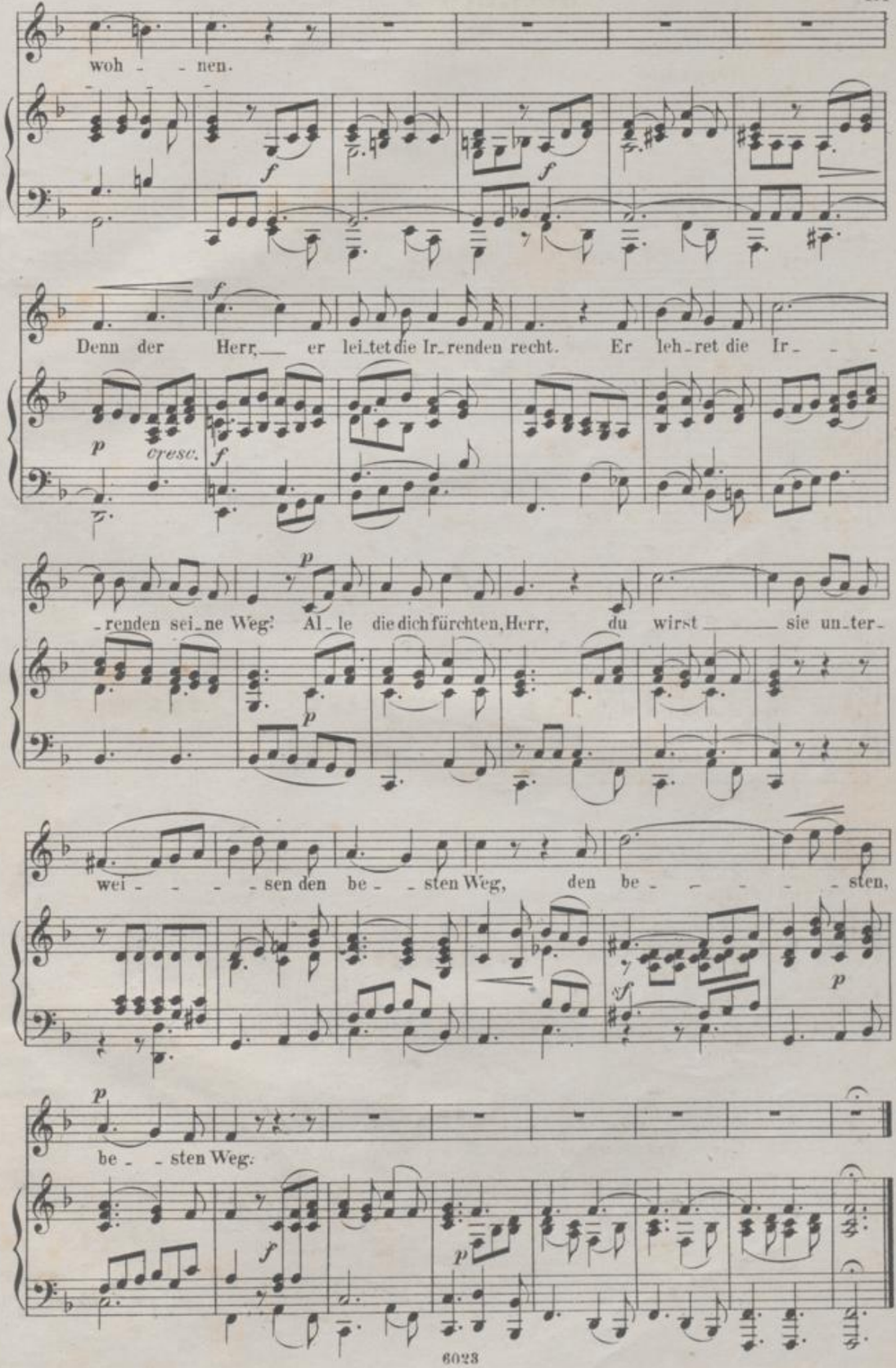

Mach mir die Gru - be acht Füss in den Grund. Tru - bor, Tru - bor!
Streich aus-ein-an - der das Erd - - reich rund. Tru - bor, Tru - bor!
Pri - meln ent - blü - hen dem Ra - sen im Mai, acht - los ja - get der
Tar - tar vor - bei!
dim.
pp
dim.
pp

Geistliches Lied.

ARIOSO.

79.




woh - - nen.
Denn der Herr, er lei-tet die Ir-renden recht. Er leh-ret die Ir- - -
cresc.
-renden sei-ne Weg: Al-le die dich fürchten, Herr, du wirst sie un-ter-
wei- - - - sen den be- - sten Weg, den be- - - - - sten,
be- - sten Weg: